

STAATSARCHIV HAMBURG

351 - 11

Amt für Wiedergutmachung

11088

68 23 10

Freie und Hansestadt Hamburg
Sozialbehörde
Amt für Wiedergutmachung

Blutb. geg. 3/4 65 j.

Wiedergutmachungsakte

110 88

Fabian, Marie

(Familien- und Rufname)

für

nach

ABGESCHLOSSEN

vertreten durch

RA Dr. Alwin Dr. Dinsdorf / Landau Bl. 20
in Vertretung des W. Arbeitsprüfers Wilhelm Riese, Hamburg Bl. 19.30.46

Hinweise auf Akten

Fürsorgeakte

Rückerstattungs-Akten

Strafakten

Rentenakte

2. 11. 30 8. 11. 30
OG 26. 11. 30 2. 11. 30

Sachgebiet:

5

N+4

01

05

89

Wichtige Hinweise

Formelle Voraussetzungen:

Melderegisterauszug Bl.
Staatsarchiv Bl. 6, 35
Strafregisterauszug Bl.

Dokumentenzentrale pos./neg. Bl.
H S-Arolsen Bl.
Erschein Bl.

Kapitalentschädigung:

B, E Antrag- Nr.	Ent- schädigungen für Schäden an	Entscheidung		Klage- Antrag Blatt	I. Klageinstanz		Berufung Blatt	II. Klageinstanz	
		bewilligt DM abgelehnt	Blatt		Entscheidung bewilligt DM abgelehnt	Blatt		Entscheidung bewilligt DM abgelehnt	Blatt
37248	Freiheit	150.-	53/53		GE gewährt				
37248	Freiheit	40.000.-	67		Vermögensschaden				
-	Freiheit	1.494,48	101		div. Vermögensschaden				
-	Freiheit	6.185.-	119		Gold				
-	Einkommen	1.800.-	153		Fürsorge				
	Einkommen	2.400.-	158						
	Vermögen								
	Vermögen								
	Vermögen								
	Vermögen								
	Ausbildung								

Renten:

Gesetz und §	Entscheidung	Blatt	Gesetz und §	Entscheidung	Blatt
	bewilligt - abgelehnt			bewilligt - abgelehnt	
	bewilligt - abgelehnt			bewilligt - abgelehnt	

Leistungen nach anderen Wiedergutmachungsgesetzen, Verordnungen usw.:

Antrag nach BWGöD	Bl.	Rückerstattung (Ges. 59 Mil. Reg.) Vorgänge	Bl. 31/80/168
Beschaid nach BWGöD	Bl.	Rückerstattung (Ges. 59 Mil. Reg.) Beschluß	Bl.
Ersatzzeitenanrechnung, Bundesges. v. 22. 8. 49	Bl.	Rückkehrerbeihilfe	Bl.

Vorschüsse:

auf	DM	am	Blatt	erstattet Bl.	Darlehen (Echte Kredite):	nach (Gesetz u. §)	DM	am	Blatt	erstattet Bl.
27.534.-	Zerpfand	11.1.58	70	78						

Abtretungen, Pfändungen und Verpfändungen:

an		am	Blatt	nach § 12 BtG § 18 AWG	Blatt
				genehmigt / abgelehnt	
				genehmigt / abgelehnt	
				genehmigt / abgelehnt	
Von anderen Stellen erhaltene Geldleistungen		Blatt	Ansprüche gegen Dritte (§ 17 AWG)		Blatt
					</

Akte durchgesehen:

am von
am von
am von

Anweisungskarte Nr.

9740

Vor Ausfüllung Merkblatt lesen!

In Maschinen- oder Blockschrift ausfüllen!

Nicht Zutreffendes streichen!

1, 2, 8, 9, 10 & 11

1
9

Nur von der Entschädigungsbehörde auszufüllen:

(Eingangsstempel)

Freie und Hansestadt Hamburg

Empf. 29. JAN. 1954

Ant. 2

mit Anlagen

Nr.

B 7248

Altewy.: 29681

Empfangsbestätigung erteilt am

21. Jan. 1954

Antrag

auf Grund des Bundesergänzungsgesetzes zur Entschädigung für Opfer der nationalsozialistischen Verfolgung (BEG) vom 18. 9. 1953 (BGBl. I S. 1307)

I. Anspruchsberechtigte(r)

1. Name:

FABIAN

Vornamen:

MARTIN

Geburtstag und -ort (Kreis, Land):

1. 5. 1889

BERLIN

DEUTSCHLAND

Jetziger Wohnort / Sitz (Kreis, Land):

London ENGLAND

NORTH VILLAS 22, N.W.1.

(Straße und Haus-Nr.)

Familienstand: ~~led.~~ / verh. / ~~verw.~~ / ~~gesd.~~

Anzahl der Kinder:

EIN

Alter der Kinder:

34

Staatsangehörigkeit:

frühere: DEUTSCH

jetzige:

BRITISH

2. Beruf:

Erlerner Beruf:

TEXTIL KAUFMAN

Jetzige berufliche Tätigkeit:

ZUSEHNER

3. Sind Sie selbst verfolgt worden?

Wenn ja:

aus Gründen der Rasse ja / ~~nein~~

Wegen Ihrer politischen Ueberzeugung oder aus Gründen der Rasse oder des Glaubens oder der Weltanschauung?

4. Leiten Sie Ihre Ansprüche aus der Verfolgung eines anderen ab?

~~ja~~ nein

Ihr Familien- oder Rechtsverhältnis zum Verfolgten:

II. Verfolgte(r)

(Nur auszufüllen, wenn Anspruchsberechtigte(r) [s. Abschnitt I, 1] Ansprüche aus der Verfolgung eines anderen [s. Abschnitt I, 4] ableitet)

1. Name:

Vornamen:

Geburtstag und -ort (Kreis, Land):

Letzter Wohnort / Sitz (Kreis, Land):

(Straße und Haus-Nr.)

gestorben am:

in (Kreis, Land):

Bei juristischen Personen usw. Zeitpunkt der Auflösung:

Staatsangehörigkeit:

frühere:

letzte:

2. Beruf:

Erlerner Beruf:

Letzte berufliche Tätigkeit:

3. Verfolgt wegen seiner / ihrer politischen Ueberzeugung oder aus Gründen der Rasse oder des Glaubens oder der Weltanschauung?

III. Weitere Angaben über die Person des(r) Anspruchsberechtigten und des(r) Verfolgten:

	Anspruchs- berechtigte(r)	Verfolgte(r) (Nur auszufüllen, wenn auch Abschnitt II ausgefüllt ist)
1. Im Falle einer Mitgliedschaft bei der NSDAP oder einer ihrer Gliederungen:		
a) Mitgliedschaft bei der NSDAP:	ja / nein	ja / nein
	von bis	von bis
b) Mitgliedschaft bei Gliederungen der NSDAP:	ja / nein	ja / nein
Bei welchen?

	von bis	von bis
2. Im Falle einer strafgerichtlichen Verurteilung:		
a) Rechtskräftige Verurteilung nach dem 8. 5. 1945 zu Zuchthausstrafe von mehr als 3 Jahren:	ja / nein	ja / nein
b) Rechtskräftige Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte nach dem 8. 5. 1945:	ja / nein	ja / nein
3. a) Wohnsitz oder dauernder Aufenthalt (Kreis, Land) am 1. 1. 1947:	London N.Y.I. 22 North Villas	
b) Letzter inländischer Wohnsitz oder dauernder Aufenthalt (Kreis, Land), wenn vor dem 1. 1. 1947 gestorben, ausgewandert, deportiert oder ausgewiesen:	HAMBURG I STEINDAMM 102	
c) bei Heimkehrern: Erstmaliger Wohnsitz oder dauernder Aufenthalt (Kreis, Land) nach der Heimkehr:		
d) Bei Vertriebenen: Erstmaliger Wohnsitz oder dauernder Aufenthalt (Kreis, Land) nach der Vertreibung:		
e) Bei Sowjetzonenflüchtlingen: Erstmaliger Wohnsitz oder dauernder Aufenthalt (Kreis, Land) nach der Flucht:		
f) Bei Aufenthalt in einem DP-Lager am 1. 1. 1947: In welchem Lager (Kreis, Land)?		
Wohin nach dem 31. 12. 1946 ausgewandert?		
Als heimatloser Ausländer in die Zuständigkeit der deutschen Behörden übergegangen?	ja / nein	ja / nein
Deutsche Staatsangehörigkeit erworben am:		
4. Nur auszufüllen von Angehörigen der besonderen Verfolgengruppen und deren Hinterbliebenen.		
a) Bei Verfolgten aus den Vertreibungsgebieten: Zeitpunkt der Auswanderung aus dem Vertreibungsgebiet: Von wo? Wohin?		
b) Bei Staatenlosen oder politischen Flüchtlingen: Betreuung durch welchen Staat oder / und welche zwischenstaatlichen Organisationen?		
c) Verfolgt aus Gründen der Nationalität?		ja / nein

IV. Entschädigungsansprüche werden angemeldet für:

1. Schaden an Leben (§§ 14, 15 Abs. 6)
Rente und Kapitalentschädigung als Hinterbliebenen(r) eines(r) durch nationalsozialistische Gewaltmaßnahmen getöteten oder an den Folgen solcher Maßnahmen verstorbenen Verfolgten:
2. Schaden an Körper und Gesundheit (§ 15)
a) Heilverfahren:
b) Rente und Kapitalentschädigung:
3. Schaden an Freiheit (§ 16)
durch Freiheitsentziehung

ja / nein
ja / nein
ja / nein
ja / nein

in K. Z. SACHSENHAUSEN vom 10.11.38 bis 23.12.38
ORANIENBURG
in vom bis
in vom bis
in vom bis
in vom bis
in vom bis

insgesamt = 1 1/2 volle Monate

4. Schaden an Eigentum und Vermögen (§§ 18 — 24)
a) durch Zerstörung, Verunstaltung, Plünderung, Flucht oder Auswanderung:
b) durch Sonderabgaben und Reichsfluchtsteuer:
c) durch Geldstrafen, Bußen und Kosten:
d) durch sonstige schwere Schädigung:
5. Schaden im beruflichen und wirtschaftlichen Fortkommen (§§ 25 — 55)
a) durch Verdrängung aus oder Beschränkung in einer selbständigen Erwerbstätigkeit einschl. land- oder forstwirtschaftlicher oder gewerblicher Tätigkeit:
b) in einem privaten Dienst- oder Arbeitsverhältnis durch Entlassung, vorzeitiges Ausscheiden oder Versetzung in eine erheblich geringer entlohnte Stelle:
c) durch Ausfall an Bezügen im öffentlichen Dienst für die Zeit vor dem 1. 4. 1950:
d) durch Ausschluß von der erstrebten Ausbildung oder durch deren erzwungene Unterbrechung:
6. Versicherungsschaden außerhalb der Sozialversicherung (§§ 56 — 63)
durch Schädigung in einer Lebensversicherung:

ja / ~~nein~~
ja / ~~nein~~
ja / ~~nein~~
ja / ~~nein~~

ja / ~~nein~~

~~ja~~ / nein

~~ja~~ / nein

~~ja~~ / nein

ja / nein

V. Erklärung über anderweitig gestellte Wiedergutmachungsanträge und über die im Hinblick auf die Verfolgung durch den Nationalsozialismus erhaltenen Leistungen. (Reicht der Platz nicht aus, sind entsprechende Ausführungen auf besonderer Anlage zu machen)

1. Wurden für die unter Abschnitt I und II bezeichneten Personen wegen der angegebenen Verfolgungsgründe bereits Entschädigungs- oder Schadenersatzansprüche geltend gemacht?

ja / nein

Bei welchen Stellen im In- und Ausland (Behörden, Organisationen, Firmen, Privatpersonen)?	Wann?	Aktenzeichen
<u>trifft nicht zu</u>		

Sind über diese Anträge bereits Entscheidungen ergangen oder Vergleiche abgeschlossen worden? ja / nein
Von oder vor welcher Stelle? Aktenzeichen?

Haben die unter Abschnitt I und II bezeichneten Personen im In- und Ausland Geld- oder Sachleistungen von Behörden, Organisationen, Firmen, Privatpersonen erhalten? ja / nein

Art der Leistungen	Von welchen Stellen?	Wann?	RM	DM

2. Wurden für die unter Abschnitt I und II bezeichneten Personen Rückerstattungsansprüche geltend gemacht?

ja / nein

Wegen welcher Vermögensgegenstände?	Bei welchen Stellen?	Aktenzeichen:
<u>wird nachgesehen.</u>		

Sind über diese Anträge bereits Entscheidungen ergangen oder Vergleiche abgeschlossen worden? ja / nein

Von oder vor welcher Stelle? Aktenzeichen?

Welche Wiedergutmachungsleistungen (Rechte, Sachwerte, Geld) haben die unter Abschnitt I und II bezeichneten Personen im Rückerstattungsverfahren erhalten?

Art der Leistungen:	Von welchen Stellen?

Sind Ansprüche nach Art. 44 Abs. 3 US-REG bzw. Art. 36 Abs. 3 Br-REG bzw. Art. 37 Abs. 3 Berl.-REAO oder in einem Rückerstattungsverfahren nach der VO Nr. 120 der französischen Mil.-Reg. an Rückerstattungspflichtige abgetreten worden? ja / nein

VI. Dem Antrag sollen beigelegt werden:

1. Eine Schilderung des Verfolgungsvorganges *anbei*
2. Eine Erläuterung der Schadensfälle und der Höhe der erlittenen Schäden sowie Angaben über die Art der beanspruchten Entschädigungsleistungen
3. Beweismittel (Originale, beglaubigte Abschriften oder beglaubigte Photokopien)

Zum Beispiel: Aufenthaltsbescheinigungen, Entscheidungen der Entnazifizierungsbehörden, Geburts-, Sterbe- und Heiratsurkunden sowie Erbnachweise (wenn der Anspruchsberechtigte nicht der Verfolgte ist), Nachweis der Eigenschaft als Heimkehrer, Vertriebener, Sowjetzonenflüchtling, heimatloser Ausländer oder politischer Flüchtling, Nachweis der Aufhebung oder Aenderung einer strafgerichtlichen Verurteilung sowie sonstige dem Beweis der Ansprüche dienende Unterlagen.

Folgende Beweismittel

.....

wurden bereits an oder
(Behörde)

.....
(Gericht) (Aktenzeichen)

zu -Verfahren eingereicht

VII. Ich versichere, daß die vorstehenden und in den beigelegten Anlagen enthaltenen Angaben richtig sind. Mir ist bekannt, daß nach § 2 des Gesetzes der Anspruch auf Entschädigung ganz oder teilweise zu versagen ist, wenn der Anspruchsberechtigte sich, um Entschädigungsleistungen zu erlangen, vor oder nach Inkrafttreten des Gesetzes unlauterer Mittel bedient oder wissentlich oder grobfahrlässig unrichtige oder irreführende Angaben über Grund oder Höhe des Schadens gemacht, veranlaßt oder zugelassen hat.

Nachträgliche Veränderungen, die sich auf diesen Antrag beziehen, werde ich der Entschädigungsbehörde bzw. dem Entschädigungsgericht unverzüglich anzeigen.

London
(Ort)

den *25.10.1953*
(Datum)

Martin Fabian
(Unterschrift)

Dem Antrag sind Anlagen beigelegt, und zwar:

1. *Schilderung des Verfolgungs-*
2. *vorganges*
3. *Einigungserklärung*
4.
5.
6.
7.
8.
9.
10.

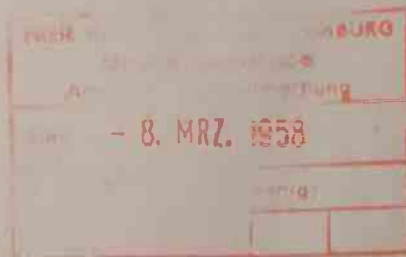
Dr. R. M U N S T E R
Rechtsanwalt Certified Accountant

Düsseldorf,
Burgmüller Str. 23
Tel. 671 15

London W.C. 1
356-360, Gray's Inn Road
Tel. TERMINUS 44 54
75 22

Mein Akzt.:
My Ref:

Ihr Akzt.:
Your Ref:



Antwort nach:
Reply to:
4.3.58

An die
Entschädigungsbehörde H A M B U R G

Betr.: Nachmeldung von Entschädigungsansprüchen

Antragsteller: Martin F A B I A N
Aktenzeichen: Akt.Z.: WG. 0105 89 etc.

In der oben bezeichneten Entschädigungssache nehme ich Bezug auf die bereits erfolgte Anmeldung und den gesamten weiteren Inhalt der Akten und melde namens und in Vollmacht des Antragstellers folgende Ansprüche an:

Alle Erbansprüche, die ihm nach seinem Ehegatten, seinen Eltern, Kindern oder sonstigen Verwandten zustehen mögen, insbesondere für Schaden an Freiheit, Körper und Gesundheit, Vermögen, Eigentum, für Sonderabgaben und im beruflichen Fortkommen, auch soweit Ansprüche den Rückerstattungsgesetzen unterliegen mögen (§§ 27 Abs. 3 und 28 Abs. 3 BRUG).

Genaue Substantiierung bleibt vorbehalten.

Ich beantrage Festsetzung gemäß §§ 233, 234 BEG.

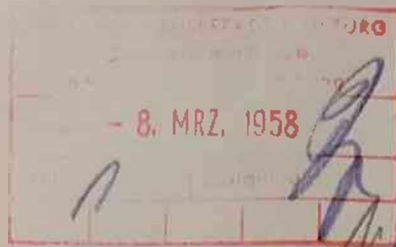
R. Münster
Rechtsanwalt

Düsseldorf,
Burgmüller Str. 23
Tel. 671 15

London W.C. 1
356-360, Gray's Inn Road
Tel. TERminus 44 54
75 22

Mein Akzt:
My Ref:

Ihr Akzt:
Your Ref:



Antwort nach:
Reply to:
4.3.58

An die Entschädigungsbehörde

H a m b u r g

Betr.: Nachmeldung von Entschädigungsansprüchen

Antragsteller: Martin F.A.B.I.A.N.....
Aktenzeichen: Akt.Z.: WG. 0105 89 etc.....

In der oben bezeichneten Entschädigungssache nehme ich Bezug auf die bereits erfolgte Anmeldung und den gesamten weiteren Inhalt der Akten und melde namens und in Vollmacht des Antragstellers folgende Ansprüche an:

1. Schaden an Leben,
2. Schaden an Körper und Gesundheit,
3. Schaden an Freiheit
durch Freiheitsentziehung oder Freiheitsbeschränkung,
4. Schaden an Eigentum (§§ 51-55),
5. Schaden an Vermögen (§§ 56-58),
(u.a. Schaden für Verlust des goodwill, Verschleuderungsschaden, Auswanderungskosten, Transferverlust), der Schaden für Verlust des goodwill wird auch seitens der Gesellschaft geltend gemacht.
Gemäss § 27 Abs. 3 und § 28 Abs. 3 BRUG wird die Anmeldung zur Fristwahrung auf dasjenige Vermögen erstreckt, das den Rückerstattungsgesetzen unterliegen mag.
6. Schaden durch Zahlung von Sonderabgaben, Geldstrafen, Bussen und Kosten (§§ 59-63),
7. Schaden im beruflichen und wirtschaftlichen Fortkommen (§§ 64 - 137),
a) im beruflichen Fortkommen (§§ 65-125),
b) im wirtschaftlichen Fortkommen (§§ 127-137).
8. Alle sonstigen Ansprüche, die dem Antragsteller als Hinterbliebenem zustehen.

Zugleich fechte ich alle vor dem 29.6.1956 in dieser Sache geschlossenen Vergleiche gemäss Art. III Nr. 11 des Änderungsgesetzes vom 29.6.1956 und § 235 BEG an.

Genaue Substantiierung bleibt vorbehalten.

Ich beantrage Festsetzung gemäss §§ 233, 234 BEG.

Mit Formularschreiben
gem. Anordnung Nr. 119
beantwortet. (FAM 5. 4. 1958)

21. 3. 58. *gk*

R. Münster
Rechtsanwalt

Köln, den 27. Januar 1954

Freie und Hansestadt Hamburg

29. JAN. 1954

An den
~~Herrn Ministerpräsidenten~~
die Sozialbehörde, Amt für Wiedergutmachung
in

Betr.: Wiedergutmachung; hier: BEG.

Anliegend wird der Antrag des/der Martin F a b i a n ,
London überreicht.

Der Antragsteller wurde benachrichtigt, daß sein Antrag hier unter
der Nr. ZK: 421 548 registriert und an Ihre Dienststelle
zur zuständigen Erledigung überwiesen ist.

Anlagen:

Beglaubigt:

Im Auftrage:

Reg.-Angest.

gez. R i c k e n

327

27.2.54

Wg. 29681/5

Ko./Schu.

1) An das
Staatsarchiv
Hamburg/Rathaus.

In einer hier schwebenden Wiedergutmachungssache wird um Mitteilung
gebeten, ob bzw. bis wann

Herr Martin F a b i a n, geb. 1.5.1889 in Berlin,
früher wohnhaft gewesen in Hamburg 1, Steindamm 102

der Jüdischen Gemeinde angehört hat beaw. ob er als Jude im Sinne
der Nürnberger Gesetze anzusehen ist.

2) Wv.nach 1 Monat.

I.A.

ausgefertigt am 29.1.54
abgesandt am 4.2.54
mit Anlagen

Sachbearbeiter

Freie und Hansestadt Hamburg

Freie und Hansestadt Hamburg
Sozialbehörde

Amt für Wiedergutmachung
(Sozialstelle)

Hamburg 1
Altstädterstr. 8, Sprinkenhof
Fernspr.: 33 16 41

Hamburg, den 27.2.54

195

Geschäftsz.: Wg. 29681/5

App. 326

Hansestadt Hamburg
Bewohnungs- und Pächter-
Reg.: 3. MRZ. 1954

An das Amt für Wohnungswesen, Abt. VII., Einwohnermelde- und Pächterwesen, HAMBURG

Es wird um Übersendung eines vollständigen Auszuges aus der Personenregisterkarte der Einwohnermeldekartei des- ~~XXX~~ Martin Fabian

geboren am 1.5.1889 in Berlin

wohnhaft: London/England, North Villas 22, N.W.I., früher wohnhaft in Hamburg 1, Steindamm

für die Zeit seit dem 1.1.1939 (1933 ausgewandert) 102

gebeten.

Im Auftrage: Sachbearbeiter

Der Freien und Hansestadt Hamburg, Freie und Hansestadt Hamburg
Karteiblattauszug umseitig. Sozialbehörde

Amt für Wiedergutmachung

Altstädterstr. 8, Sprinkenhof
Fernspr.: 33 16 41

Hamburg, den 5. MRZ 1954 195

Freie und Hansestadt Hamburg

Amt für Wohnungswesen
Einwohnermelde- und Pächterwesen

SB. VIII 22 Meyhöfer, 3000 H. 58

Wenden!

(Trump)

SENAT DER FREIEN UND HANSESTADT HAMBURG

STAATSARCHIV
34-1

Freie und Hansestadt Hamburg
Sozialbehörde
Amt für Wiedergutmachung
Eing. - 6. MRZ. 1954

3. März 1954
Freie und Hansestadt Hamburg
Sozialbehörde
- 5. MRZ. 1954

An die
Sozialbehörde
Amt für Wiedergutmachung
Hamburg 1
Altstädterstraße 8, Sprinkenhof

Betr.: Wiedergutmachungssache Martin Fabian

Bezug: Dortige Anfrage vom 27.2.54 - Az. Wg. 29681/5 -

Der Kaufmann Martin Fabian, geboren am 1.5.1889 in Berlin, gehörte laut Karteikarte Nr. 10579 der Deutsch-Israelitischen Gemeinde in Hamburg an. Er wohnte hier zuletzt Steindamm 102 und ist laut Vermerk auf der erwähnten Karteikarte im März 1939 durch Auswanderung nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika aus der genannten Gemeinde ausgeschieden.

Im Auftrage

(Otte)

Reg. Inspektor

Unbeschränkte Auskunft aus dem
Strafregister der Staatsanwaltschaft zuBerlin - Moabit.
Turmstr. 91Familienname: **F a b i a n**
(Bei Frauen Geburtsname)Vornamen: **Martin**
(Rufname unterstreichen)Geburtsangaben
(Tag, Monat, Jahr)

1.5.1889

Gemeinde: **Berlin**

(evtl. Stadtteil):

Straße:

Verwaltungsbezirk:

Landgerichtsbezirk:

Berlin-Moabit

Land:

Turmstr. 91Familienstand: ~~XXXXX~~ verheiratet - ~~XXXXXXXXXXXXXXX~~

Vor- und Familien- (Geburts-) Name

des (bzw. früheren) Ehegatten:

verheiratet

Vor- und Familienname
des Vaters:

?

Vor- und Geburtsname
der Mutter:Stand (Beruf) **Textil-Kaufmann-Zuschnei-**
der ggf. des Ehemannes:

Wohnort

ggf. letzter Aufenthaltsort:

L o n d o n / E n g l a n d

Straße und

Hausnummer:

North Villas 22, N.W.I. früher: Hamburg 1**Steindamm 102**

Staatsangehörigkeit:

früher: DR.- heute: britisch

Heimatgemeinde:

Berlin

Heimatbezirk:

Im Strafregister ^{ist folgende}
^{sind keine} Verurteilung(en) vermerkt:

Nr.	am	durch Aktenzeichen	wegen	auf Grund von	zu	Bemerkungen
-----	----	-----------------------	-------	---------------	----	-------------

Zur Feststellung der Wiedergutmachungsansprüche wird im Interesse des Obengenannten auch um
Angabe der evtl. bereits gelöschten politischen Vorstrafen gebeten.

VI. Schilderung des Verfolgungsvorganges.
Während meines Haftenthaltes im K. Z.
Lachsenhausen wurde mein Textil Waren-
geschäft polizeilich geschlossen. Mein Vermögen
und Waren wurden beschlagnahmt. - Möbel,
Herrsachen wie Wertpapiere versteigert resp.
abgeliefert. Zwangssteuern wurden bezahlt,
hohe Auswanderungskosten entstanden.

Nach Beendigung der vorstehenden
Ermittlungen wird eine weitere Be-
gründung mit Beweisen eingereicht
werden.

London 25.10.53.

Martin Fabian.

Kul. 6 Mon.

N. 12/354

not

12/354

Wo

19 12 10

29681
geb. 01.05.89
(SaS)

Dr. R. O. MUNSTER
Rechtsanwalt

Düsseldorf,
Burgmüller Str. 23
Tel. 67115

Mein Akzt: M 1042a
Ihr Akzt: unbekannt

Die Sozialbehörde,
Amt fuer Wiedergutmachung
Hamburg 1
Altstaedterstr. 3
Sprinkenhof.

London, W.C.1
356-360, Grays Inn Road
Tel. TERMINUS 4454

Antwort nach: Düsseldorf

16. JUNI 1955
19. Juni 1955
Zuständig 14.6.55.

Betr.: Martin Fabian, London - Entschädigungsantrag v. Koeln nach
Hamburg verwiesen, Ihr Akzt. noch nicht eingegangen.

Leut Mitteilung des Regierungspräsidenten in Koeln an mich vom
27.1.54 (dessen Aktenzeichen: 421 548) wurde die Sache zuständigkeits
halber an Sie verwiesen. Sie muesste also bereits vor etwa 1 1/2 Jahren
bei Ihnen eingegangen sein. Diesen Antrag bitte ich nunmehr in Bear-
beitung zu nehmen, und zwar auf Grund der folgenden Unterlagen:

Alter, Wohnsitz und Verfolgteigenschaften.

Diese ergeben sich aus der OFF Akte Hamburg 05210-F 1 - P 53 h.
Diese Akte bitte ich nunmehr beizuziehen. Dies ist auch aus anderen
Gruenden erforderlich, wie sich unten ergibt.

Da Herr Fabian ueber 65 Jahre alt ist, und der Entschädigungsantrag
vom 25.10.1953 datiert, so ist die Akte sicherlich an der Reihe.
Aus der OFF Akte ergibt sich als letzter inlaendischer Wohnsitz Hamburg.

Haftschaden.

Die Haft war in Sachsenhausen vom 10.11. - 23.12.38. Der Anspruch
ist also sehr klein. In Anlage 1 ueberreiche ich das Original einer
Postkarte des Antragstellers an seine Ehefrau Kitty Fabian in Hamburg,
welche die Stempel vom 25. und 23.11.38 traegt. Ferner ueberreiche ich
in Anlage 18 oeffentlich beglaubigte eidesstattliche Versicherung des
Antragstellers, welche die Haftzeit bestaetigt. Da der Anspruch so klein
ist, duerfte die Anfrage nach Arolsen, welche ja gewoehnlich mehrere
Monate dauert, wohl entbehrlich sein.

19 12
Flat 1
22, North Villas
London NW.1

ABTRETUNGSERKLÄRUNG.

Ich, die unterzeichnete Frau KATTE FABIAN geb. ROSENER ,
aus London trete hiermit an meinen Ehemann MARTIN FABIAN meine
Entschädigungsansprüche aus Vermögensschaden unter dem Bun-
desentschädigungsgesetz fuer Verfolgte des National-Sozialismus
ab, soweit dieselben sich nicht auf den Ersatz meines Darlehns
beziehen, welches ich in Hamburg vor dem Jahr 1938 meinem Mann
fuer sein Textilhandelsgeschäft in Hamburg gegeben hatte, und
welches noch im Jahre 1938 nicht zurueckgezahlt war.

London, den 31.Mai 1955

Unterschrift.

Katte Fabian

18 13

Eidesstattliche Versicherung

Ich, der unterzeichnete Martin Fabian, wohnhaft: 22 North-Villas, London, NW 1, England, versichere an eidesstatt, nachdem ich darueber belehrt wurde, dass eine falsche eidesstattliche Versicherung strafbar ist:

- 1). Ich bin Jude. Mein letzter inlaendischer Wohnsitz, vor meiner Auswanderung nach England im Jahre 1939, war in Hamburg, Steindamm 102.

Ich bin am 1.5.1889 in Berlin geboren, bin also jetzt im 67. Lebensjahr.

- 2). Die Fahrtausweise, die mir das Weltreisebuero Union in Hamburg, in Hoehe von 1150.- berechnete (Seite 2, Schriftsatz Dr. Munster vom 27.5.) beziehen sich nicht nur auf die Reise von Hamburg nach London, sondern deckten auch noch erhebliche Fahrtkosten innerhalb Englands. Sie waren fuer 3 Personen, naemlich, mich selbst, meine Frau und meine Tochter Steffi. (Fuer die letztere nur fuer englische Strecken.) Auch Gepaeckkosten moegen noch eingeschlossen sein.

- 3). Die Frachtkosten fuer 2 Koffer, welche die F. Springer & Co. uns nach England nachgeschickt hat und mir RM 53.- berechnet, sind lt. Bankauszug bezahlt worden. Sie bezogen sich auch auf die Auswanderung meiner Familie.

Das Gleiche bezieht sich auf die Rechnung der F. Springer & Co ueber zusaetzliche Verladekosten von RM 95.-.

Beide Posten sind auf Seite 3 des obigen Schriftsatzes erwaeht.

- 4). Die polizeiliche Schliessung meiner Firma in Hamburg erfolgte noch im November 1938 und nicht Anfang Dezember 1938, wie im obigen Schriftsatz auf Seite 4 ausgefuehrt ist. Darauf bezieht sich die polizeiliche Schliessungsurkunde, Anlage 14 zum obigen Schriftsatz.

- 5). Mein Mietvertrag fuer mein Geschaef in Hamburg war ein fester Vertrag, der im Jahre 1941 endete und dann 15 oder 20 Jahre gelaufen haette. Aus diesem Grunde wurde nach der Schliessung meines Geschaefes versucht, die Raeume anderweitig zu vermieten, was aber erst Mitte des Jahres 1939 moeglich gewesen zu sein scheint.

- 6). Soweit mir damals bekannt wurde, endete der reguläre Warenverkauf in meinem Geschäft etwa im November 38 da es dann geschlossen wurde.
- 7). Meine Ausbildung war die folgende:
Ich besuchte in Berlin die Mittelschule bis etwa zum 15 oder 16. Lebensjahr. Dann machte ich eine mehrjährige Lehrzeit in der Manufakturen und Konfektionsbranche durch.

Ich hatte in Hamburg eine sehr angesehene Stellung als selbstständiger Kaufmann. Etwa 1913 - 1914 machte ich mich in Hamburg selbstständig und baute dann nach und nach mein Geschäft auf. Vor dem Jahre 1938 war ich Vorsitzender und zeitweise Schatzmeister der Ortsgruppe ~~des Reichsverbandes der Einzelhandelsgruppe Hamburg.~~

des Reichsverbandes der Kreditgebenden
Einzelhandels, Hamburg. W.F.

London, den 6.6.1955

Martin Fabian.

Originalsignatur des Unterzeichners
A A 23

Wg. 0105 89/5

327

Hamburg 1, den 27.6.1955
Ko./Schu.

- 1) Herrn
Rechtsanwalt Dr. R. O. Münster
D ü s s e l d o r f.
Burgmüller Str. 23

Betr.: Wiedergutmachungsantrag Martin Fabian, geb. 1.5.1889 in Berlin.

In der unter obigem Aktenzeichen hier geführten Entschädigungssache des Obengenannten wird der Eingang der mit Ihrem "Einschreiben" vom 14.6.1955 eingereichten Unterlagen bestätigt.

Nachdem das hiesige Amt sich für örtlich zuständig erklärt hat, ist der Antrag Ihres Mandanten in Bearbeitung genommen, wobei bemerkt wird, daß bei der Vielzahl gleichartiger Anträge von z.T. in noch wesentlich höherem Lebensalter stehenden bzw. kranken Antragstellern nicht über alle gleichzeitig entschieden werden kann, sondern daß auch in dieser Gruppe zunächst vorwiegend die Antragsteller mit dem höchsten Lebensalter berücksichtigt werden können.

Sie werden gebeten, hierfür Verständnis zu haben und zur Vermeidung unproduktiver, die eigentliche Sachbearbeitung verzögernder Schreibarbeit von weiteren Anfragen möglichst abzusehen.

Um gelegentliche Übersendung der Vollmacht auf Sie wird gebeten.

- 2) Wv. nach 6 Monat. = 22.12.55 mit K.

I.A.

Sachbearbeiter

327
ausgefertigt am 27.6.55
abgetandt am 29.6.55
mit Anlagen

WILHELM RIESE

Wirtschaftsprüfer
Steuerberater

Bankkassa: Vereinsbank in Hamburg
Postfach 100239

25/31

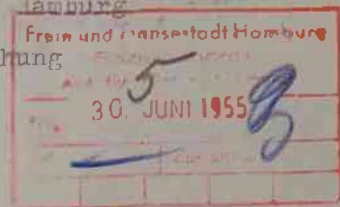
010589

HAMBURG 13. 27. Juni 1955
Rothenbaumchaussee 30
Fernruf: 44 66 73
44 80 72

An die

Freie und Hansestadt Hamburg
Sozialbehörde
Amt für Wiedergutmachung

H a m b u r g 1
Altstädterstr. 3



Betr.: Martin Fabian, London.

Das Entschädigungsverfahren wurde vom Amt für Wiedergutmachung in Köln zuständigkeithalber an die dortige Dienststelle abgegeben.

Ich nehme Bezug auf einan die dortige Dienststelle gerichtetes Schreiben des Herrn Dr. R.O. Münster vom 27.5.1955 und bitte um Mitteilung, ob die Akten nunmehr dort eingegangen sind, da mich Herr Dr. Münster gebeten hatte, in dieser Angelegenheit die Akten für ihn einzusehen.

Ergebenst

Wirtschaftsprüfer

A. 5 vorz. (Handwritten signature)

4. 7. 55

327

Hamburg 1, den 7.7.1955
Ko./Schu.

Wg. 0105 89/5

- 1) Herrn
Wilhelm Riese
H a m b u r g 13.
Rothenbaumchaussee 30

Betr.: Wiedergutmachungssache Martin F a b i a n, geb. 1.5.1889 in Berlin.

Auf Ihr Schreiben vom 27.6.1955, worin Sie unter Bezugnahme auf ein an das Amt gerichtetes Schreiben des Herrn Dr. Münster vom 27.5.55 um Akteneinsicht bitten, wird mitgeteilt, daß dieses dem Amt nicht vorliegt, wohl aber ein solches vom 14.6.55, worin er mitteilt, daß er Sie mit "gleicher Post" gebeten habe, sich mit dem Amt in Verbindung zu setzen.

Da auch eine Vollmacht des Antragstellers auf Herrn Dr. Münster, um die er am 27.6.55 gebeten wurde, noch nicht vorliegt, kann eine Akteneinsicht Ihrerseits im Augenblick leider noch nicht erfolgen.

Nach Einlangen der Vollmacht wird Ihnen Mitteilung zugehen.

- 2) Wv. nach 1 Monat. (-8.8.55) nst. K. I.A.

Sachbearbeiter

ausgefertigt am 7.7.55 Schu.
abgesandt am 7.7.55
mit Anlagen

WILHELM RIESE

Wirtschaftsprüfer
Steuerberater

Bankkonto: Vereinsbank Hamburg
Postbankkonto: Hamburg 402 89

25/28

An die
Freie und Hansestadt Hamburg
Sozialbehörde
Amt für Wiedergutmachung

H a m b u r g 1
Altstädterstr. 8

HAMBURG 13, den 13. August 1955
Rothenbaumchaussee 30
Fernruf: 44 66 73
44 80 72

Freie und Hansestadt Hamburg	
Sozialbehörde	
Amt für Wiedergutmachung	
16. AUG. 1955	
Zurück	

Wiedergutmachung Martin Fabian geb. 1. 5. 1889 in Berlin
Aktz.Wg 0105 89/5

In der Anlage übersende ich die mir nunmehr zugewandene Vollmacht des Herrn Martin Fabian von Herrn Rechtsanwalt Dr. R.O. Munster, Düsseldorf/London.

Ich gehe nunmehr davon aus, daß die in dem dortigen Schreiben vom 7. Juli 1955 angeführten Bedenken gegen eine Akteneinsicht meinerseits behoben worden sind. Ich werde mir erlauben, in den nächsten Tagen nach vorheriger telefonischer Anmeldung bei Ihnen zwecks Akteneinsicht vorzusprechen.

1 Anlage

Ergebenst

Wilhelm Riese

i. A.

(Krebs)
Assessor

Ihr Aktenz.:
K-Schu.
Wg 0105 89/5

Freie und Hansestadt Hamburg
Sozialbehörde
Amt für Wiedergutmachung
M/Lf. 1042 a
11. AUG. 1955

Betrifft: Entschädigungssache Martin Fabian.

Auf Ihr Schreiben vom 2.8. teile ich mit, dass ich mit Schreiben vom 15.7. meine Vollmacht an Herrn Riese sandte, weil ich annehme, dass derselbe Kraft gleichzeitig von mir erteilter Vollmacht doch bei Ihnen vorsprechen und die Akte einsehen würde. Hierum habe ich Herrn Riese mit gleicher Post nochmals gebeten.

Dr. R. O. MUNSTER

Rechtsanwalt

Düsseldorf,
Königsplatz 20
Telefon 9 71 14

Certified Accountant

London, W.C.1
Gray's Inn Road, 305-300
Tel. TERMINUS 4254

Rechtsanwalt.

V O L L M A C H T

Ich/~~wir~~/der/~~die~~ Unterzeichnete.....

Martin Fabian

Dr. R. O. MUNSTER

bevollmaechtigte

Rechtsanwalt
Dunstable
King's Hill Street 22
Tel. 87112

Certified Accountant
London, W. C. 1
Gray's Inn Road, 388-390
Tel. TEmple 4484

mich/uns bei der Geltendmachung und Verwirklichung meiner/unserer Rueckerstattungs- und EntschaeDIGungsansprueche (Wiedergutmachungsansprueche) in Deutschland in allen meinen/unseren Angelegenheiten sowohl bei Gerichten, GrundbuchaeMtern, Nachlassgerichten und anderen Behoerden als auch Dritten gegenueber zu vertreten.

Die Vertretungsmacht meines/unseres Bevollmaechtigten soll sich ohne jede Ausnahme auf alle Rechtsgeschaeft(e) erstrecken, sowie alle Rechtshandlungen, welche von mir/uns und mir/uns gegenueber vorgenommen werden koennen, soweit die Gesetze eine Vertretung

zulassen. Mein/unser Bevollmaechtigter ist berechtigt, fuer den gesamten Geschaeftskreis, fuer einzelne Geschaefte oder fuer einen Kreis von Geschaeften Unterbevollmaechtigte zu bestellen. Mein/unser Bevollmaechtigter ist von der Beschraenkung des Paragraphen 181 BGB befreit. Hiernach ist der Bevollmaechtigte berechtigt, Gelder fuer mich/uns in Empfang zu nehmen und sich wegen Gebuehren und Auslageanspruechen aus dissen zu befriedigen.

Martin Fabian

Unterschrift

Adresse.....

22 North Villas,

Flat 1.....

London N. 26.1.

Datum.....

23. 7. 1955,

Dr. R. O. MUNSTER

Rechtsanwalt

Certified Accountant

13. OKT. 1955

Düsseldorf,
Burgmüller Str. 23
Tel. 67115

M/G.

Mein Akzt: M 1042a

My Ref:

Ihr Akzt: Wg. 0105 89/5

Your Ref:

Freie und Hansestadt Hamburg
Sozialbehörde
Amt fuer Wiedergutmachung
Hamburg I
Altstaedterstr. 8

London, W.C.1

356-360, Grays Inn Road

Tel. TERminus 4454
7522

Antwort nach: London

Reply to:

11.10.55

Betr.: Entschädigungssache Martin Fabian.

Auf Ihr Schreiben vom 2.8. frage ich hoefflichst an, ob Herr RIESE nunmehr die Vollmacht auf mich zu den Akten geleitet hat.

Ferner beabsichtige ich in der ersten Januarhaelfte in Hamburg zu sein. Damit wir uns alle viel Arbeit sparen, schlage ich vor, dass Herr RIESE als Buchsachverstaendiger bestellt wird und Gelegenheit hat, in den naechsten Monaten die Entschädigungsakten mit seinen eigenen noch vorhandenen Buchunterlagen aus der Vorkriegszeit in dieser Sache zu vergleichen.

Alsdannwaere es wohl zweckmaessig, dass wir bei meiner Anwesenheit in Gegenwart von Herrn RIESE durch die ganzen Punkte gehen. Dies wird vermutlich viel Schreiberei ersparen.

Da ich auch noch wegen einer anderen Sache nach Hamburg komme, sind

Hamburg 1, den 20.10.1955

Ko./Schu.

327

Wg. 0105 89/5

1) Herrn
Rechtsanwalt Dr. T. O. Munster
London W.C. 1
356-360 Grays Inn Road

Betr.: Entschädigungssache Martin Fabian, geb. 1.5.1889.

Bezug: Dortiges Schreiben vom 11.10.1955, Aktenz.: - M 1042 a -.

Sehr geehrter Herr Rechtsanwalt !

Auf Ihre Anfrage vom 11.10.55 wird Ihnen mitgeteilt, daß Herr Riese die Vollmacht auf Sie zur Akte gereicht, die in Aussicht gestellte Akteneinsicht jedoch bisher noch nicht vorgenommen hat.

Im Hinblick auf Ihren für die erste Januarhälfte angekündigten persönlichen Besuch wäre dieses jedoch zweckmäßig und die Beibringung weiterer Beweisunterlagen evtl. durch ihn erwünscht.

Hochachtungsvoll

2) Wv. nach 1 Monat.

I.A.

Sachbearbeiter

ausgefertigt am 20.10.55 Schu.

abgesandt am

Anlagen

23

Dr. R. O. MUNSTER
Rechtsanwalt Certified Accountant

Düsseldorf,
Burgmüller Str. 23
Tel. 67115

M/G.

Mein Aktz: M 1042a

My Ref:

Ihr Aktz: Wg 0105 89/5

Your Ref:

Freie und Hansestadt Hamburg
Sozialbehörde,
Amt fuer Wiedergutmachung
Hamburg 1, Altstaedterstr.8

London, W.C.1
356-360, Grays Inn Road
Tel. TERminus 4454

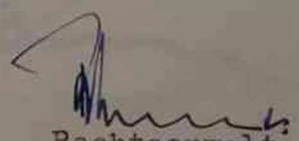
Antwort nach: London
Reply to:

11. NOV. 1955. 11.55

Betr.: EntschaeDIGungssache Martin FABIAN.

Auf Ihr Schreiben vom 20.10. habe ich Herrn RIESE hiervon am 26.10.55 Mitteilung gemacht, er hat aber leider nicht geantwortet. Da diese Sache nun eilig zu werden beginnt, und ich fast sicher am 16. Januar in Hamburg sein werde, so moechte ich bitten, von Ihrer Behoerde aus Herrn RIESE zu bitten, die Unterlagen einzusehen und ein Sachverstaendigen-Gutachten vorzubereiten; er muesste dazu auch seine eigenen Unterlagen durcharbeiten, die wahrscheinlich noch viel umfangreicher sind. Ich koennte dann in der Zwischenzeit zunaechst noch schriftlich die Sache mit Herrn RIESE weiter vorbereiten, damit die Einzeleroechterung in Hamburg im Januar erleichtert wird.

Durchschlag dieses Schreibens fuege ich bei.


Rechtsanwalt

*Karl Hermann H. H. H.
Herrn Riese
am 24. 11. 55 per Händel
in Amt von
24. 11. 55*

Dr. R. O. MUNSTER

Rechtsanwalt

Certified Accountant

28. NOV. 1955

Düsseldorf,
Burgmüller Str. 23
M/G. Tel. 67115

Mein Akzt: M 1042a
My Ref:

Ihr Akzt: Wg. 0105 89/5
Your Ref:

Freie und Hansestadt Hamburg
Sozialbehörde
Amt fuer Wiedergutmachung
Hamburg I

Freie und Hansestadt Hamburg Sozialbehörde	
London, W.C. 1 356-360, Gray's Inn Road Tel. TERminus 44 84 75 22	
Antwort nach: London Reply to:	
Anl.	Zuständig
25.11.55	

Betr.: Entschädigungssache Martin Fabian, London.

Unter Bezugnahme auf mein Schreiben vom 9.11. bitte ich nochmals hoefflichst, nunmehr mit dem Sachverstaendigen, Herrn RIESE, in Verbindung zu treten und diesen aufzufordern, nunmehr in der Angelegenheit zwecks Aufklaerung und Begutachtung mitzuwirken. In etwa sechs Wochen werde ich in Hamburg sein, um die Sache dort durchzusprechen. Wenn Herr RIESE dieselbe aber nicht vorbereitet und seine Unterlagen angefun- den hat, so wird dies alles viel schwerer und langwieriger sein.

Es wird ferner hiermit auch Boykott-Schaden nach Art. 23 abs. 1 ange- meldet. Der Boykott war zunaechst im Fruehjahr 1933. Zwei SA-Leute standen vor der Tuer und hielten die Kunden zurueck. Dies wirkte sich dahin aus, dass ein grosser Teil des Kundenkreises fort blieb, und sich nicht mehr hereintrate; Ende 1938 fuehrten die November-Ereignisse dann zur voelligen Schliessung des Geschaeftes.

Rechtsanwalt

*Frankfurt
am 13.11.55*

326

Hamburg 1, den 17.12.1955
Di./Schu.

Wg. 0105 89/5

- 1) Herrn
Rechtsanwalt Dr.R.O.Munster
London W.C. 1.
356 - 360 Grays Inn Road

Betr.: Entschädigungssache Martin Fabian, geb. 1.5.1889.

Bezug: Dortiges Schreiben vom 25.11.55, Az.: M 1042 a.

Sehr geehrter Herr Rechtsanwalt !

Es wird mitgeteilt, daß ein Beauftragter des Wirtschaftsprüfers Riese am 12.
ds. Mts. Einsicht in die Wiedergutmachungsakte Ihres Mandanten genommen hat.

- 2) Wv.nach 1 Monat. 20.11.55

Hochachtungsvoll

I.A.

(Dietzold)
Sachbearbeiter

zu 1) ausgefertigt am 17.12.55 Schu.
abgesandt am 20/12.5
mit Anlagen

Sozialbehörde
Amt für Wiedergutmachung
Hamburg 1, Altstädter Straße 8
Tel.: 33 16 41, App.: 4-
Querverb.: 30

Aktz.Wg.: 11.11.55 21.12.55

An die Sachbearbeiter

Betr.: Wiedergutmachungssache

(Name)

(Geb.Datum u. -ort)

In der obigen Angelegenheit wird um
Überlassung der Akte/n

zur Einsichtnahme gebeten.

I.A.

Sachbearbeiter

SB. X 10

Dr. R. O. MUNSTER

Rechtsanwalt

Certified Accountant

Düsseldorf,

Burgmüller Str. 23

Tel. 67115

M/G.

Mein Aktz:

M 1042a

My Ref:

Ihr Aktz:

WG 0105 89/5

Your Ref:

Freie und Hansestadt Hamburg
Sozialbehörde
Hamburg 1

30. DEZ. 1955

London, W.C.1

356-360, Grays Inn Road

Tel. TERMINUS 4454

7522

Antwort nach: London

Reply to:

28.12.55

Betr.: Entschädigungssache Martin Fabian.

Ich bestaetige dankend den Erhalt Ihres Schreibens vom 17.12.55.
Ich bin am 16. und 17. Januar in Hamburg und werde Sie nach meiner
Ankunft anrufen, um mit Ihnen zu vereinbaren, wann die Besprechung des
Falles vor sich gehen kann. Wuerden Sie die Guete haben, und auch
Herrn RIESE verstaendigen und anordnen, dass derselbe als Gutachter zur
gleichen Zeit gehoert wird. - Fuer Herrn RIESE fuege ich Durchschlag
dieses Schreibens bei.

Rechtsanwalt

Dr. R. O. MUNSTER

Rechtsanwalt

Certified Accountant

London, W.C.1

Grays Inn Road, 356-360

Tel. TERMINUS 4454

Burgmüller Str. 23
Düsseldorf 67115

Freie und Hansestadt
Hamburg, Sozialbehörde
Hamburg 1.

Antwort nach Düsseldorf

4.1.56

Mein Aktz. M 1042a M/G

Ihr Aktz. WG 0105 89/5

Betr.: Entschädigungssache M. Fabian.

Als Zeitpunkt der Besprechung mit dem Herrn Sach-
bearbeiter und Herrn Wirtschaftsprüfer Riese schla-
ge ich den 16. Januar um 2 Uhr vor. Mit gleicher Post
habe ich hiervon Herrn Riese verstaendigt.

Rechtsanwalt

Sozialbehörde
Amt für Wiedergutmachung
Hamburg 1, Altstädter Straße 8
Tel.: 33 16 41, App.:
Querverb.: 30

Aktz.Wg.:

An

Betr.: Wiedergutmachungssache

(Name)

(Geb.Datum u. -ort)

In der obigen Angelegenheit wird um
Überlassung der Akte/n

zur Einsichtnahme gebeten.

I.A.

Sachbearbeiter

SB. X 10

SENAT DER FREIEN UND HANSESTADT HAMBURG

STAATSARCHIV
34-1

21. Januar 1956

An das
Amt für Wiedergutmachung
Hamburg 1
Altstädter Straße 8, Sprinkenhof

Betrifft: Martin Fabian und Ehefrau Käthe Fabian, geboren
a) 1.5.89, b) 26.4.90, letzte Anschrift Steindamm 102

Auf die dortige Anfrage vom 17.1.1956 - Az. Wg.0105 89-5- wird mit-
geteilt, daß Obengenannter ab 1933 folgende Kultussteuern entrichtet
hat:

1 E + 1 Kd

1932/33:	11,70 RM	43%	90,-	-	2.700,-
1933/34:	2,85 RM	15%	19,-	-	1.350,-
1934/35:	10,60 RM	14%	55,79	-	1.800,-
1935:	32,60 RM	20%	163,-	-	2.700,-
1936:	130,19 RM	23%	566,04	-	6.000,-
1937:	181,70 RM	-	290,-	-	8.000,-
1938:	225,60 RM	24%	940,-	-	9.000,-
1939:	282,-- RM	30%	940,-	-	9.000,-

Im Auftrage

(Otte)

Reg. Inspektor

36

Dr. R. MUNSTER
Rechtsanwalt Certified Accountant

Düsseldorf,
Burgmüller Str. 23
Tel. 671 15

Mein Aktz:
My Ref: Dr. M/Li.
Fabian
Ihr Aktz: M 1042a
Your Ref:

An die
Sozialbehörde
Amt fuer Wiedergutmachung
Hamburg 1
Altstaedterstrasse 8
Sprinkenhof

Wg. 0105 89/5

London, W.C.1
356-360, Gray's Inn Road
Tel. TERminus 44 54
75 22

Antwort nach:
Reply to: London
8. Mai 1956

Betrifft: Martin Fabian, geb. 1.5.1889.



Unter Bezugnahme auf meine muendliche Unterredung mit dem Herrn Sachbearbeiter in Hamburg von Mitte Januar d.J. bitte ich hoeflichst um Mitteilung, ob die Rueckerstattungsakten, wie damals besprochen, beigezogen worden sind. Ferner war mir damals in Aussicht gestellt, dass bestimmte unzweideutige Posten des Vermoegensschadens dann zuerkannt werden sollten, und zwar durch Teilbescheid. Ich war mit dem Herrn Sachbearbeiter durch meine Aufstellungen vom 14.6.55 und 11.7.55 gegangen.

Ich bitte hoeflichst um baldige Erledigung, da inzwischen 4 Monate verstrichen sind.

Rechtsanwalt

327
1.) Schreiben an:
Wg. 0105 89/5

V f g .

Hamburg, den 24. Mai 1956
B./Kre

Herrn
Rechtsanwalt
Dr. R. Munster

London
356-360, Gray's Inn Road

Betr.: Entschädigungssache Martin Fabian, geb. 1.5.89.

Sehr geehrter Herr Dr. Munster!

Das Amt bestätigt hiermit den Eingang Ihres Schreibens vom 8.5.56. Der zuständige Sachbearbeiter, mit dem Sie im Juni Rücksprache in Sachen Ihres Mandanten gehabt haben, ist leider seit längerer Zeit erkrankt. Infolge der sich hierdurch zwangsweise ergebenden Arbeitsanhäufung konnte Ihre Angelegenheit bisher nicht zum Abschluß gebracht werden. Das Amt bittet hierfür um Entschuldigung und Verständnis. Darüber hinaus ist das Amt gehalten, im Augenblick eine Vielzahl hier noch anhängiger Anträge von über 70 jährigen Antragstellern zu bearbeiten. Der Unterzeichnete wird trotzdem bemüht sein, den Fall, soweit die Ansprüche als nachgewiesen gelten, eventuell als Teil-Vergleich zum Abschluß zu bringen.

Hochachtungsvoll I.A. (Bente) Sachbearbeiter

2.) Wvl.

DR. R. MUNSTER

Rechtsanwalt Certified Accountant
Russeldorf, 356/360 Gray's Inn Road,
Bergmüllerstr 23, London, W.C.1.
Tel: 6 71 15 Tel: TERminus 4454/7522

London, den 20.7.1956
Dr.M/Li. M 1042 a Fabian
Ihr Aktenz.: Wg 0105 89/5

Unter Bezugnahme auf mein Schreiben vom 19.6.d.J.
bitte ich höflichst um Ihre Antwort.

Rechtsanwalt

24. JULI 1956

Zuständig	

39

Freie und Hansestadt Hamburg	
Sozialbehörde	
Eing.	22. JUNI 1956
Zuständige	
Düsseldorf,	
Burgmüller Str. 23	
M/G.	Tel. 671 15

Dr. R. MUNSTER
Rechtsanwalt

Certified Accountant

Freie und Hansestadt Hamburg	
Sozialbehörde	
Amt für Wiedergutmachung	
Eing.	23. JUNI 1956
London, W.C.I	
356-360, Gray's Inn Road	
Tel. TERminus 44 54	
75 22	

Mein Akzt: M 1042a Amt fuer Wiedergutmachung
My Ref: Herr Fabian Hamburg 1
Ihr Akzt: Wg 0105 89/5
Your Ref:

Antwort nach: Düsseldorf
Reply to:

19.6.56

Betr.: Entschädigungssache Martin Fabian, geb. 1.5.89.

Ich bestaetige dankend den Erhalt Ihres Schreibens vom 24. Mai d.J.,
woraus ich ersehe, dass die Krankheit des Sachbearbeiters und die Viel-
zahl der noch nicht erledigten ueber 70 Jahre alten Antragsteller
verhindert, schriftliche Vorschlaege im Sinne unserer Besprechung vom
Januar des Jahres zu machen.

Da nun ein weiterer Monat verstrichen ist, so waere ich doch ver-
bunden, wenn Sie mir nunmehr hinsichtlich des Vermoegens-Schadens mit-
teilen wuerden, welche Punkte aus meinen Listen im Sinne unserer damali-
gen Besprechung anerkannt werden sollen, sodass Herr Fabian erst einmal
eine Zahlung erhaelt. In anbetracht seines eigenen Alters ist er in
Sorge um seine Zukunft und draengt mich immer wieder, eine fruehzeitige
Entscheidung herbeizufuehren. Ihr Schreiben vom 24. Mai hatte ich ihm zu-
geleitet.

Sind die Rueckerstattungsantraege inzwischen beigegeben worden?

Rechtsanwalt

ausgefertigt am 7.8.1956
abgesandt am
mit Anlagen

Hamburg 1, den 7.8.1956.
Di./Schu.

327

0105 89/5

1 Herrn
Rechtsanwalt Dr. R. Munster
London WC 1.
356-360, Gray's Inn Road

Betr.: Entschädigungssache Martin Fabian, geb. 1.5.1889 in Berlin.
Bezug: Ihre Anfragen vom 19.6. und 20.7.1956.

Sehr geehrter Herr Rechtsanwalt !

Es werden z.Zt. noch Entschädigungsansprüche von Antragstellern bearbeitet, die vor dem 1.1.1887 geboren sind.
Sobald diese Anträge erledigt sind, wird über den Anspruch Ihres Mandanten bevorzugt entschieden werden.
Die Rückerstattungsakten liegen hier bereits vor.

2) Wv. nach 1 Monat.

Hochachtungsvoll

I. A.

(Dietzold) Sachbearbeiter

*Im Zusammenhang der Überbevölkerung in Rostock,
Vord. Treib, sprach heute mit dem Herrn.
Gem. Nachschube wird es für die St. gehen:
1) Lebenslauf des St. B 4/6.
2) Pensionenunterlagen über sein Eink.
für die Jahre 1953 - 1954
3) Angaben über die vom St. beschäftigten
Angestellten.
4) Mitteilung, ob die St. anstatt einer
Lohn- Zusch. eine Rente wählen will.*

Friedr. Schmidt

Hr. 2. Monats

Wol. 2. Monats

3.11.56

3.12.57

mit 9.12.57

WILHELM RIESE

Wirtschaftsprüfer

Steuerberater

Bankkonto:

Wilhelm Riese Ander-Konto
bei der Vereinsbank in Hamburg

Postscheckkonto:

Wilhelm Riese Sonderkonto
Hamburg 207 12

HAMBURG 13, 18. April 1957
Rothenbaumchaussee 30
Fernruf: 44 66 73 und 44 80 72

An die
Freie und Hansestadt Hamburg
Sozialbehörde
Amt für Wiedergutmachung
H a m b u r g 36
Drehbahn

FREIE UND HANSESTADT HAMBURG	
Sozialbehörde	
Amt für Wiedergutmachung	
Empf.	24. APR. 1957
Anl.	5
Zuständig	

Wiedergutmachungsangelegenheit Martin Fabian, London

Meine Zeichen: 25 Ux/35

Betr.: Realisierung der Ansprüche nach dem Bundesentschädigungsgesetz
Dortiges Aktenzeichen: Wg 010589/5.

Sehr geehrte Herren!

In der vorbezeichneten Angelegenheit nehme ich Bezug auf die eingehende Rücksprache zwischen Herrn Dietzhold und meinem Mitarbeiter, Herrn Ass.Krebs, am 15. d. Mts.

/3 Abspachegemäß behändige ich in der Anlage Fotokopien der mir aus meiner derzeitigen Tätigkeit als Berater des Herrn Fabian vorliegenden Originalkontenabrechnungen bzw. Originaldurchschlägen über das sogenannte Treuhandkonto und das Auswanderersperrkonto.

/ Von dem Treuhandkonto wurde am 28.7.1939 ein Betrag von RM 12.000,-- auf das Auswanderersperrkonto des Herrn Martin Fabian bei der Firma M.M. Warburg & Co. K.G., Hamburg, überwiesen. Die Abrechnung über das Auswanderersperrkonto schließt mit einem Saldo von RM 5.286,61 zu Gunsten des Herrn Fabian ausweislich des ebenfalls in Fotokopie beigelegten Original-Bankauszuges per 31. Dezember 1942 ab. Dieser Betrag wurde von mir weisungsgemäß auf das Konto der Reichsbank-Hauptstelle überwiesen, wovon ich den Herrn Oberfinanzpräsidenten Hamburg unter dem 18.2.1943 unterrichtete (vergl. Fotokopie der Originaldurchschrift).

/ Ich überreiche Ihnen in der Anlage weiterhin Fotokopie der Originaldurchschrift meines Schreibens vom 21. Dezember 1938 an die Wirtschaftsgruppe Einzelhandel, Fachgruppe Bekleidung, Textil und Leder, Hamburg 36, Neue Rabenstr. 27/30. Auf Seite 2 ist dargelegt, daß die Gehaltsansprüche des Angestellten Meyer, die sich auf monatlich DM 225,-- beliefen, unter Berücksichtigung einer Weihnachtsgratifikationszahlung bis Ende Januar 1939 DM 500,-- betrugen.

Aus einem Vermerk ergibt sich weiterhin, daß der Angestellte Meyer per 31. Januar 1939 gekündigt war. Ich erinnere nicht mehr genau, ob Herr Meyer zu diesem Termin auch ausgeschieden ist. Ich möchte vielmehr annehmen, daß er über diesen Zeitpunkt hinaus trotz der Kündigung weiter noch im Geschäft bis zur Auflösung tätig war, so daß ein weitergehender Anspruch für die Gehaltszahlungen an den Angestellten Meyer entsprechend den Angaben des Bevollmächtigten des Antragstellers, Herrn RA Dr. Munster, im Schreiben vom 27.5.1955 Seite 4 a) gerechtfertigt ist. Sollten Bedenken bestehen, den Schadenteilbetrag in der geltend gemachten Höhe von RM 840,-- voll anzuerkennen, bitte ich, in jedem Falle vorerst einen Teilbetrag von RM 500,-- in dem vorgesehenen Bescheid zu berücksichtigen, da dieser Teilbetrag auf Grund der nummehr vorliegenden Unterlagen als Schaden nachgewiesen ist.

WILHELM RIESE

Wirtschaftsprüfer
Steuerberater

zum Brief v. 18.4.57 an Freie und Hansestadt Hamburg, Blatt 2
Sozialbehörde, Amt für Wiedergutmachung

Ich bitte nunmehr, möglichst umgehend einen Teilbescheid über die entscheidungsreifen Ansprüche des Antragstellers in dem in der Besprechung vom 15.4.1957 erörterten Umfang zu erteilen und wäre für eine baldige Übermittlung im Hinblick auf den am 1. Mai anstehenden Geburtstag des Antragstellers dankbar. Ich werde Ihnen alsdann wegen der Regulierung des Berufsschadens unverzüglich näherkommen.

Ergebenst

5 Anlagen

Wirtschaftsprüfer

WILHELM RIESE

Wirtschaftsprüfer

Steuerberater

Bankkonto:

Wilhelm Riese Ander-Konto
bei der Vereinsbank in Hamburg

Postscheckkonto:

Wilhelm Riese Sonderkonto
Hamburg 207 12

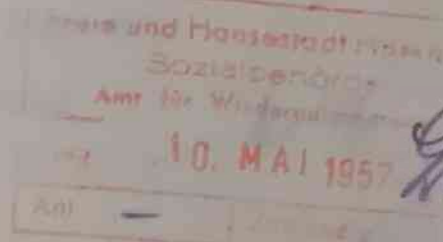
HAMBURG 13, 9. Mai 1957

Rothenbaumchaussee 30

Fernruf: 44 66 73 und 44 80 72

An die
Freie und Hansestadt Hamburg
Sozialbehörde
Amt für Wiedergutmachung

H a m b u r g 36
Drehbahn



Wiedergutmachungsangelegenheit Martin Fabian, London

Meine Zeichen: 25 Ux/35

Betr.: Realisierung der Ansprüche nach dem Bundesentschädigungsgesetz
Dortiges Aktenzeichen: Wg. 010589/5.

Sehr geehrte Herren!

In der angeführten Angelegenheit nehme ich Bezug auf mein Schreiben vom 18. April 1957, mit dem ich Ihnen absprachegemäß eine Reihe von Unterlagen übermittelte.

Ich möchte annehmen, daß Sie zwischenzeitlich Gelegenheit gefunden haben, die Ihnen vorliegenden Unterlagen nunmehr eingehend zu überprüfen. Auf Grund der mehrfachen Erörterungen mit dem Herrn Sachbearbeiter dürfte nach meinem Dafürhalten der Erteilung eines Teilbescheides über die bisher nachgewiesenen Ansprüche nichts mehr im Wege stehen. Sollten sich wider Erwarten noch Bedenken ergeben haben, so bitte ich, mir diese zu spezifizieren, damit ich alsdann die erforderlichen weiteren Nachweise umgehend beibringen kann. Mein Mandant, Herr Fabian, drängt nachhaltig auf eine bevorzugte Bearbeitung seiner Ansprüche, die nach Sachlage auch im Hinblick auf sein Alter mehr als gerechtfertigt sind.

In der Hoffnung, bald Günstiges von Ihnen zu hören, zeichne ich

ergebenst

Wirtschaftsprüfer

36

WILHELM RIESE

Wirtschaftsprüfer

Steuerberater

Bankkonto:

Wilhelm Riese Ander-Konto
bei der Vereinsbank in Hamburg

Postscheckkonto:

Wilhelm Riese Sonderkonto
Hamburg 207 12

45
HAMBURG 13, 13. Juni 1957

Rothenbaumchaussee 30

Fernruf: 44 65 73 und 44 80 72

An die

Freie und Hansestadt Hamburg
Sozialbehörde
Amt für Wiedergutmachung

H a m b u r g 36

Drehbahn

Wiese

HAMBURG

18. JUNI 1957

2

[Signature]

Aktenzeichen: Wg. 010589/5

Wiedergutmachungsangelegenheit Martin Fabian, London

Meine Zeichen: 25Ux/31

Betr.: Realisierung der Ansprüche nach dem Bundesentschädigungsgesetz

Sehr geehrte Herren!

Ich nehme Bezug auf mein Schreiben vom 9.5.1957. Leider bin ich hierauf bisher ohne Rückäußerung geblieben. Auf Grund der Rücksprache mit dem Herrn Sachbearbeiter glaubte ich, davon ausgehen zu dürfen, daß mindestens ein Teil des Vermögensschadens entscheidungsreif sei. Der Vertreter des Antragstellers, Herr Rechtsanwalt Dr. R. Munster, Certified Accountant, in dessen Untervollmacht ich ausweislich der Anlage auftrete, mahnt dringend die weitere Förderung der Angelegenheit an. Im Hinblick auf das Alter meines Mandanten wäre ich für eine baldige Entscheidung, mindestens über die bereits mehrfach eingehend erörterten Vermögensschäden dankbar.

Wegen des Berufsschadens füge ich als Anlage eine beglaubigte eidesstattliche Versicherung des Antragstellers vom 23. Mai 1957 zur weiteren Substantiierung der Berufsschadensansprüche bei.

Ich bitte um Überprüfung und wäre alsdann für die Anberaumung eines Besprechungstermins dankbar.

ergebenst

Wirtschaftsprüfer

Anlagen:

1 Untervollmacht

1 eidesstattliche Versicherung

46

18. JUNI 1957

U N T E R - V O L L M A C H T

Der Unterzeichnete erteilt hiermit Herrn

Wirtschaftspruefer Wilhelm Riese, Rothenbaumchaussée 30, HAMBURG 13

uneingeschraenkte Vollmacht zu seiner Vertretung

in Sachen

Entschaedigungssache Martin FABIAN, London,

Eigener Anspruch
wegen.....

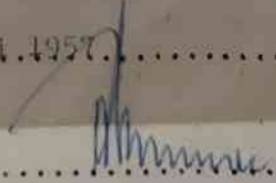
Unter-
Der/Bevollmaechtigte ist ermachtigt zum Empfang von Geld und Wertpapieren, zur Entgegennahme von Zustellungen, zur Einlegung von Rechtsmitteln und zur Uebertragung der Vollmacht an Dritte. Er ist von der Vorschrift des Art.181 BGB befreit.

Als Erfuellungsort fur alle aus dem Vollmachtsverhaeltnis sich ergebenden Verbindlichkeiten wird Dusseldorf/~~London~~ vereinbart.

.....London.....den...23. Mai 1957.....

DR. R. MUNSTER

Rechtsanwalt Certified Accountant
Dusseldorf, 356/360 Gray's Inn Road.
Burgmuellerstr 23, London, W.C.1.
Tel: 6 71 15 Tel. 128minus 4434 7322



Unterschrift

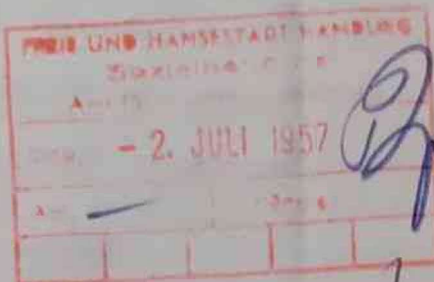
Adresse.....

56

WILHELM RIESE

Wirtschaftsprüfer
Steuerberater

Bankkonto:
Wilhelm Riese Ander-Konto
bei der Vereinsbank in Hamburg
Postscheckkonto:
Wilhelm Riese Sonderkonto
Hamburg 207 12



HAMBURG 13, den 1. Juli 1957
Rothenbaumchaussee 30
Fernruf: 44 66 73 und 44 80 72

An die
Freie und Hansestadt Hamburg
Sozialbehörde
Amt für Wiedergutmachung

H a m b u r g 36
Drehbahn

Aktenzeichen: Wg. 010589/5

Wiedergutmachungsangelegenheit Martin Fabian, London

Meine Zeichen: 25/Schu.

Sehr geehrte Herren!

In der o.a. Angelegenheit nehme ich Bezug auf meine Schreiben vom 9. Mai und 13. Juni 57 und die vorausgegangenen eingehenden Besprechungen mit dem Herrn Sachbearbeiter.

Herr F a b i a n und Herr Rechtsanwalt Dr. Munster mahnen wiederholt dringend die weitere Förderung der Angelegenheit an.

Ich bitte daher höflichst, möglichst umgehend mit meinem Büro einen Besprechungstermin abzustimmen, sofern nicht zumindest eine Teilentschädigung aufgrund der bisherigen Erörterungen ohne erneute Rücksprache möglich ist.

Hochachtungsvoll

Wirtschaftsprüfer

Kopie Herrn Dr. R. Munster

1. Oktober 1957
Sehr geehrter Herr
Nachdem ich die Rückfrage mit den
Antragstellern Mr. Riese sind Bedingungen
für den Aufw. Auslandes Auslandes bei
der Vereinbarkeit von Hamburg vorzunehmen.

U. H. 57

Sozialbehörde
Amt für Wiedergutmachung
Hamburg 36, Drehbahn 54
Fernspr.: 34 15 31, App.: 63
Beh.-Netz: 21
Aktz.Wg.: 070589/16 4/7.57

An das Wiedergutmachungsamt
des Landgerichts Hamburg
Hof 36, Gerichtshaus

Betr.: Wiedergutmachungssache

Karte Fabian geb. Rosen

(Name)

26.8.90 Berlin

(Geb.Datum u. -ort)

In der obigen Angelegenheit wird um
Überlassung der Akte/n

II 2 / 11113

zur Einsichtnahme gebeten.

I.A.

Sachbearbeiter

Aktenzeichen:

Wg 070589/6.

B/f. Nr.

7248

49

Antragsteller:

Martin Fabian, geb. 1.5.89, wohnhaft: North Villas 22

Bevollmächtigter:

E. P. Dr. D. O. Schmidt, London W.C. 7.

London N.W. 7. (Empfänger)

Erblasser:

Walter Riese, Hb. 13, Rothenturmstrasse 30

Vollmacht Bl. 20 + 46

Zeitpunkt des Todes:

Erbschein Bl.

Vermerk:

1) Formelle Anspruchsvoraussetzungen:

Der Antrag ist am
eingegangen.

29. Jan. 54

bei

U. J. W. Hög.

Wohnsitzvoraussetzungen: a) Antragsteller:
(§ 4 BEG)

§ 4(1) 1c

b) Erblasser:

Zuständigkeit:

§ 185(2) 3a.

Ausschließungsgründe:

nicht erkennbar

Doc. Zentr. Bl. nicht angefordert, da bet. Funde vor.

Strafregister Bl.

7

Vorrangbearbeitung wegen:

Anspruchsgruppe IV b.

2) Verfolgungs- und Schadenstatbestand:

3) Schadensberechnung:

Schadenszeitraum

(mit den Vermerken „Festgestellt“
und „Nachgerechnet“)

Anlagen

4) Anzurechnende Leistungen: (Darlehen, Vorauszahlungen sowie Abtretungen u. dgl.)

Vorschlag:

Genehmigung der Haftortsschädigung für 7
vollen Monate in Höhe von 100.- DM gem.

§ 15 BEG

Beihilfen siehe Bescheidentwurf.

Vfg.

1) Statistik (Zählblatt)

2) Hauptsachbearbeiter

zu weiteren Veranlassung.

Winnert 9/7.57

Sachbearbeiter

Aktenzeichen: Wg. 0105 89 -6-
- Martin Fabian -

Hamburg, den 8.7.1957
Si./Schu.

Verfolgungstatbestand (Haftentschädigung).

Der Antragsteller ist Jude (Staatsarchiv Bl.6 u.35 d.A.). Nach seinen Angaben wurde er am 10.11.1938 von der Gestapo in Hamburg verhaftet und in das KZ Sachsenhausen gebracht, von wo er am 23.12.1938 nach Hamburg entlassen wurde (s.Antrag Bl.A 44), Als Beweis wird eine vom KZ Sachsenhausen an seine Ehefrau Kitty Fabian am 25.11.1938 geschriebene Postkarte (Bl.11.) beigebracht.

Mit BEG-Antrag vom 29.1.1954 beantragt der Antragsteller durch seinen Bevollmächtigten, Rechtsanwalt Dr.R.O. Münster, London und Düsseldorf, bezw. den Unterbevollmächtigten Wilhelm Riese, Hamburg 13, Rothenbaumchaussee 30, für die Zeit der Freiheitsentziehung Haftentschädigung gemäß § 43 BEG.

Beweis über die Freiheitsentziehung liegt vor (Bl.11 d.A.).

Ferner ist amtsbekannt, daß etwa am 10.11.1938 in Hamburg der größte Teil der hier lebenden Juden verhaftet, in das KZ.Sachsenhausen verbracht und kurz vor Weihnachten 1938 wieder entlassen worden sind.

Dem Antrag ist stattzugeben.

Da der Antragsteller hiernach mehr als 30 Tage seiner persönlichen Freiheit aus rassischen Gründen beraubt gewesen ist, steht ihm gemäß § 45 BEG der Anspruch auf Entschädigung für einen vollen Monat in Höhe von

= DM 150,--

zu.

Zahlung an Herrn Wilhelm Riese, Hamburg 13, Rothenbaumchaussee 30, auf dessen Ausländer-Anderkonto bei der Vereinsbank in Hamburg.

Stgestellt

Wilmund da 9/57
(Name u. Dienstbez.)

Gerechnet:

[Signature]
(Name u. Dienstbez.)

FREIE UND HANSESTADT HAMBURG

SOZIALBEHÖRDE

AMT FÜR WIEDERGUTMACHUNG

SPRECHZEITEN:
MONTAG U. DONNERSTAG 8-13 UHR

FERNSPRECHER: 34 15 31 } App. 62
BEHÖRDENNETZ: 21 }

Aktz.: Wg. 0105 89 -6-
(Bei Beantwortung bitte angeben)

Statistik:

§ 43 BEG 34)

DM 150.--

Hamburg, den 13. Juli 1957
Ve/Kf.

B e s c h e i d

In der Entschädigungssache des

Herrn Martin F a b i a n
geboren am 1.5.1889 in Berlin
wohnhaft: Flat 1, 22, North Villas, London NW. 1

Vertreter:

Rechtsanwalt Dr. R. O. Munster,
London, W.C. 1, 356-360, Grays Inn Road

Unterbevollmächtigter:

Wirtschaftsprüfer Wilhelm Riese,
Hamburg 13, Rothenbaumchaussee 30

ergeht aufgrund des Bundesentschädigungsgesetzes vom
29.6.56 (BEG) folgender Bescheid:

Der Antragsteller erhält als Entschädigung
für erlittene Freiheitsentziehung

DM 150.--

(in Worten: Einhundertfünfzig Deutsche Mark).

Dieser Betrag ist zur Auszahlung fällig.

Rechtsmittelbelehrung:

Soweit mit diesem Bescheid der Antrag auf Entschädigung
abgelehnt ist, kann innerhalb einer Frist von 3 Monaten
nach Zustellung dieses Bescheides Klage vor der Ent-
schädigungskammer des Landgerichts Hamburg erhoben werden.

Der Bescheid wird unanfechtbar, wenn der Antragsteller
nicht fristgemäß Klage erhebt oder vor Fristablauf auf
sein Klagerecht verzichtet.

G r ü n d e :

Der Antragsteller ist jüdischer Abstammung im Sinne der
Fürnberger Gesetze. Er wurde am 10.11.38 von der Gestapo
in Hamburg verhaftet und in das KL Sachsenhausen verbracht.
Nach eigenen Angaben wurde er am 23.12.38 aus diesem Lager
wieder entlassen.

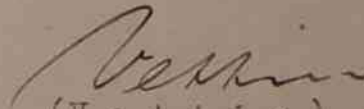
Als Beweis hat der Antragsteller eine an seine Ehefrau geschriebene Postkarte vom 25.11.38 aus dem KL Sachsenhausen eingesandt.

Der Anspruch auf die mit Antrag vom 29. Januar 1954 begehrte Entschädigung für erlittene Freiheitsentziehung in der Zeit vom 10.11.38 - 23.12.38 ist begründet.

Gemäß § 43 BEG hat der Verfolgte Anspruch auf Entschädigung, wenn er in der Zeit vom 30. Januar 1933 bis 8. Mai 1945 seiner Freiheit beraubt worden ist. Gemäß § 45 BEG beträgt die Entschädigung für jeden vollen Monat der Freiheitsentziehung DM 150.--, sodass für den hier infrage stehenden Entschädigungszeitraum von 1 Monat ein Entschädigungsbetrag von

DM 150.--

zuzusprechen war.


(V e t t i n)
BA.

570589 / 6
B / E Nr. 7248

Hamburg, den

10.7.57

Vfg.

1.) Teil - Bescheid über DM 150.-

anbei.

2.) PR. 1.

Dem - Teil - Bescheid über DM 150.- wird - nicht -
nach Änderung lt. Prüfvermerk - zugestimmt.

✓ 3.) R/Hs. 6

zur ~~Kontostandnahme~~ und evtl. Vollziehung der
Unterschrift.

✓ 4.) St.S.K.

gem. Anordnung Nr. 86

..2 Ausfertigung an A.St. - über Bevollmächtigten -

..3/4 Ausfertigung an Bevollmächtigten.

Hi! ✓ 5.) Rst.

..5 Ausfertigung zum Verbleib.

DM

150.- an A.St. - Bevollmächtigten -

Konto des A.St. - Bevollmächtigten -
Bl. 47.Ro

✓ 6. 6. DM gem. § 228 (2) BEG buchen.

✓ 7.6.) G. zur Ausfertigung an Rentenkasse
zur Austragung und statistischen Erfassung.

8.7.) An S. 6.

Leite rot. 18.7.57 Krr.

4/ Ausgefertigt am 10.7.57
Abgesandt am 13. Juli 1957
mit Anhang

R / Hs. 6

DM. 150.-
angewiesen am: 15. Juli 1957

(Leitverfügung)

56

WILHELM RIESE

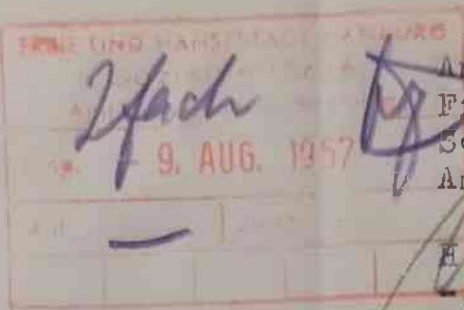
Wirtschaftsprüfer
Steuerberater

Bankkonto:
Wilhelm Riese Ander-Konto
bei der Vereinsbank in Hamburg

Postscheckkonto:
Wilhelm Riese Sonderkonto
Hamburg 207 12

57

HAMBURG 13, den 7. August 1957
Rothenbaumchaussee 30
Fernruf: 44 66 73 und 44 80 72



An die
Friede und Hansestadt Hamburg
Sozialbehörde
Amt für Wiedergutmachung

H a m b u r g 36
---,---,---,---,---,---
Drehbahn 54

Wiedergutmachungsangelegenheit Martin Fabian, London

Aktenzeichen: olo589 Meine Zeichen: 25/Mö.

Betr.: Realisierung der Ansprüche nach dem BEG.

Sehr geehrte Herren!

Ich nehme höflichst Bezug auf die mit dem Sachbearbeiter, Herrn Simmet, geführte Rücksprache wegen der Errichtung von liberalisierten Kapital-Konten für den Antragsteller und die Zeichnungsberechtigung von Unterbevollmächtigten.

Ich bitte höflichst, in Übereinstimmung mit dem Antragsteller, Herrn Martin Fabian, und seinem Bevollmächtigten, dem Rechtsanwalt Dr. R. Munster, in Abänderung der bisherigen Absprache, Zahlungen nicht mehr auf das liberalisierte Kapital-Konto bei der Vereinsbank in Hamburg sondern auf das liberalisierte Kapital-Konto des Herrn Dr. Munster beim Bankhaus Heinrich Kirchholtes & Co., Frankfurt a. Main, Mainzer Landstr. 4-6 zu überweisen. X

Auf das genannte Konto habe ich auch den auf das liberalisierte Kapital-Konto des Herrn Fabian bei der Vereinsbank in Hamburg überwiesenen Betrag von DM 150.-- weitergeleitet.

Respektvoll

Wirtschaftsprüfer

Eilt sehr

Dr. R. MUNSTER
Rechtsanwalt

FREIE UND HANSESTADT HAMBURG	
26. NOV. 1957	
London, W.C.1	
356-360, Gray's Inn Road	
Tel. TERminus 44 54	
75 22	

Düsseldorf,
Burgmüller Str. 23
Tel. 671 15
Mein Akzt: Dr. M/RS
My Ref: Fabian 1042.
Ihr Akzt:
Your Ref: 010589.

An die
Freie und Hansestadt Hamburg,
Sozialbehörde,
Amt Für Wiedergutmachung,
HAMBURG 36,
Drehbahn 54.

London, W.C.1
356-360, Gray's Inn Road
Tel. TERminus 44 54
75 22

Antwort nach: London
Reply to:

25. November 1957


Betrifft: Wiedergutmachungsangelegenheit MARTIN F A B I A N.

Herr Fabian, der jetzt kein Arbeitseinkommen mehr hat, ist durch die Verzögerung der Erledigung seines Berufsschadens in die allergrösste Notlage geraten. Bitte würden Sie doch sofort einen Vorschuss gewähren, aber wenn die Sache entscheidungsreif ist, entscheiden.

Im Falle einer Entscheidung bitte ich, falls nur dem mittleren Dienst entsprechend eingestuft werden kann, ausdrücklich um einen Teilbescheid.

Herr Riese erhält Abschrift dieses Briefes mit gleicher Post.

Dank


Rechtsanwalt.

Herr Kubs vom Berollw. W. Riese legte am Montag, den 2. 12. 57 gem. tel. Rücksprache 3 Schreiben vor. Einkommens v. 1936 bis 1937. (3. 810/12) R 43
werden noch nachgewiesen.
21.12.57.

786

WILHELM RIESE

Wirtschaftsprüfer

Steuerberater

Bankkonto:

Wilhelm Riese Ander-Konto
bei der Vereinsbank in Hamburg

Postscheckkonto:

Wilhelm Riese Sonderkonto
Hamburg 207 12

HAMBURG 13, 10. Dezember 1957
Rothenbaumchaussee 30
Fernruf: 44 66 73 und 44 80 72

An die
Freie und Hansestadt Hamburg
Sozialbehörde
Amt für Wiedergutmachung

H a m b u r g 36
Drehbahn 54

FREIE UND HANSESTADT HAMBURG	
Sozialbehörde	
Wiedergutmachung	
14. DEZ. 1957	
Akt.	Veränd.

16
12

Wiedergutmachungsangelegenheit Martin Fabian, London

Meine Zeichen: 25 Ux/35

Betr.: Realisierung der Ansprüche nach dem BEG.

Dortiges Aktenzeichen: 0105 89 -5.

Sehr geehrte Herren!

Ich bitte höflichst, die Berufsschadensrentennachzahlung bzw. Abschlagszahlung auf das Konto des Bevollmächtigten, Herrn Rechtsanwalt Dr. R. Munster an

Bankhaus Heinrich Kirchholtes & Co.

Frankfurt/Main, Mainzer Landstr. 4 - 6

zu überweisen. Diesem Konto wurde seinerzeit auch bereits die Haftschadensabgeltung zugeleitet.

Ich bitte, zumindest eine angemessene d Contozahlung dem vorerwähnten Konto so rechtzeitig zuzuleiten, daß Herr Fabian noch vor dem Fest in den Besitz des Geldes kommt.

Ergebenst

Wirtschaftsprüfer

WILHELM RIESE

Wirtschaftsprüfer
Steuerberater

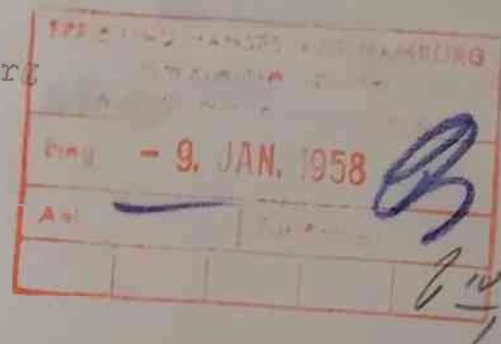
Bankkonto:
Wilhelm Riese Ander-Konto
bei der Vereinsbank in Hamburg

Postscheckkonto:
Wilhelm Riese Sonderkonto
Hamburg 207 12

HAMBURG 13, 8. Januar 1958
Rothenbaumchaussee 30
Fernruf: 44 66 73 und 44 80 72

An die
Freie und Hansestadt Hamburg
Sozialbehörde
Amt für Wiedergutmachung

H a m b u r g 36
Drehbahn 54



Wiedergutmachungsangelegenheit Martin Fabian, London

Meine Zeichen: 25 Ux/35

Betr.: Realisierung der Ansprüche nach dem BGG.

Dortiges Aktenzeichen: 0105 89 - 5.

Sehr geehrte Herren!

Ich nehme höflichst Bezug auf mein Schreiben vom 10. Dezember 1957.

Auf Grund der Rücksprache mit Herrn Simmet glaubte mein Mandant, berechnigte Hoffnung zu haben, daß die Berufsschadensrentennachzahlungen oder zumindest eine angemessene à Conto-Zahlung noch vor den Festtagen dem Ihnen aufgegebenen Konto des Herrn Dr. Munster beim Bankhaus Heinrich Kirchholtes & Co., Frankfurt/Main, Mainzer Landstr. 4-6, zugeleitet werden würde. Wie ich durch telefonische Rückfrage erfuhr, hat die Angelegenheit jedoch leider keine weitere Förderung erfahren.

Ich bitte ebenso höflich wie dringend, in Anbetracht der Notlage meines Mandanten zumindest eine à Conto-Zahlung dem vorerwähnten Konto zuzuleiten, da mein Mandant im Hinblick auf seine Arbeitsunfähigkeit außerstande ist, seinen Lebensunterhalt zu bestreiten und zur Zeit nach meinen Informationen von befreundeter Seite notdürftig unterhalten wird.

In der Hoffnung, bald Günstiges von Ihnen zu hören, zeichne ich

ergebenst

Wilhelm Riese

i. A. *[Signature]*
(Krebs, Ass.)

*Vermutlich
Wie heute durch Telef.
Rücksprache mit Herrn
Krebs festgestellt wird, ist obige Anfrage inzwischen
beendet.
Wegen Rückmeldung wird der Sozialnachlass sich
noch melden.
Mit A. Chronak.*

[Signature]
1977.58

FREIE UND HANSESTADT HAMBURG

SOZIALBEHÖRDE

Statistik:

DM 429,--/468,--

mtl. Rente

DM 5.148,-- KE

DM 40.000,-- 574066

AMT FÜR WIEDERGUTMACHTUNG

SPRECHZEITEN:

MONTAG U. DONNERSTAG 8-13 UHR

FERNSPRECHER: 34 15 31 } App. 65
BEHÖRDENNETZ: 21 }

Aktz.: Wg. 0105 89 - 6 -
(Bei Beantwortung bitte angeben)

Hamburg, den
Ne/Ma.

9. Jan. 1958

(7+1) 123074.88

B e s c h e i d.

In der Sache des

Herrn Martin Fabian
geb. am 1.5.1889 in Berlin,
wohnhaft: North Villas 22, London N.W.1, England,

Bevollmächtigter:
Rechtsanwalt Dr. R.O. Munster,
London W.C.1, 356-360, Grays Inn Road,

Unterbevollmächtigter:
Wirtschaftsprüfer Wilhelm Riese,
Hamburg 13, Rothenbaumchaussee 30,

wird auf Grund des Bundesentschädigungsgesetzes (BEG)
in der Fassung vom 29.6.1956 festgestellt:

- 1) Der Antragsteller erhält eine Kapitalentschädigung wegen Schadens im beruflichen Fortkommen in Höhe von DM DM 40.000,--
(in Worten: Vierzigtausend Deutsche Mark)

wahlweise anstelle der Kapitalentschädigung
gemäß § 83 BEG vom 1.11.1953 - 31.12.1955
eine Rente in Höhe von monatlich DM 429,--
(in Worten: Vierhundertneunundzwanzig Deutsche Mark)

und ab 1.1.1956 auf Lebenszeit in Höhe von
monatlich DM 468,--
(in Worten: Vierhundertachtundsechzig Deutsche Mark)

sowie gemäß § 83 Abs. 3 BEG für die vor dem
1.11.1953 liegende Zeit eine Entschädigung in
Höhe der Rentenbezüge eines Jahres DM 5.148,--
(in Worten: Fünftausendeinhundertachtundvierzig
Deutsche Mark).

- 2)a) Bei Wahl der Kapitalentschädigung ist der Betrag von
DM 40.000,-- zur Auszahlung fällig.

- b) Bei Wahl der Rente sind ein Rentenrückstand vom 1.11.1953 -
31.12.1957 einschliesslich des Jahresbetrages von
DM 5.148,-- in Höhe von insgesamt DM 27.534,--

sowie ab 1.1.1958 eine laufende Rente von DM 468,-- monatlich zu zahlen.

Das Rentenwahlrecht ist bis zum Ablauf einer Frist von 3 Monaten durch Erklärung gegenüber dem Amt für Wiedergutmachung Hamburg auszuüben. Die Frist beginnt mit dem Tage, an dem der Bescheid des Amtes unanfechtbar oder die gerichtliche Entscheidung rechtskräftig geworden ist.

Rechtsmittelbelehrung:

Soweit mit diesem Bescheid der Antrag auf Entschädigung abgelehnt ist, kann innerhalb einer Frist von 3 Monaten nach Zustellung dieses Bescheides Klage vor der Entschädigungskammer des Landgerichts Hamburg erhoben werden.

Der Bescheid wird unanfechtbar, wenn der Antragsteller nicht fristgemäss Klage erhebt oder vor Fristablauf auf sein Klagerecht verzichtet.

G r ü n d e :

Der am 1.5.1889 geborene Antragsteller ist jüdischer Abstammung im Sinne der sogen. Nürnberger Gesetze. Der Antragsteller war Inhaber eines Herren-Konfektionsgeschäfts in Hamburg, am Steindamm 102. Im November 1938 musste er seinen Betrieb aufgeben. Lt. den vorgelegten Steuerbescheiden betrug sein Einkommen

1936	-	RM 7.889,65
1937	-	RM 9.551,71
1938	-	RM 9.360,62

Im April 1939 wanderte der Antragsteller dann nach England aus, wo er auch jetzt noch domiziliert. Hier hat er folgende Einkünfte erzielen können:

	umgerechnet	zum Kurs von	
1944/45 - £ 535	£ 1 =	RM 9,90	= RM 5.296,50
1945/46 - £ 521	" =	" 10,97	= " 5.715,37
1946/47 - £ 462	" =	" 11,51	= " 5.317,62
1947/48 - £ 363	" =	" 11,51	= " 4.178,13
1948/49 - £ 477	" =	RM/DM 12,79	= RM/DM 6.100,83
1949/50 - £ 381	" =	DM 12,96	= DM 4.937,76
1950/51 - £ 467	" =	DM 11,76	= DM 5.491,92
1951/52 - £ 565	" =	DM 11,76	= DM 6.644,40
1952/53 - £ 614	" =	DM 11,76	= DM 7.220,64
1953/54 - £ 592	" =	DM 11,724	= DM 6.940,61
1954/55 - £ 617	" =	DM 11,735	= DM 7.240,50
1955/56 - £ 521	" =	DM 11,738	= DM 6.115,50
1956/57 - £ 462	" =	DM 11,708	= DM 5.409,10

Der Antragsteller war zuletzt Zuschneider in einer Damenmäntelfabrik. Diese Stellung musste er infolge seines Gesundheitszustandes aufgeben. Lt. Bescheinigung des Dr. I. Joost vom 20.8.1957 ist der Antragsteller völlig erwerbsunfähig. 69

Mit Antrag vom 29.1.1954 begehrt der Antragsteller eine Entschädigung wegen Schadens im beruflichen Fortkommen.

Dem Antrag war wie folgt stattzugeben:

Ein Entschädigungsanspruch wegen Schadens im beruflichen Fortkommen ist gemäss §§ 66 ff BEG begründet, da der Antragsteller aus den Verfolgungsgründen des § 1 BEG seine selbständige kaufmännische Erwerbstätigkeit 1938 aufgeben musste.

Auf Grund seiner bis zur Verfolgung ausgeübten Erwerbstätigkeit mit Einkünften von durchschnittlich RM 8.000,-- bis über RM 9.000,-- jährlich war der Antragsteller gemäss § 76 BEG in die vergleichbare Beamtengruppe des gehobenen Dienstes, 3. Altersstufe, und zwar mit 3/4-Dienstbezügen zuzüglich des 20%igen Zuschlages für die entgangene Alters- und Hinterbliebenenversorgung in Höhe von RM/DM 6.480,-- jährlich bzw. RM/DM 540,-- monatlich einzustufen.

Unter Anerkennung eines Entschädigungszeitraumes vom 1.12.1938 ab steht dem Antragsteller gemäss § 123 Abs. 1 BEG der Höchstbetrag der Kapitalentschädigung für den Berufsschaden in Höhe von DM 40.000,-- zu.

Anstelle dieser Kapitalentschädigung kann der Antragsteller gemäss §§ 81 ff BEG die Berufsschadenrente wählen, da er im Zeitpunkt dieser Entscheidung keine Erwerbstätigkeit mehr ausübt, die ihm eine ausreichende Lebensgrundlage bietet und ihm die Aufnahme einer derartigen Erwerbstätigkeit im Hinblick auf sein hohes Lebensalter auch nicht mehr zuzumuten ist.

Gemäss § 83 i. Verb. mit § 76 BEG ist der Antragsteller in die vergleichbare Beamtengruppe des gehobenen Dienstes, 4. Altersstufe, einzustufen, so dass ihm gemäss § 22 der 3. Durchführungsverordnung (DVO) zum BEG vom 20.3.1957 vom 1.11.1953 - 31.12.1955 eine monatliche Rente von DM 429,-- und ab 1.1.1956 auf Lebenszeit in Höhe von DM 468,-- monatlich zusteht.

Ausserdem hat der Antragsteller gemäss § 83 Abs. 3 BEG für die vor dem 1.11.1953 liegende Zeit Anspruch auf eine Entschädigung in Höhe der Rentenbezüge eines Jahres = DM 5.148,--.

Handwritten signature

AZ:WG 0105 89 - 6 -
Name: Martin Fabian

B/Nr. 7248

Hamburg, den 31.12.1957....

Leitverfügung

- 1) Bescheid über 40.000,-- KE
wahlweise Rente

anbei.

- 2) PR 1

Dem Bescheid über wie vor M wird ~~nicht~~
nach Änderung lt. Prüfvermerk - zugestimmt.

- 3) R / ~~Es~~ .6 zur Kenntnisnahme ~~und Vollziehung der~~
~~Unterschiede~~

- 4) Stellensuchkartei:

- ✓ 2. Ausfertigung an A.St. - über Bevollmächtigten -
- ✓ 3. Ausfertigung an Bevollmächtigten
- ✓ 4. " Unterbevollmächtigten.
- ✓ 6. Ausfertigung zur R-Akte

- ✓ 5) Rechnungsstelle: ✓ 5. Ausfertigung zum Ve. 27.534,-- M an

27.534,-- M an

D. 27.534.-
angewiesen am: 11. Jan. 1958
1031 Nr. 35-28 / 1

Konto: siehe blauen Bearbeitungsbogen

-- DM gem. § 228 (2) BEG n.F. zu buchen.
(Bei Rentenzahlungen Rückseite beachten!)

- ✓ 6) An Geschäftsstelle:

BEG - Statistik: eintragen unter (Bl.)
austragen unter bewilligt/
abgelehnt

- 7) An S ..6

zur Kenntnis, Akte ordnen.

(Bei Rentenzahlung: Lebensnachweis anfordern am nach 6 Monaten)

8) u.v. nach Ausübung
des Wahlrechts, 1. Wahlkreis
nach 3 Monaten

in der Menge

R / N
Abgegeben am 9. Jan 1958
mit 3 fachs + 1 x R.

Bei Rentenzahlung:

5) An Rechnungsstelle:

Ausfertigung zum Verbleib.

a) Angaben für Kontokarte (Anordnung Nr. 106):

Einstufung:

E	M	G	H
---	---	---	---

Mindestrente

--

Kennziffer:

10	11	12	13		20	21	22	23		30	40	41	42		50	51	52	53
----	----	----	----	--	----	----	----	----	--	----	----	----	----	--	----	----	----	----

70	71	72	73		80	81	82	83		90	91
----	----	----	----	--	----	----	----	----	--	----	----

b) Auszahlungsanordnung fertigen über

DM _____

Konto:

Barzahlung am:

(Rückseite: Rentennachzahlung vom

bis

DM

Kapitalentsch.=

DM

Vorleistungen

DM

DM

DM

=====)

c) Rente ab 1.

mit

DM

monatlich

anweisen an RE.

d) zur Bescheid-Statistik: (Rente §§ 81/93)

bewilligt / abgelehnt.

72

Düsseldorf,
Burgmüller Str. 23
Tel. 671 15

Mein Aktz: Dr. M/RS

Ihr Aktz: M. Fabian
1042.

An die Freie und Hansestadt
Hamburg,
Sozialbehörde,
H A M B U R G 36.
Drehbahn.

London, W.C.1
356-360, Grays Inn Road
Tel. TERminus 4454
7522

Antwort noch: London

25. Januar 1958

Betrifft: Herrn MARTIN FABIAN - Akt. Z. Wg 0105 89 - 6 -

Zu dem Berufsschadensbescheid vom 19. 1. 1958 teile ich mit, dass der Antragsteller bei der Kapitalentschädigung zu verbleiben wünscht. Ich bitte daher höflichst um Übersendung des Restbetrages von

Kapital
abzüglich des auf meinem Konto bei
dem Bankhaus Heinrich Kirchholtes & Co.
Frankfurt/Main, (Ander-Konto) einge-
gangenen Betrages von

DM 40.000.--

DM 27.534.--

= DM 12.466.--

Im übrigen wird gegen den Bescheid kein Rechtsmittel
eingelegt werden.

12.466. —
4. Feb. 1958
3878

Rechtsanwalt.

abt. 17. - D. 17. 18 (26. 11)
 H. 17 / D. 17. 18 (26. 11)
 H. 17 / D. 17. 18 (26. 11)
 H. 17 / D. 17. 18 (26. 11)
 H. 17 / D. 17. 18 (26. 11)

21 SW

4. olivacea 307. 58

86, 21.306

WG 0105 89/6

17.2.58
17.2.58
17.2.58

17.2.58
17.2.58
17.2.58

17.2.58
17.2.58
17.2.58

17.2.58
17.2.58
17.2.58

17.2.58
17.2.58
17.2.58

17.2.58
17.2.58
17.2.58

17.2.58
17.2.58
17.2.58

17.2.58
17.2.58
17.2.58

173

Oberfinanzdirektion Hamburg
Q 1488 - F 1 - BV 33/42/423

Reg.Nr. 508

Hamburg 13, den 12. Mai 1958
Hartungstraße 5
Telefon 44 12 91
Büro Wiedergutmachung:
Magdalenenstraße 64a

Vorsprache in Rückerstattungs-
angelegenheiten: Magdalenenstr. 64a
(8.00 - 13.00 Uhr.)

An die
Freie und Hansestadt Hamburg
Sozialbehörde - Amt für Wiedergutmachung
H a m b u r g 36
Drehbahn 54

Betr.: Ihr Az. 01 05 89 - 5 -
Anl.: -1-



In der Rückerstattungssache

Martin F a b i a n geb. 1.5.1889

Übersende ich Ihnen unter Hinweis auf die Besprechung der
Referenten der obersten Landesentschädigungsbehörden vom
4. - 6. Juni 1957 den Entwurf des von mir zu erlassenden
Bescheides.

Ich bitte Sie, sich binnen 6 Wochen darüber zu erklären,
ob aufgrund bereits ergangener entschädigungsrechtlicher
Entscheidungen Forderungen auf ein Land übergegangen sind.

Falls Sie binnen 6 Wochen keine Einwendungen erheben, werde
ich den im Bescheid vorgesehenen Betrag an den Berechtig-
ten auszahlen.

Vormerk

*Bisher sind noch keine Leistungen
wegen Vermögensschäden erbracht
und gezahlt worden. Ansprüche zur Anlage sind bereits
gestellt worden.*

Im Auftrag

R 6 zur Vorlage an d. S. n. v.

Polack
16.5.58

Polack

(Polack)
Regierungsassessor

Oberfinanzdirektion Hamburg

- O 1488 - F 1 - BV ~~88~~ 42-423

Hamburg 13, den
Telefon: 44 12 91

Reg. Nr. 508

Bescheid

Auf Grund der §§ 38, 39 des Bundesgesetzes zur Regelung der rückerstattungsrechtlichen Geldverbindlichkeiten des Deutschen Reichs und gleichgestellter Rechtsträger (Bundesrückerstattungsgesetz - BRÜG -) vom 19. 7. 1957 (Bundesgesetzblatt I, S. 734) erteilt die Oberfinanzdirektion Hamburg

dem Berechtigten:

Martin F a b i a n

Flat 1, 22 North Villas, London NW 1 / England

als Rechtsnachfolger nach

./.

Bevollmächtigter: United Restitution Organization - URO -
Hannover-Kleefeld, Kaulbachstraße 23

folgenden Bescheid:

I.

Dem Bescheid liegen die nachstehend aufgeführten Entscheidungen /und/ gütlichen Einigungen zu Grunde:

- 1) Beschluß des Wiedergutmachungsamts beim Landgericht Hamburg vom 9.6.1951 - Az.: II/Z 3474 - 4 -,
- 2) Beschluß des Landgerichts Hamburg, 1. Wiedergutmachungskammer, vom 9.10.1951 - Az.: 1 Wik 800/51 - II/Z 3474 - 2 -,
- 3) Beschluß des Landgerichts Hamburg, 1. Wiedergutmachungskammer, vom 9.10.1951 - Az.: 1 Wik 677/51 - II/Z 3474 - 1 -,
- 4) Beschluß des Landgerichts Hamburg, 1. Wiedergutmachungskammer, vom 8.1.1953 - Az.: 1 Wik 678/51 - Z 3474 - 3 -.

II.

Aus den in Ziffer I aufgeführten Entscheidungen stehen dem Berechtigten nach Maßgabe der §§ 14-26 BRÜG folgende Ansprüche zu:

- 76
- 1) Aus der Entscheidung zu I,1) DM 134,28
 - 2) Aus der Entscheidung zu I,2) DM 639,40
 - 3) Aus der Entscheidung zu I,3) DM 15.000,--
 - 4) Aus der Entscheidung zu I,4) DM 1.652,70

Der hiernach insgesamt geschuldete Geldbetrag wird auf

DM 17.426,38

(i.W.: Siebzehntausendvierhundertsechszwanzig 38/100 DM)
festgestellt.

III.

Der in Ziffer II festgestellte Betrag ist bis spätestens 31.3.1959 auszusahlen.

Er ist im Rahmen des § 34 BRUG unter Zugrundelegung eines Zinssatzes von 4 vom Hundert vom 1.4.1956 ab zu verzinsen. Die im Rahmen des § 34 BRUG etwa zu erfüllenden Zinsansprüche werden bis zum 31.12.1962 befriedigt.

IV.

Auf die nach Ziffer III zu leistenden Zahlungen werden gemäß § 36 BRUG die folgenden Darlehen angerechnet:

1. Darlehen von DM 5.000,-- mit Wirkung vom 1.4.1956
2. Darlehen von DM 5.000,-- mit Wirkung vom 30.1.1957.

V.

Stehen dem Berechtigten neben den in Ziffer II aufgeführten Ansprüchen weitere rückerstattungsrechtliche Geldansprüche gegen die in § 1 BRUG genannten Rechtsträger zu, so gilt dieser Bescheid als Teil - Bescheid.

VI.

G r ü n d e :

- a) Durch den in Ziffer I,1 genannten Beschluß ist festgestellt worden, daß das Deutsche Reich dem Berechtigten für ein entzogenes Passageguthaben in Höhe von RM 1.074,20 Schadensersatz zu leisten hat. Dieser rückerstattungsrechtliche Schadensersatzanspruch ist an sich nach § 20 Abs.1 BRUG in Verbindung mit § 16 Umetstellungsgesetz auf Deutsche Mark umzustellen.

Bei Anwendung des § 20 BRUG ist jedoch zweifelhaft, ob dem Berechtigten die Zinspauschale gemäß §§ 20 Abs.3, 16 Abs.2 BRUG zusteht. Voraussetzung dafür ist nämlich, daß dem Berechtigten mit der Forderung auch ein Zinsanspruch entzogen worden ist. Ob dieses der Fall war, läßt sich nicht eindeutig klären. Ein vertraglicher Zinsanspruch hat dem Berechtigten jedenfalls nicht zugestanden.

Die abschließende Beurteilung kann jedoch dahingestellt bleiben. Der Berechtigte hat hier aus demselben Entziehungstatbestand sowohl einen rückerstattungsrechtlichen Schadensersatzanspruch gemäß Artikel 26 Abs.2 REG als auch einen rückerstattungsrechtlichen Anspruch auf Zahlung eines RM-Betrages

77

gemäß Artikel 25 REG. Diese Ansprüche stehen ihm nach § 22 BRUG wahlweise zu. In seinem Interesse wird der für ihn günstigere der beiden Ansprüche dem Bescheid zu Grunde gelegt. Günstiger ist der Anspruch aus Artikel 25 REG, der gemäß § 15 Abs. 1 BRUG im Verhältnis 10:1 auf Deutsche Mark umgestellt wird. Dieses ergibt bei einem eingezogenen Passag Guthaben von RM 1.074,20 DM 107,42.

Hinzu kommt nach § 15 Abs. 2 BRUG eine Zinspauschale von 25 % = . . . " 26,86

Diese Zinspauschale wird nach § 15 Abs. 2 BRUG ohne Rücksicht darauf gewährt, ob dem Berechtigten seinerzeit auch ein Zinsanspruch entzogen worden ist.

Der dem Berechtigten zu I, 1 zustehende Betrag beläuft sich demnach auf DM 134,28

- b) Durch den in Ziffer I, 2 genannten Beschluß ist festgestellt worden, daß das Deutsche Reich verpflichtet ist, dem Antragsteller 5.115,16 RM für ein entzogenes Giro-Guthaben bei dem Bankhaus Brinckmann, Wirtz & Co., Hamburg, zu ersetzen.

Auch dieser Anspruch wird gemäß §§ 15, 22 BRUG in Verbindung mit Artikel 25 REG im Verhältnis 10:1 auf Deutsche Mark umgestellt = DM 511,52. Hinzuzurechnen ist eine Zinspauschale von 25 % = " 127,88

Für das entzogene Bankguthaben ist mithin ein Schadensersatz von DM 639,40 zu leisten.

- c) Durch den in Ziffer I, 3 genannten Beschluß ist das Deutsche Reich verpflichtet worden, für das am 29.10.1941 entzogene Umzugsgut (Hausrat) im Werte von RM 10.000,-- Schadensersatz zu leisten.

Gemäß §§ 14, 16 Abs. 1 Satz 2 BRUG bemisst sich die Höhe des Schadensersatzbetrages, der dem Berechtigten auf Grund dieses Beschlusses zusteht, nach dem Wiederbeschaffungswert des entzogenen Umzugsgutes am 1.4.1956. Dieser Wiederbeschaffungswert wird aus den in der Anlage wiedergegebenen Gründen auf DM 15.000,-- festgesetzt.

Eine Nutzungsvergütung steht dem Berechtigten nicht zu. Für Vorteile, die der Gebrauch des Umzugsguts gewährt hätte, wird gemäß § 16 Abs. 2 Satz 1 BRUG kein Ersatz geleistet. Sonstige Nutzungen sind nicht entgangen.

- d) Durch den in Ziffer I, 4 genannten Beschluß ist die Ersatzpflicht des Deutschen Reiches für entzogene Silber-, Gold- und Schmucksachen im Werte von RM 1.417,50 festgestellt worden.

Übertrag: DM 15.773,68

Auch hier bemisst sich die Höhe des Schadensersatzbetrages gemäß § 16 Abs.1 Satz 2 BRUG nach dem Wiederbeschaffungswert der abgelieferten Gegenstände am 1.4.1956.

Nach einer Auskunft des Verbandes der Juweliere, Uhren-, Gold- und Silberwareneinzelhändler e.V., Sitz Hamburg, vom 24.10.1957 ist der Wiederbeschaffungswert wie folgt zu berechnen:

Bei Bestecksilber ist von einem Preis von DM 0,25 je Gramm abzüglich 25 %, da es sich um gebrauchte Sachen gehandelt hat, auszugehen. Bei Korpussilber beträgt der Grammpreis DM 0,42 abzüglich 25%. Bestecksilber ist also mit DM 0,19 je Gramm und Korpussilber mit DM 0,32 je Gramm zu entschädigen.

Aus der Ablieferungsquittung Nr. 899 vom 15.3.1939 ergibt sich, welche Silbersachen im einzelnen von dem Berechtigten abgeliefert worden sind. Aus dieser Quittung ist auch das Gesamtgewicht der abgelieferten Silbersachen, mit Ausnahme der unberücksichtigt gebliebenen 6 gr. Messer, 12 Obstgabeln, 12 Obstmesser, 1 Haarbürste, 1 Tortenheber zu entnehmen. Die Kammer hat das Gesamtgewicht auf 4.700 Gramm geschätzt.

Das Gewichtsverhältnis von Besteck- und Korpussilber ergibt sich daraus allerdings nicht. Dieses ist anhand einer vom Geschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft der Leiter öffentlicher Leihämter aufgestellten "Mittelgewichtsliste für Silbersachen" errechnet worden. Danach ist für das Bestecksilber einschließlich der unberücksichtigt gebliebenen Teile ein Gesamtgewicht von 3.900 Gramm anzunehmen. Für Korpussilber ist ein Gesamtgewicht von 800 Gramm anzusetzen.

Unter Zugrundelegung der o.a. Grammpreise beträgt der Wiederbeschaffungswert für

3.900 Gramm Bestecksilber . . .	DM 741,--
800 Gramm Korpussilber . . .	" 256,--
insgesamt:	<u>DM 997,--</u>

Hierzu kommt der Wiederbeschaffungswert der abgelieferten Goldsachen. Der auf diese Sachen entfallende Anteil des von der Kammer rechtskräftig festgestellten Entziehungswertes beträgt RM 675,50. Dieser Entziehungswert entspricht dem Wiederbeschaffungswert per 1.4.1956 unter Berücksichtigung eines Abzuges "alt für neu". Das ergibt sich aus der bereits genannten Auskunft des Verbandes der Juweliere vom 24.10.1957 sowie aus einer gutachtlichen Äußerung des Juweliers Hilcken, Hamburg, vom 22.11.1957. Herr Hilcken wird von den hiesigen Wiedergutmachungsbehörden ständig als Sachver-

79

Übertrag: DM 997,-- DM 15.773,68

ständiger herangezogen.

Für die abgelieferten Goldsachen stehen dem Berechtigten daher " 675,50 zu.

Von dem Gesamtbetrag von DM 1672,50 ist der seinerzeit dem Berechtigten ausgezahlte Ankaufserlös von RM 198,--, umgestellt im Verhältnis

10:1, = " 19,80 abzusetzen, so daß dem Berechtigten DM 1.652,70 zustehen.

Insgesamt erhält der Berechtigte: DM 17.426,38.

Bei Erfüllung dieses Anspruchs sind gemäß § 36 BRUG die dem Berechtigten gewährten Darlehen in Höhe von DM 10.000,-- anzurechnen, so daß noch auszuzahlen sind: DM 7.426,38

Der in Ziffer III genannte Anspruch auf Verzinsung des Gesamtbetrages ab 1.4.1956 ergibt sich aus § 34 BRUG. Danach sind die festgestellten Ansprüche ab 1.4.1956 zu verzinsen, sofern der nach vollter Befriedigung aller festgestellten Rückerstattungsansprüche verbleibende Rest des in § 31 BRUG genannten Gesamtbetrages von 1,5 Mrd. Deutsche Mark noch nicht erschöpft ist. Falls der Restbetrag zu einer vollen Befriedigung der Zinsansprüche nicht ausreicht, verringert sich dieser Anspruch auf einen noch zu errechnenden Hundertsatz.

VII.

Gegen diesen Bescheid kann binnen einer Frist von 6 Monaten nach Zustellung ein Antrag auf gerichtliche Entscheidung bei der Wiedergutmachungskammer des Landgerichts Hamburg gestellt werden.

Im Auftrag

gez.

(Polack)
Regierungsassessor



bepläubigt:

Kopp

Kanzleigeschäft

Anlage

Betr.: Feststellung des Wiederbeschaffungswertes per 1.4.1956 von entzogenem Hausrat bzw. entzogenem Umzugsgut.

Der Wert der entzogenen Hausratsgegenstände im Zeitpunkt der Entziehung ist durch den im Bescheid näher bezeichneten Beschluß (Vergleich) festgestellt worden. Durch die inzwischen eingetretene Rechtskraft dieses Beschlusses sind Einwendungen gegen die Höhe des festgestellten Entziehungswertes abgeschnitten. Die Oberfinanzdirektion kann und muß daher diesen Wert ihren Feststellungen unbeschadet zu Grunde legen. Sie hat sich darauf zu beschränken festzustellen, wie sich dieser Wert infolge der zwischenzeitlich eingetretenen Preissteigerungen verändert hat. Zu diesem Zweck ist eine Auskunft des Statistischen Bundesamtes eingeholt worden. Aus dieser Auskunft vom 4.12.1957 ergibt sich, daß im April 1956 die Preise für die Gegenstände, aus denen sich normalerweise entzogener Hausrat bzw. entzogenes Umzugsgut zusammensetzt, nämlich für Möbel aus Holz, Polstermöbel, Hausrat aus Glas, Porzellan und Steingut, Gardinen, Teppiche, Möbel- und Behangstoffe, Bett-, Haus- und Küchenwäsche, Bekleidung und Schuhe auf 172% des Standes von 1940, auf 167% des Standes von 1941 und auf 163% des Standes von 1942 gestiegen sind. Diese Preissteigerung ist allerdings nur bei neuen Sachen eingetreten. Die Preise für Gebrauchtwaren sind seit dem Entziehungszeitpunkt nicht annähernd in diesem Maße gestiegen. Von Sachverständigen, die von den Hamburger Gerichten ständig herangezogen werden, ist diese Tatsache in anhängigen Rückerstattungsverfahren mehrfach bestätigt worden. Diese Sachverständigen gehen davon aus, daß der Reichsmark-Entziehungswert im Verhältnis 1:1 auf Deutsche Mark umgestellt den Wiederbeschaffungswert ergibt.

Da die entzogenen Sachen zum großen Teil gebraucht gewesen sind, ist es nicht möglich, den Wiederbeschaffungswert in Höhe der vollen für Neuwaren ermittelten Preissteigerung festzusetzen. Es ist aber auch nicht richtig, nur deshalb, weil es sich um gebrauchte Sachen gehandelt hat, den Wiederbeschaffungswert per 1.4.1956 dem Entziehungswert ohne Rücksicht auf die inzwischen gestiegenen Preise gleichzusetzen. Da eine gerechte Schadensberechnung in diesen Fällen sowohl den Wert der Sachen auf dem Gebrauchtwarenmarkt als auch deren Neuwert abzüglich einer gewissen Abschreibung für die Benutzung zu berücksichtigen hat (vergl. OLG Düsseldorf vom 8.1.1957 RzW 1957 S.73), muß auch der zur Errechnung des Wiederbeschaffungswertes zu ermittelnde Umrechnungsfaktor diesen beiden Gesichtspunkten Rechnung tragen und von einem Mittelwert zwischen Preissteigerung für Neuwaren und Preissteigerung für Gebrauchtwaren ausgehen. Aus diesen Erwägungen heraus hält die Oberfinanzdirektion einen Umrechnungsfaktor von 1,5 für angemessen, d.h. der Wiederbeschaffungswert des entzogenen Hausrates per 1.4.1956 wird auf das 1½fache des Entziehungswertes in Deutscher Mark festgesetzt.

0105 89 - 6 -

Hamburg, den 17.5.1958.
Ne/Ma.An die
Oberfinanzdirektion Hamburg
Hamburg - 13
Hartungstr. 5Betr.: Rückerstattungssache Martin F a b i a n, geb. 1.5.1889.
Bezug: Ihr Schreiben vom 12. ds. Mts. - O 1488 - F 1 - BV 42/423.

Auf Ihre obige Anfrage wird erwidert, dass von seiten des Amtes keine Einwendungen gegen den von Ihnen beabsichtigten Bescheid, mit welchem eine Auszahlung in Höhe von DM 7.426,38 erfolgen soll, erhoben werden.

17.5.58 17/5.58
19/5.58
Anlagen

Im Auftrage:
(Neddermeyer)
Referentin

Statistisches Landesamt
Nordrhein-Westfalen
29 120Düsseldorf, den 8. Aug. 1958
Heinrichstr. 57Betr.: Bundeszentalkartei für Verfolgte; Doppelmeldungen

Wir setzen Sie davon in Kenntnis, daß für

N a m e: F a b i a n

Vorname: Martin

geb. am: 1.5.1889

in: Berlin

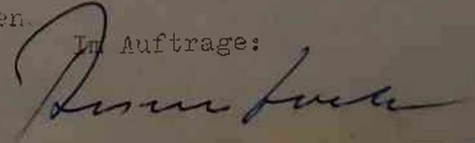
Anschrift(en): London, North Villas 22 N.W.1

folgende Karteikarten vorliegen:

Entschädigungsbehörde	Az. bzw. Reg. Nr.	Anspruch wird hergeleitet von	
		Name	Vorname
1. Berlin	347 818	Fabian	Bruno
2. Berlin	348 429	Fabian	Gertrud
3. Köln	421 548		
4. Hamburg	29 681		

Die vorgenannten Ämter sind gleichlautend informiert worden.

Im Auftrage:



WILHELM RIESE

Wirtschaftsprüfer
Steuerberater

Bankkonto:
Wilhelm Riese Ander-Konto
bei der Vereinsbank in Hamburg

Postscheckkonto:
Wilhelm Riese Sonderkonto
Hamburg 207 12

25 Ux/35

HAMBURG 13,
Rothenbaumchaussee 30
Fernruf: 44 66 73 und 44 80 72

4. Juni 1959

87

An die

Freie und Hansestadt Hamburg
Sozialbehörde
Amt für Wiedergutmachung

H a m b u r g 36
Drehbahn 54

JUN 1959	
8. JUNI 1959	

Betr.: Wiedergutmachungsangelegenheit Martin Fabian, London

Dortiges Aktenzeichen: 010589

hier: Realisierung der Ansprüche nach dem BEG.

Sehr geehrte Herren !

In der vorerwähnten Angelegenheit nehme ich höflich Bezug auf die eingehende Rücksprache vom 22. Mai 1959 mit dem Sachbearbeiter, Herrn Simmet, und Herrn Dr. Munster, London.

Nach nochmaliger eingehender Durchsicht der Unterlagen konnte ich feststellen, daß es sich bei der unter Ziffer 8 des Schreibens von Herrn Dr. Munster vom 11.7.1955 angeführten Lebensversicherung um eine Lebensversicherung über RM 15.000,-- bei der Allianz-Lebensversicherungs-A.G., Stuttgart, handelt. Die Lebensversicherung soll im Jahre 1919/20 abgeschlossen worden sein und im Rahmen der auf Grund rassistischer Verfolgung erzwungenen Auswanderung mit einem Rückkaufswert in Höhe von RM 7.935,-- abgelöst worden sein. Die Beträge sind dem Betriebsvermögen zugeflossen.

Ich wäre Ihnen dankbar, wenn auch in Anbetracht des gegenwärtigen Urlaubs des Sachbearbeiters Sie durch Nachfrage bei der Allianz Einzelheiten klären könnten, damit der Versicherungsschaden außerhalb der Sozialversicherung alsdann unverzüglich errechnet werden kann.

Ich werde nach Einholung der weiteren noch erforderlichen Informationen auf Grund der mit Herrn Dr. Munster geführten Korrespondenz vereinbarungsgemäß auf die Sache zurückkommen, damit nach Rückkehr des Sachbearbeiters aus dem Urlaub eine wenn möglich abschließende Klärung der Ansprüche herbeigeführt werden kann.

Ergebenst

Wilhelm Riese

i. A.

(Krebs, Abs.)

87

62

0105 89 -6-

Hamburg, den 16. Juni 1959
Ve/Kf.

An
Allianz Lebensversicherungs AG.
Hamburg
Trostbrücke 2

Betr.: Wiedergutmachungsangelegenheit Martin Fabian, geb. 1.5.1889 in
Berlin, früher wohnh. Hamburg 1, Steindamm 102

Der o.a. Antragsteller will bei Ihnen im Jahre 1919-1920 eine Lebens-
versicherung über RM 15.000.-- abgeschlossen haben. Nähere Angaben
kann der Antragsteller leider nicht mehr machen.

Er hat hier Wiedergutmachungsansprüche geltend gemacht. Sie werden
gebeten, über die vorgenannte Lebensversicherung einschließlich
Altsparerentschädigung gemäß beifolgendem Formular Auskunft zu
erteilen.

Hochachtungsvoll

Anlage

201	16.6.59	/ Kf.
1	18.6.59	/ Kf.
1		

(V e t t i n)

Ww. 1. Mr. 18.6.59 Kf. 18.7.1959

WILHELM RIESE

Wirtschaftsprüfer
Steuerberater

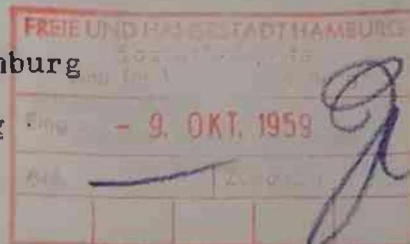
Bankkonto:
Wilhelm Riese Ander-Konto
bei der Vereinsbank in Hamburg
Postscheckkonto:
Wilhelm Riese Sonderkonto
Hamburg 207 12

89
HAMBURG 13, 6. Oktober 1959
Rothenbaumchaussee 30
Fernruf: 44 66 73 und 44 80 72

An die

Freie und Hansestadt Hamburg
Sozialbehörde
Amt für Wiedergutmachung

H a m b u r g 36
Drehbahn 54



Wiedergutmachungsangelegenheit Martin Fabian, London

Dortiges Aktenzeichen: 010589

Meine Zeichen: 25 Ux/35

Betr.: Realisierung der Ansprüche nach dem BEG.

Sehr geehrte Herren !

Ich nehme höflich Bezug auf die Rücksprache zwischen dem Sachbearbeiter, Herrn Simmet, und meinem Mitarbeiter, Herrn Ass. Krebs, in deren Verlauf Sie davon unterrichtet wurden, daß der Bevollmächtigte von Herrn Fabian, Herr Dr. Munster, am 19. Oktober d.Js. in Hamburg sein wird.

Ich bitte, den in jedem Falle entscheidungsreifen Versicherungsschaden sowie den belegten Schaden an Auswanderungskosten und Abgaben, soweit dies bisher noch nicht geschehen ist, bis zu dem genannten Termin wenn irgend möglich zu bescheiden, da mein Mandant dringend auf weitere Zahlungen angewiesen ist.

Bezüglich des Eigentumsschaden, insbesondere des Warens- und Boykottschadens bitte ich, die Angelegenheit bis zur Erörterung mit Herrn Dr. Munster am 19.10.1959 zurückzustellen.

Ergebenst

Wirtschaftsprüfer

Zu Hdn. von Herrn SIMMET

Dr. R. MUNSTER

Rechtsanwalt

Certified Accountant

Düsseldorf,
Burgmüller Str. 23

Tel. 671 15

Mein Akzt: M/GR
My Ref: Haberhauffe
936g)

Ihr Akzt:
Your Ref:

London, W.C.1

356-360, Gray's Inn Road

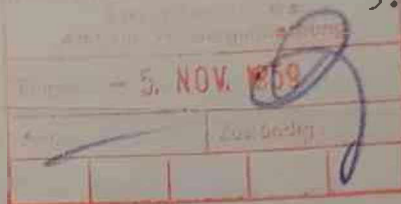
Tel. TERminus 44 54
75 22

An die
Freie u. Hansestadt Hamburg
Sozialbehörde
Drehbahn 54
H a m b u r g 36

Antwort nach: London

Reply to:

3. November 1959




Sehr geehrter Herr Simmet,

Als ich in der Sache Fabian (Martin) vor 10 Tagen bei Ihnen vorsprache, wollte ich noch folgendes fragen, was nicht den Fall betrifft:

Können Sie mir wohl bitte sagen, wo in Hamburg über abgeliefertes Silber und Gegenstände aus Edelmetall Listen sein können? Ich meine mich bestimmt zu erinnern, dass solche Listen von der Stadt Hamburg gesammelt und aufbewahrt wurden, oder wo sich jedenfalls solche Listen befinden, kann mich aber nicht mehr an die Adresse erinnern.

Mit verbindlichem Dank,

hochachtungsvoll


Rechtsanwalt

91

Hamburg, den 19.11.1959
Si./Schu.

1263

0105 89 -6-

- 1) Herrn
Rechtsanwalt Dr.R.Munster
356-360, Gray's Inn Road
L o n d o n W.C. 1.

Betr.: Wiedergutmachungssache Martin Fabian, geb. 1.5.1889
Bezug: Dortiges Schreiben vom 3.11.1959.

Sehr geehrter Herr Dr.Munster !

In Erledigung des obigen Schreibens wird Ihnen mitgeteilt, daß die
damalige Ankaufsstelle wie folgt heißt :

Gemeindeverwaltung der Hansestadt Hamburg
Verwaltung für wirtschaftliche Unternehmen
und für Verkehrsangelegenheiten
Öffentliche Ankaufsstelle
Hamburg, Bäckerbreitengang 73

In der F.-Akte des Oberfinanzpräsidenten, Abt.Devisenüberwachung,
Hamburg 11, Gr.Burstah 31 liegt eine Einkaufsbescheinigung Nr.899,
auf der folgende Gegenstände:

Silbersachen.	1 Haarbürste
1 Gemüse-,	1 Tortenheber
18 Ess-,	tl.s. Silber
12 Teelöffel	1 gold. Uhrkette
12 Mokka-,	2 Stck.Bruchgold
1 Streulöffel	1 Platinhalskette
2 Späne	2 gold.Ringe
2 Etuis	1 gold.Tuchnadel
1 Fläschchen	m.zus. Perlen, Rosetten u. 9 Brillanten 42 g
1 Handtasche	1 Perlenhalskette m. gold.Schloss u.Rosetten
12 Fischgabeln	1 gold. Sav.Ankeruhr 207634
12 dt.Messer	
6 Forken	
zus. 3775 g,	
6 gr.Messer	
12 Obstgabeln	
12 dt.Messer	

Der damalige Schätzungswert betrug	= RM	220,--
abzüglich Verwaltungsgebühr 10 %	= "	22,--
ausgezahlt	= RM	198,--

eingeliefert worden sind.

2) Wvl.

Hochachtungsvoll

I. A.

(Signature)
(Simmet) Sachbearbeiter

ausgefertigt am 19.11.59
abgesandt am 19.11.59
Anlagen

-5- 00 207C

(14a) STUTTGART W, REINSBURGSTRASSE 19

Unsere Zeichen **Dr. Ha/Hl** Tag **13.8.1959**

(Bitte bei allen Zuschriften anzugeben)

Kostenerstattung nach § 182 Abs. III BEG.

DM 9.36

Wir bitten Sie, den Betrag unter Angabe der Versicherungsnummer
und mit dem Vermerk "Kostenersatzung - Wiedergutmachung" auf
An die unser Postscheckkonto Stutt-
gart Nr. 7737 zu überweisen.

Freie und Hansestadt Hamburg
Amt für Wiedergutmachung

(24a) H a m b u r g
Drehbahn 54

ALLIANZ LEBENSVERSICHERUNGS-AG.

Drahtwort: Allianzleben Stuttgart / Fernsprecher 64291 / Fernsch. 072 3571 / Schließfach: Stuttgart 1 Nr. 534 / Landeszentralbank von Baden-Württ. Stuttgart: Konto Nr. 5/7123
Dresdner Bank AG, Stuttgart: Konto Nr. 10084 / Zentralkasse Württ. Volksbanken e. G. m. b. H. Stuttgart: Konto Nr. 551 / Postscheckamt Stuttgart: Konto Nr.

v Abt.f.Sonderarbeiten 34

1 Gold. Sav. Ankeruhr 207624
1 Personalarbette m. Gold. Schloss u. Beseiten

12 St. Messer
12 Opatzbein
6 Fr. Messer
Zus. 3772 G.
6 Forken
12 St. Messer
12 Opatzbein
12 Handtasche
1 Tischchen

198	RM	=	Der damalige Geschäftswert betrug
22	"	=	Abzüglich Verwaltungsgeldes 10 %
250	RM	=	

...data nebytoz zafarbenie

Hoebach tunc avit

A.I.

• [vW] (S

ALLIANZ

LEBENSVERSICHERUNGS-AG.



ALLIANZ: STUTTGART W, REINSBURGSTRASSE 19 / Drahtwort: Allianzlehen Stuttgart / Fernsprecher: 64291 / Fernschreiber: 0723571

An die

Freie und Hansestadt Hamburg
Amt für Wiedergutmachung

(24a) H a m b u r g
Drehbahn 54

Wir bitten Sie, in Ihrer Antwort die Versicherungsnummer, unsere Abteilung und unsere Zeichen anzugeben, damit wir den Vorgang rasch auffinden können.

Freie und Hansestadt Hamburg
Sozialbehörde
Amt für Wiedergutmachung
Eing. 17. AUG. 1959
An Dr. Ha/Hl
Unser Nachr. vom 31. Dr. Ha/Hl

STUTTGART I
Postschlüssel 534
13.8.1959

Ihre Zeichen: Weg. 0105 89 -6- Ve/Kf. 16.6.1959
Ihre Nachricht vom: 16.6.1959
Abteilung: f. Sonderarbeiten

Betrifft: Versicherung L 79 366 - Martin Fabian
(Bitte bei allen Zuschriften anzugeben)

In o.a. Entschädigungssache wird folgende Auskunft erteilt:

1) Vers. Unternehmen: Allianz Lebensversicherungs-AG. Vers. Nr.: L 79 366
Vers. Nehmer: Frau Kate Fabian geb. Rosener Tarif: II B
Versicherter: Martin Fabian Art: Kapitalvers. auf den Todes- u. Erlebensfall
geb.: 1. 5. 1889 Beginn/Ablauf: 1.12.1924 / 1.12.1944
Vers. Summe: RM 15 000,--
Policendarlehen: RM 3 000,-- 1934 Rente: -
(Zeitpunkt, Höhe RM 2 500,-- 1935 RM 1 500,-- 1937)
Tarifbeitrag: RM 225,10 1/4 jährlich

Grund u. Zeitpunkt der Auflösung des Vers. Verhältnisses:
Im Januar 1938 wurde der Rückkauf beantragt.

Zeitpunkt, bis zu dem Prämienzahlg. geleistet wurden: 28.2.1938

Wurde die Vers. Leistung/der Rückkaufswert gezahlt: ja

An wen, in welcher Höhe, wann: an Herrn Martin Fabian,
RM 935,-- (nach Tilgung der Vorauszahlung), am 26.1.1938

Wurde ein Bezugsberechtigter eingesetzt: nein

Wer und wann: -

Erfolgte eine Abtretung/Verpfändung: nein

Wann und an wen: -

2) Bemerkungen zu 1) sowie 3) - 5)
(z.B. Besonderheiten, Zweifelsfragen)

Vorsitz des Aufsichtsrats: Dr. Hans Goudelroy — Vorstand: Dr. Gerd Müller, Vorsitz: Dr. Imaz v. Behr, Dr. Wolf Meuter, Dr. Walter Merker, Gerhardt Brühl

Landeszentralbank von Baden-Würt. Stuttgart: Konto Nr. 5/7123 / Dresdner Bank AG. Stuttgart: Konto Nr. 10084
Zentralkasse Würt. Volksbanken e.G.m.b.H. Stuttgart: Konto Nr. 551 / Postscheckamt Stuttgart: Konto Nr.

b.w.

IV

Abt. f. Sonderarbeiten 33

3) Entschädigung nach BEG § 128 (1) und (2)

Versicherungsleistung

RM DM
15 000,--

zuzüglich

Gewinn Guthaben

15 000,--

abzüglich

RM

DM

Nicht entrichtete
Prämien (m. Steuer)

3 952,65

Rückkaufswert

935,--

Vorauszahlung

7 000,--

Kriegs- ~~u. Eins-~~
~~auszahlung~~umlage

900,--

12 787,65

2 212,35 = 221,23

Endbetrag:

4) Entschädigung nach BEG § 128 (3)

Rückkaufswert

Wäre die Versicherungsleistung erst nach dem
20.6.1948 zur Auszahlung gekommen, dann hätte
die Altsparerentenschädigung DM 990,-- betragen.

zuzüglich

Gewinn Guthaben

Endbetrag:

5) Entschädigungsbetrag nach BEG § 129

Renten _____/12 jährlich

Fällig _____ 19____
bis _____

Endbetrag:

ALLIANZ LEBENSVERSICHERUNGS-AG.

[Handwritten Signature]

(Unterschrift)

Vfg.

Hamburg, 14. Dezember 1959
Ve/L

An die
Allianz
Lebensversicherungs-AG.
Stuttgart 1
Postfach 534

1262

0105 89 -6-

Betr.: Wiedergutmachungsangelegenheit Martin F a b i a n ,
geb. 1.5.1889 in Berlin, früher wohnhaft: Hamburg 1, Steindamm 102,
Bezug: Dort. Auskunft vom 13.8.1959
Ihre Zeichen 31 Dr.Ha/Hl

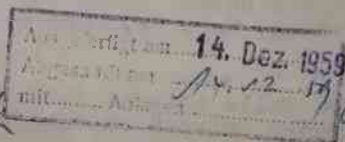
Mit Ihrer Auskunft vom 13.8.1959 haben Sie in obiger Wiedergutmachungs-
angelegenheit die Entschädigung nach dem Bundesentschädigungsgesetz
vom 29.6.1956 (BEG.) § 128 (1) und (2) errechnet. Das Amt benötigt
aber die Mitteilung, ob die Entschädigung gemäss § 128 (3) günstiger ist
oder nicht in Frage kommt.

Es wird um eine diesbezügliche Auskunft gebeten.

Hochachtungsvoll
Im Auftrage:

(Vettin)

2) Wv. 1 Monat



Vfg.

Hamburg, 18. Jan. 1960.
Ve/L

1262

An die
Allianz
Lebensversicherungs-AG.
Stuttgart 1
Postfach 534

0105 89 -6-

1)

Betr.: Wiedergutmachungsangelegenheit Martin F a b i a n ,
geb. 1.5.1889 in Berlin, früher wohnhaft/ Hamburg 1, Steindamm 102,
Bezug: Dort. Auskunft vom 13.8.1959,
Ihre Zeichen 31 Dr. Ha/Hl - Vers. Schein Nr. L79 366

Mit Schreiben vom 14.12.1959 bat das Amt auch um eine Auskunft hinsichtlich
einer evtl. Entschädigung nach § 128 (3) des Bundesentschädigungsgesetzes.

Die Berechnung nach § 128 (3) ist notwendig, weil das Gesetz vorschreibt,
dem Verfolgten jeweils die günstigere Entschädigung nach § 128 (1) und (2),
bzw. (3) zu gewähren.

Hochachtungsvoll
Im Auftrage:

(Vettin)

2) Wv. 1 Monat



ALLIANZ

LEBENSVERSICHERUNGS - AG.



ALLIANZ: STUTTGART W, REINSBURGSTRASSE 19 / Drahtwart: Allianzleben Stuttgart / Fernsprecher: 64291 / Fernschreiber: 0723571

An die
Freie und Hansestadt Hamburg
Sozialbehörde
Amt für Wiedergutmachung

H a m b u r g 36
Drehbahn 54

Wir bitten Sie, in Ihrer Antwort die Versicherungsnummer, unsere Abteilung und unsere Zeichen anzugeben, damit wir den Vorgang rasch auffinden können.

Wg. 0105 89 -6- Ihre Nachricht vom 14.12.59, 18.1.60
Abteilung: f. Sonderarbeiten

Unsere Nachricht vom

Unsere Zeichen
31 Scha/Kö

STUTTGART I
Postschließfach 534
4. 2. 1959

Betrifft: Versicherung L 79 366 - Martin Fabian -
(Bitte bei allen Zuschriften anzugeben)

Nach § 128 Ziff. 3 würde sich zu der obenbezeichneten Versicherung nachstehende Abrechnung ergeben:

Rückkaufswert bei Auflösung der Versicherung	RM 935.--,
umgestellt im Verhältnis 10:2	DM 187.--
abzüglich des ausgezahlten Rückkaufswertes von RM 935.--	
umgestellt im Verhältnis 10:1	<u>DM 93.50.</u>
somit Entschädigungsbetrag	<u>DM 93.50.</u>

Eine Altsparerentschädigung wird bei dieser Regelung nicht gewährt.

In diesem Zusammenhang gestatten wir uns darauf hinzuweisen, dass u. E. nach dem Wortlaut des § 128 Ziff. 3 eine Entschädigung auf dieser Basis nur dann in Frage kommen kann, wenn auch die Ansprüche aus der Prämienreserve verloren gegangen sind. In dem vorliegenden Falle hat aber Herr Martin mit dem Rückkaufswert den vollen Betrag erhalten, der ihm auf Grund seiner Beitragszahlungen zu dieser Versicherung - nach Verrechnung der bereits gewährten Policendarlehen - zustand. Dem Versicherungsnehmer ist also nichts verloren gegangen. Ausserdem ist die Schadensberechnung nach Ziff. 3 für ihn auch ungünstiger. Wir wären Ihnen jedoch sehr verbunden, wenn Sie uns mitteilen würden, ob in der Praxis der Entschädigungsämter Ziffer 3 des § 128 ohne die vorerwähnte Einschränkung angewendet wird und die Entschädigungsberechtigten also in jedem Falle die Wahl haben, sich - unabhängig davon, ob sie seinerzeit den Wert ihrer Versicherung selbst erhalten haben oder dieser von einer Stelle des Staates beschlagnahmt wurde - für eine Entschädigung nach § 128 Abs.1u. 2 oder Ziff. 3 zu entscheiden.

Abschliessend dürfen wir Sie noch bitten, bei allen Zuschriften und

Vorsitzer des Aufsichtsrats: Dr. Hans Goudeffroy — Vorstand: Dr. Cerd Müller, Vorsitz, Dr. Ismar v. Behr, Gerhardt Brühl, Dr. Wolf Meixner, Dr. Walter Menckner

Landeszentralbank von Baden-Württ. Stuttgart: Konto Nr. 5/7123 / Dresdner Bank AG. Stuttgart: Konto Nr. 10084
Zentralkasse Württ. Volksbanken e.G.m.b.H. Stuttgart: Konto Nr. 551 / Postscheckamt Stuttgart: Konto Nr.

ALLIANZ LEBENSVERSICHERUNGS-AG.

ALLIANZ LEBENSVERSICHERUNGS-AG.

Aktenzeichen. 07 05 89/1
B/E Nr.

47

Antragsteller: Martin Fabian, London R W, Flak, 22. 11. 1954
Revollmächtigter: Dr. R. G. Künzler, London R W, Vollmacht Bl. 40
Erblasser: Wilhelm Künzler, 312-360, Flak, 46
Zeitpunkt des Todes: Erbschein Bl.

Vermerk:

1) Formelle Anspruchsvoraussetzungen:

Der Antrag ist am 29. 1. 1954 formlos bei 11/2 55 Bl. + 21/22 eingegangen.

Wohnsitzvoraussetzungen: a) Antragsteller: § 4 (1) 1 R

b) Erblasser: 185 (2) 3 a

Zuständigkeit:

Ausschließungsgründe:

Doc. Zentr. Bl.
Strafregister Bl. 7

Vorrangbearbeitung wegen: 1. 3

2) Verfolgung und Schadenstatbestand:

3) Schadenerschätzung: Schadenszeitraum (mit den Vermerken „Festgestellt“ und „Nachgerechnet“) } Anlagen

4) Anzurechnende Leistungen: (Darlehen, Vorauszahlungen sowie Abtretungen u. dgl.)

Vorschlag:

Zahlung d. Kto. lib. Kap. Kto. Künzler
an Dr. R. G. Künzler
beim Bankhaus Hermann Künzler
Vfg. Frankfurt a. M. 4-6
Martin Künzler (Bl. 56)

- 1) Statistik (Zählblatt)
- 2) Hauptbearbeiter 26 zur weiteren Veranlassung

[Signature]
Sachbearbeiter

Az.: Wg 0105 89 -6-
Martin Fabian

Hamburg, 9. Febr. 1960
Ve/L

Bevollmächtigter: RA. Dr. R.O. Munster
London WC 1, 365-360 Grays Inn Road

Unterbevollmächtigter: Herr Wilhelm Riese, ^{Hbg. 13} Rothenbaumchaussee 30

Verfolgungs- und Schadenstatbestand

Wegen der formellen Anspruchsvoraussetzungen wird auf Bl. 67 verwiesen.
Der Antragsteller begehrt mit Antrag vom 29.1.1954 und formlosem Antrag
vom 14.7.1955 (Bl. A 21-22) u.a. auch Entschädigung hinsichtlich seiner
bei der Allianz Lebensversicherungs AG abgeschlossenen Lebensversicherung.
Nach Auskunft der Gesellschaft ergibt sich folgende Entschädigung nach
BEG. § 128 (1) und (2) (H. 93)

Vers. Leistung	15 000.-- RM	
<u>abzügl.</u>		
nicht entr. Prämien	3 952,65 RM	
Rückkaufswert	935.-- RM	
Vorauszahlung	7 000.-- RM	
Kriegsumlage	900.-- RM	12 787,65 RM
		2 212,35 RM
umgestellt im Verh. 10 : 1		221,23 DM
zuzügl. Altsparerentschädigung in Höhe von		990.-- DM
		1211 23 DM
		=====

Ersatzleistungen nach § 128 (3) betragen nach Auskunft der Allianz Lebens-
versicherungs AG. 93,50 DM. Eine Entschädigung nach § 128 (3) ist für
den Antragsteller ungünstiger. (H. 94)

Auf die Altsparerentschädigung in Höhe von 990.-- DM hat der
Antragsteller Anspruch auf 4 % Zinsen ab 1.1.1953.

Vettin
(Vettin)

Vfg.

98

An Sachbearbeiter zurück.

An K

Hauptsachbearbeiter

Vfg.

1) Vermerk:

2) P. R.

m. d. B. um Zustimmung.

Hauptsachbearbeiter / Referent

Vfg.

An zurück,

dem Teil – Vergleich – Bescheid wird

– nicht – zugestimmt.

(Höhe der Entschädigung DM

– Neuberechnung lt. Prüfvermerk.)

Prüfvermerk

FREIE UND HANSESTADT HAMBURG

Neue Rufnummern:
34 10 16, BN.: 23

SOZIALBEHÖRDE

Amt für Wiedergutmachung

Sprechzeit:

Nur montags von 8 bis 15 Uhr

FERNSPRECHER: 1265

BEIREDENNETZ:

Aktz.: Wg. 0105 89 - 6 -

(Bei Beantwortung bitte angeben)

(24a) Hamburg 36, den

Drehbahn 54
Ne/Ma.

215. Feb. 1950

49

In der Entschädigungssache des Herrn Martin Fabian,
geb. am 1.5.1889 in Berlin,
wohnhaft: Flat 1, 22 North Villas,
London NW. 1 /England,

Bevollmächtigter: Herr Rechtsanwalt Dr. R.O. Munster,
365-360 Grays Inn Road, London WC. 1
Unter-
Bevollmächtigter: Herr Wilhelm Riese,
Hamburg 13, Rothenbaumchaussee 30

ergeht durch die Sozialbehörde — Amt für Wiedergutmachung — der Freien und Hansestadt
Hamburg auf Grund der §§

des Bundesentschädigungsgesetzes (BEG) — BGBl. 1956 I S. 559 —

i. V. m. d. DV — BEG (BGBl. 195 I S. —) und der VO zur Änderung der 1.,
2. und 3. DV — BEG (BGBl. 1958 I S. 941)

folgender

Bescheid:

Der Antragsteller erhält für die bei der Allianz Lebensver-
sicherungs - AG. unter der Police-Nr. L 79 366 abgeschlossene
Kapitalversicherung auf den Todes- und Erlebensfall eine Ent-
schädigung in Höhe von DM 221,23

=====

(in Worten: Zweihunderteinundzwanzig 23/100 Deutsche Mark)

zuzüglich Altsprarerentschädigung in Höhe von DM 990,--

=====

(in Worten: Neunhundertneunzig Deutsche Mark),
welche mit 4 v.H. ab 1.1.1953 zu verzinsen ist.

G r ü n d e :

Der Antragsteller ist Verfolgter im Sinne des BEG. Er hatte
bei der Allianz Lebensversicherungs - AG., Stuttgart, unter
der Police-Nr. L 79 366 eine Kapitalversicherung auf den Todes-
und Erlebensfall über eine Versicherungssumme von RM 15.000,--

-2-

Rechtsmittelbelehrung gem. §§ 210, 212, 195 (2) 3 BEG:

Soweit durch diesen Bescheid der Anspruch abgelehnt worden ist oder der Berechtigte anderweitig beschwert ist, kann
dieser innerhalb einer Frist von 3 Monaten gegen die Freie und Hansestadt Hamburg, vertreten durch die Sozialbehörde
— Amt für Wiedergutmachung —, vor der Entschädigungskammer des Landgerichts Hamburg schriftlich (möglichst zweifach)
oder zu Protokoll der Geschäftsstelle des Landgerichts Klage erheben.

Wohnt der Antragsteller im außereuropäischen Ausland, so tritt an Stelle der Frist von 3 Monaten eine Frist von 6 Mo-
naten. Die Fristen nach Absatz 1 und 2 sind Nachfristen; sie beginnen mit der Zustellung dieses Bescheides.

Hamburg 36, Sievekingplatz
Ergänzung siehe am Schluss des Bescheides

abgeschlossen. Das Versicherungsverhältnis erlosch vorzeitig durch Rückkauf. Der Rückkaufswert wurde am 26.1.1938 dem Antragsteller ausgezahlt.

Gemäss § 128 BGG steht dem Antragsteller gemäss Schadensfeststellung der Versicherungsgesellschaft vom 13.8.1959 eine Entschädigung in Höhe von DM 221,23 sowie eine Altsparerentschädigung in Höhe von DM 990,--, welche mit 4% ab 1.1.1953 zu verzinsen ist, zu. Die Einzelheiten dieser Schadensfeststellung ergeben sich aus der beigefügten Aufstellung der vorgenannten Versicherungsgesellschaft vom 13.8.1959.

Ergänzung zur Rechtsmittelbelehrung:

Die Klageschrift muss enthalten:

- 1) die Bezeichnung der Parteien und des Gerichts
- 2) die bestimmte Angabe des Gegenstandes und des Grundes des erhobenen Anspruchs sowie einen bestimmten Antrag (§ 253 ZPO).

Anlage:

1 Schadensaufstellung der Allianz Lebensversicherungs-AG, Stuttgart, vom 13.8.1959.

Handwritten signature
(Neddermeyer)
Referentin

Hamburg, den 12.2.1960.

Leitverfügung

- 1) Bescheid über 1.211,20 DM + 4% Zinsen auf DM 990,-



anbei

- 2) PR

Dem Bescheid über DM wird nichts nach Änderung der Prüfvermerke zugestimmt

PR
(wahrscheinliche Unterschrift)

- 23) R / HS 6 zur Kenntnisnahme und Vollziehung der Unterschrift.

- 34)
- Stellensuchkartei

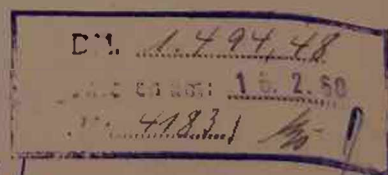
2. Ausfertigung an A.St. - über Bevollmächtigten -
3. Ausfertigung an Bevollmächtigten
4. Ausfertigung an den Unterbevollmächtigten
5. Ausfertigung zur R-Akte

- ✓ 5)
- Rechnungsstelle:

1.211,20 DM an RA. Dr. R.C. Munster, London
+ 4% Zinsen
auf DM 990,--

Zinsen
Konto: Lib. Kapitalkonto bei dem Bankhaus Heinrich Kirch-
holtes & Co., Frankfurt/Main, Mainzer Landstr. 4-6
1.1.53 - 15.2.50
= 283,25 DM

-- DM gem. § 228 (2) BEG n.F. zu buchen.



- ✓ 6)
- Geschäftsstelle: Statistik

eintragen
(Schadensart)

austragen
(Schadensart)

AO 93 - Gruppe

- ✓ 7)
- An S 6

zur Kenntnis, Akte ordnen, zur weiteren Veranlassung.

(Bei Rentenzahlung:

Ausfertigungen mit Auszahlungsverfügung
am an 19)

R / HS
(volle Unterschrift)

Der Oberfinanzpräsident

Hamburg

O 5210 - F 1 - P 53 h

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen, den Tag und Gegenstand dieses Schreibens bei der Antwort anzugeben.

Hamburg 11, den 15. Dezember 1949

Reichsmarkt 85 / Fernsprecher 34 1004

Herrn

Martin Fabian

Flat 1, 22 North Villas

London N.W.1

Bez.: Wiedergutmachungsansprüche. - Ihr Schreiben v. 3.12.49.

Die Originalakte über Ihren Vermögensverfall ist leider vernichtet. Aus einer neuangestellten Akte teile ich mit:

1. Judenvermögensabgabe:

Das zuständige Finanzamt Hamburg-St. Georg besitzt keine Unterlagen mehr. Nach den Unterlagen der Devisenstelle ist aber mit Sicherheit anzunehmen, daß 12.000.- RM Abgaben festgesetzt und auch entrichtet worden sind. Buchprüfer Wilhelm Riese, hier, Rothenbaumchaussee 30, besitzt in seinen Akten einen Finanzamtsbescheid in dieser Höhe. Davon wurden nach seinen Unterlagen als I. Rate am 14.12.38 2.400.- RM und als 5. Rate am 9.11.39 2.400.- RM überwiesen.

Außerdem haben

- a) die Deutsche (jetzt Rheinisch-Westfälische) in Essen am 20.2.1939 aus dem Depot von Frau Käte Fabian 4.200.- RM - 4 1/2 % Preussische Centralbodenbankkredit- u. Pfandbriefbank Pfandbriefe Em. I A/O als II. Rate und *Kurs 99 3/4 o. 100 1/4 - Kurs 100 1/2*
- b) die Deutsche (jetzt Norddeutsche) Bank in Hamburg 3.000.- RM 4 1/2 % Preussische Zentralstadtschaft Pfandbriefe (Annahmewert 2.985,07 RM) als II. Rate der Judenvermögensabgabe an die Preussische Staatsbank (Seehandlung) Berlin abgeliefert.
2. Nach den Unterlagen der Devisenstelle wurde Reichsfluchtsteuer nicht erhoben. (Unbedenklichkeitsbescheinigung des Finanzamts St. Georg St N. 48/1 A 23 Nr. 673 liegt darüber vor.
3. Vom Oberfinanzpräsidenten Hamburg wurden als dem Reich verfallen eingezogen und am 8.10.48 und 3.2.49 zu obigen Aktenzeichen O 5210 - F 1 - P 53 h beim Zentralamt für Vermögensverwaltung zur Wiedergutmachung angemeldet:
 - a) 5.265,16 RM (19.2.43. Bankguthabenrest Brinckmann, Wirtz & Co.)
 - b) 1.074,20 RM (20.5.43. Nicht abgeschütztes Passagierguthaben Deutsche Amerika Linie).
 - c) Ausgezahlt wurden am 1.3.43 150.- RM Honorar an Buchprüfer Wilhelm Riese.
4. Das Unzugut ist im Auftrag und für Rechnung der ehemaligen Gestapo durch den Gerichtsvollzieher Gerlach versteigert worden. Abschrift der Abrechnung nebst Berechnung sind beigelegt. Das Originalversteigerungsprotokoll ist beim Gerichtsvollzieheramt unter dem Aktenzeichen 56 DR 66/41 vorhanden. Die Anschriften der Käufer sind nur an

abgegeben durch Post an RE-Verfahrenen

Fabian, Martin

Firma und Branche	Geschäfts-Adresse
Kfm.	

Eltern:	Jahr	Veranlagung	Bezahlte			Jahr	Veranlagung
			Fol.	Dat.	Betrag		
Ehefrau: <u>Kahe</u> 24/490-1 Berlin	1925				16.-		
geb. <u>Rosen</u>	1926				32.-		
Kinder:	1927	380	38.503/40		32.20		
1. <u>Heidi</u> 20781 geb. 24/514	1928				132.-		
2. " "	1929				403.-		
3. " "	1930	FA	19.		19.-		
4. " "	1931	41.	5.11		41.-		
5. " "	1932	11.70	"		11.70		
6. " "	1933	2.85	"		2.85		
7. " "	1934	10.60	"		10.60		
8. " "	1935	32.60	"		32.60		
9. " "	1936	130.19	"		130.19		
	1937	181.70			181.70		
	1938	225.60			225.60		
ausgeschlossen den <u>März 29</u>	1939	282.-			282.-		
durch: <u>U. S. A.</u>	19						
	19						

Name:

Fabian
Martin

Wohnung:

Steindamm 102

Geburtsdatum:

1.5.89

Finanzamt St. Nr.:

St. Georg 48/1

Ausgeschieden

England

h. S. A

März 39

10579

Jahr	Soll	Berichtigung	Stundung	I S T		Zurückgebuht	Bemerkung
1937	181.70			1/2.37 10.87	1/2.37 10.87	94.86	F.
				1/6.37 10.87			
				1/8.37 32.55			
				1/10.37 32.55			
1938	(1 Kd.) 225.60			1/3.38 32.55			II. 32.55
				P 70 1/6.38 32.55			447.40
				P 181 1/8.38 45.40			(21%)
				N 32 1/10.38 115.10			
1939	282.-			N 32 1/12.39 282.-			
1940							h. B. steil 27/3.39 u.

140

Dr. R. MUNSTER
Rechtsanwalt

Düsseldorf,
Schiller Str. 34
Tel. 68 68 71

Bei Beantwortung
bitte angeben:
M. Fabian
1042

An die
Freie- u. Hansestadt
Hamburg
-Sozialbehörde-
H a m b u r g
Brennbahn 54

Freie und Hansestadt Hamburg	
Sozialbehörde	
Amt für Wiedergutmachung	
11. JULI 1960	
Anl. 36	Zuständig

London, W.C.1
356-360, Gray's Inn Road
Tel. TERminus 44 54
75 22

Antwort nach:

London

s.Hd. des Herrn Sinmet.

8. Juli 1960

Lu 9/7.60

Betr.: F A B I A N , Martin - Eigenanspruch-
Vermögensschaden
AZ: Wg. olo 589

Sehr geehrter Herr Sinmet,

Infolge erheblicher Unannehmlichkeiten mit dem Mandanten muss ich mich leider selbst von London aus in die Sache einschalten. Der Mandant beschwert sich seit vielen Monaten immer wieder bei mir darüber, dass diese Sache nicht zu einem Ende kommt. Dass dieselbe kompliziert ist, weiss er. Aber meines Erachtens beklagt er sich mit recht darüber, dass trotzdem die Sache sich von Monat zu Monat hinschiebt.

Herrn Riesels Bericht vom 19. Juni 1960 habe ich vor mir, worin er mir mitteilt, dass nunmehr ein Teilbescheid ueber DM 6.000,-- ergehen werde, aber noch die Sonderabgaben, der Goodwill-Schaden und das Warenlager separat zu klären seien. Am 2. Juni 1960 ging mir der Bericht zu, dass vor Ihrem Urlaub noch ein umfangreicher Bescheid vorbereitet worden sei, der nur noch der endgueltigen Zustimmung des Haupt-Referenten beduerfe. Darauf hatte ich geantwortet, dass diese Sache besser waehrend des Monats Juli 1960 mit Ihnen persoendlich und nicht mit Ihrem Vertreter zum Abschluss gebracht werden wuerde.

Statt des sehr erhofften Vergleichsvorschlages oder ~~Ber-
scheid~~ kam jetzt aber nur die Mitteilung von einem Teil-
bescheid. Das Alter des Mandanten ist Ihnen bekannt. Er hat
zwei schwere Operationen hinter sich und war laengere Zeit
im Krankenhaus. Dem bitte ich hoefflichst nunmehr Rechnung zu
tragen.

112

Ich hatte angeboten, selbst nach Hamburg zu kommen, um nur diese Sache selbst dort zuende zu bringen, habe aber nur dann deswegen davon Abstand genommen, weil mir fest versprochen wurde, dass sie Anfang Juni sowieso abgeschlossen werden wuerde.

Mir ist die Ueberlastung Ihrer Behoerde sehr wohl bekannt. Trotzdem aber bin ich der Meinung, dass diese Angelegenheit nunmehr waehrend des Monats Juli 1960 zuende kommen sollte.

Ich selbst muss hier immer wieder die bittersten Klagen hoeren und bin dies naturgemaess gruendlich leid. Auf der anderen Seite hatte ich den Fall vor Jahren uebernommen und muss ihn jetzt zu einem schnellen Ende bringen.

Ich bitte Sie hoeftlichst, fuer diese Situation Verstaendnis zu haben und dem Teil-Bescheid noch im Laufe dieses Monats den endgueltigen Bescheid folgen zu lassen. Wir selbst haben in dieser Sache ebenfalls sehr viel Arbeit gehabt und sind auf jede Anregung des Amtes bereitwilligst eingegangen. Nunmehr aber muss ich freundlichst und definitiv bitten, zu einem abschliessenden Bescheid zu kommen.

Ich habe die Sache fuer zwei Wochen auf Frist gelegt und hoffe, dass ich bis dahin Ihre Antwort erhalten habe, dass der abschliessende Bescheid noch in diesem Monat erledigt wird.

Herr Riese hat Abschrift dieses Schreibens mit gleicher Post erhalten.

Hochachtungsvoll,


Rechtsanwalt.

Wz 010589
Karl Martin Fabian

Vermut

113

Mit Herrn Krebs vom der Fa. Wilhelm Riese würden
heute die verschiedenen Ausprüche des Verfalgen durch-
gesprochen.

Folgendes wurde vereinbart:

- 1) Bozhottschaden (H25). Der Anspruch muß zurück-
gezogen werden, da ein Bozhottschaden nicht vor-
liegt, weil die Einkünfte nach 1933 laufend gestiegen
sind:
1936 - 7 889.65 - H. B 10 R
1937 - 9.557.77 - " B 18 R
1938 - 9.360.22 - " B 22.
- 2) Über den angegebenen Anspruch "sonstige schwere
Schädigung" fehlen noch substantiierte Angaben,
andernfalls wird zurückgezogen.
- 3) Zinsen. In diesem Falle ist noch die gesonderte
Einstimmigung zum Beheir von der Kasse
Kasse Fabian einzuholen, da für etwa 7.200,- dem
Wartspizel aus dem Depot der Kasse hingegabe
wurden.

Wilmund
2/9.60

V.

1265

0105 89-6-

Hamburg, den 8.7.1960.
No/Ma.

vertreten durch:

Herrn Rechtsanwalt
Dr. R. O. Munster,
356-360, Grays Inn Road
London W.C. 1 /England

Unterbevollmächtigter:

Herr Wilhelm Riese
Hamburg 13, Rothenbaumchaussee 36

I) Herrn
Martin Fabian
Flat 1, 22 North Villas
London NW. 1 /England

Sehr geehrter Herr Fabian !

Die von Ihnen geltend gemachten Entschädigungsansprüche können auf Grund des vorliegenden Sachverhalts wie folgt berücksichtigt werden:

1) Auswanderungskosten:

Antragsgemäße können gewährt werden:	
Transportkosten für Lift	RM 1.080,--
Aufwendungen gemäß Rechnung der Firma Willi Springer & Co. vom 5.6.41	RM 646,--
Reisekosten bis und in England	RM 1.050,--
zusätzlich Verladenkosten	RM 95,--
Transportkosten gemäß Aufgabe der Firma Willi Springer & Co.	RM 53,50
Gepäckkosten in England & 2.3.10, umgerechnet zum Kurs von 1:1 =	RM 11,06
	<u>RM 24,24</u>
insgesamt	RM 3.048,74

umgestellt auf Deutsche Mark im Verhältnis 10:2 = DM 609,75

2) Bzgo-Abgabe:

Eine solche ist in Höhe von RM 224,-- geleistet worden. Umgestellt 10:2 beträgt die Entschädigung DM 44,80

3) Liquidationskosten:

a) Provision für Vermietung des Ladens	RM 411,35
b) Mietesahlungen nach Geschäftsaufgabe von Dezember 1938 bis einschließlich Juni 1939	RM 4.981,55
c) Aufwendungen für Aufräumarbeiten der Geschäftsräume	RM 82,--
d) Gewerbesteuer für die Zeit vom 1.4.1939 - 31.7.1939	RM 265,83
Übertrag:	<u>RM 5.740,73</u>

DM 654,55

Übertrag: RM 5.740,73 DM 654,55

- e) Gehalt für einen Angestellten
einschl. Weihnachtsgratifikation von
Dezember 1938 bis Januar 1939 RM 500,--
- f) Sozialabgaben für den Angestellten.. RM 50,--

Die Lohnsteuer in Höhe von RM 24,-- kann
dagegen nicht berücksichtigt werden, da
dieser Betrag von dem Brutto-Einkommen des
Angestellten abgesetzt worden ist.

insgesamt RM 6.290,73

umgestellt auf Deutsche Mark im Verhältnis 10:2 = DM 1.258,15

4) Honorarkosten:

Diese sind teils für die Auswanderung und teilweise
durch die Liquidation entstanden.

Antragsgemäss RM 4.839,75

RM 1.500,--

RM 150,55

RM 150,--

RM 6.640,30

umgestellt 10:2 = DM 1.328,06

5) Verschleuderungsschaden:

- a) Hausrat. Hierfür kann einschliesslich Neben-
kosten eine Entschädigung von RM 2.000,-- = DM 440,--
anerkannt werden.

- b) Warenlager. Nach den vorliegenden Ermittlungen
kann d. von ausgegangen werden, dass der Minder-
erlös ca. RM 10.000,-- betrug. Der Gesamterlös
der Warenbestände, der auf den Treuhandkonto
eingegangen ist, betrug ca. RM 30.000,--. Der
Einkaufswert des Lagers ist mit ca. RM 42.500,--
angegeben worden. Für den Mindererlös in Höhe
von RM 10.000,-- ergibt sich umgestellt im Ver-
hältnis 10:2 somit eine Entschädigung von = DM 2.000,--

- c) Versteigerungsgebühren für Warenlager RM 898,-- = DM 179,60

- d) Versteigerung des Geschäftsinventars. Der Minder-
erlös ist antragsgemäss mit...RM 1.350,--
anzusetzen, zuzüglich Verstei-
gerungskosten in Höhe von.....RM 224,--
= RM 1.574,-- = DM 314,80

- e) Für Bankspesen und ähnliche Unkosten kann ein
Pauschbetrag von RM 50,--, umgestellt 10:2 = DM 10,--
anerkannt werden.

Insgesamt ergibt sich eine Entschädigung von
(abgerundet) DM 6.185,--

Eine Entscheidung über die ausserdem noch anhängigen Ansprüche
bleibt vorbehalten.

Da die hier berücksichtigten Aufwendungen teilweise auch aus
dem Konto Ihrer Ehefrau geleistet worden sind, wird gebeten,

116

dass diese die Vergleichsausfertigungen mit unterzeichnet.

Sofern Sie bereit sind, den in Aussicht genommenen Vergleich abzuschließen, wollen Sie bitte die 1. und 2. Ausfertigung der anliegenden Vergleichsurkunde unterschreiben und beide innerhalb einer Frist von 2 Monaten dem Amt zurückreichen.

6 Anlagen.

Hochachtungsvoll
i.A.

ku

(Neddermeyer)
Referentin

- ✓ II) Schreiben zu 1) dreifach mit 4 Vergl.Ausf. an den Unterbevollmächtigten absenden.
- III) Wv. nach Eingang, spätestens nach 10 Wochen.

R 6

mit 16. 6. 60

ku 8/7-60



WILHELM RIESE

Wirtschaftsprüfer
Steuerberater

Bankkonto:
Wilhelm Riese Ander-Konto
bei der Vereinsbank in Hamburg

Postcheckkonto:
Wilhelm Riese Sonderkonto
Hamburg 20712

25 Ux/35

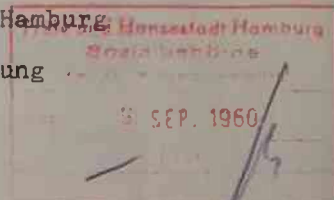
8. September 1960
HAMBURG 13,
Rothenbaumchaussee 30
Fernruf: 44 66 73 und 44 80 72

117

An die

Freie und Hansestadt Hamburg
Sozialbehörde
Amt für Wiedergutmachung

H a m b u r g 36
Drehbahn 54



Betr.: Wiedergutmachungsangelegenheit Martin Fabian
Aktenzeichen: 01 05 89

49/9.60

Sehr geehrte Damen und Herren !

In der vorerwähnten Angelegenheit habe ich Ihr Schreiben vom 8.7.1960 unverzüglich an Herrn Dr. Munster zwecks Erörterung mit den Eheleuten Fabian weitergereicht.

Ich nehme Bezug auf die mit Herrn Simmet am 2.9.1960 geführte eingehende Rücksprache. Ich habe an die Rückäußerung erinnert und werde dem Amt unverzüglich alsdann Nachricht zukommen lassen.

Ich habe Herrn Dr. Munster weiterhin um Stellungnahme zu den sogenannten sonstigen schweren Schädigungen, insbesondere bezüglich des Goodwill-Schadens gebeten. Ich hoffe, daß Herr Dr. Munster mir auch weitere Anhaltspunkte über die Regulierung der noch offenen Entschädigung für die Judenvermögensabgabe zukommen lassen wird und werde ebenfalls auf die Sache zurückkommen.

ku 17/9.60

R 6 zur Vorlage an d. B. i. K.

W. Riese
17/9.60

Ergebenst
Wilhelm Riese
i.A.

(Krebs, Assessor)

Dr. R. MUNSTER
Rechtsanwalt

Düsseldorf,
Schiller Str. 34
Tel. 68 68 71

Bei Beantwortung
bitte angeben:

Dr. M/RS
M. Fabian
M 1042.

An die
Freie und Hansestadt
Hamburg,
Sozialbehörde,
Amt für Wiedergutmachung,
HAMBURG 36,
Drehbahn 54.

118
London, W.C.1
356-360, Gray's Inn Road
Tel. TERminus 44 54
75 22

Antwort nach: London
24. August 1960

Freie und Hansestadt Hamburg	
Sozialbehörde	
12. SEP. 1960	
1	

Betrifft: Vergleich - Martin Fabian,
Aktenzeichen: Wg. 0105 89 - 6 -

*
Anliegend übersende ich Ihnen den von meinem Klienten unterzeichneten Vergleich zur Abgeltung aller Ansprüche auf Entschädigung wegen Auswanderungskosten, (u. zwar auch für die Ehefrau Käthe geb. Rosener), Dego-Abgabe, Liquidationskosten und Verschleuderungsschaden und bitte nunmehr, den Betrag von

DM 6.185.--

auf das Ausländer-DM-Konto des Herrn M. Fabian bei dem Bankhaus Heinrich Kirchholtes & Co., Frankfurt/Main, Mainzer Landstr. 4-6 überweisen zu wollen.

für Rechtsanwalt. R. Münster

[Handwritten signature]

Aktenzeichen: Wg. 0105 89 -6-

Hamburg, den

112. Sep. 1964

V e r g l e i c h

Zwischen

der Freien und Hansestadt Hamburg
Sozialbehörde
Amt für Wiedergutmachung
Hamburg 36, Drehbahn 54

einerseits

und

Herrn/~~Frau~~/Fraulein Martin Fabian
geboren am 1.5.1889 in Berlin
wohnhaft in Flat 1, 22 North Villas, London NW. 1
vertreten durch Herrn Rechtsanwalt Dr. R.O. Munster,
356-360, Grays Inn Road, London WC. 1

Unter-
Bevollmächtigter: Herr Wilhelm Risse,
Hamburg 13, Rothenbaumchaussee 30

andererseits

wird folgender Vergleich geschlossen:

Zur Abgeltung aller Ansprüche auf Entschädigung wegen Auswanderungskosten,
und zwar auch für die Ehefrau Käthe geb. Rosener, Dego-Abgabe,
Liquidationskosten und Verschleuderungsschaden

zahlt die Sozialbehörde

Herrn/~~Frau~~/Fraulein Martin Fabian

1. den Betrag von	6.185,--	DM
2.	-	DM
3.	-	DM
	<hr/>	
zusammen	6.185,--	DM
- unter Anrechnung bereits geleisteter Zahlungen von	-	DM -.
Zur Zahlung verbleiben somit	6.185,--	DM

(in Worten: Sechstausendeinhundertfünfundachtzig .. Deutsche Mark).

Die Zahlung erfolgt in - voller - Höhe von 6.185,--DM alsbald nach
Vergleichsabschluß in bar.

Damit sind zugleich auch etwaige Entschädigungsansprüche dieser Art
der Ehefrau Käthe geb. Rosener abgegolten.

(Neddermeyer) Referentin

(Unterschrift des Referenten)

Martin Fabian
Käthe Fabian geb. Rosener
(Unterschrift des Antragstellers)

Verfügung

Freie und
Hansestadt Hamburg
Sozialbehörde
Amt für Wiedergutmachung

Hamburg 36, den 12.9.1960. A20
Drehbahn 54
Fernspr.: 34 13 041 App. 1265

Aktenzeichen: Wg. 0105 89 -6-

1. ~~Herrn/Maximilian~~
Martin Fabian
Flat 1, 22 North Villas
London NW.1, England

Sehr geehrter Herr Fabian !

vertreten durch:
Herrn Rechtsanwalt Dr.R.O.Munster
356-360, Grays Inn Road, London WC.1

Unterbevollmächtigter:
Herr Wilhelm Riese,
Hamburg 13, Rothenbaumchaussee 36

Nachdem Sie sich mit der im Schreiben vom 8.7.1960 in Aussicht
genommenen Regelung einverstanden erklärt haben, erhalten Sie anliegend
ein Exemplar des vollzogenen Vergleichs zurück.
Wegen der Zahlung werden Sie in Kürze weitere Nachricht erhalten.

Hochachtungsvoll
i.A.

Anl.: 1 Vergleichsausfertigung-

(Neddermeyer)
Referent-in

Fortsetzung siehe Rückseite

2. Stellensuchkartei:

Ein Exemplar des vollzogenen Vergleichs mit Schreiben zu 1
an A.St. -über ^{Unter-}Bevollmächtigten-
an Bevollmächtigten
zur R-Akte _____.

Ein Exemplar des vollzogenen Vergleichs, mit Dienstsiegel versehen,
habe ich heute mit Schreiben zu 1 persönlich ausgehändigt erhalten.
Hamburg, den _____

(Unterschrift)

3. Rechnungsstelle:

6.185,--TM an Herrn M. Fabian

Konto: Ausländer-DM-Konto bei dem Barkhaus
Heinrich Kirchholtes & Co.,
Frankfurt / Main, Mainzer Landstr. 4-6

DM gemäß § 228 (2) BEG zu buchen.

DM. 6.185,--
angewiesen am: 15. 9. 60
Hdl. Nr. 23921

22. Sep. 1960

4. Geschäftsstelle (Statistik):

eintragen (Schadensart)	austragen (Schadensart)	AO 93 - Gruppe
S 58 AEG (57)		I
S 59 AEG (64)		

5. An S 6

zur Kenntnis und weiteren Veranlassung (Akte ordnen).

13. Sep. 1960

R 6/ Hs
(volle Unterschrift)

Vermerk (Offen ausgesprochen)
Anmerk. d. Minister steht zur
(Tel. Kiebs 249.60)
Wol. 3. Monats 1960

Wol. 26. 11. 60
N. Kimmert
249.60

121

Dr. R. MUNSTER
Rechtsanwalt

Düsseldorf,
Schiller Str. 34
Tel. 68 68 71

London, W.C.1
356-360, Gray's Inn Road
Tel. TERminus 44 54
75 22

An die
Freie und Hansestadt Hamburg
- Sozialbehörde -
Drehbahn 54
H a m b u r g

Freie und Hansestadt Hamburg
15. DEZ. 1960
17. Dezember 1960

Antwort nach:
London
17. Dezember 1960

Bei Beantwortung
bitte angeben:

Dr. K/GR
Fabian
1042

Betr.: Martin F a b i a n

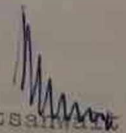
6.15/12.60

Aktz.: Wg. o10 589.

Unter Bezugnahme auf meine heutiges Telefongespräch mit Ihnen von London darf ich bitten, nunmehr dafür zu sorgen, dass die restlichen Ansprüche umgehend abschliessend bearbeitet werden. Telefonisch wurde mir gesagt, dass Herr SIMMETH noch bis Ende des Monats auf Krankenurlaub sei.

Darf ich bitten, dass diese Angelegenheit nach seiner Rückkehr als eine der ersten Sachen erledigt wird. Mein Mandant ist ebenfalls sehr krank, und dass ist der Grund, warum ich selbst immer wieder gedrängt werde.

Hochachtungsvoll


Rechtsanwalt

Sachm. R. Dr. Minister ruft aus London ein Tied Brief
sein baldige Bearbeitung der rechtlichen Vermögensverhältnisse. Er
weist daraufhin, daß er von dem Rat., der dieser Tag aus
dem Krankenhaus entlassen worden ist, sehr gezeichnet wird.

6. Feb. 1906
Jabel

Hamburg, den 10.2.1961
Se./Schu.

1263

0105 89 -6-

1) Herrn
Rechtsanwalt
Dr. R. Münster
London W.C. 1
356-360, Gray's Inn Road

Betr.: Wiedergutmachungsangelegenheit Martin Fabian.
Besuch Ihr Anruf vom 6.2.1961.

Sehr geehrter Herr Dr. Münster !

Aufgrund Ihres Anrufes wurde die Akte überprüft und folgende Feststellung getroffen.

Am 2.9.60 fand eine ausführliche Besprechung in dieser Angelegenheit zwischen Herrn Krebs von der Firma Wilhelm Riese und dem z.Zt. erkrankten Sachbearbeiter - Herr Sinner - statt. Man kam zu dem Ergebnis, daß

- 1.) ein Boykottschaden nicht vorliegt, weil die Einkünfte nach 1933 laufend gestiegen sind:
 - a) 1936 = RM 7.889,65
 - b) 1937 = " 9.551,71
 - c) 1938 = " 9.360,22
- 2.) der angemeldete Anspruch " sonstige schwere Schädigung " ist bislang nicht substantiiert worden.
- 3.) für den Punkt "Juva" eine gesonderte Zustimmung der Frau Käthe Fabian einzuholen ist, da für etwa RM 7.200,-- Wertpapiere aus ihrem eigenen Depot hingegeben worden sind.

Zu dem Punkt 1.) war eine Zurückziehung des Antrages empfohlen worden. Bis zum heutigen Tage fehlt noch jede Stellungnahme.

Abschliessend sei noch erwähnt, daß ^{sich} der Vortrag des Antragstellers hinsichtlich des Entschädigungsantrages (Berufsschaden) nach seinem Bruder, Hans Fabian, als nicht zutreffend erwiesen hat. Dem Amt liegt der Beweis vor, daß Hans F. bereits am 10.9.29 die Pachtung des Parkhotels in Miendorf/Utsee aufgegeben hat.

Ein Durchschlag dieses Schreibens geht Herrn Riese zu.

2) Wvl.

Hochachtungsvoll

zu 1)

in Auftrag

angefertigt am	10.2.1961	Schu.
abgesandt am	10. Feb. 1961	Wb
mit - Anlagen		

(Sebelin)
Sachbearbeiter

123

0105 89 -6-

1263

1) Herrn
Wilhelm Riese
H a m b u r g 13
Rothenbaumchaussee 30

Hamburg, den 10.2.1961
So./Schu.

Bez. 1 Niederlegungsgenehmigung des Martin Fabian.

Sehr geehrter Herr Riese:

In der Anlage wird Ihnen der Durchschlag eines Schreibens an Herrn Dr. Munster, London, zu Ihrer Kenntnisnahme überreicht.

1 Anlage

Hochachtungsvoll

2) Wvl. 2. Hf. 1801. 137. 01

im Auftrage

zu 1)

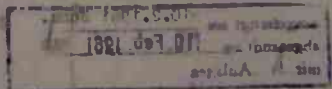
(Sobelin)

Sachbearbeiter

eingetragen am	10.2.1961 Schu.
abgesandt am	10. Feb. 1961
mit	Anlagen

Dem: dass nach von der Fa. Pieser viele an und tritt mit,
dass es von H. Dr. Münster von künftigen Leben. hinsichtlich
des Vermögensverhältnissen der Pst. erhalten habe. Es tritt weiter mit,
dass es die ihm im light. 1880 erhaltenen Aufträgen (Pst. 113) an
Dr. Münster vorzulegen, aber bis heute darüber nicht gehört
habe. Diese K. wurde Mitteilung, aber den Vermögensstand mit
Dr. M. gemacht (Pst. 113/14). Es wurde gleichzeitig darüber informiert,
dass ihm die Kasse über an Dr. M. gerichteten Leben eingeleitet.

10. Feb 1901



Dr. R. MUNSTER
Rechtsanwalt

Düsseldorf,
Schiller Str. 34
Tel. 68 68 71

Bei Beantwortung
bitte angeben:

Dr. M/RS
M. Fabian
1042.

An die
Freie u. Hansestadt
Sozialbehörde,
HAMBURG 36,
Drehbahn 54.

London, W.C.1

Freie und Hansestadt Hamburg, 355-360, Gray's Inn Road
Tel. TERMINUS 44 54
75 22

Ans. 9. Antwort nach: London
7. Februar 1961

61/12.6.1

Betrifft: Martin FABIAN - Eigentums- und Vermögensschaden.
Akt. Zch.: Wg. 010 589.

Unter Bezugnahme auf mein heutiges Telefongespräch bitte ich, dieses Schreiben dem Herrn Referatsleiter vorzulegen. Durch die viemonatige Erkrankung des Sachbearbeiters, Herrn Simmet, ist, wie ich höre, die Angelegenheit trotz langer Vorbereitung und aller Vorstellung noch nicht zum abschliessenden Vergleich gekommen. Ich hatte einen Bericht von meinem örtlichen Vertreter, Herrn Riese, dass dies für Anfang Januar vorgesehen war, aber infolge Krankheit des Sachbearbeiters nicht möglich war.

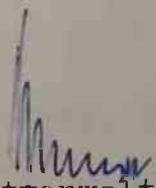
Ich darf höflichst darauf hinweisen, dass mein Mandant, Herr Fabian, sehr krank ist und mich immer wieder darauf hinweist, dass deswegen, seine Angelegenheiten, die seit sehr vielen Jahren schweben, mit aller Beschleunigung zu Ende gebracht werden müssen. Herr Fabian ist nicht weit vom 72. Lebensjahr entfernt.

Ich bitte, den Herrn Referatsleiter dafür zu sorgen, dass ein Herr bereit gestellt wird, der im Zusammengehen mit mir persönlich oder meiner örtlichen Hamburger Vertretung, im Laufe dieses Monats diesen Schaden abschliessend zum Vergleich bringen kann. Mir ist klar, dass dies für jemanden, der die Akte nicht kennt, nennenswerte Zeit erfordert, aber ich selbst kann mir auch nicht mehr anders helfen.

125

Wenn es so gemacht wird, dass man die noch verbleibenden Punkte nach Studium der Akte zusammen durchspricht, so ist die Aussortierung der verbleibenden Punkte nicht mehr schwierig.

Hochachtungsvoll



Rechtsanwalt.

V
W. v. mit Akte

bedürfnisse 20/2.61

1265

Hamburg, den 13.2.1961.
Ne/Ma.

0105 89 6-

Herrn
Rechtsanwalt Dr. R. Munster
356-360, Gray's Inn Road
London W.C. 1

Betr.: Entschädigungssache Martin Fabian.
Bezug: Ihre Anfrage vom 7. ds. Mts.

Sehr geehrter Herr Rechtsanwalt !

Wie Sie bereits aus den Ihnen inzwischen wohl vorliegenden Schreiben des Amtes vom 10. ds. Mts. ersehen, hat der anstelle des erkrankten Herrn Simmet zuständige Sachbearbeiter mit Ihrem Herrn Krebs bereits den Sachstand eingehend erörtert, und es liegt nunmehr an Ihnen, dem Amt die erforderlichen Mitteilungen zur weiteren Sachbearbeitung zu machen.

Hochachtungsvoll
i.A.

(Neddermeyer) Referentin



Dr. R. MUNSTER
Rechtsanwalt

Düsseldorf,
Schiller Str. 34
Tel. 68 68 71

Bei Beantwortung
bitte angeben:

Dr.M/RS
M.Fabian
1042.

An die
Freie und Hansestadt Hamburg,
Sozialbehörde,
HAMBURG 36,
Drehbahn 54.



Antwort nach: London
6. März 1961

Betrifft: Wiedergutmachungsangelegenheit Martin FABIAN,

Aktz.: Wg. 0105 89 - 6 -

Zu Ihren weiteren Fragen erwidere ich noch folgendes:

1.) Boykottschaden:

Wenn die Einnahmen des Geschäftes auch während der Jahre 1936 - 1938 laufend gestiegen sind, wie Sie darlegten, so würde der Boykottschaden doch darin liegen, dass der Gewerbebetrieb durch polizeiliche Anordnung im November 1938 von heute auf morgen eingestellt werden musste. Denn wenn man von den ansteigenden Einkommensziffern der letzten 3 Jahre ausgeht, so ergibt sich daraus die Folgerung, dass hier tatsächlich ein Geschäftsbetrieb vorgelegen hat, der trotz der Verfolgungszeiten stark genug war, weiteren Aufschwung zu nehmen. Und da es ausserdem noch eine seit vielen Jahren etabliertes Geschäft war, so dürfte dieses Geschäft, wenn es nicht ~~im~~ der plötzlichen Liquidation zwangsweise unterworfen worden wäre, weiteren Aufschwung genommen haben.

2.) "Sonstige schwere Schädigung."

Soweit die Schädigungen ~~hierin~~ in dem bisherigen Vortrag nicht bereits dargelegt worden sind, kann Neues nicht zugefügt werden. Über diesen Vortrag hinaus wäre daher der Anspruch erledigt.

3.) Judenvermögensabgabe.

Anliegend füge ich noch eine gesonderte Zustimmung der Frau Käthe Fabian bei, nach welcher sie damit einverstanden ist, dass ihr Mann diesen Anspruch geltend macht. Zu dieser Überschrift hatte ich jedoch bereits ganz eingehend in meinem Schriftsatz vom 18. 10. 1960 Stellung genommen.

128

- 2 -

Wie ich schon telefonisch darlegte, muss ich leider darauf bestehen, dass dieser Anspruch nunmehr zu Ende gebracht wird. Hinsichtlich Hans Fabian äussere ich mich separat.

Env Rechtsanwalt. Dr. Hünster



Wz. 17.4.61

20. Mrz. 1961



KÄTHE F A B I A N

129
Flat 1,
22, North Villas,
LONDON N.W. 1.

6. März 1961

An die Freie und Hansestadt Hamburg,
Sozialbehörde,
Hamburg 36,
Drehbahn 54.

Aktz.: Wg 0105 89 - 6 -

Ich stimme der Geltendmachung der Ansprüche betreffend
Judenvermögensabgabe durch meinen Ehemann zu.

Käthe Fabian

.....
(Käthe Fabian)

Wg. 270589
Martin Fabian

Vermerk

130

Mit Herrn Kretz, Sachbearbeiter des Stollens,
Wilhelm Kretz, wurde heute mündlich der
Sachstand durchgesprochen.

Folgende Fragen wurden gestellt:

- 1) Schriftsatz vom 18.10.60 des Hauptbevollmächtigten fehlt
- 2) Eine neue Abklärungsbeurteilung der Frau Kretz
Fabian wird beigebracht
- 3) Hoffmannsachen zurückreichen
- 4) Frau wird nach Eingang der Antworten London
abblühend bearbeitet.

Wol. & Mfd. Frisk St. 116 h
= 27.5.61 Hc

Winnick
20/4.61

Dr. R. MUNSTER
Rechtsanwalt

Düsseldorf,
Schiller Str. 34
Tel. 68 68 71

Bei Beantwortung
bitte angeben:

Dr.M/GR
Fabian
1042

An die
Freie und Hansestadt Hamburg
- Sozialbehörde -
H a m b u r g 36
Drehbahn 54

134
London, W.C.1
356-360, Gray's Inn Road
Tel. TERminus 44 54
75 22

Freie und Hansestadt Hamburg	
Anwalt: Antwort nach: London	
Am 19. April 1961	
Bis: 21. APR. 1961	
Ab: 6	

Betr.: Martin F a b i a n - Vermögensschaden.

Aktz.: 0105 89 -6-

h 2/4.61

Aus einer Mitteilung von Herrn RIESE, Hamburg, ersehe ich, dass mein Schriftsatz vom 18.10.60 Sie nicht erreicht hat. Mir ist dies völlig unverständlich, da der Schriftsatz von hier aus abgesandt wurde und Herr Riese Durchschrift erhalten hat. Dem Schriftsatz beigefügt waren drei Schreiben der Deutschen Bank (früher Rheinisch Westfälische Bank) vom 28.4.55, 9.8.57 und 30.1.59 (siehe Seite 2 des anliegenden Schriftsatzes). Mit gleicher Post habe ich diese Bank veranlasst, Ihnen Abschriften dieser 3 Schreiben direkt zukommen zu lassen.

Es ist sehr bedauerlich, dass ich von all dem erst so spät erfahre, und ich bitte nunmehr dringend, diese Angelegenheit umgehend zu bearbeiten. Der Mandant drängt nicht dauernd.

Hochachtungsvoll


Rechtsanwalt

P.S.

Nachträglich habe ich in einer anderen Akte Fabian noch Abschriften der vorerwähnten drei Schreiben der Deutschen Bank gefunden, die ich anliegend beifüge.

D.O.

132

Rheinisch - Westfälische Bank Aktiengesellschaft
Filiale Essen

Herrn Rechtsanwalt
Dr. R.O. M u n s t e r
356-360 Grays Inn Road
London W.C.1/England

Korr.Abt. H / M

25.4.1955

WF/SG
M 1042 b.

Essen,
Lindenallee 29-41
28.April 1955

Betrifft: Nachlass Franze R o s e n e r

Im Besitze Ihres Schreibens vom 25. April d.J. teilen wir Ihnen mit, dass die in Rede stehende Vorschrift in §§ 2038, 2039 u. 2040 des BGB verankert ist.

Das Depot hat heute einen ungefäherten Wert von 2.732,--
gemäß untenstehender Aufstellung:

RM 20.000,--	4% Hamburger Hyp.Bk.Goldpfbr.	DM 1.760,--
RM 4.800,--	4% Dt.Centralboden Credit Hyp.Pfbr. "	432,--
RM 6.000,--	4% dto.	" 540,--
		<hr/> DM 2.732,--

Hochachtungsvoll
Rheinisch-Westfälische Bank
Aktiengesellschaft
Filiale Essen

gez. Unterschrift

gez. Unterschrift

Abschrift

DEUTSCHE BANK
Aktiengesellschaft
Filiale Essen

133

Herrn Rechtsanwalt
Dr. R. M u n s t e r
356-360, Gray's Inn Road
L o n d o n, W.C. 1
=====

Altsparrabt.
Lo/Schü.

31. Juli 1957

Dr. M/Gr Fabian Essen,
1042 C Lindenallee
Korr.-Abt. Kr./B. 9. August 1957

Betr.: Depot Erben Frau Franze Rosener

Wir nehmen Bezug auf Ihr Schreiben vom 31. v. M. und teilen Ihnen mit, dass auf die früher bei uns in obigem Depot verbucht gewesenen Wertpapiere:

1. RM 20.000,-- 4(8)% Hypothekenbank in Hamburg
Hyp. Pfabr. Em. J
2. RM 4.800,-- 4% Dt. Centralbodenkredit
Hyp. Pfabr. Em. 18 v. 40
3. RM 6.000,-- 4% Dt. Centralbodenkredit
Hyp. Pfabr. Em. 29 v. 42

die Altsparrerentschädigung bereits gewährt wurde, und zwar

zu 1. am 16. Juli 1955

DM 2.000,-- 4% Hypothekenbank in Hamburg
Pfabr. Em. 4 J/J

zu 2. und 3. am 29. Oktober 1955

DM 1.050,-- 4% Dt. Centralbodenkredit Pfabr. Em. 50 J/J
+ DM 30,-- 4% dergl. Pfabr.-Kleinstücke-

Sämtliche Werte des Depots wurden am 10./13.7.1956 verkauft.

Hochachtungsvoll

Deutsche Bank AG
gez. Unterschrift gez. Unterschrift

Abschrift

DEUTSCHE BANK
Aktiengesellschaft
Filiale Essen

Frau
K. Fabian

22. North Villas
Flat 1

L o n d o n N.W.1.

Korr.-Abt. Ma/A. Ihre Nachr. vom
17.12.1958

Essen,
Lindenallee 29-41
30. Januar 1959

Betr.: Erben Frau Franziska Rosener

Sehr geehrte Frau Fabian!

In Erledigung Ihres Schreibens vom 17.12.1958 überreichen wir Ihnen anliegend eine Aufstellung über die aus dem Depot von Frau Fränze Rosener, früher Essen, abgelieferten Wertpapiere, aus der Sie bitte die Beantwortung der von Ihnen gestellten Fragen entnehmen wollen.

Hochachtungsvoll

DEUTSCHE BANK AG
Filiale Essen

gez. Unterschrift gez. Unterschrift

ANLAGE

Abschrift

DEUTSCHE BANK
Aktiengesellschaft
Filiale Essen

Aufstellung über die aus dem Depot von Frau Fränze Rosener,
früher Essen, Hermann-Göring-Strasse 61, abgelieferten
Wertpapiere:

Annahmewert

Am 31.12.1938 an die Preuss.Staatsbank in Berlin
wegen Sühneleistung I.Rate:

RM 3.000,-- 4,5%Preuss.Bodencred.Bk.
Goldpfbr.Em.21 A/O

RM 3.026,32

am 23. 2.1939 an die Preuss.Staatsbank in Berlin
wegen Sühneleistung II. Rate:

RM 2.900,-- 4,5% Preuss.Bodencred.Bk.
Goldpfbr. Em.21 A/O

RM 2.918,13

am 20. 1.1940 an die Preuss.Staatsbank in Berlin
wegen Sühneleistung V. Rate:

RM 3.000,-- 4,5% Preuss.Bodencred.Bk.
Goldpfbr. Em. 21 A/O

RM 3.007,57

Essen, den 29. Januar 1959

DEUTSCHE BANK AG
Filiale Essen

gez. Unterschrift gez. Unterschrift

Dr. R. MUNSTER
Rechtsanwalt

DUPLIKAT

Düsseldorf,
Schiller Str. 34
Tel. 68 68 71

An die
Freie und Hansestadt Hamburg
- Sozialbehörde -
H a m b u r g 36
Drehbahn 34

London, W.C.1
356-360, Gray's Inn Road
Tel. TERminus 44 54
75 22

Bei Beantwortung
bitte angeben:

Dr. M/GR
Fabian
M 1042)

Antwort nach: London
18. Oktober 1961

Betr.: Martin F a b i a n - Vermögensschaden.

Aktz.: 0105 89 -6-

Zu den noch ausstehenden Fragen des Vermögensschadens
nehme ich wie folgt Stellung:

1) JUVA

Bereits mit Schreiben vom 27.6.55 (vorher irrig datiert 14.6.55) reichte ich zur vorstehenden Überschrift (Seite 3) eine Abtretungserklärung der Frau Fabian ein und ferner in Anlage 20 eine Erklärung der Eheleute Fabian, wonach dieselben ihre Rückerstattungsansprüche hinsichtlich der Wertpapiere insoweit an die Stadt Hamburg abtreten, als ihnen für Judenvermögensabgabe unter dem Entschädigungsgesetz Leistungen bewilligt werden, für welche auch Rückerstattungsansprüche hinsichtlich der Wertpapiere bestehen, die zur Deckung der JUVA gegeben wurden.

Von der Jewish Trust Corporation haben weder Herr Martin Fabian noch Frau Kathe Fabian Leistungen für Wertpapiere erhalten, welche diese Organisation im Rückerstattungsverfahren geltend gemacht.

Ferner ergeben sich die Rückerstattungsverfahren, welche Herr Martin Fabian schweben hatte, aus dem Bescheid der Oberfinanzdirektion Hamburg vom 2. Juni 1958, Aktenzeichen O 1488-Fl-BV 42-423. Darunter ist kein Verfahren betreffend Wertpapiere.

Frau Fabian hat keine Rückerstattungen für Wertpapiere in eigenem Namen erhalten.

Für Frau Fabian schweben oder schwebten jedoch Verfahren als Miterbin nach ihrer verstorbenen Mutter, Frau Fran-

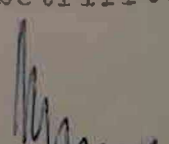
137
ziska Rosener und nach Geschwistern. Hier bezog sich
5 Rü 511/57 des Wiedergutmachungsamtes Dortmund auf Wert-
papiere, welche zum Nachlass von Franziska Rosener gehörten.
Durch Landgerichtsbeschluss Dortmund vom 4.4.60 wurden im
Wege der Rückerstattung entschädigt RM 8.900,- 4½%ige
Preussische Bodenkreditbank-Goldpfandbriefe Em 21 A/O, ent-
zogen am 31. Dezember 1938, 23. Febr. 1939 und 20. Jan. 1940.
Die Entziehungsdaten liegen verschieden von denjenigen,
welche im vorstehenden Entschädigungsverfahren Martin Fabian
zur Sprache stehen. Nach Franziska Rosener schwebt ^{aber} auch ein
Entschädigungsverfahren, in welchem ebenfalls JUVA geltend
gemacht ist. Dieses schwebt beim Regierungspräsidenten in
Aachen, und zur Zeit wird zwischen der OFD Düsseldorf und
der Entschädigungsbehörde in Aachen aussortiert, welche Über-
lagerungen in beiden Ansprüchen vorliegen.

Da es sich bei Vorstehendem - wie auch bei der Wertpapierab-
deckung der JUVA betreffend eigene Sonderabgaben von Martin
und Käthe Fabian - um dieselbe Art von Wertpapieren handelt,
(4½%ige Preussische Zentralboden), so überreiche ich noch
zur weiteren Klarstellung Schreiben der Deutschen Bank
(früher Rheinisch Westfälische Bank) an mich vom 28.4.1955,
9.8.1957 und 30.1.1959, sämtliche beziehen sich auf den
Nachlass Fränze Rosener. Aus diesen Briefen ergibt sich, dass
ein Teil der Wertpapiere, die zu diesem Nachlass gehörten, zu
bei Kriegsende noch vorhanden waren und ohne Rückerstattungs-
verfahren zurückgewährt wurden. Hieraus ergibt sich die
Schlussfolgerung, dass für die Wertpapiere betreffend Käthe
und Martin Fabian in eigenem Namen das Schreiben des Ober-
finanzpräsidenten Hamburg an Herrn Martin Fabian vom 15.
12.1949 massgeben ist, worin auseinandergelegt ist, wie die
RM 12.000,- JUVA seinerzeit bezahlt wurden (Aktz.: O 5210-
Fl-P 53 h).

Die anliegenden Schreiben der Deutschen Bank erbitte ich
zurück.

- 2) Hinsichtlich der Berechnung des Goodwill-Schadens erscheint
ein solcher von RM 10.000,- = DM 2.000,- niedrig. Aber mir
ist die derzeitige Hamburger Berechnungsart nicht im Einzel-
nen bekannt. In Ihrer Antwort bitte ich um Darlegung hierzu.

Ferner besteht ein Schadensanspruch nach § 56 Abs. 2 BEG
zur Beeinträchtigung in der Nutzung des Eigentums, also
der Geschäftsaktiven. Diese ist zu unterscheiden von dem
Berufsschadenanspruch, der die Arbeitskraft betrifft.


Rechtsanwalt

Dr. R. MUNSTER
Rechtsanwalt

Düsseldorf,
Schiller Str. 34
Tel. 68 68 71

Bei Beantwortung
bitte angeben:

Dr. M/GR
Fabian
1042)

An die
Freie und Hansestadt Hamburg
Sozialbehörde
H a m b u r g 36
Drehbahn 54

140
London, W.C.1
356-360, Gray's Inn Road
Tel. TERminus 44 54
75 22

FREIE UND HANSESTADT HAMBURG	
Sozialbehörde	
Amt für Wohlfahrt	
Antwort nach:	
Eingang: 26. MAI 1961	
24. Mai 1961	
An:	

London

Zu Hdn. von Herrn SIMMET
=====

Betr.: Martin F a b i a n
Ansprüche aus eigenem Recht.

Aktz.: Wg. 0105 89 -6-

Auf Ihr Schreiben vom 15.5.61 teile ich mit, dass ich am


Mittwoch, dem 31. Mai und Donnerstag, dem 1. Juni

in Hamburg bin und zusammen mit Herrn R i e s e bei Ihnen
nach vorheriger telefonischer Anmeldung vorsprechen werde.

Für mich handelt es sich hauptsächlich darum, dass alle
Beiakten, welche möglicherweise für die Besprechung noch
erforderlich sein werden, vorhanden sind, so dass man
diese Sache wirklich zu einem Abschluss bringen kann.

Auch über die Frage des Goodwills werden wir dann münd-
lich sprechen.

Hochachtungsvoll


Rechtsanwalt

An die
Freie und Hansestadt Hamburg
Sozialbehörde
Amt für Wiedergutmachung

Hamburg 36
Drehbahn 54

Ihre Zeichen: Wg. 0105 89 -6- Se./Schu.

Meine Zeichen: 25 Ux/57

Betr.: Wiedergutmachungsangelegenheit Martin Fabian,
Realisierung der Ansprüche nach dem BEG,
hier: Entschädigung für den Goodwill der
Firma Martin Fabian, Hamburg.

Sehr geehrte Damen und Herren!

Herr Martin Fabian, Hamburg, hat in den Jahren 1936 bis 1938
bilanzmässig folgende Gewinne ausgewiesen:

a) 1936	RM 7.889,65	✓
b) 1937	" 9.551,71	✓
c) 1938	" 9.360,62	✓
RM 26.801,98		: 3 = RM 8.933,86
		=====

Das ergibt einen Durchschnittsgewinn von rd. RM 9.000,--. Da Vergleichszahlen für die Geschäftsentwicklung vor der Verfolgung nicht vorliegen, weil es sich um einen im Aufbau befindlichen Geschäftsbetrieb gehandelt hat, ergibt dies, dass das Geschäft trotz der rassistischen Verfolgung seines Inhabers lebensfähig war und einen beachtlichen Wert verkörperte, und zwar auch in Anbetracht der Tatsache, dass das Kapitalkonto des Inhabers negativ war.

Wenn es dem rassistisch verfolgten Inhaber gelang, das Kapitalkonto, das 1935 noch einen negativen Saldo von RM 27.049,28 auswies, bis zur Liquidation auf den Betrag von 11.358,61 zurückzuführen, so zeigt sich auch hierin, dass das Geschäft des rassistisch verfolgten Inhabers trotz der Verfolgung einen beachtlichen Goodwill hatte.

In Anwendung der Anordnung Nr. 113 A der Freien und Hansestadt Hamburg, Sozialbehörde, Amt für Wiedergutmachung, über die Entschädigung für Goodwill ergibt sich unter Zugrundelegung des Geschäftserfolges der Jahre 1936, 1937 und 1938 in Ermangelung von Vergleichszahlen aus Vorjahren folgendes Bild:

Durchschnittsgewinn RM 8.933,86 = rd.

RM 9.000,-- ✓

Der Abzug für die Verzinsung des Eigenkapitals gemäss Ziff. 2 I B in der erwähnten Anordnung Nr. 113 A über die Verzinsung des Eigenkapitals entfällt, da das Kapitalkonto negativ war. Unter diesen Umständen und unter Berücksichtigung des Unternehmerrisikos ist gemäss Ziff 2 B I ein Abzug von 15 % =

" 1.350,-- ✓

zu machen, so dass sich ein Betrag von ergibt. Hiervon ist gemäss Ziff 3 I B in der Anordnung Nr. 113 A das Bezugseinkommen unter Berücksichtigung der Tatsache, dass der Antragsteller im Jahre 1889 geboren wurde, mit

RM 7.650,-- ✓

abzusetzen, so dass ein Betrag von

" 6.000,-- ✓

RM 1.650,--
=====

verbleibt.

Bei Anwendung des gemäss B II der Anordnung Nr. 113 A für Warenhandelsbetriebe angeführten Multiplikators 6 ergibt sich ein Betrag von RM 9.900,--, der 10:2 umgestellt den nach der Anordnung Nr. 113 A auf die Entschädigung des Goodwills zu leistenden Betrag von 1.980,-- DM ergibt.

Es liegt auf der Hand und bedarf keiner näheren Erwähnung, dass dieser Entschädigungsbetrag dem wahren Goodwillwert des Geschäfts in keiner Weise gerecht wird. Die-s ist darauf zurückzuführen, dass die fixen Kosten des Geschäftsbetriebes und der Umsatz in einem offensichtlichen Missverhältnis standen, was darin begründet ist, dass für die erforderliche Ausweitung des Umsatzes die erforderlichen Bank- und Lieferantenkredite fehlten. Zwar ist ein effektiver unmittelbarer Boykottschaden aus der Gewinnentwicklung nicht zu ersehen, da diese trotz der rassistischen Verfolgung steigende Tendenz zeigte. Die Boykottierung des Geschäftsbetriebes wirkte sich jedoch im vorliegenden Fall dahingehend aus, dass, wie dem Amt bekannt, Bank- und Lieferantenkredite an Nichtarier kaum, oder wenn überhaupt, nur in geringem Umfang gewährt wurden. Dies führt im vorliegenden Fall mittelbar dazu, dass der Umsatz trotz der an sich gesunden Struktur unverhältnismässig niedrig blieb und demzufolge trotz der steigenden Gewinnentwicklung geringere Gewinne erzielt wurden, wie sie hätten erzielt werden können, wenn dem rassistisch verfolgten Antragsteller nicht die Bank- und Lieferantenkredite in branchenüblichem Umfang verweigert worden wären.

Der vorerwähnte Umstand ist bei Errechnung des Goodwillenschadens in angemessener Form zu berücksichtigen.

Geht man davon aus, dass durch den Kreditboykott des Antragstellers und der rassistischen Verfolgung ein Geschäftsvolumen auf 50 % reduziert wurde und er bei doppeltem Geschäftsvolumen die doppelten Gewinne erzielt hätte, ergibt sich für die Goodwill-Schadensberechnung folgendes Bild:

Durchschnittlicher Jahresgewinn	RM 18.000,--
abzüglich 15 % gemäss Ziff. 2 I B der Anordnung Nr. 113 A =	" 2.700,--
verbleiben	RM 15.300,--
Abzug gemäss Ziff. 3 II B Bezugseinkommen von	" 6.000,--
verbleiben	<u>RM 9.300,--</u>
x 6 (Vervielfacher für Warenhandelsbetriebe) ergibt den Betrag von	<u>RM 55.800,--</u>
umgestellt 10:2 ergibt den Betrag von	<u>DM 11.160,--</u> =====

Für entsprechende Goodwill-Entschädigung unter den Umständen
des vorliegenden Falles bleibt die Minimalentschädigung gerecht-
fertigt.

Ergebenst

Wirtschaftsprüfer

V.1) Vermerk.

Am 1. ds. Mts. erschien Herr Dr. Munster in Begleitung von Assessor Krebs. Das Schreiben des Wirtschaftsprüfers Wilhelm Riese vom 1. ds. Mts. wurde überreicht, ausserdem das Schreiben der United Restitution Office (London) Ltd. vom 10.2.1958. Bei dem ersten Schreiben handelt es sich um Ausführungen zu dem geltend gemachten good will - Schaden. Herr Dr. Munster liess durchblicken, dass er vergleichsweise eine Entschädigung von DM 5.000,-- für angemessen hielt. Wegen der Auswanderungskosten soll das Amt weitere Ermittlungen anstellen. Es handelt sich hier um eine Entschädigung durch das Landgericht Hamburg für angeblich in bar geleistete Aufwendungen zur Auswanderung, die nur im Verhältnis 10:1 entschädigt worden sind.

Herr Holste wurde heute von mir gebeten, nach Vorlage einer kurzen Sachdarstellung zu der Frage des "Übergewinns" Stellung zu nehmen.

Es wurde mit Dr. Munster vereinbart, dass nach 14 Tagen das Amt eine kurze Information über den Sachstand geben wird. Notfalls soll Herr Riese noch eingeschaltet werden.

2) S 6 mit der Bitte um eine Sachdarstellung zum good will - Schaden.

3) Wv. spätestens am 9. ds. Mts.

Neddermeyer

(Neddermeyer)
Referentin

UNITED RESTITUTION OFFICE (LONDON) LTD.

Joint Managers: K. FRIEDLANDER, F. GOLDSCHMIDT, H. REICHMANN

Telegrams (Inland):
UROCKLAIMS LONDON N.W.3.
Cables (Foreign):
UROCKLAIMS LONDON

Your Reference

Our Reference (TO BE QUOTED IN YOUR REPLY)

FP/K1. VAS -

183/189, FINCHLEY ROAD
(Entrance from Goldhurst Terrace)
LONDON - N.W.3

Telephone: KILburn 0021-0025

Mr. Martin FABIAN,
Flat 1,
22, North Villas,
N.W. 1

10. Februar 1958

Sehr geehrter Herr FABIAN,

Betr.: Passagekosten.

An sich sind Passagekosten als Auswanderungskosten im Entschae-
digungsverfahren anzumelden. Sie werden mit 20% des gezahlten
Reichsmarkbetrages in DM entschaedigt. Sie wuerden also im Ent-
schaedigungsverfahren auf die RM 1.074.20 DM 214.80
erhalten.

Es ist zweifelhaft, ob der Anspruch noch im Entschaedigungsverfa-
ren geltend gemacht werden kann, da wegen der Passagekosten ein
Rueckerstattungsbeschluss vorliegt, aufgrund dessen Sie aller-
dings nur DM 107.42 bekommen werden. Bejahendenfalls wuerden die
DM 107.42 von den DM 214.80 abgesetzt werden. In jedem Falle
muesste der EntschaeDIGungsantrag innerhalb der Ihnen bekannten
Frist in dem EntschaeDIGungsverfahren, welches von uns nicht be-
arbeitet wird, nachgemeldet werden.

Hochachtungsvoll
UNITED RESTITUTION OFFICE (LONDON) LTD

Dr. F. Festa
Legal Adviser

Aktenzeichen: Wg. 0105 89 -6-
- Martin Fabian -

Hamburg, den 6.6.1961
Si./Schu.

1.) V e r m e r k.

Auf die Verfügung von R 6 vom 5.6.1961 wird wegen einer Sachdarstellung zum good-will-Schaden Bezug genommen.

Wie die Akten ~~ver~~weisen, wurde das Unternehmen Martin Fabian, Hamburg, Steindamm 102, nicht arisiert, sondern vom Wirtschaftsprüfer Wilhelm Rises Ende 1938 bzw., Anfang 1939 nach und nach aufgelöst.

Das Unternehmen, ein Kreditkaufhaus, bestand aus einem Tuchlager und einer Herren-Maß-Schneiderei. Infolge Verfolgungsmaßnahmen stellte der Antragsteller ab 1933 das Unternehmen auf ein Textil-Nachnahme-Versandgeschäft um (Bl.B 5).

Das Einkommen aus Gewerbebetrieb ab 1936 betrug laut Steuerbescheids-Abchriften (Bl.B 2/3, B 14/26):

1936	=	RM	7.889,65	
1937	=	"	9.551,71	
1938	=	"	9.360,62	
	=	RM	26.801,98	: 3 = RM 8.933,99

Dabei ist zu berücksichtigen, daß das Unternehmen gleich nach der Kristallnacht 9.11.38 geschlossen wurde und das Einkommen nur während der 10 Monate erzielt werden konnte.

Der Durchschnitt
ist also vom
Investmentkapital
zu ziehen

Der Durchschnittsgewinn beträgt erhöht	=	RM	9.000,-
./. 15 % Rendite, angemessen	=	"	1.350,-
	=	RM	7.650,-
./. Bezugseinkommen, gehobener Dienst			
49 Jahre bei Aufgabe des Betriebes)	=	"	6.000,-
Jährlicher Übergewinn:	=	RM	1.650,-
			=====

Das Geschäft wurde im Jahre 1914 gegründet und im Laufe der Jahre den gegebenen Verhältnissen angepasst. M.A.nach ist daher ein Multiplikator vom 6-fachen Jahresbetrag nicht überhöht. Die Umrechnung ergibt dann einen good-will-Schaden von DM 1.980,--. ✓

R 6 zur Vorlage.

Simmet v.d.

zuerst
Prüfung
mit R 6 - 2.)
zuerst
an R 6 -
hoch
20/6.61

4

7) Liquidus brecht - dem Hohen - man - ein
Hollerngraben sein. ~~Hohen~~ hat
das kenne ich ein typisches der
Liquiden einen Verkauf wert ficht,
was hat a. d. d. ein kenne ein vorhanden?
auf die Be. kenne die 1/2 p. wie man.

2) h.v. water Engineering, Mathematics 14. E. 6. 1.

Goldvinner 76.61

V.
b R 6
Dr. R. MUNSTER
Rechtsanwalt

Düsseldorf,
Schiller Str. 34
Tel. 68 68 71

Bei Beantwortung
bitte angeben:

Dr. M/R
Fabian
1042)

An die
Freie und Hansstadt Hamburg
Sozialbehörde

H a m b u r g 36

Dreiecksbahn 54

Zu Hdn. von Frau Neddermeyer
=====

148
London, W.C.1
356-360, Gray's Inn Road
Tel. TERminus 44 54
75 22

Antwort nach: London

20. Juni 1961

FRIEDRICH MÜNSTER	
23. JUN 1961	
Zurück	

Betr.: Martin F a b i a n
Ansprüche aus eigenem Recht.

Aktz.: Wg. 0105 89 -6-

h 26/661

Unter Bezugnahme auf unsere mündliche Unterredung in Hamburg von Anfang Juni übersende ich anliegend Abschrift meines heutigen Schreibens an Herrn Riese.

Es liegt mir sehr daran, dass die Angelegenheit bis zum 6.7. gutachtlich erledigt ist, so dass eine abschliessende Vergleichsverhandlung in Hamburg stattfinden kann. Erbitte freundlichst, dementsprechend Vorsorge zu treffen.

Hochachtungsvoll

Rechtsanwalt

(Sml 7265)

1/ Durkheim - sml
1936-38

RM 9.000- ✓

2/ Fuestel Kap 31/12.38
Eig. Kap (P/B 24)

Rückl. —

fr. Del 28.050-
28.050-

7. Kap Vermögen 10 918 39

Fuestel Kap = 17.131,61

15% Gewinn = 2570-

lang. Verlust für 900

✓ 4.570-
6.430-

3/ Bejergs sml

✓ 6.000-

Winkler
Aug 11

430- x 6

RM 2580- : 5

516-

1269

Wg. 0105 89 - 6 -

Hamburg, den 10.7.1961.
Rc/Ka.Vertreten durch:Herrn Rechtsanwalt Dr. R.O. Munster
356-360, Grays Inn Road,
London W.C. 1 / EnglandUntervevollmächtigter:Herr Wilhelm Riese,
Hamburg 13, Rothenbaumchaussee 30

- 1) Herrn
Martin Fabian
Flat 1, 22 North Villas
London NW. 1 / England

Sehr geehrter Herr Fabian!

Nach den vorliegenden Ermittlungsergebnis und mehrfachen Rücksprachen mit Ihren Bevollmächtigten Herrn Dr. Munster sowie unter Berücksichtigung des Gutachtens des Wirtschaftsprüfers Wilhelm Riese vom 1.6.1961 ist das Amt ohne Präjudiz bereit, für den Verlust Ihres Handelsgeschäfts über die bereits gewährten Zahlungen hinaus noch eine Entschädigung von DM 1.000.-- vergleichsweise zu gewähren.

Sofern Sie gewillt sind, den in Aussicht genommenen Vergleich abzuschließen, werden Sie gebeten, innerhalb einer Frist von einem Monat die mit Ihrer Unterschrift versehene anliegende Vergleichsausfertigung zurückzusenden. Andernfalls wird das Amt nach fruchtlosem Fristablauf entscheiden.

Es darf noch darauf hingewiesen werden, dass der Vergleich erst wirksam wird, wenn Ihnen die beglaubigte Ausfertigung des vollzogenen Vergleichs vom Amt zugestellt worden ist.

2. Anlagen:

- 2) Schreiben zu 1) dreifach mit
1 Vergl.-usf. an den Unter-
bevollmächtigten absenden.
- 3) Wv. nach Eingang, sp. spätestens nach
6 Wochen.

Hochachtungsvoll
i.A.(Hedderbayer)
Referentin

R 6

22.8.61
H 6
10.7.1961
Juli 1961

WILHELM RIESE

Wirtschaftsprüfer
Steuerberater

Bankkonto:
Wilhelm Riese Ander-Konto
bei der Vereinsbank in Hamburg

Postcheckkonto:
Wilhelm Riese Sonderkonto
Hamburg 20712

25 Ux/35

An die

Freie und Hansestadt Hamburg
Sozialbehörde
Amt für Wiedergutmachung

H a m b u r g 36

Drehbahn 54

HAMBURG 13,
Rothenbaumchaussee 30
Fernruf: 44 66 78 und 44 80 72

18. Juli 1961

Betr.: Wiedergutmachungsangelegenheit Martin Fabian, London;
Az. Wg. 0105 89 - 6 -

Sehr geehrte Damen und Herren !

In der oben angeführten Angelegenheit bestätige ich dankend den Eingang Ihres Schreibens vom 10.7.1961 wegen des Vergleiches hinsichtlich des Goodwill-schadens. Ich habe Ihr Schreiben an Herrn RA Dr. Munster weitergeleitet. Der Eingang der Rückäußerung nach Erörterung mit dem Mandanten bleibt abzuwarten. Ich werde alsdann unverzüglich auf die Sache zurückkommen.

Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie zwischenzeitlich einen abschließenden Vergleich wegen der Judenvermögensabgabe etc. vorbereiten und mir zwecks Weiterleitung an Herrn Fabian übermitteln würden.

Ergebenst

Wirtschaftsprüfer

Dr. R. MUNSTER
Rechtsanwalt

152

Düsseldorf,
Schiller Str. 34
Tel. 68 68 71

London, W.C.1
356-360, Gray's Inn Road
Tel. TERminus 44 54
75 22

Bei Beantwortung
bitte angeben:
Dr. M/RS
M. Fabian 1042.

An die Freie und Hansestadt
Hamburg,
Sozialbehörde,
Amt für Wiedergutmachung,
HAMBURG 36.
Drehbahn 54.

Antwort nach: London
27. Juli 1961



Betrifft: Martin FABIAN - Eigentums- und Vermögensschaden.

Akt.Z.: Wg. 0105 89 - 6 -

Anliegend übersende ich Ihnen den Vergleich
in obiger Schadenssache mit der Unterschrift des Herrn
Martin Fabian.

Dr. R. Munster
Rechtsanwalt

i.V. *[Signature]*

II. Absendung überlassen

1. AUG. 1961

Lenz

31. Aug. 1961

Aktenzeichen: Wg. 0105 89 - 6 -

Hamburg, den

V e r g l e i c h

Zwischen

der Freien und Hansestadt Hamburg
Sozialbehörde
Amt für Wiedergutmachung
Hamburg 36, Drehbahn 54

einerseits
und

Herrn/~~Frau~~/~~Fräulein~~ Martin Fabian
geboren am 1.5.1889 in Berlin
wohnhaft in Flat 1, 22 North Villas, London NW.1 /England
vertreten durch Herrn Rechtsanwalt Dr. R.O. Munster,
356-360, Grays Inn Road, London W.C.1 /England
Unterbevoll-
mächtigter: Herr Wilhelm Riese,
Hamburg 13, Rothenbaumchaussee 30

andererseits

wird folgender Vergleich geschlossen:

Zur Abgeltung aller Ansprüche auf Entschädigung wegen Verlusts des
Handelsgeschäfts (good will)

zahlt die Sozialbehörde

Herrn/~~Frau~~/~~Fräulein~~ Martin Fabian

1. den Betrag von	1.000,--	DM
2.	-	DM
3.	-	DM
	<u>zusammen</u>	<u>1.000,-- DM</u>
- unter Anrechnung bereits geleisteter Zahlungen von	-	DM -.
Zur Zahlung verbleiben somit	1.000,--	DM

(in Worten: EintausendDeutsche Mark).

Die Zahlung erfolgt in - voller - Höhe von 1.000,-- DM alsbald nach
Vergleichsabschluß in bar.

(*W. Riese*)
Referent / Hauptzachbearbeiter

(*Martin Fabian*)
(Unterschrift des Antragstellers
oder des Bevollmächtigten)

Aktenzeichen: Wg. 0105 89 - 6 -

Hamburg, den

21. Aug 1961

V e r g l e i c h

Zwischen

der Freien und Hansestadt Hamburg
Sozialbehörde
Amt für Wiedergutmachung
Hamburg 36, Drehbahn 54

einerseits

und

Herrn/~~Frau/Fräulein~~ Martin Fabian

geboren am 1.5.1889 in Berlin

wohnhaft in Flat 1, 23 North Villas, London W.1 /England

vertreten durch Herrn Rechtsanwalt Dr. H.O. Munster,
356-360, Grays Inn Road, London W.C.1 /England

Unterbevoll-

mächtigter:Herr Wilhelm Riese,
Hamburg 13, Rothenbaumchaussee 30

andererseits

wird folgender Vergleich geschlossen:

Zur Abgeltung aller Ansprüche auf Entschädigung wegen Verlusts des
Handelsgeschäfts (good will)

zahlt die Sozialbehörde

Herrn/~~Frau/Fräulein~~ Martin Fabian

1. den Betrag von	1.000,--	DM
2.	-	DM
3.	-	DM
zusammen	1.000,--	DM
- unter Anrechnung bereits geleisteter Zahlungen von	-	DM -.
Zur Zahlung verbleiben somit	1.000,--	DM

(in Worten: Eintausend Deutsche Mark).

Die Zahlung erfolgt in - voller - Höhe von 1.000,-- DM alsbald nach
Vergleichsabschluß in bar.

gez. Dr. Lenz

(~~Niedermeyer~~)

Referent / Hauptsachbearbeiter

gez. Martin Fabian

(Unterschrift des Antragstellers
oder des Bevollmächtigten)

Verfügung

Freie und
Hansestadt Hamburg
Sozialbehörde
Amt für Wiedergutmachung

Hamburg 36, den 1. August 1961
Drehbahn 54
Fernspr.: 34 15 31 App. 1240

Dr. Le/J.

Aktenzeichen: Wg. 0105 89 -6--

1. Herrn/Frau/Fräulein

Martin F a b i a n
Flat 1, 22 North Villas
L o n d o n NW.1/England
Sehr geehrte
r Herr Fabian!

vertreten durch:

Herrn
Wilhelm R i e s e
H a m b u r g 13
Rothenbaumchaussee 30

Nachdem Sie sich mit der im Schreiben vom 10. 7. 1961 in Aussicht
genommenen Regelung einverstanden erklärt haben, erhalten Sie anliegend
ein Exemplar des vollzogenen Vergleichs zurück.
Wegen der Zahlung werden Sie in Kürze weitere Nachricht erhalten.

Hochachtungsvoll

Im Auftrage:

Anl.: 1

(Dr. Lenz)

Referent-in

Fortsetzung siehe Rückseite

✓ 2. Stellensuchkartei:

- Ein Exemplar des vollzogenen Vergleichs mit Schreiben zu 1
- je 1 an A.St. -über Bevollmächtigten ~~XXXX~~ Unterbevollm.
 - je 1 an Bevollmächtigten u. Unterbevollm.
 - 1 zur R-Akte _____.

Ein Exemplar des vollzogenen Vergleichs, mit Dienstsiegel versehen, habe ich heute mit Schreiben zu 1 persönlich ausgehändigt erhalten.

Hamburg, den _____

(Unterschrift)

✓ 3. Rechnungsstelle:

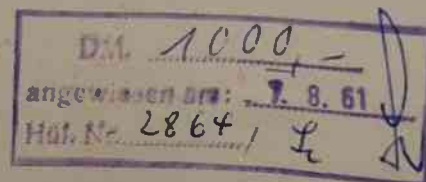
1.000,--DM an

Dr. R. Minister

Konto:

*20.65
S. 2072*

DM gemäß § 228 (2) BEG zu buchen.



✓ 4. Geschäftsstelle (Statistik):

*- 8. Aug. 1961
Leite not. Kts.*

eintragen (Schadensart)	austragen (Schadensart)	AO 93 - Gruppe
<i>556 BEG</i>		<i>59</i>

✓ 5. An Hs 6

gem. AO Nr. 181/60

✓ 6. An S 6 *WS*

zur Kenntnis und weiteren Veranlassung (Akte ordnen).



de

de

R 6/ Hs
(volle Unterschrift)

Aktenzeichen. W. 070589/16
B/E Nr. 72488

1558

Antragsteller: Martin Fabian, Flat 4, 22 North Villas, London NW4.
Bevollmächtigter: RD Dr R.O. Münster, 356/360 Gray Turn Road, London WC1.
Erblasser: / Vollmacht Bl. 20

Zeitpunkt des Todes: / Erbschein Bl. /
Nachvollziehbarer: Wilhelm Rier, Hg, 13, Rosenkranz-
Chaussee 30
(18.11.21.46)

Vermerk:

1) Formelle Anspruchsvoraussetzungen:

Der Antrag ist am 29.1.54 bei U. f. W. Hg. eingegangen.

Wohnsitzvoraussetzungen: a) Antragsteller: § 4(2) 1 C
(§ 4 BEG)

b) Erblasser: § 78/2 B 3a

Zuständigkeit:

Ausschlussgründe: Nicht erkennbar

Doc. Zentr. Bl. erfüllt (s. M. 6, 35)

Strafregister Bl. /

Vorrangbearbeitung wegen: Angehörigengruppe I

2) Verfolgungs- und Schadenstatbestand:

3) Schadensberechnung:

Schadenszeitraum

(mit den Vermerken „Festgestellt“
und „Nachgerechnet“)

Anlagen

4) Anzurechnende Leistungen: (Darlehen, Vorauszahlungen sowie Abtretungen u. dgl.)

Vorschlag:

S. Benachteiligung
Zahlung stellen auf das Auslands Dk des RD Dr.
Münster beim Bankhaus Heinrich Kirchhoffer. G.
Frankfurt/Main, Kaiser Landd. 76 (M. 56)

Vtg.

1) Statistik (Zählblatt)

2) Hauptsachbearbeiter 6

zur weiteren Veranlassung.

Münster 7. 20. 54
Sachbearbeiter

Aktenzeichen: Wg. 0105 89 -6-
- Martin Fabian -

Hamburg, den 24.7.1961
Si./Schu.

Bescheid - Entwurf

Wegen der Tatbestände wird auf den Bescheid vom 9.1.58 (Bl.67/69).
Als letzter Schaden ist noch folgender Schaden zu bearbeiten:

Juva
Reichsfluchtsteuer (Bl.A 3):

Es werden geltend gemacht für RM 12.000,-- , die teils in bar
und teils in Wertpapieren aus dem Vermögen der Ehefrau Käte
Fabian bezahlt wurden.

Über die Bezahlungen liegen keine Zahlungsbelege vor, jedoch
erklärt die O.F.D., daß die Beträge entrichtet wurden, weil
der Buchprüfer Wilhelm Riese nach seinen Unterlagen angibt, daß
folgende Zahlungen nachgewiesen sind (s.Bl.105):

1. Rate am 14.12.1938 = RM 2.400,--
5. " am 9.11.1939 = " 2.400,--

Ausserdem aus dem Depot von Käte Fabian:

RM 4.200,-- 4 1/2 % Preußische Centralbodenbank-
kredit u. Pfandbriefbank - Pfandbriefe Em 1 A/O

als II. bis IV. Rate Kurs = 99 % = RM 4.158,--

RM 3.000,-- 4 1/2 % Preußische Zentralstaatschaft

Pfandbriefe, Annahmewert = " 2.985,07

Restbetrag ohne Beleg in bar. = " 56,93

=RM 12.000,--
=====

Rückerstattungsansprüche sind von den Antragstellern bisher nicht
angemeldet worden (s.Bl. 136), dagegen hat in Dortmund und
Hamburg die J.T.C. obige Ansprüche angemeldet aber wegen des
Globalabkommens zurückgezogen (s.Rü. 195/57 Bl.28 d.Z 11113 Bl.16)

Folgende vergleichsweise Regelung wird vorgeschlagen:

RM 12.000,-- , umgestellt im Verh. 10:2 = DM 2.400,-- ✓

Da auch die Ehefrau zur Zahlung der Juva beitragen mußte und
mit ihrem BEG-Antrag diesen Anspruch nicht angemeldet hat, wird
vorgeschlagen, im Vergleich die Ehefrau, wie bereits auf Bl.119
geschehen, aufzunehmen.

Der Bevollmächtigte hat hierzu eine mündliche Zustimmung gegeben.

Wg.-Akte 2604 90/6 Käte Fabian anbei.

Festgesetzt:

(Name u. Dienstbez.)

Nachgerechnet:

(Name u. Dienstbez.)

V.E.R. 1) L 5 m.d.B. um Zustimmung

Dem Vergleich wird - nicht - zugestimmt.

Ausgefertigt am **27. Juli 1961**
Abgesandt am
mit..... Anlagen

1262

Hamburg, **31. Aug 1961**
Vo/L

Wg 0105 89 -6-

vertreten durch:

2) Herrn
Martin Fabian
Flat 1, 22 North Villas
London NW 1/ England

Herrn Rechtsanwalt
Dr. O. Munster
356-360, Grays Inn Road
London W.C. 1 / England

Unterbevollmächtigter:

Herr Wilhelm Kiese
Hamburg 13, Rotenbaumchaussee 30

Sehr geehrter Herr Fabian!

Das Amt beabsichtigt, mit Ihnen im Vergleichswege den mit Antrag vom 29. Jan. 1954 geltend gemachten Entschädigungsanspruch, welcher durch Zahlung von Sonderabgaben (Judenvermögensabgabe) gem. § 59 ff des Bundesentschädigungsgesetzes vom 29.6.1956 (BEG) entstanden ist, in Gesamthöhe von RM 2.400,-- zu regeln.

129 Nach der eingereichten Fotokopie eines Schreibens der Oberfinanzdirektion Hamburg vom 15.12.1949 ist nach den Unterlagen der Devisenstelle mit Sicherheit anzunehmen, dass RM 12.000,-- für Judenvermögensabgaben festgesetzt und auch entrichtet worden sind. Ihre Ehefrau hatte sich mit Schreiben vom 6.3.1961 damit einverstanden erklärt, dass die Ansprüche betr. Judenvermögensabgabe durch Sie geltend gemacht werden.

Falls Sie mit dieser Regelung einverstanden sind, bitten wir, den anliegenden Vergleich unterschrieben an das Amt zurückzusenden.

Dieses Vergleichsangebot erfolgt ohne Präjudiz für die Rechtslage und für sonstige Anspruchsarten.

Zu diesem Vergleichsangebot können Sie binnen 3 Monaten Stellung nehmen. Danach wird das Amt nach Aktenlage entscheiden.

Weitere Entschädigungsansprüche sind von Ihnen nicht angemeldet und auch aus dem Akteninhalt nicht erkennbar. Das Entschädigungsverfahren findet daher mit dem Abschluss des vorgesehenen Vergleichs seine Friedigung.

(zweif.)

Hochachtungsvoll
In Auftrage:

3) Schr. zu 1) mit 1 Ex.a.Verg.U.
an UBV abs.

4) HS 6 n.E., spät. in 3 Mon.
Anlage!

(Vottin)

Dr. R. MUNSTER
Rechtsanwalt

157

Düsseldorf,
Schiller Str. 34
Tel. 68 68 71

Bei Beantwortung
bitte angeben:

Dr.M/Kr
Fabian 1042)

An die
Sozialbehörde der Freien
und Hansestadt Hamburg
Amt für Wiedergutmachung

H a m b u r g 36
Drehhahn 54

London, W.C.1
356-360, Gray's Inn Road
Tel. TERminus 44 54
75 22

25. AUG. 1961	
1	23. August 1961

Antwort nach: London

ke 18/8.61

Betr.: Entschädigungsansprüche Martin Fabian, London

Aktz.: Wg 0105 89 -6-

Auf das dortige Schreiben vom 11. 8. 1961 übersende ich
anliegend die Vergleichsurkunde betreffend Judenvermögens-
abgabe mit Unterschrift des Mandanten.

Rechtsanwalt

Überweisungen werden erbeten auf das

Ausländer-DM-Konto Martin Fabian
bei dem Bankhaus Heinrich Kirchholtes & Co.
Frankfurt/Main, Mainzer Landstr. 4-6.

Aktenzeichen: Wg 0105 89 -6-

Hamburg, den
Ve/L

29 Aug. 1961

V e r g l e i c h

Zwischen

der Freien und Hansestadt Hamburg
Sozialbehörde
Amt für Wiedergutmachung
Hamburg 36, Drehbahn 54

einerseits
und

Herrn/~~Frau~~/Fräulein Martin Fabian
geboren am 1.5.1889 in Berlin
wohnhaft in Flat 1, 22 North Villas, London NW 1 /England
vertreten durch Herrn Rechtsanwalt Dr. O. Munster,
356-360 Grays Inn Road,
London W.C. 1 / England.
Unterbevollmächtigter: Herr Wilhelm Riese,
Hamburg 13, Rothenbaumchaussee 30

andererseits

wird folgender Vergleich geschlossen:

Zur Abgeltung aller Ansprüche auf Entschädigung wegen Zahlung von Juden-
vermögensabgabe, und zwar auch für die Ehefrau Käthe Fabian
~~Fabian~~ geb. Rosener

zahlt die Sozialbehörde

Herrn/~~Frau~~/Fräulein Martin Fabian

1. den Betrag von	2.400,--	DM
2.		DM
3.		DM
	<u>zusammen</u>	2.400,-- DM
- unter Anrechnung bereits geleisteter Zahlungen von ./.		DM --.
Zur Zahlung verbleiben somit	2.400,--	DM

(in Worten: Zweitausendvierhundert ----- Deutsche Mark).

Die Zahlung erfolgt in - voller - Höhe von 2.400,-- DM alsbald nach
Vergleichsabschluß in bar.

Damit sind zugleich auch etwaige Entschädigungsansprüche dieser Art
der Frau Käthe Fabian, geb. Rosener, abgegolten.
Dieser Vergleich wird ohne Präjudiz für die Rechtslage und für
sonstige Anspruchsarten abgeschlossen.

Im Auftrage:

Referent / Hauptsachbearbeiter

Martin Fabian
(Unterschrift des Antragstellers
oder des Bevollmächtigten)

Verfügung

Freie und
Hansestadt Hamburg
Sozialbehörde
Amt für Wiedergutmachung

Hamburg 36, den 29.8.1961.
Drehbahn 54
Fernspr.: x 34 m 15 x 1 App. 1265
Neue Ruinummern:
34 10 16, BN.: 23

Aktenzeichen: Wg. 0105 89 - 6 -

1. Herrn/Frau/Fräulein

Martin Fabian
Flat 1, 22 North Villas
London W.C. 1 /England

Sehr geehrte Herr Fabian !

Nachdem Sie sich mit der im Schreiben vom 21.8.1961 in Aussicht
genommenen Regelung einverstanden erklärt haben, erhalten Sie anliegend
ein Exemplar des vollzogenen Vergleichs zurück.

Wegen der Zahlung werden Sie in Kürze weitere Nachricht erhalten. Die Zahlung
erfolgt auf Ihr Ausländer-DM-Konto bei dem Bankhaus Heinrich Kirch-
holtes & Co., Frankfurt/Main,
Mainzer Landstr. 4-6

Anl.: 1 Vergleichsausfertigung.

(dreifach)

vertreten durch:

Herrn Rechtsanwalt Dr. R. Munster
356-360 Gray's Inn Road,
London WC. 1 /England

Unterbevollmächtigter:

Herr Wilhelm Riese.
Hamburg 13, Rothenbaumchaussee 30

i.A. *lu*

(Neddermeyer)

Referent-in

Fortsetzung siehe Rückseite

2. Stellensuchkartei:

Ein Exemplar/des ^{dreifach} vollzogenen Vergleichs mit Schreiben zu 1 mit Zustellung^{urkunde}
an A.St. -über Bevollmächtigten- bzw. Unterbevollm.
~~an Bevollmächtigten~~
zur R-Akte --

Ein Exemplar des vollzogenen Vergleichs, mit Dienstsiegel versehen,
habe ich heute mit Schreiben zu 1 persönlich ausgehändigt erhalten.

Hamburg, den --

(Unterschrift)

3. Rechnungsstelle:

2.400,-- DM an Antragsteller Martin Fabian

Konto: Ausländer-DM-Konto bei dem Bankhaus
Heinrich Kirchholtes & Co., Frankfurt/Main,
Mainzer Landstr. 4-6

-- DM gemäß § 228 (2) BEG zu buchen.

4. Geschäftsstelle (Statistik):

eintragen (Schadensart)	austragen (Schadensart)	AO 93 - Gruppe
59 DE 6 [6+]		

DM 2400,-
zugewiesen am 7. 9. 61
Nr. 3212/ L R

5. An Hs 6

gem. AO Nr. 181/60

6. An S 6

zur Kenntnis und weiteren Veranlassung (Akte ordnen).

29/8 61
29. Aug. 1961

Wadding
R 6/ Hsx
(volle Unterschrift)

Oberfinanzdirektion Hamburg

O 5608 - F 1 - BV 24/241

Reg.Nr.: 4699

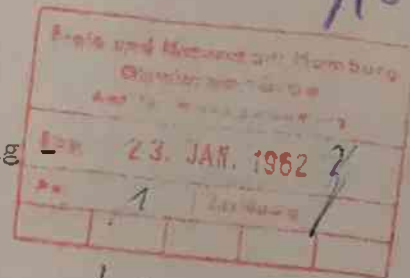
Hamburg 13, den 18. Januar 1962
Harvestehuder Weg 14
Büro: Magdalenenstr. 64 a+b
Tel. 44 12 91 / App. 25

An die

Freie und Hansestadt Hamburg
Sozialbehörde - Amt für Wiedergutmachung

H a m b u r g 36

Drehbahn 54



Bezug: Ihr Schreiben vom 17.5.1958

Az. Wg 010589 - 6 - (29681)

Anlg.: -1-

In der Rückerstattungssache

Herrn Martin F a b i a n
geb. am: 1.5.1889

nach Margarete F a b i a n
Geburtsdatum unbekannt

übersende ich Ihnen unter Hinweis auf die Besprechung der Referenten der obersten Landesentschädigungsbehörden vom 4. bis 6. Juni 1957 den Entwurf des von mir zu erlassenden Bescheides.

Ich bitte Sie, sich binnen 6 Wochen darüber zu erklären, ob auf Grund bereits ergangener entschädigungsrechtlicher Entscheidungen Forderungen auf ein Land übergegangen sind.

Falls Sie binnen 6 Wochen keine Einwendungen erheben, werde ich den im Bescheid vorgesehenen Betrag an den Berechtigten auszahlen.

Im Auftrag

(Gärner)
Regierungsrat

Den 5/6
Es bestehen keine Bedenken
da Verbauprüfung nach Margarete
Fabian nach dem B.E. nicht angemeldet wurden
R 6 zur Vorlage an d. B. v. n. ?

Durchschrift

Oberfinanzdirektion Hamburg

— 0 5608 —

Hamburg 13, den

Telefon 44 12 91

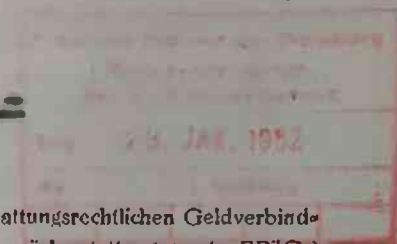
169

2.1 - BV 24/241

Reg.-Nr. 4699

~~XXXXXXXXXX~~

Bescheid



Auf Grund der §§ 38, 39 des Bundesgesetzes zur Regelung der rückerstattungsrechtlichen Geldverbindlichkeiten des Deutschen Reichs und gleichgestellter Rechtssträger (Bundesrückerstattungsgesetz - BRüG-) vom 19. 7. 1957 (Bundesgesetzblatt I, S. 734) erteilt an die Oberfinanzdirektion

d. ~~an~~ Berechtigten:

Herrn

Martin Fabian

22. North Villas, Flat 1, London N.W. 1.

zugleich

als Rechtsnachfolger nach

Frau Margarete Fabian

früher wohnhaft in Hamburg

Bevollmächtigte:

Rechtsanwalt Dr. H. Munster

Düsseldorf, Schiller str. 34

in Ansehung an den Bescheid vom 2.6.1950 - Reg.-Nr. 500 -

weiteren

folgenden Bescheid:

I.

Dem Bescheid liegen die nachstehenden Rechtstitel zugrunde:

Beschluss der Wiedergutmachungsmater von Berlin vom 12.6.1951
- Az.: 61 vda 1010 - 1019/59 -

Aus den in Ziffer I aufgeführten Rechtstiteln stehen den Berechtigten nach Maßgabe der §§ 14 bis 26 BRüG folgende Ansprüche zu:

= DM 169,12
~~DM 169,12~~

Der unter Einbeziehung des in Bescheid vom 2.6.1950
zurückgezogenen Betrages von DM 17.426,30

~~DM 169,12~~
Der hiernach insgesamt geschuldete Geldbetrag wird auf

17.595,50

DM

(in Worten: **siebzehntausend fünf hundert fünf und**
neunzig 50/100 Deutsche Mark)
festgestellt.

170

III.

Der in Ziffer II festgestellte Betrag ist ~~alsbald nach Zustellung des Bescheides ausbezahlen~~ **in Höhe von DM 17.426,38 bereits ausbezahlt.**

~~Von dem zu Ziffer II festgestellten Betrag sind nach § 32 Abs. 2 und 3 BRüG zu zahlen:~~

Ein weiterer Betrag von DM 169,12
ist alsbald nach Zustellung des Bescheides
ausbezahlen.
~~Der verbleibende Restbetrag von~~

~~DM 17.257,18 bis zum Ablauf des Rechnungsjahres 1961 zu zahlen~~

~~Im Falle des § 32 Abs. 5 BRüG vermindert sich der Restbetrag auf einen nach dieser Vorschrift zu ermittelnden Hundertsatz~~

IV.

Der zu Ziffer II festgestellte Geldbetrag ist im Rahmen des § 34 BRüG unter Zugrundelegung eines Zinssatzes von 4 vom Hundert vom 1. 4. 1956 ab zu verzinsen. Die im Rahmen des § 34 BRüG etwa zu erfüllenden Zinsansprüche werden bis zum 31. 12. 1962 befriedigt.

V.

Auf die nach Ziffer III und IV jeweils zuerst zu leistenden Zahlungen werden gemäß § 34 BRüG die folgenden Darlehen angerechnet:

•/•

VI.

Die nach Ziffer III und IV jeweils zuerst zu leistenden Zahlungen werden, soweit eine Anrechnung nach Ziffer V nicht erfolgt, bis zur Höhe von DM •/• gemäß § 37 BRüG an das Land _____ bewirkt.

VII.

Von dem unter Berücksichtigung der Ziffer V und Ziffer VI verbleibenden Betrag sind die nach Ziffer III und IV jeweils zuerst zu leistenden Zahlungen bis zur Höhe von DM •/• an d _____ Berechtigte(n) zu bewirken.

VIII.

Stehen d _____ Berechtigten neben den in Ziffer II aufgeführten Ansprüchen weitere rückerstattungsrechtliche Geldansprüche gegen die in § 1 BRüG genannten Rechtsträger zu, so gilt dieser Bescheid als Teil-Bescheid.

Gründe:

IX.

Durch den in Ziffer I genannten Beschluß ist das Deutsche Reich verpflichtet worden, nach Maßgabe des Bundesrückerstattungs-gesetzes Schadenersatz zu leisten:

a) für ein entzogenes Bankguthaben in Höhe von 84,30 RM

b) für entzogene Wertpapiere in Höhe von 54,74 "

169,12 RM

Durch den Bescheid vom 2.6.1938 sind bereits Schadenersatzansprüche in Höhe von

17.426,30 -

von dem Gesamtbetrag in Höhe von sind bereits

17.595,50 "

17.426,30 -

ausgezahlt worden, so daß noch

169,12 RM

gehoht § 32 Abs. 2 BRGG auszusahlen sind.

Der in Ziffer IV genannte Anspruch auf Verzinsung des Gesamtbetrages ab 1. 4. 1956 ergibt sich aus § 34 BRüG. Danach sind die festgestellten Ansprüche ab 1. 4. 1956 zu verzinsen, sofern der nach voller Befriedigung aller festgestellten Rückerstattungsansprüche verbleibende Rest des in § 31 BRüG genannten Gesamtbetrages von 1,5 Mrd. Deutsche Mark noch nicht erschöpft ist. Falls der Restbetrag zu einer vollen Befriedigung der Zinsansprüche nicht ausreicht, verringert sich dieser Anspruch auf einen noch zu errechnenden Hundertsatz.

X.

soweit ihm der unter Ziffer I genannte Rechtstitel zugrunde liegt.

Rechtsmittel:

Gegen diesen Bescheid kann - können - d. Berechtigte(n) zu innerhalb

einer Frist von ~~sechs~~ sechs Monaten, d. Berechtigte(n) zu innerhalb einer Frist

von sechs Monaten, beginnend mit dem Tage der Zustellung dieses Bescheides, gerichtliche Entscheidung bei der Wiedergutmachungskammer des Landgerichts

Berlin

Im Auftrag

Görner
Regierungsrat

beglaubigt



Klein
Kontrollangestellte

Der Regierungspräsident

14-1/2 BU - 427548

Bei Antwortschreiben bitte angeben
Regierungshauptkasse:
Landeszentralbank-Girokonto 3/161
Postscheck-Konto Köln 10614
Rhein. Girozentrale Köln, Konto 1965

Köln, 24. Jän. 1977

Zeughausstraße 4-8
Fernruf 2671 - Nebenstelle:
Fernschreiber 8/881 451
Sprechzellen; dienstags und donnerstags
von 8.30-12.30 Uhr
Wiedergutmachungsdezernat
nur dienstags von 8-17 Uhr.

Postanschrift: (22c) Köln 1 · Postschließfach 1448

An
die Sozialbehörde
- Amt f. Wiedergutmachung
in Hamburg

3fach 1448

Frankfurt am Main, 26. JAN. 1962

Betr.: Rückersattungsache

Besug: ohne

Am 18.: 3 BL.

die Martin Fabian
nach Mong. Fabian

in obiger Rückerstattungssache sind hier
keine Vorgänge vorhanden. Da sich diese
zuständigkeitshalber bei der dortigen
Dienststelle befinden, wird um Beantwortung
des Schreibens mit Bescheidentwurf unmittel-
bar an *Of. D. Hambling*
gebeten.

In Auftrage:

Im Auftrage

Vermut.

dem Lokol d. O. P. D. Hagelsturm
helt auf bel. Anzuge der mit,
auf uns. Schicksal durch unsere
Besatzung von 30. 7. 62 erledigt
wurde. (M. 172)

3 Pg.

Hammst.

7/2. 62.

Vermut.

Dff. a. L. P. A. wurde nach
Hans Fabian angefragt.
nach Eingang Hammer
M. E. 45 beantwortet
werden.

Wol. 7. 3. 62 / JV

Hammst.

7/2. 62

Der Regierungspräsident

14-1/2 RU - 421548

Bei Antwortschreiben bitte angeben
Regierungshauptkasse:
Landeszentralbank-Girokonto 3/161
Postscheck-Konto Köln 10614
Rhein. Girozentrale Köln, Konto 1965

Köln, den -7. FEB. 1962
Zeughausstraße 4-8
Fernruf 2671 - Nebenstelle
Fernschreiber 8/881 451
Sprechzeiten: dienstags und donnerstags
von 8.30 - 12.30 Uhr
Wiedergutmachungsdezernat
nur dienstags von 8 - 17 Uhr

Postanschrift: (22c) Köln 1 - Postschließfach 1448

An
die Sozialbehörde
- Amt f. Wiedergutmachung
in Hamburg -

FREIE UND H.	
Sozial	
Eing.: 13 FEB. 1962	
Anl.	2

Betr.: Rückerstattungssache Werner Fabian

Bezug:

Anlg.: 3 Bl.

In obiger Rückerstattungssache sind hier
keine Vorgänge vorhanden. Da sich diese
zuständigkeitshalber bei der dortigen
Dienststelle befinden, wird um Beantwortung
des Schreibens mit Bescheidantwort unmittelbar an
die O.P. Hamburg

gebeten.
Insch.-Ausweg ist von hier am 27.7.54
nach dort abgegeben worden.

Herrn Fabian
Es Herrn Fabian, der O.P.D. Herrn
als eine Stellungnahme
des hiesigen Amtes nicht mehr erforderlich
(s. d. 172, 173 Rs.)
2. Vj.
Im Auftrag:
Herrn
14/2. 62

Oberfinanzdirektion Hamburg

O 5608 - F 1 - BV 24/241

Reg.Nr.: 4699

Hamburg 13, den ¹⁸ .Januar 1962
Harvestehuder Weg 14
Büro: Magdalenenstr. 64 a+b
Tel. 44 12 91 / App. 25

Herrn
Regierungspräsidenten in Köln

K ö l n a/Rh.

Zeughausstr. 4-8



Ihr Az.: 421 548

Anlg.: -1-

In der Rückerstattungssache

Martin F a b i a n
geb. 1.5.1889

nach Margarete F a b i a n
Geburtsdatum unbekannt

*Bitte Vorname
beifügen*

22. Jan 1962

Übersende ich Ihnen unter Hinweis auf die Besprechung der Referenten der obersten Landesentschädigungsbehörden vom 4. bis 6. Juni 1957 den Entwurf des von mir zu erlassenden Bescheides.

Ich bitte Sie, sich binnen 6 Wochen darüber zu erklären, ob auf Grund bereits ergangener entschädigungsrechtlicher Entscheidungen Forderungen auf ein Land übergegangen sind.

Falls Sie binnen 6 Wochen keine Einwendungen erheben, werde ich den im Bescheid vorgesehenen Betrag an den Berechtigten auszahlen.

Im Auftrag

(Gärner)
Regierungsrat

Durchschrift

Oberfinanzdirektion Hamburg

— O 5608 —

F 1 - BV 24/241

Reg.-Nr. 4699

Hamburg 13, den

Telefon 44 12 91

176

~~SPANDAUER~~

Bescheid

Auf Grund der §§ 38, 39 des Bundesgesetzes zur Regelung der rückerstattungsrechtlichen Geldverbindlichkeiten des Deutschen Reiches und gleichgestellter Rechtsträger (Bundsrückstellungsgesetz - BRüG-) vom 19. 7. 1937 (Bundesgesetzblatt I, S. 734) erteilt an die Oberfinanzdirektion

d. ~~am~~ Berechtigten:

Herrn

Martin Fabian

22. North Villas, Flat 1, London N.W. 1.

zugleich

als Rechtsnachfolger nach

Frau Margarete Fabian

früher wohnhaft in Hamburg

Bevollmächtigte:

Rechtsanwalt Dr. R. Hanster

Düsseldorf, Schiller Str. 34

in Ansehuß an den Bescheid vom 2.6.1936 - Reg.Nr. 340 -

weiteren

folgenden Bescheid:

I.

Dem Bescheid liegen die nachstehenden Rechtstitel zugrunde:

Beschluß der Wiedergutmachungskommission von Berlin vom 12.6.1961
- Az.: 61 WGA 1818 - 1819/59 -

Aus den in Ziffer I aufgeführten Rechtstiteln stehen den Berechtigten nach Maßgabe der §§ 14 bis 26 BRüG folgende Ansprüche zu:

DM 169,12

Der unter Einbeziehung des in Bescheid vom 2.6.1958
anerkannten Betrages von DM 17.426,38

~~Der hiermit~~ insgesamt geschuldete Geldbetrag wird auf

17.595,50

DM

(in Worten:
festgestellt.

siebentausendfünfhundertundfünfund-
neunzig 50/100

Deutsche Mark)

in Höhe von DM 17.426,38 bereits ausbezahlt.

[illegible]

169, 12

本局奉准在案。凡有不法情事，本局定必严加查究。如有不法情事，本局定必严加查究。如有不法情事，本局定必严加查究。

Am: 11.11.2019 10:11:11

Der zu Ziffer II festgestellte Geldbetrag ist im Rahmen des § 34 BRÜG unter Zugrundelegung eines Zinssatzes von 4 vom Hundert vom 1. 4. 1956 ab zu verzinsen. Die im Rahmen des § 34 BRÜG etwa zu erfüllenden Zinsansprüche werden bis zum 31. 12. 1962 befriedigt.

Auf die nach Ziffer III und IV jeweils zuerst zu leistenden Zahlungen werden gemäß § 34 BRÜG die folgenden Darlehen angerechnet:

•/•

Die nach Ziffer III und IV jeweils zuerst zu leistenden Zahlungen werden, soweit eine Anrechnung nach Ziffer V nicht erfolgt, bis zur Höhe von DM • / • gemäß § 37 BRüG an das Land bewirkt.

Von dem unter Berücksichtigung der Ziffer V und Ziffer VI verbleibenden Betrag sind die nach Ziffer III und IV jeweils zuerst zu leistenden Zahlungen bis zur Höhe von DM 1.000.000,- an den Berechtigten zu bewirken.

Stehen den Berechtigten neben den in Ziffer II aufgeführten Ansprüchen weitere rückerstattungsrechtliche Geldansprüche gegen die in § 1 BRüG genannten Rechtsträger zu, so gilt dieser Bescheid als Teil-Bescheid.

Gründe:

IX.

Durch den in Ziffer I genannten Beschluß ist das Deutsche Reich verpflichtet worden, nach Maßgabe des Bundesrückerstattungs-gesetzes Schadenersatz zu leisten:

a) für ein entzogenes Bankguthaben in Höhe von 84,38 DM

b) für entzogene Wertpapiere in Höhe von 84,74 " 169,12 DM

Durch den Bescheid vom 2.6.1958 sind bereits
Schadenersatzansprüche in Höhe von 17.426,38 "
suerkannt worden.

Von dem Gesamtbetrag in Höhe von 17.595,50 "
sind bereits 17.426,38 "

ausgezahlt worden, so daß noch 169,12 DM
gemäß § 32 Abs. 2 BRÜG auszusahlen sind.

Der in Ziffer IV genannte Anspruch auf Verzinsung des Gesamtbetrages ab 1. 4. 1956 ergibt sich aus § 34 BRÜG. Danach sind die festgestellten Ansprüche ab 1. 4. 1956 zu verzinsen, sofern der nach voller Befriedigung aller festgestellten Rückerstattungsansprüche verbleibende Rest des in § 31 BRÜG genannten Gesamtbetrages von 1,5 Mrd. Deutsche Mark noch nicht erschöpft ist. Falls der Restbetrag zu einer vollen Befriedigung der Zinsansprüche nicht ausreicht, verringert sich dieser Anspruch auf einen noch zu errechnenden Hundertsatz.

X.

Rechtsmittel: soweit ihm der unter Ziffer I genannte Rechtstitel
zugrunde liegt.

Gegen diesen Bescheid kann - können - d. d. Berechtigter(n) zu innerhalb

einer Frist von drei Monaten, d. d. Berechtigter(n) zu innerhalb einer Frist

von sechs Monaten, beginnend mit dem Tage der Zustellung dieses Bescheides, gerichtliche Entscheidung
bei der Wiedergutmachungskammer des Landgerichts beantragen.

Im Auftrag

Gärner
Regierungsrat



Handwritten notes:
Mord. 2. Mord. 1. 173 R.
Mord. 9. 5. 62 / Mord. 7. 13. 62
Mord. 14. 2. 62

Dr. R. MUNSTER
Rechtsanwalt

Düsseldorf,
Schiller Str. 34
Tel. 68 68 71

Bei Beantwortung
bitte angeben:

Dr.M/GR
Fabian
1042i)

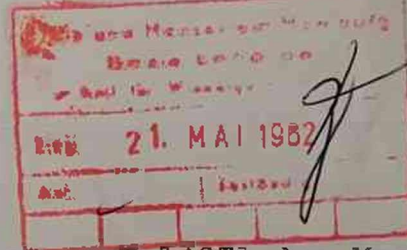
An die
Freie und Hansestadt Hamburg

H a m b u r g 36
Drehbahn 54

179
London, W.C.1
356-360, Gray's Inn Road
Tel. TERminus 44 54
75 22

Antwort nach: London
18.Mai 1962

Zu Hdn. von Herrn SIMMET



Betr.: Wiedergutmachungsantrag E 14971 des Martin FABIAN
nach Hans Fabian geb. 20.6.93 in Berlin.

Aktz.: Wg. 0105 89 -6-.

Sehr geehrter Herr Simmet,

Ich bestätige dankend den Eingang Ihres Schreibens vom 7.5.62. Als Erbe kommt nur Herr Martin Fabian selbst infrage, da der Rest seiner Familie umgebracht worden ist. Im Hinblick darauf ist leider nicht damit zu rechnen, dass ich noch von anderen Personen Einzelheiten über den Verfolgungsstand erlangen kann. Da die Erlangung des Erbscheins im vorliegenden Falle sehr grosse Müheaufwendung und damit auch Kosten verursachen würde, so möchte ich vorschlagen, dass die Sache ruhenbleibt, bis ich das nächste Mal nach Hamburg komme. Vielleicht * lässt sich dann irgendeine Einigung erzielen.

Hochachtungsvoll

Wol. & Hdt. Fritz M. 1978
Simmet.
23/5.62

Rechtsanwalt

FREIE UND HANSESTADT HAMBURG

ARBEITS- UND SOZIALBEHÖRDE

AMT FÜR WIEDERGUTMACHTUNG

G.-Z. *WG 4-010589/6*
(Bei Beantwortung bitte angeben)

Amt für Wiedergutmachung, 2 Hamburg 36, Drabbahn 54

Hamburg, *2. 9. 65*
Fernsprecher 34 10 16 } App. *1102*
Behördennetz 9.23 }
Sprechzeit: montags 8-15 Uhr

5 fäch An das
Verwaltungsamt für
Innere Restitutionen
496 S t a d t h a g e n
=====
Obernstraße 29

erh. gem. Prot. 247/68
L. 5 *27.5.68*

Betrifft: Übergang von Rückerstattungsansprüchen gem. § 25 BRÜG
auf das Land Hamburg;

hier:

Name des Entschädigungs-
berechtigten:

Martin Fabian geb. 1.5.1889 in Berlin

wohn. North Villas 22, NW 1, London

Entschädigt

Mit Vergleich v. 29.8.61 wurden DM. 2.400,- wegen Sonderabgaben entschädigt
DM. 2.400,- für Fidejussorenabgabe - entschädigt (St. 158)

<i>Mit Vergleich v. 12.9.60 wurden</i>	<i>DM. 6.185,-</i>	<i>(St. 119)</i>
<i>davon für Auswanderungskosten</i>	<i>=</i>	<i>DM. 609,75</i>
<i>" Doge-Abgabe</i>	<i>=</i>	<i>" 44,80</i>
<i>" Liquidationskosten</i>	<i>=</i>	<i>" 1.258,15</i>
<i>" Honorarkosten</i>	<i>=</i>	<i>" 1.328,06</i>
<i>" Wundtayer</i>	<i>=</i>	<i>" 2.504,46</i>
	<i>zur DM. 5745,22</i>	

Mit Vergleich v. 1.8.1961 wurden DM. 1.000,- wegen Vermögensschaden
- good. Will durch Vermögensverluste entschädigt (St. 153)

S. umkehr d.

In dieser Sache hat die Freie und Hansestadt Hamburg Entschädigungsleistungen erbracht. Der Rückerstattungsanspruch wegen der mit dieser Entscheidung erfassten Entziehungstatbestände wird hiermit angemeldet.

Gleichzeitig wird der Übergang des Rückerstattungsanspruches auf die Freie und Hansestadt Hamburg gem. § 25 BRÜG angezeigt. *St. 145,22 angezeigt*

Es wird gebeten, das Rückerstattungsverfahren einzuleiten und -auch wenn es bereits eingeleitet ist- die Freie und Hansestadt Hamburg, Arbeits- und Sozialbehörde, Amt für Wiedergutmachung, an dem Verfahren zu beteiligen. Ferner wird gebeten, das Amt von dem Stand des Verfahrens zu unterrichten sowie das zuständige Wiedergutmachungsamt bzw. die zuständige Wiedergutmachungskammer von dem Forderungsübergang in Kenntnis zu setzen.

Um Bestätigung der Anmeldung und der Anzeige des Forderungsübergangs wird gebeten.

Wul. 1 fäch

Im Auftrage

Klausen, 456
8/9.65

[Signature]

SB X 105

F Folgen der
Reaktion in Abg.
werten daher
aus d. gasanalyt.
Versuchen berechnet

Die Sturmwanderungsarten ^{im Jahre 1939} in Höhe von

Liquidations- u. Honorarkosten, sowie
Verstärkungsgebühren 1938/39 in Höhe von

RM. 13. 879. —

Friedenvermögensabgabe durch Bankkredit =
Kreuzungen am 14. 12. 31 u. 2. 11. 39 in Höhe von

RM 4.256.93

Abgabe an die Soldatenkassette

RA. 224. —

Leistungsvermögensabgabe durch Hingabe von Wertpapieren zum offenerwerb von
und was:

~~RM 7.143.07~~

St. M. 2/ von der kleinen Saub-Loren
oben dem Wirtshausindoor von Rote Februn

RM 4.262 - - 4 1/2 % Preussische Centralbank =
olombank kezeli a Pfandbriefbank - Pfandbrief

Em. 1 A/c ab II bu II Rate Num = 99% = 12.11.4.159

и др. востановились - Золотой-Нижний

PA 4158, -

Pfandbrief; Annahmewert = RM 2.985,07

24 2985.07

den Inhalt des Auftrags B-6 Atoll Martin Fabian 010589 wird genehmigt 2005 RPA 7143,07

Wrt 3. Monate / Fuhr

29/9.65

10/9.66
16 SEP. 1965

Henry

Upp. 6 man.

30.9.64 29.9.66 P
not. 30.9.66 R

W V 6 Mon.

31. 3. 67 Su. 31/9. 67 P.

WG 4 - 0105 89 - 5 -

Dr. R. MUNSTER
Rechtsanwalt 2000

14. Juni 1967

1272

Vfg.

Schr/Fe

1.) Herrn Rechtsanwalt
Dr. R. M u n s t e r

556 - 360, Gray's Inn Road
London W.C. 1/England

Nr. 106

WG 4 - 0105 89 - 5 -

Martin Fabian

Rechtsanwaltsangelegenheiten

Auf Ihr Schreiben vom 14. d.M. teile ich mit, dass die
Angelegenheit vom 4. 3. 1958 erledigt ist.
r Herr Rechtsanwalt!

~~xxxxxxxxxx~~ Globalantrag vom 4. 3. 1958

SB X 153

2.) Wvl. 3 Monate

Angefertigt am	19.6.67
erl. am	15.6.67
Anlegen	

(Schröder)
Verw. Angestellte

182

Dr. R. MUNSTER

Rechtsanwalt

Dusseldorf
Rosenstr. 11 a
Tel. 49 33 49

Bei Beantwortung
bitte angeben:

Dr.M./Qu.
M.Fabian)

An die
Freie und Hansestadt Hamburg
Amt f. Wiedergutmachung

2 Hamburg 36
Drehbahn 54

London, W.C.1
356-360, Grays Inn Road
Tel. TERMINUS 4454
7522

Antwort nach: London
30. Juni 1967

Handwritten: *über den und Sozial*
Handwritten: *Amt für Wiedergutmachung*

Empf.	3. JULI 1967
Art.	

Handwritten signature: *[Signature]*

Az.: WG 4 - 0105 89 - 5 -

Betr.: Entschädigungssache Martin Fabian

Auf Ihr Schreiben vom 14. d.M. teile ich mit, dass die
Globalanmeldung vom 4.3.1958 erledigt ist.

Hochachtungsvoll

[Signature]
Rechtsanwalt

V.

h. m. m. F. m.

67.67 Su.

V.

h. m. m. (h. m. 180)

77. m. 67 Su.

20.5.68 Br.

V.

h. m. m. 4 m. m. 25.9.68

21.5.68 826. MAI 1968 Su.

Vermögensschaden.

a) Auszuscheiden

sind die nachfolgenden Vermögensgegenstände, welche durch Rückerstattungsentscheidungen gegen das Deutsche Reich geregelt worden sind:

abgelieferte Wertsachen,
versteigertes Umzugsgut (welches später von wertvollen in Hamburg noch vor der Auswanderung versteigerten Möbeln zu unterscheiden ist)

Der Rest eines Bankguthabens von RM 5265,16 bei der Bank für Brinkmann, Wirtz & Co.

eine nicht ausgenutzte Gutschrift für eine Passage bei der deutschen Amerikalinie in Höhe von RM ~~5265,16~~ 1074,20.

Die Aktenzeichen sind mir unbekannt, da die Sachen durch eine andere Vertretung des Herrn Fabian geführt wurden.

b.w.

b) Auswanderungskosten.

Diese ergeben sich wie folgt:

Rechnung fuer Liftversendung, Spediteur Willi Springer & Cie laut Rechnung vom 13.2.39 -
Anlage 2

RM 1080.- ✓

Die Bezahlung ergibt sich aus dem Bankauszug der Norddeutschen Bank in Anlage 3. Dieses Bankkonto stand im Namen der Ehefrau des Antragstellers, Käthe Fabian. Um diese ziemlich komplizierte Punktensache zu vereinfachen, ueberreiche ich in Anlage 18 eine Abtretungserklaerung der Frau Fabian an den Antragsteller, welche ich zu genehmigen bitte. Sie werden nachfolgend ersehen, dass damals zur Zeit der Auswanderung die Konten der Eheleute sowohl fuer den einen wie den anderen zu Zahlungen herangezogen wurden. Die ebenfalls bei Ihnen laufenden Antraege der Ehefrau werde ich dann dementsprechend zuruecknehmen.

(M 12)

A 7

Weitere Transportkostenrechnung der Fa: Springer vom 5.6.41. Als Zahlungsbeleg liegt darueber nur der anliegende abschriftliche Kontoauszug des Bankhauses Warburg & Co. vor. Ich verweise auf Anlage 5. Das Original desselben befindet sich wahrscheinlich im Besitz des damaligen Buecherrevisors des Antragstellers, des Herrn W. Riese,

Hamburg, Rothenbaumchaussee 30.

Es duerfte die Sache wesentlich vereinfachen, wenn derselbe von Ihnen aufgefordert wuerde, ein Sachverstaendigen-Gutachten zu erstatten. Seine Akten und Buecher betreffend die Eheleute Fabian sind naemlich erhalten. Ich ueberde ihm auch Abschrift dieses Schriftsatzes direkt. Anzusetzen sind hiernach

A 9

646.- ✓

Ueberweisung an Weltreisebuero Union GmbH fuer Fahrausweise von Hamburg nach London.

A 13

1150.- ✓

Auch hierueber verhaelt sich die eidesstattliche Versicherung Fabian und die Abtretungserklaerung der Ehefrau, Anlage 18 und 19.

Gepaeckkosten nach London laut Originalbescheinigung der General Steam-Navigation Co. m. b. H. in Hamburg vom 19.4.39, welche sich nur auf Uebergewicht bezieht, im Betrage von £ 2.3.10 mit Quittung.

A 17

25.- ✓

Auf dieser Anlage sind auch die Nummern der Fahrkarten.

Aj

Uebertrag

2901,-

Rechnung der Firma Springer & Co. in Anlage 7 ueber Fracht fuer 2 Koffer nach Tunbridge-Wells, England, Datum: scheinbar der 8. April 1939

RM

BM

53,-

Zahlungsbeleg liegt nicht vor. Ich verweise aber auf die eidesstattliche Versicherung Fabian

Rechnung der Fa: Springer & Co. ueber zusaetzliche Verladekosten. Es liegt nur der Zahlungsbeleg vom 15.6.39 auf dem Bankauszug, Anlage 10, vor

RM

95,-

c) Judenvermoegensabgabe.

In den oben genannten OFF Akten Fabian befindet sich der Zahlungsbeleg in einem Schreiben des OFF Hamburg an Herrn Fabian vom 15. 12.49. Daraus ergibt sich, dass die Abgabe teilweise bar von Herrn Fabian, und teilweise durch Hingabe von Wertpapieren der Frau Fabian mit

Z

bezahlt wurde. Soweit die Zahlung durch Hingabe der Wertpapiere erledigt wurde, ueberreiche ich anliegend die Abtretungserklaerung der Frau Fabian. Ferner ueberreiche ich in Anlage 20 eine Erklaerung der Eheleute Fabian, wonach dieselben ihre Rueckerstattungsansprueche hinsichtlich dieser Wertpapiere insoweit an die Stadt Hamburg abtreten, als ihnen fuer Judenvermoegensabgabe unter dem Entschaeidungsgesetz Leistungen bewilligt werden. Nach dem obigen OFF-Schreiben wurden durch Hingabe von Wertpapieren gedeckt insgesamt RM 7200.-

RM

12000.-

6FD

d) Umzugsabgabe an Golddiskontbank.

Laut Bankauszug, Anlage 9, am 17.3.39 gezahlt mit

RM

224.-

e) Kosten.

Honorar W. Riese, der oben genannte Buecherrevisor, fuer Abwicklung des zwangsweise geschlossenen Geschaeftes des Herrn Fabian in den Jahren nach 1938 laut Anlage 12

RM

4840.-

W. Riese fuer Auswanderungsbearbeitung Anlage 10.

RM

1500.-

Uebertrag

21613,-

b.w.

Uebertrag

RM 21613..

A4

W. Riese - Auslagen fuer Kopialien, Porto,
Telefon, Fehrgelder -
Bankauszug, Anlage 12

176.

170,55
151..

A11

W. Riese, Honorarzahung seitens des OFF
Hamburg vom 1.3.43

142

150..

Die Bestaetigung findet sich in dem obenerwaehnten Schreiben des OFF Hamburg vom 15.12.49.

Provision an Hausmakler Alfred Brinktrine,
Hamburg fuer Wiedervermietung der Geschaefts-
raeume des Herrn Fabian, gezahlt am 22.5.39
laut Bankauszug, Anlage 10

174

411..

Laut Original der polizwillichen Schliessungs-
urkunde, Anlage 14, wurde das Geschaeft po-
lizeilich geschlossen. Laut anliegender eides-
stattlicher Versicherung des Herrn Fabian war
dies Anfang Dezember 1938 (bis 23.12.38 war er
im KZ). Aus dem Original des Gewerbescheins in
Anlage 15 ergibt sich seine Zulassung als selb-
steendiger Kaufmann und Fabrikant. Wie anliegend
von ihm eidesstattlich versichert, lief der Miet-
vertrag noch mehrere Jahre nach der Ggschaefts-
schliessung fest. Die Geschaeftsraeume wurden
deher nach Juni 1939 anderweit vermietet.

Zehlung der Geschaeftsmiete weehrend der Zeit
nach der Schliessung des Geschaeftes, also von
Dezember 1938 bis Juni 1939 an Rechtsanwalt
Butenschoen in Hamburg, den Verwalter des Hau-
ses, 7 Monate a RM 711,65

Eine Reihe dieser monatlichen Zahlungen muessten
sich aus den Unterlagen von Herrn Riese belegen
lassen. Nach Januar 1939 erscheinen sie auf dem
Konto-Auszug, Anlage 9 und 10.

2
4982.54
(Aus 15. Zinsen 54
mit beibehalten A4)

Gerichtsvollziehegebuehren fuer Versteigerung
des Umzugsgutes laut anliegender abschriftli-
cher Abrechnung vom 20.11.41, deren Original
bei den Akten Riese sein mag
(Gesamtgebuehren RM 461,45 abzueglich einer
Gutschrift von RM 160.-).

A20

301.-

(461,45)
+ 160.-
A58

An Rechtsanwalt Butenschoen, Hamburg fuer Auf-
raeumungsarbeiten in den Geschaeftsraeumen am
22.8.39 Durch Herrn Riese bezahlt
Herr Riese wird dies aus seinen Akten belegen.

114

82.-

b.w.

Sa

27690..

A5

- 405

Uebertrag RM 27690.-

Gewerbsteuer, die noch fuer die Periode nach der Auswanderung des Herrn Fabian vom 1.4. - 31.7.39 an das Steueramt Hamburg gezahlt werden musste (Anlage 10)

265.13
H44 266.-

Gehalt fuer einen Angestellten Meyer fuer die Zeit nach der Geschaeftsschliessung vom Dezember 1938 bis Maerz 1939 a RM 210,- fuer vier Monate
Herr Riase wird dies aus seinen Akten be-
staetigen koennen.

840.-

Lohnsteuer fuer denselben Angestellten laut Bankauszug, Anlage 9 RM 23,92

24.-

RM 28820.-

Die Kosten konnten noch nicht vollstaendig ermittelt werden. Um die Sache aber nicht zu komplizieren, habe ich zunaechst die Obigen klarzustellen versucht.

Auf Seite 4 unten wurden versehentlich die Gerichtsvollziehergebuehren fuer versteigerung des Umzugsgutes zu niedrig angegeben. Unter den Gesamtgebuehren des Gerichtsvollziehers auf Anlage 16 in Hoehe von RM 461,45 wurde versehentlich die auf der Anlage vermerkte Gutschrift zu Gunsten der Sozialverwaltung Hamburg mit RM 160.- abgezogen. Der abzug ist unrichtig, da der Antragsteller ja die vollen Gerichtsvollzieher-Gebuehren als Schaden erlitt und die Gutschrift nicht ihm gegenueber erfolgt ist. Dementsprechend muessen RM 160.- der Endsumme der obigen Aufstellung von RM 28 820.- hinzugefuegt werden. Die obige Gesamtziffer ist daher: RM 28 980.-

d.O.

29681/5

Dr. R. O. MUNSTER

Rechtsanwalt

Düsseldorf,
Burmüller Str. 23
Tel. 67115

M/G.
Mein Akzt: M 1042a

Ihr Akzt: Wg. 0105
89/5

Die Sozialbehörde
Amt fuer Wiedergutmachung
Hamburg 1
Altstaedterstr. 3
Sprinkenhof.

London, W.C.1
356-360, Grays Inn Road
Tel. TERMINUS 4454

Ankunft nach: Düsseldorf

Anl. 5 Zuständ. 11.7.55

Ich bestaetige dankend den Erhalt Ihres Schreibens vom 27.6.
Wenn die Sache auch noch nicht gleich eingehend bearbeitet werden
kann, so waere es doch vielleicht moeglich, die Unterlagen schon dem
Zeugen und Sachverstaendigen

Wilhelm R i e s e
Hamburg 13, Rothenbaumchaussee 30

zuzuleiten, damit dieser sich an Hand seiner Unterlagen und der ein-
gereichten Unterlagen zu der Hoehe der angemeldeten Schaeden aeußern
kann. Da so viele Einzelposten vorliegen, so bin ich gern bereit,
dem Sachverstaendigen dann direkt Fragen zu beantworten.

Anliegend ueberreiche ich die eidesstattliche Versicherung des
Antragstellers nunmehr in oeffentlich beglaubigter Form; sie war be-
reits unbeantragt meinem Schriftsatz vom 14.6.55 beigelegt.

Zum Vermoerens-Schaden gebe ich noch nachstehende abschliessende
Posten bekannt, die in der vorherigen aufstellung nicht enthalten wa-
ren: dieselben sind noch nicht eingehend belegt, weil dies teilweise
nur durch Herrn R i e s e erfolgen kann, und teilweise waere zunaechst
zu klaeren, inwieweit sie BEG-Schaden sind.

- 1.) Die in Hamburg zurueckgelassene Wohnungseinrichtung, die von der
Firma Karl F. S c h l u e t e r, Hamburg 36, Valentinskamp 74
damals versteigert wurde. Anliegend ueberreiche ich Photokopie
des Auktionsberichts No.1474. Derselbe schliesst mit einem Ver-
steigerungserloes von RM 1322,95 ab. Dieser Erloes kam in den
Besitz des Herrn Fabian. Geltend gemacht werden kann nur der Un-
terschied zwischen Marktpreis und Versteigerungserloes. Hiermit
erhebt sich die Frage, ob diese Moebel dem BEG- oder Rueckerstat-
tungs-Gesetz unterliegen. M.E. ist der Schaden unter dem BEG zu
verguten; Rueckerstattungsansprueche koennten nicht geltend ge-
macht werden, da die Identitaet der Erwerber nicht bekannt ist.
In solchen Faellen sind andere EntschaeDIGUNGSaemter jetzt dazu
uebergegangen, solche Schaeden z.B. unter Art. 20 BEG zu verguten.
Er enthaelt auch Kosten fuer Inserate und Versteigerung, welche
nur S c h l u e t e r mitteilen kann, und welche m.E. nur BEG
Schaden sind. Die letzteren werden geschaetzt auf..... RM 200.--

Der Unterpreis wird geschaetzt auf RM 2000.-- . s. l. T. D.

- 2.) Waren-Schaden. Nach der Auswanderung des Antragstellers wurden
acht verschiedene Warenverkaeufoe von Herrn R i e s e vorgenommen.
Insgesamt wurden ueber RM 25000.-- Waren verkauft. Der Miniererloes,
der nur mit der Geschaefteaufloesung zusammenhing, betrug 20% des
Marktwertes RM 5000.--
Hier ergibt sich die gleiche Rechtsfrage wie zu 1.). Fuer die
Hoehe des Schadens wird als Zeuge

Wilhelm R i e s e

benannt.

b.w.

- 3.) Gebuehren fuer Warenversteigerung. Die Waren (Herrenstoffe) wurden durch den Auktionator R. B u s s a u, damals Hamburg 11, Muehlenstr.9 versteigert. Herr R i e s e kann bestaetigen, dass der Erloes RM 5425,07 betrug. Aus der Anlage 8 zu meinem letzten Schriftsatz, einem Bankauszug, ergibt sich am 4.3.39 aber nur ein Bareingang von RM 4527,07. Der Unterschiedsbetrag muss demnach gebuehren gewesen sein. RM 898.-

Der Unterpreis aus dieser Versteigerung duerfte 20% gewesen sein, also RM 1080,-
Auch hier ergibt sich die obige Rechtsfrage.

- 4.) Inventarversteigerung. Dieses Inventar wurde durch den Aktiona-
tor F. S c h l u e t e r, Adresse wie oben, nach der Auswande-
rung versteigert. Das Original der Versteigerungsanzeige fuer den
17.Mai 1939 ueberreiche ich anliegend. Es bezieht sich auf 2 Schau-
fensterausbaer, 2 Toonbaenke (Ladentische), 2 grosse Ausstellungs-
schraenke, 2 Rollschraenke, Rollschreibtische, Ankleidekabinen mit
Spiegel, Ausstellungspuppen, Beleuchtungskoeper u.a. Wie Herr
R i e s e aus seinen Unterlagen feststellen kann, war der Erloes
RM 1349,20; abgerechnet wurde aber nur RM 1125,25, wie sich aus
dem Eingang vom 22.5.39 auf dem Bankauszug, Anlage 8 zu meinen
Schriftsatz vom 14.6.55, ergibt. Der Unterschiedsbetrag muss also
Gebuehren gewesen sein, und zwar RM 224,-

Das Inventar war 10-15 Jahre alt. Der Marktpreis waere zweifaflos
mindestens das Doppelte gewesen; es war alles Eiche. Auch hier
wird der Unterschiedsbetrag geltend gemacht, obwohl sich auch hier
die obige Rechtsfrage erhebt RM 1350,-

- 5.) Auswanderungskosten, Beihilfe fuer Bruder Bruno Fabian in Berlin.
Fuer diesen wurde eine Fahrkarte nach Shanghai bezahlt. Es fragt
sich, ob dies unter das BEG faellt, da es nicht eigene Auswande-
rungskosten waren. RM 400.-
Zum Beweis wird auf Herrn R i e s e bezug genommen.

- 6.) Andere Zahlungen an notleidende Verwandte. Wie die bereits ueber-
reichten Bankauszuege ergeben, erfolgte eine Reihe von Zahlungen
an die Schwester Gertrud F a b i a n in Berlin, an eine Schwaee-
gerin, Lucie B l e i w e i s s in Essen, an die Schwiegermutter
des Herrn Fabian, Frau Fraenze R o s e n e r in Aachen. Auch hier
ist zunaechst zu beurteilen, inwieweit diese Zahlungen unter das
BEG fallen. Es handelt sich um mehr als RM 7000.-

- 7.) Bankspesen und Aehnliches. Wie hoch diese Kosten genau waren,
ergibt sich einerseits aus den ueberreichten Bankauszuegen und
andererseits aus einer Auskunft von H. Herrn Kueb. Penschel.

Herrn Wilhelm R i e s e

Soviel bekannt ist, hat er noch diese Unterlagen. Er ist Buch-
pruefer.

- 8.) Lebensversicherung. Diese wurde kurz vor der Auswanderung ruede-
gekauft und das Geld fuer die Geschaeftsabwicklung mitbenutzt.
Ueber die Einzelheiten der Versicherung kann wiederum Herr
R i e s e Auskunft geben, sodass sich dann der Schaden berechnen
laesst.

Rechtsanwalt

417

Ich, der unterzeichnete Martin Fabian, wohnhaft: 22 North-Villas, London, NW 1, England, versichere eidstattlich, nachdem ich darüber belehrt wurde, dass eine falsche eidstattliche Versicherung strafbar ist:

- 1). Ich bin Jude. W in letzter inländischer Wohnsitz, vor meiner Auswanderung nach England im Jahre 1939, war in Hamburg, Steindamm 102.

Ich bin am 1.5.1889 in Berlin geboren, bin also jetzt im 67. Lebensjahr.

- 2). Die Fahrtausweise, die mir das Weltreisebüro Union in Hamburg, in Höhe von 1150.- berechnet (Seite 2, Schriftsatz Nr. 111111 vom 27.5.) beziehen sich nicht nur auf die Reise von Hamburg nach London, sondern deckten auch noch erhebliche Fahrtkosten innerhalb Englands. Es waren für 3 Personen, nämlich, mich selbst, meine Frau und meine Tochter Steffi. Für die letztere nur für englische Strecken. Auch Gepäckkosten waren noch eingeschlossen.

- 3). Die Frachtkosten für 2 Koffer, welche die F. Springer & Co. uns nach England nachgeschickt hat und mir RM 53.- berechnet, sind lt. Bankauszug bezahlt worden. Sie bezogen sich auch auf die Auswanderung meiner Familie.

Das Gleiche bezieht sich auf die Rechnung der F. Springer & Co. über zusätzliche Verladekosten von RM 94.-.

Die Kosten sind auf Seite 3 des obigen Schriftsatzes erwähnt.

- 4). Die polizeiliche Schließung meiner Firma in Hamburg erfolgte noch im November 1938 und nicht Anfang Dezember 1938, wie im obigen Schriftsatz auf Seite 4 ausgeführt ist. Dar auf bezieht sich die polizeiliche Schließungsanordnung, Anlage 14 zum obigen Schriftsatz.

- 5). Mein Mietvertrag für mein Geschäft in Hamburg war ein fester Vertrag, der im Jahre 1941 endete und dann 15 oder 20 Jahre gelaufen hätte. Aus diesem Grunde wurde nach der Schließung meines Geschäftes verlangt, die Räume anderweitig zu vermieten, was aber erst Mitte des Jahres 1939 möglich gewesen zu sein scheint.

6). Soweit mir damals bekannt wurde, endete der reguläre Warenverkauf in meinem Geschäft etwa im November 38 da es dann geschlossen wurde.

7). Meine Ausbildung war die folgende:
Ich besuchte in Berlin die Mittelschule bis etwa zum 15 oder 16. Lebensjahr. Dann machte ich eine mehrjährige Lehrzeit in der Manufaktur- und Konfektionsbranche durch.

Ich hatte in Hamburg eine sehr angesehene Stellung als selbstständiger Kaufmann. Etwa 1913 - 1914 wechselte ich nach Hamburg selbstständig und baute dann nach und nach mein Geschäft auf. Vor dem Jahre 1938 war ich Vorsitzender und zeitweise Schatzmeister der Ortsgruppe des Reichsverbundes der (einzelnen) Kaufleute Hamburg.

besitzgeben den Einzelhändlern,

~~London, den 6.6.1955~~

London 8.7.1955

Martin Fabian.

Vorstehende eigenhändige Unterschrift des

Unterzeichnenden Martin FABIAN

22, North Villas, London, N.W.1

beglaubige ich hiermit auf Grund ihrer vor mir erfolgten

London, den 8. Juli 1955

(Unterschrift)

(Amtsbezeichnung)

bei der Botschaft
der Bundesrepublik Deutschland

Konsultationssekretär

bei der BOTSCHAFT der
Bundesrepublik Deutschland in London,
gem. 37a Konsulargesetz ermächtigt.



Neurk-Reg.

Nr. 182/100

Gebühr Tarif

50

15. 4. 39

1494

Gen. A. Fabian, Seindamm Nr.

der letztgänger
Aufstellung

1322.95

M. N. E.

Handwritten notes, possibly "Handwritten" and "Konten".

198.45
13.25
7.95

219.65
1103.30

1. netto 890.-
Konten 24.75
824.75
278.55

Aufstellung für

Jon. A. Fickens, Min. d. d. 186

Num.	Gegenstand	
1	1 Krongemmer	20
2	1 L. d. d. d. d.	60
3	1 K. d. d.	15
4	1 K. d. d.	26
5	des F. d. d.	18
6	1 K. d. d.	26
7	1 K. d. d.	39
8	1 L. d. d.	16
9	1 K. d. d.	47
10	2 F. d. d.	15
11	1 F. d. d.	1
12	1 K. d. d.	160
13	des F. d. d.	15
14	1 d. d. d.	14
15	1 K. d. d.	2
16	1 K. d. d.	9
17	1 K. d. d.	260
18	2 F. d. d.	350
19	1 F. d. d.	20
20	1 K. d. d.	23
21	1 K. d. d.	170
22	1 K. d. d.	670
23	1 K. d. d.	200
24	1 K. d. d.	20
25	1 K. d. d.	15
26	des F. d. d.	200
27	1 K. d. d.	56
28	1 K. d. d.	350
29	1 F. d. d.	330

Aufstellung für

Fr. A. Fabian, Rindhamm 102

Qav.	Gegenstand	Kauftag	1124 40
330	2 Fach Fensterbekleidg.		11 50
31	2 Schabkränzel		1 50
32	1 Trommel-Pad		2 50
33	1 Kessel		1 -
34	das Keschgenhörn		2 -
35	1 Punktholles 2 Qv.		1 -
36	2 Sonnenwendeln		1 10
37	1 Fensterbekleidg.		1 10
38	das Schabkränzel		3 40
39	1 Lautsprecher		1 50
340	1 Fotoapparat		1 50
41	1 Tischdecke		2 50
42	1 Zerkochkorb		- 20
43	das Glas		- 50
	Pflanzen, etc		2 10
	1 Kaffeelei 2, 7, 10		1 10
	1 Rindgenossin		2 -
	alles 2, 7, 10		4 -
	1 Waage, 1 Plättchen		1 -
	1 Onkenn		5 -
	1 Pappkerze		1 -
	1 Tisch, 1 Stuhl		1 50
	1 Tisch, 2 Stühle, 1 Stuhl		- 50
			1322 95

A 28

Hamburg, den 5.3.1957
Di./Schu.

63

0105 89/5

1) An die
Oberfinanzdirektion Hamburg
-Bundesvermögensabteilung-
H a m b u r g 13.
Hartungstr. 5

Betr.: Rückerstattungssache Martin F a b ⁶⁰² ~~er~~, geb. 1.5.1889.

Das Amt bittet um Mitteilung, in welcher Höhe dem Obengenannten im einzelnen auf die folgenden RE-Ansprüche Darlehen gewährt wurden:

1.) OFD - Az.: 05210 - F 1 - P 55 d.

- a) Beschluß vom 9.6.51, Az.: II/Z 3474 -4-
Einzahlung von Passageguthaben = RM 1.074,20
- b) Beschluß v. 9.10.51, Az. 1 WiK 800/51 - II/Z 3474 -2-
Einzahlung von Bankguthaben = " 5.115,16
- c) Beschluß v. 9.10.51. Az. 1 WiK 677/51
Hausrat-Verlust = " 10.000,--

2.) OFD-Az. 05210 - F 1 - V 115 d.

Beschluß vom 8.1.53, Az. I WiK 678/51

-Z. 3474 -3-

Verlust von Schmauck, Gold-u.Silbersachen

= RM 1.417,50

2) Wvl.nach 1 Monat.

I.A.

(Diätzold)

Sachbearbeiter

3611)

ausgefertigt am	5.3.54 Schu.
abgesandt am	43
mit	Anlagen

Auswanderersperr-Konto Martin Fabian

bei der Firma M.M. Warburg & Co.

1939

Einnahmen

Ausgaben

18. 4. Urlaubskosten

Oberfinanzdirektion Hamburg

Bundesvermögens- und Bauabteilung

- F 1 - BV 33 -

An die

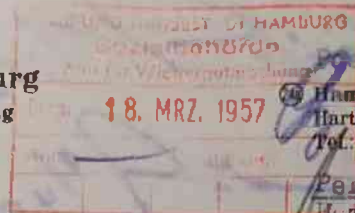
Freie und Hansestadt Hamburg

- Sozialbehörde -

Amt für Wiedergutmachung

Hamburg 36

Drehbahn 54



Postanschrift:

Hamburg 13, den 14. März

Hartungstraße 5

Tele. 441291 / App. 35

195 7

Persönliche Vorsprache:

Hamburg 13, Magdalenenstr. 64a
(Büro Wiedergutmachung)

Betr.: Rückerstattungssache Martin Fabian, geb. 1.5.1889

Bezug: Ihr Schreiben vom 5.3.1957 - Di./Schu. -

Az.: Wg. 0105 89/5 -

Dem Obengenannten sind unter Berücksichtigung der gegen das Deutsche Reich festgestellten rückerstattungsrechtlichen Geldansprüche auf Grund der im Bezugsschreiben angeführten Beschlüsse von hier aus zinslose Darlehen in Höhe von insgesamt DM 10.000,-- gewährt worden.

Im Auftrag

Brinckmann
(Brinckmann)

Oberregistrationsrat

	"	"	an Hrl. Fabian	"	30,--
			Vormerkgebühren	"	1,75
			Postcheckspesen	"	2,25
27. 2.	Ueberweisung an Frau Bosenar	"	"	"	200,--
	"	"	an Hrl. Fabian	"	30,--
			Vormerkgebühren u. Postcheckspesen	"	3,25
28. 3.	Ueberweisung an Frau Bosenar	"	"	"	200,--
	"	"	an Hrl. Fabian	"	30,--
			Vormerkgebühren	"	2,--
29. 4.	Ueberweisung an Frau Bosenar	"	"	"	200,--
	"	"	an Hrl. Fabian	"	30,--
			Vormerkgebühren	"	2,--

Uebertrag

RM 14.000,02

DM 5.275,00

Auswanderers Herr-Konto Martin Fabian
bei der Firma H.M. Warburg & Co.

1939		Einnahmen	Ausgaben
18. 4.	Urkundensteuer	RM. 1.50	
28. 7.	Ueberweisung vom Treuhandkonto	R. 12.000.--	
31. 7.	" " an Frau Rosener	" 200.--	
	" " an Frl. Fabian	" 30.--	
	Spesen auf R. 200.--	" --.50	
	Ueberweisung an Frl. Fabian	" 800.--	
28. 8.	" " an Frau Rosener	" 200.--	
	" " an Frl. Fabian	" 30.--	
	Vormerkgebühren	" 1.75	
	Postscheckspesen	" --.25	
11. 9.	Gebühr für polizeil. Führungszeugnis	" 8.--	
28. 9.	Ueberweisung an Frau Rosener	" 200.--	
	" " an Frl. Fabian	" 30.--	
	Vormerkgebühren	" 1.75	
	Postscheckspesen	" --.25	
28. 10.	Ueberweisung an Frau Rosener	" 200.--	
	" " an Frl. Fabian	" 30.--	
	Vormerkgebühren	" 1.75	
	Postscheckspesen	" --.25	
9. 11.	Ueberweisung vom Treuhandkonto	" 2.775.62	
	" " 5. Rate Judenvermögensabgabe	" 2.400.--	
28. 11.	Ueberweisung an Frau Rosener	" 200.--	
	" " an Frl. Fabian	" 30.--	
	Vormerkgebühren	" 1.75	
	Postscheckspesen	" --.25	
15. 12.	Friedhofshau. Klasse Berlin	" 90.--	
	Karl Schwarz, Berlin Weissensee	" 140.--	
28. 12.	Ueberweisung an Frau Rosener	" 200.--	
	" " an Frl. Fabian	" 30.--	
	Vormerkgebühren	" 1.75	
	Postscheckspesen	" --.25	
1940	Zinsen für 1939	" 38.40	
27. 1.	Ueberweisung an Frau Rosener	" 200.--	
	" " an Frl. Fabian	" 30.--	
	Vormerkgebühren	" 1.75	
	Postscheckspesen	" --.25	
27. 2.	Ueberweisung an Frau Rosener	" 200.--	
	" " an Frl. Fabian	" 30.--	
	Vormerkgebühren u. Postscheckspesen	" 2.25	
28. 3.	Ueberweisung an Frau Rosener	" 200.--	
	" " an Frl. Fabian	" 30.--	
	Vormerkgebühren	" 2.--	
29. 4.	Ueberweisung an Frau Rosener	" 200.--	
	" " an Frl. Fabian	" 30.--	
	Vormerkgebühren	" 2.--	
	Uebertrag	RM. 14.225.02	

A 81

		Einnahmen	Ausgaben
	Uebertrag	RM. 14.818,02	RM. 5.758,25
28. 5.	Ueberweisung an Frau Rosener	"	200,--
	" " an Frl. Fabian	"	30,--
	Vormerkgebühren	"	2,--
28. 6.	Ueberweisung an Frau Rosener	"	200,--
	" " an Frl. Fabian	"	30,--
	Vormerkgebühren	"	2,--
	Zinsen für das 1. Halbjahr 1940	" 40,96	
27. 7.	Ueberweisung an Frau Rosener	"	200,--
	" " an Frl. Fabian	"	30,--
	Vormerkgebühren	"	2,--
10.10.	Ueberweisung an Frau Rosener	"	100,--
	" " an Frl. Fabian	"	60,--
	Vormerkgebühren	"	2,--
28.10.	Ueberweisung an Frl. Fabian	"	30,--
	Vormerkgebühren	"	1,--
28.11.	Ueberweisung an Frl. Fabian	"	30,--
	Vormerkgebühren	"	1,--
28.12.	Ueberweisung an Frl. Fabian	"	30,--
	Vormerkgebühren	"	1,--
	Zinsen für das 2. Halbjahr 1940	" 35,76	
1941			
28. 1.	Ueberweisung an Frl. Fabian	"	30,--
	Vormerkgebühren	"	1,--
11. 2.	Ueberweisung an Frau Rosener	"	200,--
	" " an Frl. Fabian	"	30,--
	Vormerkgebühren	"	2,--
1. 3.	Ueberweisung an Frau Rosener	"	200,--
	" " an Frl. Fabian	"	30,--
	Vormerkgebühren	"	2,--
1. 4.	Ueberweisung an Frau Rosener	"	200,--
	" " an Frl. Fabian	"	30,--
	Vormerkgebühren	"	2,--
2. 5.	Ueberweisung an Frau Rosener	"	200,--
	" " an Frl. Fabian	"	30,--
	Vormerkgebühren	"	2,--
5. 6.	Ueberweisung an Frau Rosener	"	200,--
	" " an Frl. Fabian	"	30,--
	Vormerkgebühren	"	2,--
20. 6.	Rechnung Willi Springer v. 5. 6. 41.	"	646,--
	Provision	"	3,--
1. 7.	Ueberweisung an Frau Rosener	"	200,--
	" " an Frl. Fabian	"	30,--
	Vormerkgebühren	"	2,--
2. 8.	Ueberweisung an Frau Rosener	"	200,--
	" " an Frl. Fabian	"	30,--
	Vormerkgebühren	"	2,--
1. 9.	Ueberweisung an Frau Rosener	"	200,--
	" " an Frl. Fabian	"	30,--
	Vormerkgebühren	"	2,--
1.10.	Ueberweisung an Frau Rosener	"	200,--
	" " an Frl. Fabian	"	30,--
	Vormerkgebühren	"	2,--
	Uebertrag	RM. 14.894,74	RM. 9.477,25

A 32

Einnahmen Ausgaben

		RM. 14.189,24	9.477,25
1.11.	Übergabe an Frau Mutter	"	200,--
	" " an Fr. Fabian	"	30,--
	Vermögensbühren	"	2,--
1.12.	Provision	"	2,--
31.12.	Zinsen für 1941	65,73	
	Kontoführungsprovision 1941	"	10,--
1942			
31.12.	Zinsen für 1942	52,39	
	Kontoführungsprovision 1942	"	5,--
	Saldo	"	5.286,61
		<u>RM. 15.012,86</u>	<u>RM. 15.012,86</u>

21. Dezember 1938

A 33

An die

Wirtschaftsgruppe Einzelhandel,

Fachgruppe Bekleidung, Textil und
Leder,

Bamberg 52,

Bismarckstr. 27/30.
Zimmer 31.

Ihre Zeichen: H/7.
G/882

Betr. Abwicklung des jüdischen Textileinzelhandelsgeschäfts
Firma Fabian, Bamberg, Steinweg 102.

Als von der Verwaltung für Handel, Schiffahrt und Gewerbe
bestelltes Abwicklungsgestatte ich mir, Ihnen in der Anlage folgende
Beträge zu überreichen:

1. die Warenbestandaufnahme zu Einkaufspreisen in zweifacher
Ausfertigung Einkaufswert laut Aufstellung RM. 42.505,26
/ 5% Abkürzung f. bedauerliche Verzögerung
2. eine Aufstellung der Bar- und Wechselverbindlichkeiten
per 18. Dezember 1938 in Höhe von RM. 6.473,26

Über den Vorratsbestand der Firma Martin Fabian gebe ich Ihnen
nachstehende Übersicht:

Barbestand per 18. Dezember 1938	RM.	25,00
Posteckbanknoten per 18. Dezember 1938	"	1.305,18
Bankguthaben	"	13,80
	RM.	1.343,98
Wert des Inventars, roh geschätzt	RM.	500,--
Warenbestand zu Einkaufspreisen lt. beigefügter Aufstellung	"	42.505,26

A 84

Varenerbindlichkeiten per 10. Dezember 1938
Laut beigefügter Aufstellung RM. 6.158,74

Varenerwechsel der 15. 1. 1939 RM. 7,60

RM. 6.478,34

Gehaltsansprüche Angestellter Meyer:		
Gehalt Dezember 1938	RM. 225,--	
Weihnachtsgeldzahlung	" 50,--	
	RM. 275,--	
Gehalt Januar 1939	" 225,--	" 500,--
(Der Angestellte ist per 31. Januar 1939 gekündigt)		
Sozialabgabe für den Angestellten	etwa	" 60,--
Umsatzsteuer Dezember 1938	etwa	" 100,--
Provisionsforderungen der Vertreter, noch nicht endgültig festgestellt, geschätzt mit		" 800,--

RM. 7.438,34

Darlehensforderungen Frau Käthe Fabian		
Darlehensforderungen früherer Jahre	RM. 25.550,--	
neu eingebracht September 1938	" 2.500,--	" 28.050,--

RM. 35.478,34

voraussichtliche Umsatzsteuer auf den Erlös des Warenlagers und Inventars, rund geschätzt mit	"	700,--
--	---	--------

RM. 36.178,34

Die Miete für den Laden beträgt monatlich RM. 711,65. Der Mietvertrag
läuft bis 1. September 341. Der Hauswirt, Herr Rechtsanwalt W. Butenschön,
macht das Vermieterpfandrecht geltend und verlangt Sicherstellung der Miete
bis zu diesem Zeitpunkt. Da im Augenblick noch ungeklärt ist, wie weit eine
vorseitige Kündigung als besonderer Grund zu Recht besteht, ist diese
Forderung des Hauswirts in der obigen Aufstellung nicht enthalten. Im Falle

23.11.37 die Wirtschaftsgewerbe Kieselkiesel, Fach
große Bekleidung, Textil und Leder.

A35

Das Unternehmen würde im Geschäft ohne Risiko im Jahr 1938 und 1939
1. d. 11.38 1938, 1939, in voller Höhe, außerdem die Miete
wie aus Ablauf des Mietvertrages in Höhe des Ausfalles. Falls es nicht
gelingt, mit dem Geschäft eine Einigung herbeizuführen, warte ich gegebenen-
falls Konkurs an. (Stempel: 11.11.37)

Ich beehre Sie in der Anlage noch ein mir zugekommenes
Schreiben des Herrn Ernst Weber, Kienburg 11, welcher sich für einen Teil
des Warenlagers interessiert. Weiter beehre ich Ihnen ein Schreiben des
Herrn W. Wilmstätter, Bielefeld, Textilwaren-Großhandlung, welcher eben-
falls einen Teil des Warenlagers erworben will. Gleichzeitig hat sich
der Inhaber der Firma Feldmann Schmitt, welcher Steinmann 108, wie Ihnen
bekannt, ein Textilwarengeschäft betreibt, bei mir gemeldet, welcher Interesse
hat für Unterzeuge etc.

Ich gebe Ihnen hiervon pflichtgemäße Kenntnis.

Hell Hitler

WILHELM RIESE

Rechnungs- und Buchhalter
 von und für
 Hermann und Pauline Riese
 Hamburg, 1. März 1911
 1. März 1911

A 36

Rechnungs- und Buchhalter

von und für Hermann und Pauline Riese

1911

1911

1.1.	Überweisung von Bankkonto Martin Fabian	1.000.--	
2.1.	Hebendruck von Bankkonto Martin Fabian w/ Richard Wilhoff, Hamburg Haukestr. 3 für verkaufte Ware	2.411.75	X
3.1.	Hebendruck von Bankkonto Martin Fabian w/ Richard Wilhoff, Hamburg Haukestr. 3 für verkaufte Ware	4.375.20	X
4.1.	Hebendruck von Bankkonto Martin Fabian w/ Richard Wilhoff, Hamburg Haukestr. 3 für verkaufte Ware	2.329.78	X
5.1.	Hebendruck von Bankkonto Martin Fabian w/ Richard Wilhoff, Hamburg Haukestr. 3 für verkaufte Ware	7.825.75	X
6.1.	Hebendruck von Bankkonto Martin Fabian w/ Richard Wilhoff, Hamburg Haukestr. 3 für verkaufte Ware	313.43	X
7.1.	Hebendruck von Bankkonto Martin Fabian w/ Richard Wilhoff, Hamburg Haukestr. 3 für verkaufte Ware	5.417.30	X
8.1.	Hebendruck von Bankkonto Martin Fabian w/ Richard Wilhoff, Hamburg Haukestr. 3 für verkaufte Ware	335.50	X
9.1.	Hebendruck von Bankkonto Martin Fabian w/ Richard Wilhoff, Hamburg Haukestr. 3 für verkaufte Ware	1.500.95	X
10.1.	Hebendruck von Bankkonto Martin Fabian w/ Richard Wilhoff, Hamburg Haukestr. 3 für verkaufte Ware	4.527.07	X
11.1.	Hebendruck von Bankkonto Martin Fabian w/ Richard Wilhoff, Hamburg Haukestr. 3 für verkaufte Ware	400.--	
12.1.	Hebendruck von Bankkonto Martin Fabian w/ Richard Wilhoff, Hamburg Haukestr. 3 für verkaufte Ware	1.115.25	
13.1.	Überweisung von Postbankkonto Martin Fabian - Mitteln	24.39	
14.1.	Hebendruck von Bankkonto Martin Fabian w/ Richard Wilhoff, Hamburg Haukestr. 3 für verkaufte Ware	5.33	

Übertrag 32.195.39

29.739,82
 Wert des verkauften
 Waren

<u>1939</u>		<u>ein. nre</u>	<u>aus. nre</u>
	Uebertrag	RM 32.290.79	
23.9.	Finanzamt Hamburg-St. Georg Guthaben aus Einkommensteuer 1938	77.83	
3.10.	zurückgegangene Provision Joh. Kaminsky, Ludwigshurg/Osterr.	2.--	
10.2.	Umsatzsteuer vom 1. 1. 1939		RM 214.75
16.2.	Bevorzugtes r 14/1938		117.10
26.2.	Rechtsanwalt v. Buschmann, Hamburg Neuerwall 73-75 Miets 1. 1. 1939		711.15
10.2.	Vollstreckungskosten, Joseph Jansen, Kneydt, Koriestr. 9		3.70
2.3.	Bevorzugtes nach F. 1. 1. 1939 von Einzelhandel, Berlin Nr. 7 Lebensmittelversicherung 1938		12.--
2.3.	Rechtsbeistand Kurt Langer, Wittenburg Kosten Fr. Louis Müller, Langens- scharldorf		4.75
2.3.	Industrie- und Handelskammer Hamburg Beitrag 14/1938		11.53
2.3.	Vollstreckungskosten, Joseph Jansen, Kneydt, Koriestr. 9		7.30
2.3.	Finanzamt Hamburg-St. Georg Einkommensteuer 1/1938 - " - Minderkosten		115.-- 2.15
2.3.	Rechtsanwalt v. Buschmann, Hamburg Neuerwall 73-75 Miets 1/1. 1. 38		335.83
7.3.	Finanzamt Hamburg-St. Georg Lohnsteuer Meier		1.20
18.3.	Finanzamt Hamburg-St. Georg Einkommensteuer-F. 1. 1. 1938		115.--
17.6.	Deutsche Volksbank Anlage auf Vorschlag		115.--
17.3.	Rechtsanwalt v. Buschmann, Hamburg Neuerwall 73-75 Miets 16/11. 1. 38		215.80
16.3.	Rechtsanwalt v. Buschmann		5.70.--
22.3.	Finanzamt Hamburg-St. Georg Einkommensteuer 1938		115.--
3.4.	Rechtsanwalt v. Buschmann, Hamburg Neuerwall 73-75 Miets 1/1. 1. 38		335.83
	Uebertrag	RM 3.274.89	RM 1.615.65

Q38

1939

Einzüge

Ausgänge

Übertrag

RM 32.374.89

RM 8.082.93

22.2. Zahlungen an Provisionsvertreter

Dominikus Biebrich, Dorthoren/allg.	29.08
Paul Biemann, Altrildungen	21.15
A. Berleach, Stolzenberg/Hellfentheil	15.93
Herrn. Haas, Schollbrunn/Post Hühlo	12.24
E. Hartmann, Jöhren i/Für.	11.--
Joh. Kaminsky, Ludw. stur./Delat.	2.--
M. Krouse, Altkirchen/Osterr.	6.75
G. Metten, Friedrichshof/Osterr.	4.25
V. Mönch, Naumburg/Saale, Br. 12str.40	2.--
E. Neu, Nordlingen/Bayern	2.85
F. Neukirch, Baden-Baden, Bahnhofstr.5	6.17
Villy Pröpper, Felsdorf/Eifel	47.48
Gerichtskasse Neuwied /Aug. Schmidt	7.40
Georg Strackel, Schönauf/Schlesien	35.35
Walter Weber, Jöngersdorf/Urciz	15.47
Wilh. Willinger, Halle/Saale, Lindenplan 7	55.44
Villy Wohlgemuth, Seyers/Sachsen	72.02
H. Wolf, Hannover-Linden, Ravensteiderstr.28	14.88
Hermann Zacker, Schneidemühl, Warlandstr.11	4.85

Zahlungen an Waren- etc. Gläubiger

21.1. Deum & Co., Aschaffenburg, Corneliustr.42	336.88
20.2. Joseph Jansen, Steyer, Nordstr. 9	187.55
2.3. Justav Worch, Isenlingen	50.--
Hermann Schwabe, Arefeld, Adolf Hitlerstr.52	58.42
Mech.Kleiderfabrik Heiner Krüger, K.-Glabach, Neusterstr.14	17.85
Heshu & Sandmann, Hamburg 11, Ködingmarkt 43/39	54.60
Achter & Abel, K.-Glabach	115.55
Hugo Becker, Berlin C 2, Spandauerstr.29	572.57
Glab & Co., Aschaffenburg, Karlstr.12	877.30
Gebr. Bütz, Urach/Württemberg	5.00
H. v. Lubelt A.G., Jelmlichshau	1.00
Aimode Herrenwäschefabrik, Frankfurt/M Kaiserstr.53	83.--
Julius Koch Nachf., Harford/Estf.	342.12
Libbeker Kleiderfabrik Kauffmann & Co.KG., Libbeke/Estf.	24.05
J. Kraus, Chemnitz	45.--
C.A. Balbus & Söhne KG., Oberhausen/Klein	107.55
Eichenstein & Dreyfuss, Hamburg 11, Mienlitzstr.75/76	121.40
E.H. Miller, Eichenbach/Vogtland	54.01
Carl Muth, Drebach/Krgeb.	14.40
Pörsencker Mälierblatt, Pörsneck	22.94
Albert Weigers, K.-Glabach, Kliechstr.54	79.--
Alfred Scholz, Schreinitz/Schlesien Kletschenauerstr.17/29	23.75
Steinmann-Weihnachtsbäckerei, Aueberg	50.--
Otto Strauch, Dorat, Meise	78.55
Stern-Lemmann & Co., Arefeld, Mariannenstr.	4.80
Carl Tschirner & Sohn, Steinruth/Westf.	20.--
Übertrag	RM 12.388.77

1939

Einnahme

Ausgabe

Uebertreg RM 32.374.80 RM 12.353.77

- 16.3. Wirtschaftsguppe Einzelhandel, Berlin S 2, Wallstr. 26 60.35
 Georg Zecharias & Co., Berlin S 2, Kaiser Wilhelmstr. 50 42.95
 zed. Forderung Hermann Anders, Berlin S 2, Kaiser Wilhelmstr. 50 191.10
 Jhn. Zimmermann & Sohn, Apolda 42.95
 17.4. Kniff & Co., Aschaffenburg 12.000.--
 18.7. Uebervweisung auf Auswärtersperre-
 konto Martin Israel Fabian
 bei H. M. Hamburg & Co. K. L., Hamburg 4.890.80
 11.10. Honorar für Abwicklung einschl. Kosten
 Geldo

RM 32.374.80

RM 12.353.77

Ac — Acceptiv
 Au — Auslagen
 Bl — Bank
 Co — Creditorial
 De — Devisen
 Dk — Diskont
 Dp — Depot
 Di — Differenz
 E — Kreditsaldo
 Ei — Effekten
 Ek — Guthaben
 Ka — Kasse
 Kl — Kauf
 Kp — Kupons
 Lc — Liquidation
 No — Serien-Noten
 Po — Porto
 Pr — Provision
 Rr — Rückwechsel
 So — Sorno
 St — Stampen
 Lg — telegraphisch
 Ub — Übertrag
 Va — Wechsel
 Vv — Verkauf
 Wv — Wechsel
 Zi — Zinsen
 Zr — Zinsen

57580

Herrn

Martin Fabian

55, Upper Grosvenor Road
 Tunbridge Wells, Kent
 (England)

Debet

v

Credit

v Datum

Text

Beleg-Nr.

1000-

500-

65,73

52,39

JAN 1

JAN 10

JAN 10

DEZ 10

DEZ 10

GB

ZS

48

25

F.V.

Handwritten signature

Blatt Nr.

Konto-Nr.

in Konto-korrent mit **BRINCKMANN, WIRTZ & CO.**

Hamburg

Konto

Wert

neuer Saldo

Saldo-Vortrag

Übertrag

31,12

5.183,49 *

5.183,49

31,12

5.239,22 *

5.239,22

31,12

31,12

5.286,61 *

Inhalt vorbehalten!

Hamburg, den **31. Dez. 1942**

BRINCKMANN, WIRTZ & CO.

ppa.

B 11

18. Februar 1943

In dem

Oberfinanzpräsidenten Hamburg,
Vermögensverwertungsstelle,
z.Hd. d. Herrn Ob. Insp. Müller-
Gambert.

H a m b u r g 13,

Magdalenenstr. 64 b.

Betrifft: Vermögen des Martin Israel Fabian.

Auf Grund Ihres Schreibens vom 28. Januar 1943, Aktenzeichen 5240 - St. Ic. Titel 3 Abschnitt b, habe ich die Firma Brückmann, Hirtz & Co. beauftragt, das Guthaben in Höhe von RM 5.286,61 an das Konto der Reichsbankhauptstelle zu überweisen.

Ich bitte Sie, veranlassen zu wollen, dass mir das Verwaltungshonorar für die Zeit ab 1. Dezember 1939 bis zum 31. Januar 1943 überwiesen wird.

Meine Tätigkeit bestand neben der Verwaltung des am 1. Januar 1940 RM 9.949,62 betragenden Vermögens in der Zahlung von Unterstützungen auf Grund der Genehmigung der Devisenstelle an Frl. Gertrud Sara Fabian und Frau Franze Sara Rosener, die Abgabe der Steuererklärung etc. Das Honorar beziffere ich für die oben genannte Zeit, einschliesslich Anlagen für Porti etc, auf

RM 150.-

Ich bitte ergebenst, Anweisung zur Zahlung erteilen zu wollen.

Heil Hitler!

Fabian M 1042

M/J

A 43

Eidesstattliche Versicherung

Ich, der unterzeichnete Martin Fabian, wohnhaft in 22, North Villas, London N.W. 1 /England, versichere hiermit Folgendes an Eides Statt, wobei mir bekannt ist, dass eine falsche eidesstattliche Versicherung strafbar ist.

In Ergänzung meiner eidesstattlichen Versicherung vom 23.5.1957 erkläre ich noch Folgendes:

- 1) Liftkosten laut Rechnung der Firma Wille Springer & Cie. vom 13.2.1938 über RM 1 080.--.

Die hier fraglichen Liftkosten betrafen meinen eigenen Lift, der aber nicht nach England gelangt ist, vielmehr durch einen Gerichtsvollzieher später in Hamburg versteigert wurde.

- 2) Über die Rechnung der Firma Willi Springer & Cie. vom 5.6.1941 in Höhe von RM 646.-- und deren Rechnung über RM 25.-- (S.2 u.3 des Schriftsatzes Dr. Munster vom 14.6.55 (?)) kann ich aus eigener Anschauung keine Angaben machen, da ich schon ausgewandert war.

Zur Rechnung der Firma Springer über Fracht für zwei Koffer nach England in Höhe von RM 55.-- (S.3 des obigen Schriftsatzes) kann ich nur wiederum sagen, dass die Koffer in England angekommen sind. Zu diesem Punkt habe ich früher schon einmal eine eidesstattliche Versicherung abgegeben.

London..., den 22. Aug. 1957

Martin Fabian

Aktenzeichen.

B/E Nr.

Vig. 010587

P 44

Antragsteller:

Bevollmächtigter:

Erblasser: /

Martin Fabian, wohnt: Flat 1, 22 North Villas
R.A. Dr. R.O. Müncke London N.W. 1/1 (Kempster)
350-360, Pig's Inn Road, London W.C. 1

Vollmacht Bl. 20

Zeitpunkt des Todes:

unterbevollm.: Wilhelm Reue, Hg 73, Kobernarmühlengasse 30
(H. 13, 27, 46)

Erbschein Bl. 1

Vermerk:

1) Formelle Anspruchsvoraussetzungen:

Der Antrag ist am
eingegangen.

29. Jan. 1954 bei H. f. W. Hg

Wohnsitzvoraussetzungen: a) Antragsteller: § 4(1) 1 c
(§ 4 BEG)

b) Erblasser:

Zuständigkeit:

Ausschließungsgründe:

Doc. Zentr. Bl.

Strafregister Bl.

Vorrangbearbeitung wegen:

2) Verfolgungs- und Schadenstatbestand:

3) Schadensberechnung:

Schadenszeitraum

(mit den Vermerken „Festgestellt“
und „Nachgerechnet“)

Anlagen

4) Anzurechnende Leistungen: (Darlehen, Vorauszahlungen sowie Abtretungen u. dgl.)

Vorschlag:

Dr. Reue's Einkauf
Zahlung leisten auf das Lit. Kapital-Konto der Herren
Dr. Müncke beim Bankhaus Reinhold Kirchhof & Co.,
Frankfurt/Main, Münster Bankstr. 4/6 (H. 56)

Vig.

1) Statistik (Zählblatt)

2) Hauptsachbearbeiter R6
zur weiteren Veranlassung.

Müncke Dr. 28.6.60

Sachbearbeiter

Aktenzeichen: Wg. 0105 89 -6-

Hamburg, den 27.6.1960
Si./Schu,

- Martin Fabian -

Bescheid - Entwurf.

Der Antragsteller, Jude im Sinne der sogenannten Nürnberger Gesetze (Staatsarchiv Bl.35), welcher Inhaber eines Textil-Einzelhandels=geschäfts in Hamburg war, mußte aus rassischen Gründen sein Unter=nehmen liquidieren. Im März 1939 ist er mit seiner Familie ausgewan=dert.

Auswanderungskosten.

Transportkosten für 1 Lift in Höhe von RM 1.080.-- (s.auch Bl.A 43). Die Zahlung dieser Kosten wurde vom Bankkonto der Ehefrau Käte Fabian vorgenommen (s.Bl.A 7) (s.Rechnung der Fa.Willi Springer & Co. Hamburg vom 13.2.1939 Bl.A 6). Die Ehefrau hat diesen Anspruch an ihren Ehemann abgetreten (Bl.12). Der Lift ist nicht zur Verladung gekommen, sondern wurde später beschlagnahmt und dann der Inhalt veräußert. Nach dem BRÜG hat der Antragsteller hierfür DM 15.000.-- erhalten (s.Bl.77).
Transportkosten für den Lift = RM 1.080.--

Es liegt noch ein Zahlungsnachweis für eine Rechnung der Fa.Willi Springer & Co. vom 5.6.41 vor. Es handelt sich hier vermutlich um Lagerkosten und ähnliches. Der Anspruch wird geltend gemacht, jedoch fehlen entsprechende Belege (s.Bl.A 43).

Es wird vorgeschlagen, auch diese Kosten anzuerkennen.

Kosten lt.Rechnung vom 5.6.41 (Bl.A 9) = " 646.--

Für Fahrausweise wurden am 13.4.1939 vom Konto der Ehefrau Käte Fabian an das Weltreisebureau Union GmbH, Agentur von Thos.Cook & Son Ltd. RM 1.150.-- überwiesen (Bl.A 7). Wie der Antragsteller eidesstattlich versichert, be=ziehen sich diese Kosten nicht nur auf die Reise von Hamburg nach London, sondern deckten auch noch erhebliche Fahrtkosten innerhalb Englands. Sie waren für 3 Personen, nämlich für den Antragsteller, seine Ehefrau und die Tochter Steffi entstanden. Für die letztere nur für englische Strecken. Auch Gepäckkosten mögen noch einge=schlossen sein (s.Bl.A 23).

Überfahrtkosten sowie Reisekosten in England = " 1.150.--

Transportkosten für 2 Koffer nach Tunbridge Wells, England der Firma Willi Springer & Co in Höhe von RM 53,50 (Bl.A 11)

Zahlungsaufgabe fehlt. Die Zahlung kann m.A.nach als gegeben angesehen werden, da die Speditionsfirma noch im Jahre 1941 mit dem Antragsteller in geschäftl. Beziehung stand.

Koffer-Transportkosten = " 53,50

Übertrag: = RM 2.929.50

P 46

Übertrag: = RM 2.929,50 ✓

Am 15.6.1939 sind RM 95.-- für zusätzliche Verladekosten an die Speditionsfirma Willi Springer & Co., gezahlt worden. Rechnungsunterlage fehlt. Aus vorstehend genannten Gründen wird vorgeschlagen, auch diesen Betrag anzurechnen. Zusätzliche Verladekosten 95.--

Gepäckkosten nach London lt. Originalbescheinigung der Fa. General Steam Navigation Co mbH in Höhe von £ 2.3.10. Da diese Rechnung an den Antragsteller nebst Frau ausgestellt wurde, dürften diese Kosten in der Rechnung des Weltreisebureaus Union nicht eingeschlossen sein, außerdem handelt es sich um Passage-Gepäck-Kosten.

£ 2.3.10 zum Kurse (1939) £ 11.06 = " 24.24 /
umgestellt im Verh. 10:2 = RM 3.048,74 /
= DM 609,75

Degoabgabe.

Für Dego mußten RM 224.-- gezahlt werden. Zahlungsaufgabe liegt vor (Bl. A 13) (s. auch Bl. 32 der Auswandererakte)
RM 224.-- umgestellt i. Verh. 10:2 = " 44.80 ✓

Honorarkosten:

An Honorarkosten wurden für die Abwicklung des zwangsweise geschlossenen Geschäfts RM 4.839,75 gezahlt. Zahlungsaufgabe liegt vor (Bl. A 16)

An Honorarkosten für Auswanderungsbearbeitung usw. Zahlungsaufgabe s. Bl. A 14 = RM 1500.--
Auslagen für Kopialien, Porto, Telefon, Fahrgehalte usw.
Zahlungsaufgabe Bl. A 16 RM 150.55
Weitere Honorarkosten vom 1.12.39 - 31.1.43 in Höhe von RM 150.-- (Bl. A 42)

Zusammenstellung = RM 4.839,75
= " 1.500.--
= " 150.55
= " 150.--

= RM 6.640.30 /
umgestellt im Verh. 10:2 = DM 1.328.06 ✓

Kosten, die durch die Auflösung des Geschäfts entstanden sind.

Nach den Angaben des Antragstellers wurde sein Einzelhandelsgeschäft im November 1938 polizeilich geschlossen (Bl. A 23). Bei der Liquidierung seines Unternehmens sind ihm erhebliche Ausgaben entstanden, die er geltend macht.

1747

a) Geschäftsmiete (s. auch Bl. A 34/35)

Wie der Antragsteller eidesstattlich versichert, hatte er mit dem Hauseigentümer einen Mietvertrag auf längere Zeit abgeschlossen, der erst im Jahre 1941 endete (Bl. A 23 - siehe auch Bl. 5 der Sicherungsakte). Die Geschäftsräume konnten aber erst im Juni 1939 anderweitig durch den Hausmakler Alfred Brinkline vermietet werden. Der Hausmakler hat an Provision RM 411.-- erhalten. Zahlungsaufgabe s. Bl. A 14

Provision hierfür = RM 411,35 ✓

Ausserdem werden noch die monatlichen Zahlungen der Geschäftsmiete von Dezember 1938 bis Juni 1939 in Höhe von RM 711,65 monatlich beantragt. Die Zahlungen sind ab Februar 1939 bis Juni 1939 nachgewiesen (s. Bl. A 13/14).

Es kann unterstellt werden, daß für 7 volle Monate die Miete gezahlt worden ist.

= 7 Monate á RM 711,65 = " 4.981,55 ✓

Für Aufräumungsarbeiten der Geschäftsräume wurden am 22.8.1939 an den Hausverwalter RA. Butenschön RM 82.-- gezahlt

Zahlungsaufgabe (Bl. A 14) = " 82.-- ✓

b) Gewerbesteuer, die noch für die ^{nach}Zeit der Auswanderung des Antragstellers gezahlt werden mußte. Zahlungsaufgabe (Bl. A 14) = " 265,83 ✓

c) Gehalt einschliesslich Weihnachtsgratifikation für einen Angestellten für die Zeit nach der Geschäfts-schliessung von Dezember 1938 bis Januar 1939 (s. Bl. A 34) = " 500.-- ✓

d) Lohnsteuer für den obigen Angestellten in Höhe von RM 24.-- entfällt, da dieser Betrag vom Bruttoeinkommen des ehemaligen Angestellten abgesetzt worden ist.

e) Sozialabgaben für den Angestellten in Höhe von . . . = " 50.--
ca. RM 50.-- (Bl. A 34) = RM 6.290,73 /
umgestellt im Verh. 10:2 = DM 1.258,15 ✓

Gerichtsvollzieherkosten.

Auf Veranlassung der Gestapo wurde im Jahre 1941 sein Umzugsgut, welches in einem Lift in Hamburg lagerte, versteigert. Die Versteigerungskosten in Höhe von RM 461,45 will der Antragsteller nach dem BEG entschädigt haben (Bl. A 4/5).

Dieser Anspruch ist abzulehnen, weil es sich hier um eine Entziehung handelt. Nach dem BRUG hat er für den Verlust seines Hausstandes eine Entschädigung von DM 15.000.-- (Bl.77) erhalten.

Hausratsverschleuderung (Bl.A 21)

Der Antragsteller konnte seine sämtlichen Wohnungseinrichtungsgegenstände nicht mit zur Verladung bringen. Aus diesem Grunde ließ er den restlichen Hausstand lt. Aufstellung (Bl.A 24/26) versteigern und erzielte einen Erlös von brutto RM 1.322.95 (s.Bl.A 24).

Der Verschleuderungsschaden wird vom Antragsteller auf RM 2.000.-- plus Kosten für Inserat und Versteigerung auf RM 200.-- geschätzt, so daß insgesamt hierfür ein Schaden von RM 2.200.-- entstanden ist.

M.E. ist der Anspruch nicht überhöht.

Hausratsverschleuderungsschaden einschl. Nebenkosten

RM 2.200.-- umgestellt im Verh. 10:2 = DM 440.-- ✓

Warenverschleuderungsschaden (Bl.A 21).

Nach Schliessung seines Unternehmens wurden die restlichen Warenbestände in Höhe von über 25.000.-- RM zwangsweise veräußert, wodurch dem Antragsteller ein Schaden von etwa RM 5.000.-- entstanden sein soll.

Der Wert der Warenbestände ist m.A.nach nicht überschätzt und wird in der Bilanz per 31.12.1938 der

Warenbestand zum Verkaufspreis mit = RM 27.691,45
./ 25 % = " 6.922,86 ✓

= RM 20.768,59 ✓

angesetzt. (s. Auswandererakte Bl.16/17, s.auch Bl.B 24).

Dabei ist noch zu berücksichtigen, daß noch erhebliche Warenbestände bereits, im Dezember 1938 verkauft worden sind, was aus den Bescheinigungen, die schon Anfang 1939 eingingen, zu ersehen ist (s.Bl.A 12). Im Ermittlungsbericht vom 23.12.1938 der Zollfahndungsstelle mit einem Wert von RM 30.000.-- bis RM 40.000.-- angegeben (s.Bl.3 der Sicherungsakte). Der Gesamterlös der Warenbestände, die auf dem Treuhandkonto eingingen, betrugen s.Zt. 29.739,82 (s.Bl.A 12).

Lt. Warenbestandsaufnahme zu Einkaufspreisen betrug der Einkaufswert RM 42.505,26 (s.Bl.A 33 - Schreiben an die Wirtschaftsgruppe Einzelhandel).

Es wird vorgeschlagen, dem Antragsteller eine Entschädigung für Mindererlös in Höhe von RM 10.000.-- zuzusprechen.

RM 10.000.-- umgestellt i. Verh. 10:2 = DM 2.000.-- ✓

449
1 + 9,60

Warenversteigerungsgebühren (Bl.A 22).

Der Auktionator R.Bussau hat einen Teil der Waren (Herrenstoffe) versteigert, wofür ein Erlös von RM 5.425,07 erzielt wurde. Davon sind die Versteigerungsgebühren abgesetzt worden, so daß nur ein Betrag von RM 4.527,07 per Bank einging (s.Bl.A 12). Die Versteigerungskosten betrugen demnach RM 898.--. Außerdem wird noch ein Unterpreis, entstanden durch die Versteigerung, von RM 1.080.-- geltend gemacht. Beide Ansprüche sind abzulehnen, da bereits der gesamte Warenverschleuderungsschaden in einer Höhe von RM 10.000.-- anerkannt wurde.

Inventarversteigerung. (Bl. A 22).

Das gesamte Geschäftsinventar wurde s.Zt. verauktioniert und ein Erlös von RM 1.349,20 erzielt. Hierüber können keine Unterlagen mehr beigebracht werden. Der Bankeingang betrug nur noch RM 1.125,25 (s.Bl.A 12), demnach dürften die Versteigerungskosten etwa RM 224.-- betragen haben. Der Mindererlös des ca. 10-15 Jahre alten Eichen-Inventars schätzt der Antragsteller auf RM 1.350.--.

Es wird vorgeschlagen, hierfür insgesamt RM 1.500.-- zu bewilligen.
= RM 1.500.-- umgestellt im Verh. 10:2 = DM 300.-- ✓

Auswanderungskosten, Beihilfe für den Bruder Bruno Fabian in Berlin (Bl.A 22).

Hierfür werden RM 400.-- geltend gemacht. M.A.nach ist dieser Anspruch abzulehnen, da es sich hier um eine privatrechtliche Angelegenheit handelt und sein Bruder den Anspruch in Berlin, falls zuständig, geltend machen kann.

Zahlungen an notleidende Verwandte (Bl.A 22).

Hierfür werden mehr als RM 7.000.-- geltend gemacht. Auch diese Ansprüche sind aus den oben genannten Gründen abzulehnen.

Bankspesen und ähnliches (Bl.A 22).

Der Vertreter macht hierfür einen Pauschalbetrag von RM 50.-- geltend. Belege fehlen.

Es wird um Zustimmung gebeten.

RM 50.-- umgestellt im Verh. 10:2 = DM 10.-- ✓

Sonderabgaben, Boykottschaden, sonstige schwere Schädigung.

Diese Ansprüche sind noch zurückzustellen, da sie der Klärung bedürfen.

P. 50

Zusammenstellung:

Auswanderungskosten	= DM	609,75
Dego-Abgabe	= "	44,80 ✓
Honorarkosten	= "	1.328,06 ✓
Geschäftsaufauflösungskosten	= "	1.258,15 ✓
Hausratsverschleuderung	= "	440.-- ✓
Warenverschleuderung	= "	2.000.-- ✓
Inventarverschleuderung	= "	300.-- ✓
Bankspesen und ähnliches	= "	10.-- ✓
	= DM	5.990,76
		=====

Abzulehnen sind:

Gerichtsvollzieherkosten für Hausstand (Lift)
Warenversteigerungsgebühren
Auswanderungskosten, Beihilfe für Bruno Fabian,
Zahlungen an notleidende Verwandte.

Festgesetzt:

Wismar 28/6 60
(Name u. Dienstbez.)

Nachgerechnet:

Wismar 29/6 60
(Name u. Dienstbez.)

W 3-010589/5
Fabian, Martin

26.9.68

Anlage 17 (Bst. 17, 2. und
3. 18.2)

Gut.

Berufsschaden.

In Anlage 17 ueberreiche ich das Original des Einkommensteuerbescheides des Herrn Fabian für das Jahr 1938. Obwohl das Geschaeft nach November 1938 voellig geschlossen und schon im November wegen der Inhaftierung und des Juden-Boykottes praktisch ohne Umsatze war, war das Einkommen fuer dieses Jahr noch RM 9360.-. Dies war also fuer 10 Monate. Fuer 12 Monate entspraecht dies einem Einkommen von RM 11232.-. In den Jahren vorher war das Einkommen nach bester Erinnerung von Herrn Fabian trotz der Judenverfolgung wesentlich hoeher. Vielleicht ergeben sich Unterlagen aus den Akten Riese.

Hinsichtlich der sozialen Stellung des Herrn Fabian verweise ich auf seine anliegende eidesstattliche Versicherung.

Mit gleicher Post habe ich Herrn Riese gebeten, sich mit Ihnen in Verbindung zu setzen.

Rechtsanwalt
Rechtsanwalt

Forts. v. H. 100
(Brief v. 14. 6. 55)

B1

84

Eidesstattliche Versicherung

Ich, der Unterzeichnete, Martin Fabian, wohnhaft 22, North Villas, Flat 1, London, N.W.1, England, versichere hiermit an Eidesstatt, nachdem ich darueber belehrt worden bin, dass eine falsche eidesstattliche Versicherung strafbar ist.

In Ergaenzung meiner eidesstattlichen Versicherung vom 6. Juni 1955 versichere ich nunmehr noch meinen Lebenslauf wie folgt:

1. Mai 1889 geboren in Berlin.
- Mein Vater hatte, soviel ich mich erinnere, einen eigenen Grosshandelsbetrieb in Maku-laturprodukten.
- 1895 - etwa 1904 Besuch der Mittelschule oder des Realgymna-siums in Berlin, Andreasstrasse. Bei der Laenge der Zeit kann ich mich nicht genau daran erinnern, ob ich ein formelles Schul-abschlusszeugnis nach Abschlussexamen er-hielt.
- 1904 - ca. 1908 Lehre in der Manufaktur- und Konrektions-branchen.
- 1908 - 1910 Taetigkeit als Angestellter.
- 1910 - 1912 Gehobener Angestellter und in Anbetracht guter Leistungen und Kenntnis der franzoe-sischen Sprache dann Abteilungsleiter bei der Firma D. ROOS Fils. in Hagenau, Elsass.
- 1912 - 1913 Abteilungsleiter beim Warenhaus Hansa in Hamburg.
- 1913 - 1914 Ich machte mich selbstaendig.
- 1914 - 1918 Kriegsdienste in der Deutschen Armee.
- 1918 - ca. 1929/30 Nach Heirat im Jahre 1918 baute ich mit meiner Frau das waehrend des Krieges auf-rechterhaltene Geschaefit langsam auf.



- 2 -

B5

Aus einem Tuchlager und Herren-Mass-Schneiderei wurde ein Kreditkaufhaus. In der Massschneiderei hatte ich im Durchschnitt etwa 10 Schneidergesellen und einen Zuschneider als Angestellte. In den späteren Jahren wuchs das Personal auf 15-20 Angestellte, und das Kaufhaus bestand aus den verschiedensten Abteilungen fuer Bekleidung.

1930 - 1933

Waehrend dieser Zeit, also schon vor dem Hitlerumbruch, wurde mein Geschaefit aus Kreisen der NSDAF angegriffen. Meine Schaufenster wurden beschmiert, und andere antisemitische Aeusserungen erfolgten im Geschaefit seitens Einzelpersonen, manchmal verbunden mit Drohungen.

Wir nahmen uns dies als eine begruendete Warnung zu Herzen. Infolgedessen stellte ich waehrend dieser Jahre eines Tages von heute auf morgen den gewinnbringenden Kreditverkauf ein. Als Folge fiel mein Umsatz sehr wesentlich und dementsprechend der Reinverdienst. Jahrelang war ich dann damit beschaeftigt, meine Aussenstaende einzuziehen. Der Kassa-Verkauf blieb im Vergleich zum fruheren Umsatz schon in diesen Jahren gering.

1933 - 1938 Nov.

In den folgenden Jahren gelang mir eine Umstellung auf ein Textil-Nachnahme-Versandgeschaefit. Trotz des Hitlerumbruchs schien dies zunaechst zu gluecken. Ich beschaeftigte ca. 20 Vertreter ausserhalb der grossen Staedte, wo ich persoendlich nicht bekannt war und mein neutraler Name daher keinen Schaden anrichten konnte.

1938 November

Ich wurde ins KZ Oranienbourg-Sachsenhausen verbracht.

1938 Dezember

Mein Geschaefit wurde polizeilich geschlossen. Alle meine Vertreter wurden aufgefordert, den Verkauf einzustellen. Damals war mein Wirtschaftspruefer Herr Riese gezwungen, diese Massnahmen durchzufuehren.

1939 April

Auswanderung von Hamburg nach England.

- 3 -



86

Zu meiner Taetigkeit als Vorsitzender und teilweise Schatzmeister des Reichsverbandes des Kreditgebenden Einzelhandels, Ortsgruppe Gross-Hamburg, bemerke ich noch, dass ich diese Ehrenposten eine ziemliche Anzahl von Jahren hindurch bekleidete. Waehrend meiner ehrenamtlichen Taetigkeit wurde das monatliche Mitteilungsblatt der Gruppe von mir gegrundet, und die Gruppe nahm erheblichen Aufschwung, sodass ein Jurist als Syndikus angestellt werden konnte.

London, den ... 23. Mai 1957

Martin Fabian

(Unterschrift)



Vorstehende eigenhaendige Unterschrift des
Inschneiders Martin Fabian
22, North Villas, London NW1
beglaubige ich hiermit auf Grund ihrer vor mir
erfolgten Vollziehung

London, den 23. Mai 1957 195

[Signature]
(Amtsbekanntmachung)

Bourk.-Reg.
Nr. 119.137
tatsaechl. Tarif
30 fr. in

bei der Botschaft
der Bundesrepublik Deutschland
Konsulatssekretaer J. M.
bei der BOTSCHAFT der
Bundesrepublik Deutschland in London,
gem. 37a Konsulargesetz ermuechtigt.

INLAND REVENUE

H.M. INSPECTOR OF TAXES



Euston 2nd District
3rd Floor, Parkwood House
33/34, Soho Square, W.1

District Inspector: P. J. Taylor & Co.
K. W. Murray

Ref. No. GERard 436

Ext. 120

Your reference is

Cert. M/La

Please quote in any reply

B. 87/HWB/M

23rd January, 1956

Sir,

M. Fabian

I regret the delay in replying to your letter of 12th December.

The figures available in my file are as follows:-

1944/45	£535	4.70	- 5,246.50
1945/46	£521	40.97	- 5,745.37
1946/47	£462	41.51	- 5,317.62
1947/48	£363	-	- 4,978.13
1948/49	£477	12.79	- 6,105.83
1949/50	£381	12.46	- 4,937.76
1950/51	£467	14.76	- 5,497.12
1951/52	£565	-	- 6,648.78
1952/53	£614	-	- 7,220.64
1953/54	£592	17.24	- 6,941.67
1954/55	£617	11.735	- 7,241.50

I do not know the date of Mr. Fabian's arrival in this country, but if you will give this information and details of his employments from that date to 1944, I will endeavour to trace his earnings in the earlier years.

Yours faithfully,

H. M. Inspector of Taxes.

R. O. Munster, Esq.,
356/360, Grays Inn Road,
W.C.1.

Amfang August 17 1955
Heinrich Kuhn
abgegeben
W. H. D.

56 19/11

WILHELM RIESE

Wirtschaftsprüfer

Steuerberater

Bankkonto:

Wilhelm Riese Ander-Konto
bei der Vereinsbank in Hamburg

Postcheckkonto:

Wilhelm Riese Sonderkonto
Hamburg 207 12

HAMBURG 13, 24. Juli 1957

Rothenbaumchaussee 80

Telefon: 44 55 73 und 44 80 72

B 8

An die

Freie und Hansestadt Hamburg
Sozialbehörde
Amt für Wiedergutmachung

H a m b u r g 36

Drehbahn 51

SOZIAL UND HANDELSSTADT HAMBURG	
Sozialbehörde	
Amt für	
Empf.	25. JULI 1957
Anl.	

Aktenzeichen: Wg. C105 89 -6-

Wiedergutmachungsangelegenheit Martin Fabian, London

Meine Zeichen: 250x/31

Sehr geehrte Herren!

Ich nehme Bezug auf den vorausgegangenen Schriftverkehr, insbesondere auf mein Schreiben vom 1.7.1957 und die mit dem Herrn Sachbearbeiter geführte Rücksprache.

Die Entscheidung über die Berufsschadenrente wird nunmehr vor-
dringlich, da der Antragsteller im Hinblick auf sein Alter und
seinen Gesundheitszustand arbeitsunfähig ist und demzufolge
völlig mittellos dasteht. Unter diesen Umständen ist die unver-
zügliche Regulierung, insbesondere der Berufsschadenrente
dringend geboten, wenn mein Mandant nicht der öffentlichen
Fürsorge zur Last fallen soll. Ich sehe daher dem Anruf des
Sachbearbeiters zwecks Vereinbarung eines Besprechungstermins
entgegen, sofern nicht zwischenzeitlich bereits ein Bescheid
ergangen ist bzw. im Hinblick auf die zu erwartende Renten-
nachzahlung eine angemessene Vorauszahlung bewilligt werden
kann.

Unabhängig von der Regulierung des Berufsschadens bitte ich um
Überprüfung, ob es möglich ist, die zu erwartende Rentennach-
zahlung, die mehrere Tausend DM betragen dürfte, zu bevorschussen,
da sonst der Unterhalt des Antragstellers und seiner Ehefrau
gefährdet ist.

Darüber hinaus dürfte der geltend gemachte Vermögensschaden auf
Grund der vorausgegangenen Besprechungen mit dem Sachbearbeiter
entscheidungsreif sein.

Für eine umgehende Rückäußerung wäre ich dankbar.

Beauftragungsvoll

Wirtschaftsprüfer

Vermuth.

Sein. heutiger bel. Reichspräsident mit Herrn
Krebs. von der nunseitigen Firma, werden Unterlagen
zum Vermögensschaden sowie zum Schadensschaden
einseh. soll. Rentenwahl, gem. unserer mündlichen
Besprechung Anfang August im London angefangen und
beigehalten.

Vermuth.
178.57.

V. Wol. 2 Monate Vermuth.
178.57.

178.57. 8.10.57 Rev.

WILHELM RIESE

Wirtschaftsprüfer
Steuerberater

Bankkonto: Vereinsbank in Hamburg
Postscheckkonto: Hamburg 402 39

HAMBURG 13, 9. August 1957
Rohtentbaumchaussee 30
Fernruf: 44 66 73 und 44 80 72

B9

An die
Freie und Hansestadt Hamburg
Sozialbehörde
Amt für Wiedergutmachung

H a m b u r g 36
Drehbahn 54

FREIE UND HANSESTADT HAMBURG	
Sozialbehörde	
Wiedergutmachung	
14. AUG. 1957	
Zurückge:	
	5/8

Aktenzeichen: Wg. 0105 89 -6-

Wiedergutmachungsangelegenheit Martin Fabian, London

Meine Zeichen: 25/35

Sehr geehrte Herren!

In der vorbezeichneten Angelegenheit nehme ich Bezug auf die gehabte Besprechung zwischen dem Sachbearbeiter, Herrn Simmet, und meinem Mitarbeiter, Herrn Ass. Krebs.

Ich habe wegen der Vielzahl der erörterten Punkte zwischenzeitlich an den Bevollmächtigten des Herrn Fabian, Herrn RA Dr. Munster, London, geschrieben und werde nach Eingang der Rückäußerung von mir aus auf die Sache zurückkommen.

Ich möchte Sie höflichst bitten, wegen der Berufsschadensansprüche des Herrn Fabian die vorläufige Einstufung in den mittleren Dienst soweit vorzubereiten, damit nach Eingang der erforderlichen Bescheinigung nach § 82 BEG etc. unverzüglich vorbehaltlich einer späteren besseren Einstufung ein Bescheid ergehen kann.

Ergebenst

Wirtschaftsprüfer

V Wst. 2 lfd. Fins (Al. 38 Rev. Himmelt.
I Wst. 2 Monate Himmelt. 16/9/57
870 57 mol. 8/12.57 P.

Wg. 070589
Martin Fabian

Vorwerk

Herr Krebs vom Bezirksamtigen Wilhelm Riese
~~hat~~ gibt folgende Schreibens

1) H. M. Inspector of Taxes vom 19.57

2) Artbl. Penk. u. Dr. L. Loos v. 20.11.57

3) Rideskattl. Versicherung des Lsh. v. 22.11.57 (Bl. 1743)

heute zur Akte.

Winnert
21.12.57

Herr Krebs wird Fotokopien von Einkommenssteuer-
bescheinigungen 1936, 1937 nachreichen.

9. Sep. 1957

INLAND REVENUE

Tel. No. GERard 4366



H.M. INSPECTOR OF TAXES Ext. 120

Euston 2nd District
3rd Floor, Parkwood House
33/34, Soho Square, W.1

District Inspector: K. W. Murray

Your reference is:

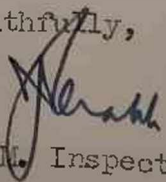
Please quote in any reply B. 87/INB

5th September, 1957

Dear Sir,

With reference to your recent call at this office, I now have pleasure in informing you that your earnings in 1955/56 and 1956/57 were £521 and £462 respectively.

Yours faithfully,


H.M. Inspector of Taxes.

L. Fabian, Esq.,
Flat 1,
22, North Villas,
N.W.1.

1957/56 - 521/- - 11738 6.115.50
1956/57 - 462/- - 11708 5.409.10

DR. L. JOST

RESIDENCE:

44 PONT STREET, S.W.1.
KENSINGTON 5876

56, WIMPOLE STREET, *B12*

W.1.

WELBECK 5357

20. August 1957.

Ich bestätige hierdurch, dass Herr Martin Fabian, 22 North Villas, London N.W.1. 68 Jahre alt, seit 1949 in meiner Behandlung steht. Er leidet an chronischer Bronchitis und Emphysem. Im Jahre 1949, 1952, 1953 und 1955 wurde er im Brompton Chest Hospital, London, untersucht und die obige Diagnose bestätigt.

Seit Beginn dieses Jahres klagt Herr F. über kurzdauernde Schwindelanfälle und zunehmende Atemlosigkeit nach Bewegung.

Herrn F.'s körperlicher Zustand ist ein solcher, dass er seinen Beruf aufgeben musste. Er war Zuschneider in einer Damenmäntelfabrik; im Stehen musste er mit einer elektrischen Maschine, die mit der Hand geführt wird, Stofflagen bis zu einer Höhe von ca 10 cc nach eingezeichneten Mustern zuschneiden. Er musste Stoffballen von ca. 50 - 60 Pfund Gewicht heben. Herr F. ist nach meiner Ansicht 100% erwerbsunfähig.

[Handwritten signature]

56
WILHELM RIESE

Wirtschaftsprüfer

Steuerberater

Bankkonto:

Wilhelm Riese Ander-Konto
bei der Vereinsbank in Hamburg

Postscheckkonto:

Wilhelm Riese Sonderkonto
Hamburg 207 12

HAMBURG 13, 3. Dezember 1957

Rothenbaumchaussee 30

Telefon: 44 66 73 und 44 80 72

873

An die
Freie und Hansestadt Hamburg
Sozialbehörde
Amt für Wiedergutmachung

H a m b u r g 36
Drehbahn 54

FREIE UND HANSESTADT HAMBURG	
Sozialbehörde	
Amt für Wiedergutmachung	
Datum:	- 4. DEZ. 1957
Anl.	3

12

Wiedergutmachungsangelegenheit Martin Fabian, London

Meine Zeichen: 25 Ux/35

Betr.: Realisierung der Ansprüche nach dem BEG.

Dortiges Aktenzeichen: 0105 89 -5.

Sehr geehrte Herren!

In der vorbezeichneten Angelegenheit nehme ich höflichst Bezug auf die eingehende Erörterung des Sachverhalts, insbesondere der Berufsschadensansprüche zwischen dem Sachbearbeiter, Herrn Simmet, und meinem Mitarbeiter, Herrn Ass. Krebs.

13
Ich überreiche anliegend absprachegemäß Fotokopien der Einkommensteuererklärungen der Jahre 1936, 1937 und 1938, ausweislich derer Einkünfte in Höhe von BM 7.689,65, RM 9.551,71 bzw. RM 9.360,62 ausgewiesen sind.

Ich merkte mir vor, daß auf Grund der eingehenden Erörterungen dort die Einstufung des Herrn Fabian unter Berücksichtigung des bekannten Boykottes nicht arischer Geschäftsleute in die gehobene Rentenklasse erwogen wird und ein Rentenzahlungsbescheid zwecks Abgeltung des Berufsschadens unter Zugrundelegung einer monatlichen Zahlung von DM 429,-- bzw. 468,-- DM monatlich in Vorbereitung ist.

Aus der dem Amt vorliegenden ärztlichen Bescheinigung des Dr.L. Jost ergibt sich die Arbeitsunfähigkeit meines Mandanten sowie aus dem Schreiben des Herrn Dr. Munster, London, vom 25.11.1957 die Notwendigkeit einer vordringlichen Entscheidung zumindest durch eine angemessene & Contozahlung.

Nach Regulierung der Berufsschadensersatzansprüche werde ich mir erlauben, um die Anberaumung eines weiteren Besprechungstermines zwecks Regelung der restlichen Vermögensschadensersatzansprüche vorzusprechen.

Ergebenst

Wirtschaftsprüfer

3 Anlagen

bis zum 28. Februar 1937

819

beim Finanzamt einzureichen. Sie muß eigenhändig oder durch einen Bevollmächtigten unterschrieben sein. Der Bevollmächtigte hat Vollmacht beizufügen. Bei Nichtangabe einer verspäteter Abgabe der Steuererklärung kann ein Zuschlag bis zu 10 vom Hundert der endgültig festgesetzten Steuer auferlegt werden.

Die Zulassung dieses Vordrucks gilt als Aufforderung zur Abgabe der Steuererklärung. Die Abgabe der Steuererklärung kann durch Geldstrafen erzwungen werden.

Genaue ausfüllen! Nichtzutreffendes durchstreichen!

Unrichtige und unvollständige Angaben sind strafbar. Die Prüfung, ob Einkünfte steuerpflichtig sind, liegt dem Finanzamt zu, nicht dem Steuerpflichtigen.

Das folgende Finanzamt und unter welcher Steuernummer haben Sie Ihre Einkünfte an das Einkommenamt für das Kalenderjahr 1936 abgegeben? St. Georg 48/1

Steuererklärung

für die Veranlagung zur Einkommensteuer für das Kalenderjahr 1936

A. Angaben zur Person und zum Familienstand

Ich, Karl Fabian

geb. am 1. Mai 89

bin Kaufmann

Geburtsort: St. Georg

in LübeckHeimstätten

Stärke

Nr. 102

Fernspr. Nr. 24 98 24

in LübeckHeimstätten

Stärke

Nr. 102

Fernspr. Nr. 24 98 24

Ich bin verheiratet seit 1. 5. 1918 mit Käthegeb. Rosner

verheiratet seit 1. 5. 1918

verheiratet seit 1. 5. 1918

Ich bin verwitwet seit 1. 5. 1918

Ich bin verwitwet seit 1. 5. 1918

Ich bin verwitwet seit 1. 5. 1918

Ich bin verwitwet seit 1. 5. 1918

Ich bin verwitwet seit 1. 5. 1918

Ich bin verwitwet seit 1. 5. 1918

Ich bin verwitwet seit 1. 5. 1918

Ich bin verwitwet seit 1. 5. 1918

Ich bin verwitwet seit 1. 5. 1918

Ich bin verwitwet seit 1. 5. 1918

Ich bin verwitwet seit 1. 5. 1918

Ich bin verwitwet seit 1. 5. 1918

Ich bin verwitwet seit 1. 5. 1918

Ich bin verwitwet seit 1. 5. 1918

Ich bin verwitwet seit 1. 5. 1918

Ich bin verwitwet seit 1. 5. 1918

Ich bin verwitwet seit 1. 5. 1918

Ich bin verwitwet seit 1. 5. 1918

Ich bin verwitwet seit 1. 5. 1918

Ich bin verwitwet seit 1. 5. 1918

Ich bin verwitwet seit 1. 5. 1918

Ich bin verwitwet seit 1. 5. 1918

Ich bin verwitwet seit 1. 5. 1918

Ich bin verwitwet seit 1. 5. 1918

Ich bin verwitwet seit 1. 5. 1918

Ich bin verwitwet seit 1. 5. 1918

Ich bin verwitwet seit 1. 5. 1918

Ich bin verwitwet seit 1. 5. 1918

Ich bin verwitwet seit 1. 5. 1918

Ich bin verwitwet seit 1. 5. 1918

Ich bin verwitwet seit 1. 5. 1918

Ich bin verwitwet seit 1. 5. 1918

Ich bin verwitwet seit 1. 5. 1918

Ich bin verwitwet seit 1. 5. 1918

Ich bin verwitwet seit 1. 5. 1918

Ich bin verwitwet seit 1. 5. 1918

Ich bin verwitwet seit 1. 5. 1918

Ich bin verwitwet seit 1. 5. 1918

Ich bin verwitwet seit 1. 5. 1918

Ich bin verwitwet seit 1. 5. 1918

Ich bin verwitwet seit 1. 5. 1918

Ich bin verwitwet seit 1. 5. 1918

Ich bin verwitwet seit 1. 5. 1918

Ich bin verwitwet seit 1. 5. 1918

Ich bin verwitwet seit 1. 5. 1918

Ich bin verwitwet seit 1. 5. 1918

Ich bin verwitwet seit 1. 5. 1918

Ich bin verwitwet seit 1. 5. 1918

Ich bin verwitwet seit 1. 5. 1918

Ich bin verwitwet seit 1. 5. 1918

Ich bin verwitwet seit 1. 5. 1918

Ich bin verwitwet seit 1. 5. 1918

Ich bin verwitwet seit 1. 5. 1918

Ich bin verwitwet seit 1. 5. 1918

Ich bin verwitwet seit 1. 5. 1918

Ich bin verwitwet seit 1. 5. 1918

Ich bin verwitwet seit 1. 5. 1918

Ich bin verwitwet seit 1. 5. 1918

Ich bin verwitwet seit 1. 5. 1918

Ich bin verwitwet seit 1. 5. 1918

Ich bin verwitwet seit 1. 5. 1918

Ich bin verwitwet seit 1. 5. 1918

Ich bin verwitwet seit 1. 5. 1918

Ich bin verwitwet seit 1. 5. 1918

Ich bin verwitwet seit 1. 5. 1918

Ich bin verwitwet seit 1. 5. 1918

Ich bin verwitwet seit 1. 5. 1918

Ich bin verwitwet seit 1. 5. 1918

Ich bin verwitwet seit 1. 5. 1918

Ich bin verwitwet seit 1. 5. 1918

Ich bin verwitwet seit 1. 5. 1918

Ich bin verwitwet seit 1. 5. 1918

Ich bin verwitwet seit 1. 5. 1918

Ich bin verwitwet seit 1. 5. 1918

Ich bin verwitwet seit 1. 5. 1918

Ich bin verwitwet seit 1. 5. 1918

Ich bin verwitwet seit 1. 5. 1918

Ich bin verwitwet seit 1. 5. 1918

Ich bin verwitwet seit 1. 5. 1918

Ich bin verwitwet seit 1. 5. 1918

Zeit der Sättigung:

c) ~~Beurlaubungen aus~~ schwerer Arbeit jeder Art mit Ausnahme der Aufsichtsrats-
betreuungen

4) Aufsichtsergänzungen vor. inländ. Unternehmen nach Abzug des enthaltenen Steuerabzugs, soweit dieser Steuerabzug auf die Abgabe der Aufsichtsergänzungen entfällt.

In welcher Höhe ist der Steuerabzug einbehalten worden?

e) Zuschüßleratsvergütungen von ausländ. Unternehmen

Somme der Einnahmen

zusätzlich: Merkmalsausgaben (Erläuterungen auf besonderem Blatt

ဟိမဝန္တာ

n. Ueberschuß der Einnahmen über die Werbungskosten

Die Baukosten, Zugsgehalte, Zugsanlagen und durchlaufende Gelder sind hier nicht aufzuführen. Sie sind im besonderen Blatt angegeben und näher zu erläutern.

gubernamenta

In welcher Höhe haben Sie im Kalenderjahr 1936 Dienstaufwandsentschädigungen aus öffentlichen Kassen erhalten?

11. Ist der Betrag der Dienstauswandsentschädigung aus öffentlichen Kassen unter a bis c mit aufgeführt?

Lohnsteuer ist im Kalenderjahr 1936 einbehalten mit

Hamburgische Kirchensteuer ist im Kalenderjahr 1936 einbehalten mit
Dittol melden Arbeitgeber?

Übertrag

3. Die weiteren Angaben sind regionaler Natur und beziehen sich auf den niedrigsten Wert in deren Höhe gemeldet worden, z. B. Vornahme von Beobachtungen, Bestimmung, Vornahme von Beobachtungen, etc. Ferner aus demselben.

4. Bei mehreren Beobachtungen sind die gleichen Angaben und besondere Anlage zu fertigen.

5. Bei den aus der Vermessungsstelle der die Beobachtungen zu entnehmen.

	Soldatenturn der Eingänge	7913.15	
	Bewertung der Konbeträgen	1343.09	
	<u>1.50</u> 102.-		
	<u>142.57</u> 5940.	Einkommen	6570.06

316

684.36
2.0.579.83

RM : 12.700.675

31.050.

1. 119.20^x
200. -- x
118. -- x^x
100. -- x^x
b. -- x

RM. 29.562.56

7.889.65

21.678.91

45.293.82

PAR

45.293.87

817

Gewinn- und Verlust-Rechnung

per 31. Dezember 1936

Debet:

Kredit:

Waren bruttogewinn	
Allgemeine Unkosten	RH 23.568.51
Provision	" 2.328.86
Umsatzsteuer	" 1.539.60
Gewerbesteuer	" 190.70
Gemeinschaftsteuer	" 30.--
Abbuchung dubioser	
Ausserstände	" 169.92
Inventur Abschrbg. langl. W. G.	" 180.--
Gewinn v. 1.1. - 31.12.36	" 7.889.65

RH 35.897.24

RH 35.897.24

RH 35.897.24

III. Zu Ziffern I und II.

Haben Sie im Kalenderjahr 1937 eine Entschädigung für entgangene oder entgehende Einnahmen, für die Aufgabe oder Nichtausübung einer Tätigkeit, für die Aufgabe einer Gewinnbeteiligung oder -anwartschaft erhalten, oder haben Sie Einkünfte aus einer ehemaligen Tätigkeit im Sinn der Ziffern I. 1 bis 3 und II. 1 oder aus einem früheren Rechtsverhältnis im Sinn der Ziffer II. 2 bis 4 (§ 24 Ziffer 2 EStG) bezogen? In welcher Höhe? *R.M.* Unter welcher Ziffer sind diese Einkünfte angegeben?

Gesamtbetrag der Einkünfte

C. Angaben über die Sonderausgaben.

Vom Gesamtbetrag der Einkünfte sind folgende Sonderausgaben abzüglich:

- ein Betrag von 50 *R.M.* für jede Wohnung, und zwar für jeden vollen Kalendermonat, in dem sie zum Haushalt des Steuerpflichtigen gehört hat.
- Schuldzinsen, Renten und dauernde Lasten¹⁾, die weder Betriebsausgaben oder Werbungskosten sind, noch mit Einkünften in wirtschaftlichem Zusammenhang stehen, die bei der Veranlagung außer Betracht bleiben (nicht abzugsfähig sind z. B. Zinsen für eine Hypothek, die zur Erwerbung eines steuerfreien Eigenheims aufgenommen ist) (siehe unten Abschnitt D)
- Kirchensteuern, soweit sie im Kalenderjahr 1937 entrichtet worden sind
- Versicherungsprämien und Beiträge des Steuerpflichtigen für sich, seine Ehefrau und seine Kinder, für die ihm Kindererermäßigung gewährt wird, zu Kranken-, Unfall-, Haftpflicht-, Ungefallenen-, Invaliden- und Erwerbslosenversicherungen, zu Versicherungen auf den Lebens- oder Todesfall an eine Versicherungsgesellschaft (Firma *Lebensversicherung*) (Firma *Lebensversicherung*)
- Bausparkassenbeiträge des Steuerpflichtigen für sich, seine Ehefrau und seine Kinder, für die ihm Kindererermäßigung gewährt wird, bis zur Erlangung des Bausparlehns²⁾ (Firma *Bausparkasse*)

Gesamtbetrag der Sonderausgaben

In welcher Höhe sind die Ausgaben zu a bis e schon als Betriebsausgaben oder Werbungskosten abgesetzt?

Zusammenstellung

Gesamtbetrag der Einkünfte

Gesamtbetrag der Sonderausgaben

Einkommen

D. Bei der Berechnung des Einkommens sind die folgenden Zinsen - nicht auch Tilgungsbeträge - von Hypotheken, von Grundschulden und von anderen Schulden sowie d. folg. Lasten abgezogen worden:

Höhe der Schuld	des Gläubigers (des Empfängers der Zinsen und dgl.)	Name	Wohnort	Anschrift (Straße u. Haus-Nr.)	Vertrag b. Schuldtitel und Vollen, die für das Kalenderjahr 1937 ab. (Einkünfte) 1938 ab. entrichtet werden sind.
a) bei den Einkünften aus					
b) bei den Sonderausgaben					

E. Steuererleichterungen

- Haben Sie von der Bewertungsfreiheit bei kurzfristigen Wirtschaftsgütern des Anlagevermögens Gebrauch gemacht? - Ja - Nein -
- Haben Sie im Kalenderjahr 1937 - Wirtschaftsjahr 1936/37 - Aufwendungen (nicht auch Mitgliederbeiträge) für den sozialen Lastschutz oder für den sozialen Sanitätsdienst gemacht und sind diese Aufwendungen bei Ermittlung der Einkünfte abgesetzt? Wenn ja, in welcher Höhe?

F. Sonstige Bemerkungen

U. S. Anträge auf Steuerermäßigung wegen Kriegsbeschädigung, außergewöhnliche Belastung durch Krankheit, Unglücksfall o/zw.)

Ich versichere hierdurch, die Angaben nach bestem Wissen und Gewissen vollständig und richtig gemacht zu haben.

Steuererklärungen ohne Unterschrift
gellen als nicht abgegeben.

Hamburg
(Ort)

28. Februar

1938.

(Vor- und Nachname)

¹⁾ Freiwillige Zuwendungen sind nicht abzugsfähig. Zuwendungen an gesetzlich unterhaltsberechtigte Personen sind auch dann nicht abzugsfähig, wenn sie auf besonderer Vereinbarung beruhen.

²⁾ Einzuweisen sind die tatsächlich gezahlten Beträge. Bei der Veranlagung werden jedoch die Sonderausgaben des Bausp. d und e nur bis zum Höchstbetrag von insgesamt 500 *R.M.* abgezogen. Dieser Betrag erhöht sich um je 300 *R.M.* für die Ehefrau und das erste Kind, um 400 *R.M.* für das zweite Kind, um 600 *R.M.* für das dritte Kind, um 800 *R.M.* für das vierte Kind, um je 1000 *R.M.* für das fünfte und jedes weitere Kind. Soweit sich die Erhöhung nach der Kinderzahl erhöht, tritt sie nur ein für die Kinder, für die der Steuerpflichtige Kindererermäßigung erhält.

2. aus Kapitalvermögen

- a) Einnahmen (ohne jeden Abzug) aus inländ. Kapitalbeteiligungen, z. B. Gewinnanteile (Dividenden), Zinsen, Ausbeuten und sonstige Bezüge¹⁾ aus Aktien, Anleihen, Genussscheinen, Wandelanleihen und Gewinnobligationen, OmbS-Anteilen, Genossenschaftsanteilen usw., als stiller Gesellschafter bei der Firma

Kapitalertragsteuer ist hierfür einbehalten mit

- b) andere Einnahmen aus Kapitalvermögen (ohne jeden Abzug), z. B. aus ausländischen Kapitalbeteiligungen, Renten aus Rentenschulden, Zinsen aus Hypotheken, Grundschulden, Darlehen, Anleihen, Einlagen bei Sparkassen und Banken und sonstige Bezüge²⁾ aus inländ. oder ausländ. Kapitalvermögen

Bei welchen Banken, Sparkassen und sonstigen Kreditanstalten besteht ein Konto?

zusammen . . .

Werbungskosten (auf einer Anlage zu erläutern) . . .

3. aus Vermietung und Verpachtung (Besitzer mehrerer Grundstücke haben für jedes Grundstück eine besondere Aufstellung nach folgendem Muster einzureichen)

- a) von unbeweglichem Vermögen (insbesondere von Grundstücken, Gebäuden, Gebäudeteilen (z. B. Wohnungen, Geschäftsräumen, Kellerräumen), von Schiffen, grundstücksgleichen Rechten (mit Ausnahme von Einfamilienhäusern, die ganz oder überwiegend vom Eigentümer selbst bewohnt werden:

Wo befindet sich der Grundbesitz (Gemeinde, Straße, Nr.)?

Wohnungswert (roher Mietwert) der Wohnung im eigenen Haus (Zimmerzahl . . .)

Miet- und Pachteinnahmen (einschließlich derjenigen aus der Weitervermietung und des Werts der Naturalbezüge)

Wert der empfangenen Schuldverschreibungen des Umschuldungsverbandes deutscher Gemeinden und der Guthabenbescheinigungen³⁾ (Nennwert)

Summe der Einnahmen . . .

Davon sind die folgenden Ausgaben als Werbungskosten abzugiehen, soweit sie tatsächlich gezahlt sind und nicht von den Mietern getragen wurden: 2)

Grund- und Gebäudesteuern (einschließlich der Zuschläge der Gemeinden und Gemeindeverbände) und Hauszinssteuer . . .

Versicherungsbeträge für Grundstücke (z. B. Feuer-, Haftpflicht-, nicht auch

Möbel- und Hausratversicherung)

Laufende Aufwendungen für die Erhaltung (nicht auch für Ergänzungen)

Art der vorgenommenen Arbeiten

Abnutzung (bei Gebäuden) . . . v. H. des . . . werts

von . . .

(Ist das Gebäude vor oder nach dem 1. Januar 1925 erworben?)

Wann ist das Gebäude erbaut?

Schuldzinsen (ohne Tilgungsbeträge), Lasten usw., die lediglich das Grund-

stück betreffen (siehe Seite 4 Abschnitt D)

Sonstige Werbungskosten (auf besonderem Blatt zu erläutern)

Summe der Werbungskosten

Überschuss der Einnahmen über die Werbungskosten . . .

- b) Einfamilienhäuser, die ganz oder überwiegend vom Eigentümer selbst bewohnt werden;

Wo befindet sich das Einfamilienhaus?

(Gemeinde . . .

Straße, Nr.)

Wann ist es bezugsfertig geworden?

Wie hoch ist der auf den 1. 1. 35 oder auf einen späteren Zeitpunkt festgestellte Einheits-

wert? . . .

Die Zinsen für Verbindlichkeiten, die mit der Wohnungsnutzung in wirtschaftlichem Zu-

sammenhang stehen, betragen . . . (siehe Seite 4 Abschnitt D)

Für Fälle, in denen das Einfamilienhaus zum Teil eigenen oder fremden gewerblichen oder

beruflichen Zwecken dient, ist auf besonderem Bogen die Art der gewerblichen oder beruf-

lichen Nutzung (Art und Anzahl der Räume, die diesen Zwecken dienen) und außerdem

anzugeben,

aa) welcher Teil des Einheitswerts und der Zinsen von Verbindlichkeiten, die mit dem

Grundstück in wirtschaftlichem Zusammenhang stehen, schätzungswelse auf den Wohn-

zwecken dienenden und den anderen Zwecken dienenden Teil des Grundstücks entfällt,

bb) wie hoch die Mieteinnahmen für die fremden gewerblichen oder beruflichen Zwecken

genutzten Räume sind.

- c) Vermietung und Verpachtung von Sachbegriffen, insbesondere von beweglichem

Vertriebsvermögen

- d) Einkünfte aus zeitlich begrenzter Überlassung von Rechten, insbesondere von schrift-

stellerischen, künstlerischen und gewerblichen Urheberrechten, von gewerblichen Erfahrungen,

von Berechtigkeiten und Gesellen

- e) Einkünfte aus der Veräußerung von Miet- und Pachtzinsforderungen

Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung zusammen . . .

4. aus sonstigen Einkünften

- a) vererbliche Renten, Leibrenten, Leibgedinge, Altenteile, Zeitrenten und andere unver-

erbliche Renten (z. B. Altersrenten, Renten aus der Invaliden-, Angestellten- und

Knappschaftsversicherung) sowie Zuschüsse und sonstige Vorteile, die als wiederkehrende

Bezüge gewährt werden

Werbungskosten sind abgesetzt mit . . .

b) aus Spekulationsgeschäften z. B. mit Grundstücken, Aktien usw.

c) Einkünfte aus Leistungen z. B. aus gelegentlichen Vermittlungen und aus Ver-

mietung beweglicher Gegenstände)

Sonstige Einkünfte zusammen . . .

Einkünfte aus sonstigen Einkünften

¹⁾ Hierzu gehören auch besondere Entgelte oder Vorteile, die neben den Bezügen oder an deren Stelle gewährt werden

z. B. Gewährung von Gratifikationen, Freizeiteilen, Genussscheinen, Sachleistungen, Bonus und Ähnliches.

²⁾ Zinsen aus der Umschuldungsanleihe sind als Einkünfte aus Kapitalvermögen anzusetzen.

³⁾ Schuldzinsen und sonstige Werbungskosten, die mit einem Einfamilienhaus in wirtschaftlichem Zusammenhang stehen, ganz oder überwiegend vom Eigentümer selbst bewohnt wird (vergl. Ziffer 3 b), sind hier nicht anzusetzen.

B. Angaben über die Einkünfte.

Meine Einkünfte zuzüglich der Einkünfte meiner in meinem Haushalt lebenden Ehefrau und der Einkünfte meiner auf Seite 1 namentlich angegebenen Kinder (Arbeitseinkünfte der Kinder aus einem dem Steuerpflichtigen fremden Betrieb sind nicht mit anzugeben) haben im Kalenderjahr 1937 betragen:

I. Gewinn:

1. aus Land- und Forstwirtschaft¹⁾ einschließlich des Eigenverbrauchs und des Marktwerts der mit dem Betrieb verbundenen Wohnung. Ich habe — keine — ordnungsmäßige landwirtschaftliche Buchführung. Wirtschaftsjahr vom 1936 bis 1937. Liegt ordnungsmäßige Buchführung vor, so ist der Abschluß beizufügen.

2. aus Gewerbebetrieb

a) Angaben für Gewerbetreibende, die Bücher führen. (Nur für Steuerpflichtige, die allein oder zusammen mit ihrer Ehefrau das Gewerbe ausüben.) Der Abschluß oder die Handelsbilanz und gegl. auch die besonders aufgestellte Steuerbilanz, eine Erläuterung des Kapitalkontos sowie die Ver- und Gewinnschicht ist beizufügen.

aa) Firma, Art des Gewerbes und Anschrift:

bb) Wer ist als Mit-Gesellschafter beteiligt?

cc) Ist die Firma im Handelsregister eingetragen? — Ja — Nein — (Unschl.)

dd) Wie hoch waren im Kalenderjahr 1937 — Wirtschaftsjahr 1936/37 — Einnahmen einschl. Personaleinnahmen? *RM*, Naturalienentnahmen? *RM*, Voreinnahmen? *RM*, Sachentlagen? *RM*.

ee) In welcher Höhe ist Kapitalertragsteuer einbehalten worden von Einnahmen aus Aktien, GmbH-Anteilen, Kupon usw., die zum Betriebsvermögen gehören? *RM*. Hat der Steuerabzug den Gewinn gemindert? — Ja — Nein —

b) Angaben für Gewerbetreibende, die lediglich die Betriebsentnahmen aus dem Betrieb ausgeben. (Nur für Steuerpflichtige, die allein oder zusammen mit ihrer Ehefrau das Gewerbe ausüben.)

Für persönliche Zwecke (Lebensunterhalt, Einkommensteuer, Wohnungsinstandsetzung und dgl.) sind entnommen worden:

in bar *RM*) stets

in Waren, Erzeugnissen und dgl. *RM*) auszufüllen

Auf einer Anlage ist ersichtlich zu machen, wie der angegebene Gewinn ermittelt worden ist. Sofern dies nicht geschieht, wird das Finanzamt den Gewinn nach dem Umsatz auf Grund von Erfahrungssätzen schätzen.

Haben Sie eine Registrierkasse? — Ja — Nein — Wird sie nur von Angestellten bedient? — Ja — Nein —

c) Angaben für Steuerpflichtige, die an einem Gewerbebetrieb als Mitunternehmer beteiligt sind:

aa) An welcher Firma (Art des Gewerbes und Anschrift) sind Sie beteiligt und zu welchem Bruchteil?

bb) Wie hoch ist Ihr Gewinnanteil für das Geschäftsjahr 1937 — 1938/37 — ? *RM*

d) Angaben über eine gänzliche oder teilweise Veräußerung des Gewerbebetriebs, eines Mitunternehmeranteils und über die Veräußerung einer wesentlichen Beteiligung an einer Kapitalgesellschaft (§§ 16, 17 EStG) sowie Angaben über die Höhe des Veräußerungsgewinns:

3. aus selbständiger Arbeit (z. B. aus freiem Beruf), als staatl. Lotterieteilnehmer, als Aufsichtsratsmitglied, als Vermögensverwalter, als Testamentvollstrecker usw.:

Art der Tätigkeit:

a) Betriebsentnahmen aus selbständiger Arbeit jeder Art außer Aufsichtsratsvergütungen

b) Aufsichtsratsvergütungen von inländischen Unternehmen nach Abzug des einbehaltenen Steuerabzugs, soweit dieser auf die Abgabe der Aufsichtsratsmitglieder entfällt

In welcher Höhe ist der Steuerabzug einbehalten worden? *RM*

c) Aufsichtsratsvergütungen von ausländischen Unternehmen

Summe der Einnahmen

abzüglich Betriebsausgaben (Erläuterungen auf besonderem Blatt)

Gewinn

II. Überblick der Einnahmen über die Werbungskosten:

1. aus nichtselbständiger Arbeit (z. B. Löhne, Gehälter, Gratifikationen, Provisionen, Rubelgelder, Wirtsgelder und unter sonstiger Benennung gewährte Bezüge):

a) Bezieher (Lebende) — *RM*, einmalige *RM* ohne jeden Abzug

b) Wert der Bezüge (Dienst-, Werkwohnung, freie Beköstigung u. Wohnung, Depots etc. dgl.)

c) Dienstwohnungsbeteiligungen aus einem privaten Dienstverhältnis (Reisekosten, Tagelohn, Fahrtkosten und durchlaufende Gelder sind hier nicht aufzuführen; sie sind auf besonderem Blatt anzugeben und näher zu erläutern)

zusammen

Werbungskosten (wird hier mehr als der gesetzliche Mindestbetrag von 200 *RM* eingetragt)

Es sind die Werbungskosten auf besonderem Blatt zu erläutern

In welcher Höhe haben Sie im Kalenderjahr 1937 Dienstaufwandsentschädigungen aus öffentlichen Kassen erhalten?

RM. Aus welchen öffentlichen Kassen?

Wurde Betrag unter a bis c mit aufgeführt? — Ja — Nein —

Lehnsteuer ist im Kalenderjahr 1937 einbehalten mit *RM*

Kommunale Kirchensteuer ist im Kalenderjahr 1937 einbehalten mit *RM*

Aus welchen Arbeitgeber?

Summe

9.554,70

¹⁾ Verluste aus Land- und Forstwirtschaft dürfen nur abgezogen werden, wenn sie 1000 *RM* übersteigen.

²⁾ Hierzu gehören u. a. Einkünfte aus wissenschaftlicher, künstlerischer, schriftstellerischer, unterrichtender und erziehender Tätigkeit, und wenn die Tätigkeit nebenamtlich ausgeübt wird.

320

Bilanz per 31. Dezember 1937

der Firma Martin Fabian, K a m b u r g

	<u>Aktiva:</u>		<u>Passiva:</u>
Kassenbestand	RM.	293,63 X	
Bankguthaben	"	1.911,94 X	
Postcheckguthaben	"	614,57 X	
Sparkassenguthaben	"	20,06 X	
Aussenstände	RM. 935,95		
40 X dubios	174,36	" 561,57 X	
Larenbestand		36.846,40 X	
Inventar (Ato. langl. u. G.)			
Bestand 1.1.37	RM. 720,--		
Abschreibg. 1937	" 180,--	540,-- X	
<u>Warenschulden</u>			RM. 26.721,80 X
<u>Darlehen:</u>			
Frau Käthe Fabian	RM. 18.050,-- X		
Mosener	" 7.500,-- X		
Lebensversicherung	" 7.000,-- X		32.550,-- X
<u>Rückstellungen für</u>			
noch zu zahlende Unkostenrechng.			" 1.064,91 X
noch nicht fällige Provision			" 300,-- X
noch nicht fällige Umsatzsteuer			" 285,60 X
noch nicht fällige Gewerbesteuertragst.			" ---
<u>Kapital-Konto:</u>			
Saldo per 1.1.37	RM. 21.678,91		
Privatentnahme			
	6.966,81 X		
Zink.St.	808,-- X		
Bürgersteuer	42,-- X		
Kirchenst.	189,99 X	8.006,80	
	RM. 29.785,71		
./. Gewinn 1937	" 9.551,71 X	" 20.134,-- X	
	RM. 60.922,21	RM. 60.922,21	

821

Gewinne und Verlust-Rechnung

per 31. Dezember 1937

	<u>Aufwendungen:</u>	<u>Erträge:</u>
Warenbruttogewinn		Rm. 39.273.70✓
Allgemeine Unkosten	Rm. 14.599.15✓	
Miete, Heizung, Licht	" 8.720.01✓	
Provision	" 3.787.95✓	
Umsatzsteuer	" 2.103.60✓	
Gewerbeertragsteuer	" 327.25✓	
Lohnsummensteuer	" 4.---✓	
Inventar Abschreib. langl. W.G.	" 100.---✓	
Gewinn vom 1.1. - 31.12.37	" 9.551.71✓	

Rm. 39.273.70 Rm. 39.273.70

6. aus Vermietung und Verpachtung (Anleitung Ziffer 13)

- a) von bedauerten Grundstücken mit Ausnahme der ganz oder überwiegend selbst bewohnten Einfamilienhäuser;
Angaben hierüber unter c)
Das Grundstück liegt in

Wahlkreis ...

Ist bebaut im Jahr ... und von mir erworben im Jahr ...
Mietungswert (früher Mietwert) der Wohnung im eigenen Haus (Zimmer-
zahl ... Etage ...)

Miet- und Pachtentnahmen (einschließlich derjenigen aus der Weitervermietung)
Werbungskosten, soweit sie im Kalenderjahr 1938 tatsächlich gezahlt sind
und nicht von den Mietern getragen wurden (Werbungskosten für das unter
c) bezeichnete Einfamilienhaus dürfen nicht abgezogen werden):

Aufwendungen für die Erhaltung (nicht auch für Ergänzungen)
Schuldzinsen (ohne Tilgungsbeiträge), die lediglich das Grundstück betreffen
Grundsteuer, Grundbesitzsteuer und Hauszinssteuer.
Abnutzung (bei Gebäuden) ... v. H. des ...

... werts von ...
Soweit Werbungskosten (auf besonderem Blatt erläutern)

- b) von langjährigem unbeweglichen Vermögen, Sachbegriffen und Rechten (Anleitung Ziffer 13 b) (auf beson-
derem Blatt erläutern)
c) "Hängungsart" meines ganz überwiegend selbst bewohnten eigenen Einfamilienhauses (Anleitung Ziffer 13 c),
das vor ... nach dem 1. Januar 1933 bezugsfertig geworden ist: 3 oder 2 v. H. des letzten Einheitswerts
von ... abzüglich der Schuldzinsen, die mit der Hängung des Ein-
familienhauses zu Wohnzwecken in wirtschaftlichem Zusammenhang stehen, im Betrag von ...

7. Sonstige Einkünfte (Anleitung Ziffer 14) z. B. Renten, Altersrente, Spekulationsgewinne (Werbungskosten)

Sonderausgaben

Gesamtbetrag der Einkünfte

1. für Hausgehilfen (Anleitung Ziffer 15), die unten bezeichnet sind
2. für Schuldzinsen ohne Tilgungsbeiträge, Renten und dauernde Lasten (Anleitung Ziffer 16),
soweit sie nicht schon bei den Einkünften abgesetzt sind
3. Kirchensteuer (Anleitung Ziffer 17)
4. Berufsgewerbesteuer und Betriebssteuer (Anleitung Ziffer 18) Firma
5. Bauparaffenrenten bis zur Erlangung des Baudarlehens (Anleitung Ziffer 19) Firma
der Bauparaffenrente
6. Verlustabzug (Anleitung Ziffer 20) aus 1936, ... und aus 1937 (...)
Sind die Sonderausgaben zu 1 bis 5 schon bei der Ermittlung der Einkünfte abgezogen worden?
Nein - Ja, bei den Einkünften aus ... mit ... Einkommen

Ich habe folgende Einkünfte (Anleitung Ziffer 15) im Kalenderjahr 1938 überwiegend in meinem Haus mit beschäftigt:

1. ... vom ... 1938 bis ... 1938
2. ... vom ... 1938 bis ... 1938

2. Steuerabzüge (soweit sie von den in dieser Erklärung angegebenen Einkünften einkommen):

1. From Arbeitslohn sind durch ...
abgezogen: a) Lohnsteuer: ... b) Handwerks- oder Gewerbesteuer: ...
2. Von Kapitalerträgen sind einkommen: ...

III. Eingangsangaben über die abgezogenen Schuldzinsen und Lasten

Name und genaue Anschrift des Gläubigers des Empfängers der Zinsen u. dgl.	Höhe der Schuld	Abzug der Zinsen von den Einkünften	Abzug der Zinsen von den Einkünften

IV. Sonstiges

1. Ich habe im Kalenderjahr 1938 ...
2. Ich habe von Vermögenswerten für künftige ...
Anträge auf Steuerermäßigung wegen Kriegseinsparungsmaßnahmen, außergewöhnlicher Belastung durch Krankheit, Unglücksfall usw. sind
auf besonderem Blatt zu stellen.

Ich versichere, die Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht zu haben.

Steuererklärungen ohne Unterschrift

gellen als nicht abgegeben.

...
...

9. Februar 1938

1938

Die beiden Haupttheile des Systems sind die Theorie und die Praxis. Die Theorie ist die Wissenschaft von den Gesetzen der Natur, die Praxis ist die Anwendung dieser Gesetze in der Kunst.

Die Theorie ist die Wissenschaft von den Gesetzen der Natur, die Praxis ist die Anwendung dieser Gesetze in der Kunst.

Die Theorie ist die Wissenschaft von den Gesetzen der Natur, die Praxis ist die Anwendung dieser Gesetze in der Kunst.

Die Theorie ist die Wissenschaft von den Gesetzen der Natur, die Praxis ist die Anwendung dieser Gesetze in der Kunst.

Die Theorie ist die Wissenschaft von den Gesetzen der Natur, die Praxis ist die Anwendung dieser Gesetze in der Kunst.

Die Theorie ist die Wissenschaft von den Gesetzen der Natur, die Praxis ist die Anwendung dieser Gesetze in der Kunst.

Die Theorie ist die Wissenschaft von den Gesetzen der Natur, die Praxis ist die Anwendung dieser Gesetze in der Kunst.

Die Theorie ist die Wissenschaft von den Gesetzen der Natur, die Praxis ist die Anwendung dieser Gesetze in der Kunst.

Die Theorie ist die Wissenschaft von den Gesetzen der Natur, die Praxis ist die Anwendung dieser Gesetze in der Kunst.

Die Theorie ist die Wissenschaft von den Gesetzen der Natur, die Praxis ist die Anwendung dieser Gesetze in der Kunst.

Die Theorie ist die Wissenschaft von den Gesetzen der Natur, die Praxis ist die Anwendung dieser Gesetze in der Kunst.

Die Theorie ist die Wissenschaft von den Gesetzen der Natur, die Praxis ist die Anwendung dieser Gesetze in der Kunst.

Bilanz per 31. Dezember 1938

324

der Firma Martin Fabian, Hamburg.

		Aktiva:	Passiva:
Kassenbestand		RM. 258,66	
Bankguthaben		" 2,30	
Postscheckguthaben		" 2.026,67	
Warenbestand Verkaufspreise	27.691,45		
./. 25 %	6.922,86	" 20.768,59	
Inventar (kto. langl. W.G.)			
Bestand 1.1.38	540,--		
Abschreibung 1938	180,--	" 360,--	
Warenverbindlichkeiten			RM. 4.749,31
Darlehen Frau Käthe Fabian			" 28.050,--
Rückstellungen für			
noch zu zahlende Unkosten	914,30		
noch zu zahlende Provision	500,--		
noch zu zahlende Umsatzst.	121,60		" 1.535,89
Kapital-Konto:			
Saldo per 1.1.38	Deb. 20.134,--		
Einschuss	935,--		
Ablösung Lebens-			
versicherung	7.000,--	7.935,--	
	Deb. 12.199,--		
Privatentnahme	6.614,91		
Einkommensteuer	1.316,--		
Bürgersteuer	84,--		
Kirchensteuer	65,10	8.080,01	
		20.279,01	
./. Gewinn 1938		2.360,62	10.918,39 "

RM. 34.335,21 RM. 34.335,21

B24

Bilanz per 31. Dezember 1938

der Firma Martin Fabian, Hamburg.

	Aktiva:	Passiva:
Kassenbestand	RM. 258,66	
Bankguthaben	" 2,30	
Postscheckguthaben	" 2.026,67	
Warenbestand Verkaufspreise	27.691,45	
./. 25 %	<u>6.922,86</u>	" 20.768,59
Inventar (kto. langl. W.G.)		
Bestand 1.1.38	540,--	
Abschreibung 1938	<u>180,--</u>	" 360,--
Warenverbindlichkeiten		RM. 4.749,31
Darlehen Frau Käthe Fabian		" 28.050,--
Rückstellungen für		
noch zu zahlende Unkosten	914,30	
noch zu zahlende Provision	500,--	
noch zu zahlende Umsatzst.	<u>121,60</u>	" 1.535,90
Kapital-Konto:		
Saldo per 1.1.38	Deb. 20.134,--	
Einschuss	935,--	
Ablösung Lebens-		
versicherung	<u>7.000,--</u>	
	7.935,--	
	Deb. 12.199,--	
Privatentnahme	6.614,91	
Einkommensteuer	1.316,--	
Bürgersteuer	84,--	
Kirchensteuer	<u>65,10</u>	
	8.080,01	
	<u>20.279,01</u>	
./. Gewinn 1938	<u>9.360,62</u>	" 10.918,39 "

RM. 34.335,21 RM. 34.335,21

B 25

Gewinn- und Verlust-Rechnung

per 31. Dezember 1938.

	<u>Aufwendungen:</u>	<u>Erträge:</u>
Warenbruttogewinn		RM. 40.960,47
Inventar Abschreibung langl.W.G.	Rd. 180,--	
Allgemeine Unkosten	" 14.551,62	
Provisionen	" 5.736,06	
Umsatzsteuer	" 2.210,60	
Gewerbeertragsteuer	" 352,80	
Miete, Heizung, Beleuchtung	" 8.568,77	
Gewinn vom 1.1. bis 31.12.1938	" 9.360,62	

RM. 40.960,47

RM. 40.960,47

Steuernummer: 48/1.

B26

Anlage zur Einkommensteuererklärung für das Kalenderjahr 1938

des Herrn Martin Israel Fabian.

Zu II, 5. aus Kapitalvermögen

5.10.1938	a/RM.10.000,--	4 1/2 %	Preuss.Boden	RM. 225,--
5.10.1938	a/RM. 2.100,--	4 1/2 %	desgl. "	47,25
1. 1.1939	a/RM.3.000,--	4 1/2 %	Preuss.Central- Goldpfdbriefe.	" 67,50
				<u>RM. 339,75</u>

Wg 070549
Martin Fabian

B 27

Einahmen ab. 1.7.48.

Al. B. 7 -	1948/49 =	Ren 6100.83 - für 9 Monate	=	Ren	4.575.62
"	1949/50 -		"		4.937.76
"	1950/51 -		"		5.491.92
"	1951/52 -		"		6.644.40
"	1952/53 -		"		7.220.64
"	1953/54 -		"		6.940.61
"	1954/55 -		"		7.240.50
MB 11	1955/56 -		"		6.775.50
"	1956/57 -		"		5.409.70
"	1957	- geschätzt 9 Monate	"	ca	5.000. —
Ren					59.576.05

Summe.

Aktenzeichen.

B/E Nr.

Wg 010589

B 28

Antragsteller:

Martin Fabian, wohnh. North Villas 22, London N W 1, England

Bevollmächtigter:

R.A. Dr. R.O. Münster 356/360

Vollmacht Bl. 20, 46

Erblasser:

Gray's Inn Road, London WC 1, Wilhelm Riese, Hg 13, Rottenburgerstrasse 30

Zeitpunkt des Todes:

Erbschein Bl. 7

Vermerk:

1) Formelle Anspruchsvoraussetzungen:

Der Antrag ist am
eingegangen.

29. Jan 1954

bei

A. f. W. Hg

Wohnsitzvoraussetzungen: a) Antragsteller:
(§ 4 BEG)

§ 4(1) a C

b) Erblasser:

§ 185(2) 34.

Zuständigkeit:

nicht erkennbar

Ausschließungsgründe:

Doc. Zentr. Bl.

nicht angefordert, da 4. St. Ende ist.

Strafregister Bl.

Vorrangbearbeitung wegen:

Ausweisungsgruppe I b.

2) Verfolgungs- und Schadenstatbestand:

3) Schadensberechnung:

Schadenszeitraum
(mit den Vermerken „Festgestellt“
und „Nachgerechnet“)

Anlagen

4) Anzurechnende Leistungen: (Darlehen, Vorauszahlungen sowie Abtretungen u. dgl.)

Vorschlag:

Personenidentifizierung.
Zahlung auf den liberal. Kapitalkonto des
R.A. Dr. R.O. Münster beim Bankhaus Heinrich
Kirchholtes & Co, Frankfurt/Main, Mainzer Landstr. 46
(H. 56)

Vfg.

1) Statistik (Zählblatt)

2) Hauptsachbearbeiter

zur weiteren Veranlassung.

W. Müller 19/12.57

Sachbearbeiter

B29

Verfolgungs- und Schadenstatbestand (Berufsschaden, selbständig):

Der Antragsteller ist Jude im Sinne der sogenannten Nürnberger Gesetze (s. Staatsarchiv Bl. 6, 35). Der Antragsteller war Inhaber des Herren-Mass-Konfektionsgeschäftes in Hamburg, Steindamm 102. Aus rassistischen Gründen musste er im Dezember 1938 seinen Betrieb auflösen und wurden die restlichen Warenbestände nebst Inventar verschleudert. Im April 1939 wanderte der Antragsteller mit seiner Ehefrau nach England aus (Bl. 6 A 17).

Mit BEG-Antrag beantragt der Antragsteller durch seinen Bevollmächtigten, Dr. R.O. Munster, London W C 1, 356-360, Gray's Inn Road, bzw. Unterbevollmächtigten Wilhelm Riese, Hamburg 13, Rothenbaumchaussee 30, u.a. die Gewährung der Entschädigung wegen Berufsschaden.

Der Antrag ist begründet.

Der Bevollmächtigte legt Fotokopien der Einkommenssteuerbescheide von 1936 bis 1938 nebst Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnung sowie Original-Steuerbescheid für 1938 vor. Das Einkommen betrug:

1936	RM 7.889.65	(Bl. B 14/17)
1937	" 9.551.71	(Bl. 18/21)
1938	" 9.360.62	(Bl. 22/26)

Demnach wäre eine Einstufung in den gehobenen Dienst zu befürworten, obgleich sein Geschäft stark verschuldet war (s. Bilanzen-Darlehensgeberin die Ehefrau, s. auch Bl. 12). Diese Verschuldung ist darauf zurückzuführen, wie der Antragsteller eidesstattlich versichert, dass sein Geschäft am Steindamm aus Kreisen der NSDAP angegriffen wurde. Er stellte seinen Betrieb von heute auf morgen um, wodurch der Umsatz wesentlich geringer wurde, dementsprechend der Reinverdienst. Diese Angaben werden z.T. durch die vom Antragsteller entrichteten Kultusabgaben bestätigt (Bl. 35).

Schadenszeit: 1. Dezember 1938 - 31. Dezember 1957.

Es kann angenommen werden, wie der Antragsteller eidesstattlich versichert, dass sein Textil-Warengeschäft während seiner Inhaftierung im KL Sachsenhausen im November 1938 geschlossen wurde (Bl. 8, 13, A 4). Bis heute hat der Antragsteller keine ausreichende Lebensgrundlage gemäss § 75 und § 12 der 3. DV/BEG erreicht (s. Bl. B 7, B 11).

Einstufung: Gehobener Dienst, 3. Altersstufe (49 Jahre bei Beginn der Schädigung)

3/4 Dienststeinkommen zuzüglich Zuschlag nach § 76 Abs. 3
RM/DM 6.480.-- jährlich, RM/DM 540.-- monatlich

1.12.38 - 30.6.48 - 115 Monate

1. 7.48 - 31.12.57 - 114 "

1.12.38 - 30.6.48 - 115 Monate à 540.-- RM
umgestellt im Verhältnis 10 : 2

1.7.48 - 31.12.57 - 114 Monate à 540.-- DM

RM 62.100.--

DM 12.420.--

DM 61.560.--

DM 73.980.--

Berechnung gem. § 77 BEG § 17 d. 3. DV/BEG:

Einstufung: Gehobener Dienst, 3. Altersstufe (49 Jahre bei Beginn der Schädigung)

3/4 Dienststeinkommen RM /DM 5.400.-- jährlich, RM/DM 450.-- monatlich

1.12.38 - 30.6.48 - 115 Monate à 450.-- RM

umgestellt im Verhältnis 10 : 2

1.7.48 - 31.12.57 - 114 Monate à 450.-- DM

RM 51.750.--

DM 10.350.--

DM 51.300.--

DM 61.650.--

B 30

Übertrag:

+ Einkommen ab 1.7.48 - s. Bl. B 27

DM 61.650.--

DM 59.576.05

DM 121.226.05

Erreichbare Dienstbezüge eines vergleichbaren Beamten:

Einstufung: Gehobener Dienst, 4. Altersstufe

RM/DM 11.232.-- jährlich, RM/DM 936.-- monatlich

1.12.38 - 30.6.48 - 115 Monate à RM 936.--

umgestellt im Verhältnis 10 : 2

1.7.48 - 31.12.57 - 114 Monate à DM 936.--

RM 107.640.--

DM 21.528.--

DM 106.704.--

DM 128.232.--

Keine Spitze.

Die Höchstsumme der Kapitalentschädigungssumme beträgt gemäss § 123 BEG

DM 40.000.--

Rentenberechnung:

Es besteht keine Rentenakte.

Der Antragsteller kann gemäss § 81 vom Rentenwahlrecht Gebrauch machen, da er bis zum heutigen Tage keine Erwerbstätigkeit ausübt, die ihm eine ausreichende Lebensgrundlage bietet (s. Bl. B 7 u. B 11).

Einstufung: Gehobener Dienst, 4. Altersstufe (64 Jahre am 1.11.53)

bis 31.12.1955 - DM 429.--

ab 1. 1.1956 - DM 468.--

1.11.53 - 31.12.1955 - 26 Monate à DM 429.--

1. 1.56 - 31.12.1957 - 24 " " " 468.--

Entschädigung gemäss § 83 Abs. 3 (12 x 429.--)

DM 10.296.--

DM 11.232.--

DM 5.148.--

Rentennachzahlung

DM 26.676.--

DM 27.534.--

Rente ab 1.1.1958 - DM 468.-- monatlich.

Festgestellt:

Komm. St. 11/12.57

(Name u. Dienstbez.)

Nachgerechnet:

Abel St. 12/12.57

(Name u. Dienstbez.)

4 5 6 7

21

Vor Ausfüllung Anleitung lesen!

In Maschinen- oder Blockschrift ausfüllen!

Nichtzutreffendes streichen!

010589 / 6
(29.6.81 alt)
B 7248

Nur von der Entschädigungsbehörde auszufüllen:

(Eingangsstempel)

21. JAN. 1958

3

mit Anlagen

Nr.

F 14971

Empfangsbestätigung erteilt am

22. Jan. 1958

22. Jan. 1958

Antrag

auf Grund des Bundesgesetzes zur Entschädigung für Opfer der nationalsozialistischen Verfolgung (Bundesentschädigungsgesetz — BEG) vom 29. Juni 1956 (BGBl. I S. 559)

I. Berechtigte(r)

FABIAN

A

1. Name:

MARTIN

Vornamen:

Geburtstag und -ort (Kreis, Land):

1. Mai 1889 Berlin

Jetziger Wohnort / Sitz (Kreis, Land):

London NW.1

22, North Villas, Flat 1

Familienstand: Led. / verh. / verw. / gesch.

verheiratet

(Straße und Haus-Nr.)

Anzahl der Kinder:

1

Alter der Kinder:

38

verheiratet

Staatsangehörigkeit: frühere:

deutsch

jetzige:

britisch

2. Beruf:

Erlernter Beruf:

Kaufmann

Jetzige berufliche Tätigkeit:

keine

3. Sind Sie selbst verfolgt worden?

ja / ~~nein~~

Wenn ja:

~~Aus Gründen der politischen Gegnerschaft gegen den Nationalsozialismus oder aus Gründen der Rasse oder des Glaubens oder der Weltanschauung?~~

4. Leiten Sie Ihre Ansprüche aus der Verfolgung eines anderen ab?

ja / ~~nein~~

Ihr Familien- oder Rechtsverhältnis zum Verfolgten:

Bruder

II. Verfolgte(r)

(Nur auszufüllen, wenn Berechtigte(r) [s. Abschnitt A I, 1] Ansprüche aus der Verfolgung eines anderen [s. Abschnitt A I, 4] ableitet)

1. Name:

FABIAN

HANS

Vornamen:

Geburtstag und -ort (Kreis, Land):

20.6.1893

Berlin

Letzter Wohnort / Sitz (Kreis, Land):

Hamburg, - genaue Adresse z.Zt.

nicht bekannt

(Straße und Haus-Nr.)

gestorben am:

verschollen

in (Kreis, Land):

unbekannt

Staatsangehörigkeit: frühere:

deutsch

letzte:

2. Beruf

Erlernter Beruf:

Hotelfach

Letzte berufliche Tätigkeit:

Vertreter

3. Verfolgt ~~aus Gründen der Gegnerschaft gegen den Nationalsozialismus oder aus Gründen der Rasse oder des Glaubens oder der Weltanschauung?~~

- 4 -

B

Dem Antrag sollen beigelegt werden:

1. Eine Schilderung des Verfolgungsvorganges unter Angabe der Tatsachen, die zur Verfolgung geführt haben
2. Eine Erläuterung der Schadensfälle und der Höhe der erlittenen Schäden sowie Angaben über die Art der beanspruchten Entschädigungsleistungen
3. Beweismittel (Originale, beglaubigte Abschriften oder beglaubigte Fotokopien)

Zum Beispiel: Aufenthaltsbescheinigungen, Geburts-, Sterbe- und Heiratsurkunden sowie Erbnachweise (wenn der Berechtigte nicht der Verfolgte ist), Nachweis der Eigenschaft als Heimkehrer, Vertriebener, Sowjetzonenflüchtling, heimatloser Ausländer oder politischer Flüchtling, Nachweis der Aufhebung oder Änderung einer strafgerichtlichen Verurteilung sowie sonstige dem Beweis der Ansprüche dienende Unterlagen.

Folgende Beweismittel

wurden bereits an oder
(Behörde)

(Gericht)

(Aktenzeichen)

zu -Verfahren eingereicht.

C

Ich versichere, daß die vorstehenden und in den beigelegten Anlagen enthaltenen Angaben richtig sind. Mir ist bekannt, daß nach § 7 des Gesetzes der Anspruch auf Entschädigung ganz oder teilweise versagt werden kann, wenn der Berechtigte sich, um Entschädigung zu erlangen, vor oder nach Inkrafttreten des Gesetzes unlauterer Mittel bedient oder wissentlich oder grobfahrlässig unrichtige oder irreführende Angaben über Grund oder Höhe des Schadens gemacht, veranlaßt oder zugelassen hat.

Nachträgliche Veränderungen, die sich auf diesen Antrag beziehen, werde ich der Entschädigungsbehörde bzw. dem Entschädigungsgericht unverzüglich anzeigen.

London

30.12.57

(Ort)

(Datum)

Martin Fabian
(Unterschrift)

Dem Antrag sind 2 Anlagen beigelegt, und zwar:

1. Vollmacht Dr. R. Munster
2. Schilderung des Verfolgungsvorganges.
3.
4.
5.
6.
7.
8.
9.
10.

2. Eine Erläuterung der Schadensfälle und der Höhe der erlittenen Schäden sowie Angaben über die Art der beanspruchten Entschädigungsleistungen
3. Beweismittel (Originale, beglaubigte Abschriften oder beglaubigte Fotokopien)

Zum Beispiel: Aufenthaltsbescheinigungen, Geburts-, Sterbe- und Heiratsurkunden sowie Erbnachweise (wenn der Berechtigte nicht der Verfolgte ist), Nachweis der Eigenschaft als Heimkehrer, Vertriebener, Sowjetzonenflüchtling, heimatloser Ausländer oder politischer Flüchtling, Nachweis der Aufhebung oder Änderung einer strafgerichtlichen Verurteilung sowie sonstige dem Beweis der Ansprüche dienende Unterlagen.

Folgende Beweismittel

Dr. R. O. MUNSTER
Rechtsanwalt

Düsseldorf,
Burgmüller Str. 23
Tel. 67115

Mein Aktz: M/G. 1042 i
Ihr Aktz: Martin Fabian

Freie und Hansestadt Hamburg
Sozialbehörde
Hamburg
Drehbahn 54

London, W.C.1
356-360, Grays Inn Road
Tel. TERminus 4454
7522

Antwort nach: Düsseldorf

21. JAN. 1958

30.12.57

Betreffend: Martin Fabian, 22, North Villas, London NW.1
nach Bruder HANS FABIAN.

Anliegend überreiche ich Antrag auf Gewährung von Entschädigung unter dem Bundesentschädigungsgesetz mit den auf Seite 4 des Antragsformulars aufgeführten Anlagen. Ich bitte höflichst um Eingangsbestätigung. Sobald die Ermittlungen beendet sind, werde ich eine weitere Antragsbegründung einreichen.

Hochachtungsvoll

R. Münster
Rechtsanwalt.

EW

V O L L M A C H T

Ich/wir/der/die Unterzeichnete..... **DR. R. MÜNSTER**
..... **Rechtsanwalt** **Certified Accountant**
..... **Düsseldorf,** **356/360 Gray's Inn Road,**
..... **Burgmüllerstr. 23,** **London, W.C.1,**
..... **Tel: 6 71 15** **Tel: TERMINUS 4434/7522**

bevollmächtigte

mich/uns bei der Geltendmachung und Verwirklichung meiner/unserer
Rueckerstattungs- und Entschädigungsansprüche (Wiedergutmachungs-
ansprüche) in Deutschland in allen meinen/unseren Angelegenheiten
sowohl bei Gerichten, Grundbuchämtern, Nachlassgerichten und
anderen Behörden als auch Dritten gegenüber zu vertreten.
Die Vertretungsmacht meines/unseres Bevollmächtigten soll sich
ohne jede Ausnahme auf alle Rechtsgeschäfte erstrecken, sowie
alle Rechtshandlungen, welche von mir/uns und mir/uns gegenüber
vorgenommen werden können, soweit die Gesetze eine Vertretung
zulassen. Mein/unser Bevollmächtigter ist berechtigt, fuer
den gesamten Geschäftskreis, fuer einzelne Geschäfte oder fuer
einen Kreis von Geschäften Unterbevollmächtigte zu bestellen.
Mein/unser Bevollmächtigter ist von der Beschränkung des
Paragraphen 181 BGB befreit. Hiernach ist der Bevollmächtigte
berechtigt, Gelder fuer mich/uns in Empfang zu nehmen und sich
wegen Gebühren und Auslageansprüchen aus dissen zu befriedigen.

Martin Fabian

Unterschrift

Adresse..... 22 NORTH VILLAS,

FLAT 1, London N. 2. 1.

Datum.....

Schilderung des Verfolgungsvorganges

(Anlage zum BEG-Formular-Antrag)

Der vorliegende Antrag bezieht sich auf meinen verstorbenen Bruder, Herrn HANS FABIAN, aus Hamburg. Derselbe war juedischer Abstammung. Er wurde wahrscheinlich in der ersten Haelfte des letzten Weltkrieges von Hamburg als Jude deportiert und ist seitdem verschollen.

Der vorliegende Antrag bezieht sich auf

1) Berufs-Schaden meines Bruders.

Derselbe verlor durch die Verfolgung seine Stellung als Hotelier. Er hatte seit dem ersten Weltkriege das Parkhotel in Niendorf / Ostsee.

Nach dem Hitlerumbruch war er dann Handelsvertreter in Uhren und Goldwaren. Diese Stellung verlor er sehr wahrscheinlich durch seine Deportierung oder Berufsverbot.

2) Schaden an Eigentum, Vermögen, Silberabgabe etc.

Dieser Schaden wird nur vorsorglich zur Fristwahrung angemeldet. Ich komme darauf zurueck.

Erblage.

Ich bin der Einzig-Ueberlebende der ganzen Familie und daher Erbe meines Bruders. Im Einzelnen komme ich auf die Erblage noch zurueck.

An S. 6

Wg. 0105 89

Anliegend Antrag E 14971 .

E4

22. Jan. 1958

Mir wird Herr Dr. Münster direkt
wegen Herrn Fabian verhandelt.
(pers. persönl. Rücksprache am 12/2.58)

Wimmert.
12/2.58

ly 56
Dr. R. MUNSTER
Rechtsanwalt

Düsseldorf,
Burgmüller Str. 23
Tel. 671 15
Mein Aktz: Dr. M/RS
My Ref: M. Fabian.
Ihr Aktz: i)
Your Ref:
E 14971.

An die Freie und
Hansestadt Hamburg,
Sozialbehörde,
HAMBURG, 36,
Drehbahn 54.

E5
London, W.C.1
356-360, Gray's Inn Road
Tel. TERminus 44 54
75 22

Antwort nach: London
Reply to:
3. März 1958

010589/6 (29681 11)

Betrifft: Martin Fabian, London nach Bruder Hans Fabian.

† 6. März 1958

Ich bitte höflichst um Mitteilung, ob ein Erbschein
benötigt wird und bitte in diesem Fall um Ihre Antwort
mit 2 Durchschlägen.

FREIE UND HANSESTADT HAMBURG	
Sozialbehörde	
Anl. - V. - - - - -	
Eing.	- 5. MRZ. 1958
Anl.	- - - - -

Rechtsanwalt.

JÜDISCHE GEMEINDE IN HAMBURG

Körperschaft des öffentlichen Rechts

E6

Fernsprecher: 44 09 44, 45 und 46

Konten:

Deutsche Bank, Dep.-Kasse X, Mittelweg 152

Brinckmann, Wirtz & Co., Hamburg 1

Hamburgische Landesbank-Girozentrale Nr. 382

Postcheckkonto: Hamburg Nr. 140 36

Bei Antworten und Rückfragen bitte
untersprechendes Zeichen angeben.

HAMBURG 13, den 13.3.1958.
Reihenbaumchaussee 38

Unser Zeichen

A1

Ihr Zeichen 0105 89 -6-

FREIE UND HANDELSKAMMER	
HAMBURG 13, den 13.3.1958.	
Reihenbaumchaussee 38	
14. MRZ. 1958	
Ga	
1/2	

An das
Amt für Wiedergutmachung
H a m b u r g.

Betr.: Wiedergutmachungssache Martin Fabian nach Hans
----- Fabian geb. 20.6.1893

In der Anlage überreichen wir eine Bescheinigung für
Obengenannten zur gefälligen Bedienung.

Hochachtungsvoll

JÜDISCHE GEMEINDE IN HAMBURG.

Anlage!

Allgemeine Abfertigung von 9 bis 12 Uhr und Donnerstag von 15 bis 16.30 Uhr, Sonnabend geschlossen.

JÜDISCHE GEMEINDE IN HAMBURG

Körperschaft des öffentlichen Rechts

E7

Fernsprecher: 44 09 44, 45 und 46

Konten:

Deutsche Bank, Dep.-Kasse X, Mittelweg 152

Brinckmann, Wirtz & Co., Hamburg 1

Hamburgische Landesbank-Girozentrale Nr. 382

Postcheckkonto: Hamburg Nr. 140 36

Bei Antworten und Rückfragen bitte
untersprechendes Zeichen angeben.

HAMBURG 13, den 13.3.1958.
Reihenbaumchaussee 38

Unser Zeichen

A1

Ihr Zeichen

B e s c h e i n i g u n g .

Hierdurch wird bescheinigt, dass laut den uns vorlie-
genden Unterlagen Herr Hans Fabian geb. 20.6.1893 in
Berlin am 23.9.1940 unter der Nr. 24587 mit einem
Sammeltransport von Langenhorn aus, Hamburg verlassen
musste.

JÜDISCHE GEMEINDE IN HAMBURG.

Allgemeine Abfertigung von 9 bis 12 Uhr und Donnerstag von 15 bis 16.30 Uhr, Sonnabend geschlossen.

EP
Hamburg, den 19.3.1958
Si./Schu.

63

0105 89 -6-

- 1) An das
Allgem. Krankenhaus Ochsenzoll
Hamburg-Langenhorn.
Langenhorner Chaussee 560

Betr.: Wiedergutmachungssache Martin F a b i a n nach Hans Fabian, geb. 20.6.1893 in Berlin.

Wie die Jüdische Gemeinde in Hamburg mitteilt, ist der Verfolgte

Hans F a b i a n, geb. 20.6.1893 in Berlin

mit einem Sammeltransport am 23.9.1940 unter Nr. 24587 vom dortigen Heim evakuiert worden.

Bestehen über den Verfolgten dort noch Krankheitsakten, aus denen hervorgeht, wohin der Verfolgte verlegt wurde ?

Falls evtl. das Aktenzeichen vom Erbgesundheitsgericht vorliegen sollte, wird

b.w.

E9
Hamburg, den 8.3.1958
Si./Schu.

63

0105 89 -6-

- 1) An die
Jüdische Gemeinde Hamburg
H a m b u r g 13.
Rothenbaumchaussee 38

Betr.: Wiedergutmachungssache Martin F a b i a n nach Hans Fabian, geb. 20.6.1893 in Berlin.

Wie der Antragsteller Martin Fabian mitteilt, soll sein Bruder Hans Fabian, geb. 20.6.1893 in Berlin von Hamburg aus deportiert worden sein.

Falls dort hierüber Unterlagen vorhanden sein sollten, wird höflichst um Übersendung einer Judensternträger- und Deportationsbescheinigung gebeten.

- 2) Wvl. *Spätkurs 30.3.58 W*
mt 30.3.58 Ro.

I.A.

(Simmet)
Sachbearbeiter

zu 1)

eingereicht am	8.3.58	Schu.
abgeandt am	8.3.58	
Anlagen		

ebenfalls um Aufgabe gebeten.

2) Wvl.

I.A.

14.3.58
am 14.3.58
am 14.3.58

(Simmet)
Sachbearbeiter

0102 89 -6-

An das
Allgem. Krankenhaus Oshannoli
Hamburg-Lankwitz
Lankwitzer Chaussee 260

Betr.: Wiederkuntmachungssache Martin Fabian nach Hans Fabian, geb. 20.6.1923 in Berlin.

Wie die Jüdische Gemeinde in Hamburg mitteilt, ist der Verfolgte

Hans Fabian, geb. 20.6.1923 in Berlin

mit einem Sammeltransport am 23.9.1940 unter Nr. 2437 vom dortigen Heim evakuiert worden.
Beziehen über den Verfolgten dort noch Krankheitsakten, aus denen hervorgeht, wohin der Verfolgte verlegt wurde?
Falls evtl. das Aktenzeichen vom Ergänzungsaktenregister vorliegen sollte, wird

Hamburg, den 8.3.1958
St. Schri.

63

0102 89 -6-

An die
Jüdische Gemeinde Hamburg
Hamburg-Lankwitz
Lankwitzer Chaussee 260

Betr.: Wiederkuntmachungssache Martin Fabian nach Hans Fabian, geb. 20.6.1923 in Berlin.

Wie der Antragsteller Martin Fabian mitteilt, soll sein Bruder Hans Fabian, geb. 20.6.1923 in Berlin von Hamburg aus deportiert worden sein.
Falls dort darüber Unterlagen vorhanden sein sollten, wird Hülfschaft um Übermittlung einer Lebensertrags- und Deportationsbescheinigung gebeten.

I.A.

(Simmet)
Sachbearbeiter

den 24.3.1958.

F 12

FREIE UND HANSESTADT HAMBURG	
Sozialbehörde	
Amt für Wiedergutmachung	
Empf.	26. MRZ. 1958
Anl.	ständig:

h 27/3

An das
Amt für Wiedergutmachung - Simmet -
Hamburg 36
Irehbahn 54

Auf das Schreiben vom 20.3.1958. - Az. Wg. 0105 89. - 6. - wird
mitgeteilt, daß laut Karteikarte Nr 13507... der Deutsch-Israeli-
schen Gemeinde in Hamburg Hans F a b i a n, Gastwirtsgehilfe
geb. 20.6.1893... in Charlottenburg... zuletzt
Hamburg, Heilanstalt Langenhorn, vordem Versorgungsgewohnt hat
und von bis zum 23.9.1940 Mitglied der genannten
Gemeinde gewesen ist. Als Grund des Ausscheidens ist angegeben:
...verlegt nach Langenhorn.

Auf der Karteikarte sind als Ehefrau und Kinder vermerkt:

Ehefrau: Herta geb. Herz, lebt getrennt (Keine weiteren Angaben)

An Kultussteuern sind entrichtet:

1930	F.A.	0.00	RM
1931/32	" "	0.00	RM
1932/33	" "	0.00	RM gelöscht.
1933/34		---	RM
1934/35		---	RM
1935		---	RM
1936		---	RM
1937		---	RM
1938		---	RM
1939		---	RM
1940		---	RM
1941		---	RM
1942		---	RM

keine Eintragungen

I.A. (Köttsch) B.A.

24587 *entf. 23/9 40 lt. Befehl d. R. M. d. Z.*

FREIE UND HANSESTADT HAMBURG

SOZIALBEHÖRDE

AMT FÜR WIEDERGUTMACHTUNG

SPRECHZEITEN:
MONTAG U. DONNERSTAG 8-13 UHR

FERNSPRECHER: 34 15 31 } App. 63
BERÜRDENNETZ: 21 }

Aktz.: Wg. 0105 89 -6-
(Bei Beantwortung bitte angeben)

Sprechzeit nur
montags von 7³⁰ - 15⁰⁰ Uhr.
Besucher können an den übrigen
Tagen nicht empfangen werden.

Hamburg, den 19.3.1958
Si./Schu.

Allgem. Krankenhaus
- Ochsenzoll -

21. MRZ. 1958

Tgb. Nr. _____

An das
Allgem. Krankenhaus Ochsenzoll
Hamburg-Langenhorn.
Langenhorner Chaussee 560

Betr.: Wiedergutmachungssache Martin F a b i a n nach Hans Fabian, geb. 20.6.1893 in Berlin.

Wie die Jüdische Gemeinde in Hamburg mitteilt, ist der Verfolgte

Hans F a b i a n, geb. 20.6.1893 in Berlin

mit einem Sammeltransport am 23.9.1940 unter Nr. 24587 vom dortigen Heim evakuiert worden.

Bestehen über den Verfolgten dort noch Krankheitsakten, aus denen hervorgeht, wohin der Verfolgte verlegt wurde?

Falls evtl. das Aktenzeichen vom Erbgesundheitsgericht vorliegen sollte, wird

Anschrift: (24a) Hamburg 36, Drehbahn 54 · Zahlungen an »Sozialbehörde (Amtskasse)« · Bankkto.: Hamburgische Landesbank-Girozentrale, Kto. 363,
Postcheckkonto: Hamburg 11 48 · Kassenstunden: 8-13 Uhr, sonnabends 8-12 Uhr · Bei Antwortschreiben bitte das obige Geschäftszeichen angeben.

b.w.

ebenfalls um Aufgabe gebeten.

I.A.

Kimmich

(Sinnset)
Sachbearbeiter

Allgemeines Krankenhaus Ochsenzoll
HAMBURG - LANGENHORN
Langenhorner Chaussee 560

FRIEDRICH-SCHLEGEL-STADT HAMBURG	
Sozialdienststelle	
Amt für Verwaltung	
Dat.	27. MRZ. 1958
Am	<i>[Signature]</i>

23. März 1958

W. zum Ausst. f. Krankengeldbescheinigung

Meist dem Patienten zuzuschicken, daß sämtliche
Nachholungen für die von 23.9.48 verordneten Leistungen
mitgegeben werden sind. Es kommt häufig vor, daß
mittels diesem aus der Krankenkasse nicht befunden.
Für längere für diese Leistungen wird nach der Aufklärung
bestimmter Art, wie durch die Bescheinigung nicht zu
erfahren ist.

[Signature]

(Scholz)

Regierungsoberinspektor

Unbeschränkte

Auskunft aus dem Strafregister
der Staatsanwaltschaft zu

Berlin-Moabit, Turmstr. 91

Aktz.: Wg. 0105 89 -6-

1. APR. 1958

Familienname: F a b i a n
(Bei Frauen Geburtsname)

Vornamen: Hans
(Rufname unterstreichen)

Geburtsangaben
(Tag, Monat, Jahr)

20.6.1893

Gemeinde: Berlin

(evtl. Stadtteil):

Straße:

Verwaltungsbezirk:

Landgerichtsbezirk:

Land:

Familienstand: ledig — verheiratet — verwitwet — geschieden

Vor- und Familien- (Geburts-) Name
des (bzw. früheren) Ehegatten:

?

Vor- und Familienname
des Vaters:

Vor- und Geburtsname
der Mutter:

Stand (Beruf): Hotelfach

ggf. des Ehemannes

Wohnort

ggf. letzter Aufenthaltsort:

Hamburg

Straße und

Hausnummer:

genaue Adresse z.Z. nicht bekannt

Staatsangehörigkeit:

D.R.

Heimatgemeinde:

Berlin

Heimatbezirk:

Im Strafregister ~~ist folgende~~ Verurteilung(en) vermerkt:
~~sind keine~~

Nr.

am

durch
Aktenzeichen

wegen

auf Grund von

zu

Bemerkungen

Zur Feststellung der Wiedergutmachungsansprüche wird im Interesse des Obengenannten auch um
Angabe der evtl. bereits getilgten politischen Vorstrafen gebeten.



Freie und Hansestadt Hamburg
Sozialbehörde
Amt für Wiedergutmachung
Hamburg 36, Drehbahn 54
Ref.-Nr. 34 15 Si. 2N: 21 App. 63

Freie und Hansestadt Hamburg Sozialbehörde Amt für Wiedergutmachung	
Hamburg, den 3.4.1958	
Eing. 11. APR. 1958	Si. Schu.
Anl.	Zuständig

E 16

An die
Freie und Hansestadt Hamburg
- Sozialbehörde -
H a m b u r g 1.
Bieberhaus

Betr.: Wiedergutmachungssache Martin F a b i a n nach Hans Fabian, geb. 20.6.1893
in Berlin.

Nach hiesigen Ermittlungen ist festgestellt worden, daß Hans Fabian, geb. 20.6.1893
in Bln.-Charlottenburg, ab 1937 bis etwa 1940 im Versorgungsheim, vermutlich Farmsen,
untergebracht gewesen sein soll. Nach dieser Zeit ist er der Heilanstalt Langenhorn
zugeführt worden.

Da das Allgem. Krankenhaus Langenhorn über den Verfolgten keine Krankenakten mehr
besitzt, wird angefragt, ob dort oder in Farmsen über den Verfolgten Hans Fabian
noch Akten oder Unterlagen bestehen. Ggfs. wird um Übersendung derselben gebeten.

I.A.

(Simmet)

Sachbearbeiter

Keine Vorakten

10. Apr. 1958

Simmet

Si/ko



an die Staatsanwaltschaft
- Strafregister -

B e r l i n

ränkte Auskunftserteilung über die Vorstrafen
stehend bezeichneten Person.

Neddermeyer
(Unterschrift)
Referentin

Si/ko



an die Staatsanwaltschaft

— Strafregister —

B e r l i n

beschränkte Auskunftserteilung über die Vorstrafen
umstehend bezeichneten Person.

A handwritten signature in cursive script, reading "Heddermeyer".

(Heddermeyer)

(Unterschrift)

Referentin

mit dem Bemer
daß über \overline{F} l
Karteikarten, K
mehr vorhande

FRIEDRICH-HAASE-STADT HAMBURG	
Sozialbehörde	
Eing. - 9. MAI 1958	
An	

gutmachung

sen zurück gesandt,
für keine Vorgänge,
Franken geschichten
u sind

8. Mai 1958

Sozialbehörde

Pflege- u. Versorgungshilfe für Ausländer

i. A. Schmidt

an. Regierungsinspektor

Dr. R. MUNSTER
Rechtsanwalt

Düsseldorf,
Schiller Str. 34
Tel. 68 68 71

Bei Beantwortung
bitte angeben:

M/GR
Fabian
1942i)

An die
Freie und Hansestadt Hamburg
Sozialbehörde

H a m b u r g 36
Drehbahn 54

London, W.C.1

356-360, Gray's Inn Road
Tel. TERMINUS 44 54
75 22

Antwort nach:

London
15. März 1960

Betr.: Hans Fabian, versorben.

Aktz.: Wg. 0105 89 -6-

Meine Anfragen bei der Bundesversicherungsanstalt und der Landesversicherungsanstalt Freie und Hansestadt Hamburg (Gesch.Z.: III K. P. St.) sind negativ verlaufen.

Mein Mandant gibt noch folgende Information:

" Die Bescheinigung der Jüdischen Gemeinde Hamburg vom 13.3.58 an die Sozialbehörde ist nicht 100% zuverlässig: Mein Bruder war kein Gastwirtschaftsgehilfe; er war mit seiner Frau Besitzer oder Pächter des Parkhotels in Niendorf-Ostsee. Es mag sein, dass das Hotel auf den Namen der Ehefrau gepachtet war. Es war ein jüdisches Geschäft. Hans Fabian war während des ersten Weltkrieges in der deutschen Armee und wurde in Frankreich verschüttet. Er litt an Epilepsie und wurde daraufhin entlassen. Er war arbeitsfähig und hat die ganzen Jahre hindurch bis zum Hitlerumbruch gearbeitet. Von Irrsinn kann keine Rede sein. Er hatte bis nach dem Hitlerumbruch eine Erwerbstätigkeit. Sie war entweder in dem Hotel in Bad-Niendorf oder war dann hinterher noch selbständiger Handelsvertreter. Er mag schon z.Zt. der Machtübernahme selbständiger Handelsvertreter gewesen sein."

Soviel ich feststellen konnte, liegt Bad-Niendorf noch in Westdeutschland. Ich rege an, dass dort eine Nachfrage gehalten wird. Ferner mögen die Adressbücher von Hamburg aus den Jahren 1933, 1934, 1935 den Namen und Beruf von Hans Fabian enthalten. Sodann schlage ich eine Anfrage bei dem Versorgungsamt in Hamburg

- 2 -

Ausgefertigt am 29.6.60

Abgesandt am


mit Anlagen

(Simmet) Sachbearbeiter

E 18

vor. Die Akten des Versorgungsamtes aus der Zeit vor 1933 sind in grossem Umfang meines Wissens erhalten. Daraus mag sich die Erwerbstätigkeit von Hans Fabian ergeben und ferner auch nützliches über etwaige Krankheit.

Haben Sie in der Zwischenzeit noch irgendetwas ermittelt?


Rechtsanwalt

Dr. R. MUNSTER
Rechtsanwalt

E19

Düsseldorf,
Schiller Str. 34
Tel. 68 68 71

London, W.C.1
356-360, Gray's Inn Road
Tel. TERminus 44 54
75 22

An die
Freie und Hansestadt Hamburg
-Sozialbehörde-
H a m b u r g 36
Drehbahn 54

Antwort nach:

London

Bei Beantwortung
bitte angeben:
Fe
Fabian
1042 i)

FREIE UND HANSESTADT HAMBURG	
Sozialbehörde	
Amt für Wiedergutmachung	
Eing.:	27. JUNI 1960
Anl.	

21. Juni 1960

h 27/6.60

Betr.: Martin Fabian, London/England
Ansprueche nach Bruder, Hans F A B I A N

Aktenzeichen: Wg. 0105 89 -6-

In obiger Angelegenheit waere ich Ihnen fuer Beantwortung
meines Schreibens vom 15. Maerz 1960 dankbar.

i.V. *[Signature]*

1.) Schrb. an:

Hamburg, den 29.6.1960
Si/ko

An das
Versorgungsamt Hamburg

Hamburg-Altona
Falmaille 71

1263

0105 89 -6-

Betr.: Wiedergutmachungssache Martin F a b i a n , geb. 1.5.89
nach Hans Fabian, geb. 20.6.93 in Berlin

Nach den Angaben des Antragstellers soll sein verstorbener
Bruder Hans F a b i a n , geboren am 20.6.93

für eine Kriegsverletzung aus dem ersten Weltkriege bis zu
seinem Tode etwa 1940 eine Versorgungsrente bezogen haben.
Um Übersendung der evtl. vorhandenen Versorgungsakte zur
Einsichtnahme wird höflichst gebeten.

Im Auftrage

2.) Wvl.:

Ausgefertigt am 29.6.60 ko.
Abgesandt am 27.6.60
mit.....Anlagen

(Simmet) Sachbearbeiter

Vfg.

1.) Schrb. an:

Hamburg, den 29.6.1960
Si/ko

An das
Staatsarchiv

H a m b u r g
Rathaus

1263

0105 89 -6-

Betr.: Wiedergutmachungssache Martin F a b i a n , geb. 1.5.89
nach Hans Fabian, geb. 20.6.93 in Berlin

Das hiesige Amt bittet um Prüfung in den Adressbüchern der
Jahre 1933 - 1938, wo der Verfolgte Hans Fabian in Hamburg
gewohnt hat und welcher Beruf dort angegeben wurde. -
Gleichzeitig wird gebeten zu prüfen, wo seine Ehefrau
Herta Fabian geb. Herz, welche von ihm getrennt lebte,
während der gleichen Zeit gewohnt hat.

Im Auftrage

2.) Wvl.:

(Simmet) Sachbearbeiter

Ausgef. am 29.6.60 ko.
Abgesandt am 27.6.60
mit.....Anlagen

1.) Schrb. an:

Hamburg, den 29.6.1960
Sl/ko

1263

0105 89 -6-

An den
Bürgermeister des
Ostseebades Niendorf

N i e n d o r f / Ostsee

Betr.: Wiedergutmachungssache Martin F a b i a n ,
geboren am 1.5.1889 nach Hans Fabian, geboren
am 20.6.93 in Berlin

Sehr geehrter Herr Bürgermeister !

In obiger Wiedergutmachungssache gibt der Antragsteller an,
daß sein verstorbener Bruder

Hans Fabian, geboren am 20.6.93 in Berlin
mit seiner Ehefrau Herta Fabian geb. Herz,

bis etwa 1935 Besitzer oder Pächter des dortigen Park-
hotels in Niendorf/Ostsee gewesen sein soll.

Das Amt bittet daher um Amtshilfeersuchen gem. § 191
Abs. 3 des Bundesentschädigungsgesetzes (BEG) und be-
nötigt zur Klärung die Beantwortung folgender Fragen:

- 1.) Wer von den Eheleuten war Besitzer oder Pächter
des Parkhotels ?
- 2.) Von wann bis wann wurde das Hotel geführt, und
aus welchen Gründen mußte der Betrieb aufgegeben
werden ?
- 3.) Können von dort Angaben gemacht werden, welches
Einkommen aus dem Gewerbebetrieb von 1930 bis zur
Aufgabe des Geschäfts -nach Jahren getrennt- er-
zielt wurde ? Wer wurde veranlagt, und welches
Finanzamt war hierfür zuständig ?
- 4.) Von wann bis wann war das Ehepaar dort polizeilich
gemeldet und wann nach Hamburg verzogen ?
- 5.) War der Antragsteller nach Aufgabe des Gewerbebe-
triebes noch als Reisender tätig ? Bei welchem Amt
mußte hierfür der Gewerbeschein beantragt werden ?

Für Ihre Mithewaltung besten Dank im voraus.

2.) Wvl.:

Hochachtungsvoll

im Auftrage

Ausgefertigt am 29.6.60
Abgesandt am 29.6.60
mit Anlagen

(Sinnert) Sachbearbeiter

1.) Schrb. an:

Hamburg, den 29.6.1960
Si/ko

1263

0105 89 -6-

Herrn Rechtsanwalt
Dr. R. M u n s t e r356-360, Gray's Inn Road
L o n d o n , W.C. I

Betr.: Wiedergutmachungssache Martin F a b i a n ,
geboren am 1.5.1889 nach Hans Fabian, geboren am
20.6.93 in Berlin
Bezug: Dort. Schreiben vom 15.3.1960 sowie vom 24.6.60
(Az.: -Fe-Fabian 1042 i)

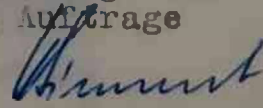
Sehr geehrter Herr Dr. M u n s t e r !

In Erledigung der obigen Schreiben wird Ihnen mit-
geteilt, daß das Amt für die mit Schreiben vom 15.3.60
angeregten Gesichtspunkte dankt. Die Ermittlungen
hierüber sind noch nicht abgeschlossen, und die bis-
herigen Ermittlungen verliefen negativ. Sie werden
daher gebeten, sich noch einige Zeit zu gedulden.

Vorsorglich wird Ihnen eine Bescheinigung zur Er-
langung eines Erbscheines beim hiesigen Amtsgericht
beigefügt. Sie werden daher höflichst gebeten, hierfür
die entsprechenden Schritte zu unternehmen.

Bei dieser Gelegenheit wird mitgeteilt, daß die noch
offenen eigenen Ansprüche Ihres Mandanten in ab-
schließender Bearbeitung stehen.

2.) Wvl.:

Hochachtungsvoll
im Auftrage
(Simmet) SachbearbeiterAnlage

Ausgefertigt am	29.6.60 ko.
Abgesandt am	29.6.60 us.
mit.....Anlagen	

Freie und
Hansestadt Hamburg
Sozialbehörde
Amt für Wiedergutmachung

Hamburg 36, den 29.6.1960
Drehbahn 54
Fernsprecher: 34 10 16
BN: 23
Si/ko

Aktenz.: Wg. 0105 89 -6--

An das
Amtsgericht

Hamburg - ~~Altona~~ ~~Wandsbek~~ ~~Hamburg~~ ~~Bergedorf~~ ~~Blankenese~~
-Abt. für Testaments- und Nachlasssachen-

In der Entschädigungssache des Antragstellers / ~~der Antragstellerin~~

Martin F a b i a n

geb. 1.5.1889 i.Bln.

wohnhaft 22, North Villas, Flat 1, London NW.1

nach Hans F a b i a n , geb. 20.6.1893 in Berlin

wird gemäß § 181 BEG gebeten, einen Erbschein gebührenfrei zu erteilen.

Als Zeitpunkt des Todes wurde gemäß § 180 BEG

a) der

b) ~~kein anderer als der 8. Mai 1945~~
Unrichtige Annahmen wurden beseitigt
festgestellt. *erklärt*

Unterlagen:

(Dienstsiegel)

(Stempel)

(Sachbearbeiter)

b R b

E 25

SENAT DER FREIEN UND HANSESTADT HAMBURG

STAATSARCHIV

34 - 1.

den 4. Juli 1960.

Freie und Hansestadt Hamburg	
Sozialbehörde	
Amt für Wiedergutmachung	
Eing.	6. JULI 1960
An:	Zurücksende

in 6/7.60

An das
Amt für Wiedergutmachung
Hamburg 36.
Drehbahn 54

Zu Akt.Zch.: olo5 89 -6-

Betr.: Wg.- Sache Martin Fabian, geb.am 1.5.1889
nach Hans Fabian, geb.am 20.6.1893.

Auf das Schreiben vom 29.6.1960 wird mitgeteilt, daß Hans Fabian und auch seine von ihm getrennt lebende Ehefrau Hertha geb. Herz in den Adressbüchern Hamburgs von 1933 - 1939 nicht verzeichnet gefunden wurden. Eingetragen sind nur

von 1933 - 1939	=	H. Fabian, Lokomotivführer, Billstr. 66
" 1937 - 1938	=	H. " , keine Berufsangabe, Brüderstr. 12,
" 1933 - 1936	=	H. " , Witwe, Gerstenkamp 3,
1939	=	H. " , o.B., Wilhelmsburgerstr. 14
1939	=	Hans Fabian, kfm. Angestellter, Goßlerstr. 33 a.

Nach der Karteikarte der Deutsch-Israelitischen Gemeinde hat Hans Fabian, Gastwirtsgehilfe, von 1929 an wie folgt gewohnt:

	Schlump 53,
	Eiffestr. 38 bei Schiermann,
	Anckelmannstr. 97 bei Gartz,
	Kuhmühle 6, <i>ab 1.1.1936 in Hamburg</i>
seit 4.6.1935	Eiffestr. 38 bei Schiermann,
" 1.1.1936	Esterstr. 27,
" 20.1.1937	Versorgungsheim,
	Heilanstalt Langenhorn (Meldung v. 2.2.1940).

Hertha Fabian hat gewohnt

	Bismarckstr. 106 bei Levi,
	Alte Rabenstr. 30 bei Oster (Meldg.v.2.9.38)
seit 28.9.1939	Parkallee 2 bei Sender.

I. A.
(Köttsch) B.A.

E 26

Hamburg, den 19.7.1960
Si./Schu.

1263 1) An das
Amt für Wirtschaftsordnung
- Abt. Gewerbeordnung -
H a m b u r g 36
Gr.Bleichen 23/27

0105 89 -6-

Betr.: Wiedergutmachungssache Martin Fabian nach Hans Fabian,
geb. 20.6.1893 in Berlin.

Der Antragsteller teilt dem Amt mit, daß sein verstorbener Bruder

Hans Fabian, geb. 20.6.1893 in Berlin

zu Lebzeiten etwa von 1930 - 1937 als selbständiger Handelsvertreter
in Hamburg tätig gewesen sein soll und auch hierüber einen Gewerbeschein
beantragt hat.

Es wird um Prüfung und Mitteilung gebeten, für welche Sparten Gewerbe-
scheine beantragt worden sind.

Im Auftrage

(Simmet) Sachbearbeiter

2) Wvl.

zu 1)

ausgegeben am	18.7.60 Schu.
abgesandt am	18.7.60 Schu.
mit	Anlagen

FREIE UND HANSESTADT HAMBURG

BEHÖRDE FÜR WIRTSCHAFT UND VERKEHR

E 27

AMT FÜR WIRTSCHAFTSORDNUNG
WO 314-2533/60-

Hamburg, den 25. Juli 1960

FERNSPRECHER: 34 10 17 ; App. 525
BEHÖRDENNETZ: 36

An das
Amt für Wiedergutmachung
H a m b u r g 36
Drehbahn 54

Betr.: Wiedergutmachungssache Martin Fabian nach Hans Fabian.
Bez.: Schreiben vom 18.7.1960 - Aktz.: Wg. 0105 89 -6- Si./Schu.-

Nach dem Verzeichnis der Zentralgewerbekartei hat Hans Fabian,
geboren am 20.6.1893 in Berlin, nachstehende Gewerbebeantragungen vor-
genommen:

- an 3.5.1919 das Gewerbe als Händler mit Zigaretten, Zigarretten, Tabak
und Rauchutensilien für Hamburg, Steindamm 71, angemeldet. Als
Wohnung ist die gleiche Anschrift angegeben.
- an 17.11.1922 das Gewerbe als Kaufmann -Stoffe- Groß- und Klein-
handel- für Hamburg, Kuhmühle 6, angemeldet. Als Wohnung ist die
gleiche Anschrift angegeben.

D.W.

Der Bürgermeister
Ordnungsamt
Az. 100-2/7

Freie und Hansestadt Hamburg	
Sozialbehörde	
Amt für Wiedergutmachung	
Empf.	H AUG. 1960
An	

E 28

6. 9. 60

An die

Freie und Hansestadt Hamburg
- Sozialbehörde -
Amt für Wiedergutmachung,
H a m b u r g

Betr.: Wiedergutmachungssache Martin Fabian, geboren am 1.5.1889
nach Hans Fabian, geboren am 20.6.93 in Berlin.
Bezug: Dortiges Schreiben vom 29.6.1960 Az.: Wg.0105 89 -6-

Unter Bezugnahme auf die dortige Anfrage vom 29.6.1960 wird mitgeteilt, daß hier Melde- und Konzessionsunterlagen nicht vorliegen. Dies ist dadurch erklärlich, daß die jetzige Großgemeinde Timmendorfer Strand, zu der das Ostseebad Niendorf gehört, bis 1946 zur Gemeinde Ratekau gehörte. Erst 1946 wurde die Großgemeinde Timmendorfer Strand mit den Bädern Timmendorfer Strand und Niendorf/Ostsee, sowie den Dörfern Klein- und Groß-Timmendorf und Hemmeldorf durch Trennung von der Gemeinde Ratekau gegründet. Hierbei wurden zwar Meldekarten und Konzessionsakten übergeben, jedoch wurde 1945 in den Tagen des Zusammenbruches das Ratekauer Rathaus durch Fremdarbeiter zum Teil geplündert, so daß zweifellos nicht alle Unterlagen nach hier gelangten. Es kann auch vermutet werden, daß die Eheleute Fabian in der Gemeinde Ratekau überhaupt nicht gemeldet waren, da das Parkhotel in Niendorf zweifellos nur während der Sommermonate betrieben wurde und sich daher das Ehepaar auch nur während der Saison hier aufhielt. Durch Nachfrage wurde jedenfalls hier ermittelt, daß sich langjährige Niendorfer Bürger entsinnen können, daß das Parkhotel um 1930 herum einem Ehepaar Fabian gehörte, jedoch liegen irgendwelche amtlichen Unterlagen aus den genannten Gründen hier nicht vor. Es darf jedoch empfohlen werden, in dieser Angelegenheit Rückfrage bei der Gemeinde Ratekau und dem Finanzamt Eutin zu halten.

In Auftrage:

Kellner

Wg. 0105 89

Martin F a b i a n nach Hans Fabian

V e r m e r k

In der herbeigezogenen Versorgungsakte des Hans Fabian wird auf Bl. 1 vom 10. November 1924 festgestellt:

- 1) Ehefrau: Hertha Fabian geb. Herz, geb. 19.11.1896
- 2) Jetziger Aufenthalt: Hamburg, Kuhmühle 6 ptr.
- 3) Jetzige Beschäftigung des Antragstellers:
Pächter eines Sommerpensionats in Niendorf/Ostsee
- 4) Jahresverdienst 1.500,-- M bis 2.000,-- M
- 5) Beruf vor der Einberufung zum Heeresdienst: Bildhauer

Der Antrag des Hans Fabian wegen Versorgungsrente wurde am 18.10.1926 wie folgt abgelehnt:

nach mündlicher Verhandlung für Recht erkannt:

Die gegen den Bescheid des Versorgungsamts Hamburg vom 24. Januar 1925 eingelegte Berufung wird als unbegründet zurückgewiesen.

Dem Kläger wird eine Gebühr von 1 RM auferlegt.

Außergerichtliche Kosten sind nicht zu erstatten.

Gegen diese Entscheidung ist innerhalb eines Monats vom Tage der Zustellung ab der Rekurs an das Reichsversorgungsgericht in Berlin W.10, Königin-Augusta-Straße 26, zulässig.

Es wird darauf hingewiesen, daß im Falle der Einlegung des Rekurses die Rekurschrift, die als Beweismittel dienenden Schriftstücke und etwaige weitere Schriftsätze mit je einer Abschrift, also doppelt, einzureichen sind.

Gründe

Kläger stellte am 10 November 1925 Renten Antrag, weil er sich im Kriege Epilepsie zugezogen habe; er habe an solchen Anfällen erst seit August 1915 gelitten. Nach den Krankengeschichten Blatt 15 und Blatt 23 der Akte hat Kläger im Jahre 1915 und 1916 angegeben, daß er seit seiner Jugend, seit seinem 17. Lebensjahre an Krampfanfällen leide. Im Gutachten vom 10. Januar 1925 nahm Dr. Kob an, daß das Leiden schon vor dem Dienst Eintritt bestanden habe und daß eine Verschlimmerung durch den Dienst in hohem Grade unwahrscheinlich sei. Kläger war im Jahre 1916 aus dem Heeresdienst entlassen, Blatt 12 der Akte. Das Versorgungsamt Hamburg lehnte mit Bescheid vom 24. Januar 1925 eine Rente ab. Kläger legte am 2. 2. Berufung ein. Er führte aus; er habe niemals angegeben, daß er als Kind Krämpfe gehabt habe; er berief sich auf seinen früheren Hausarzt, den Geh. Sanitätsrat Dr. Salinger in Berlin. Dieser teilte unter dem 5 Juli 1925 mit: Kläger sei als Kind gesund gewesen, habe aber in den Jahren 1911 und 1912 je einmal einen Krampfanfall gehabt; Kläger sei im übrigen ganz gesund gewesen, so daß er trotz der Vorgeschichte 1914 zum Heer eingezogen sei; der Heeresdienst habe die weitere Entwicklung seines Leidens ungünstig beeinflussen müssen. Das Versorgungsgericht vernahm als Zeugen Dessauer, Frau Rosenberg und die Ehefrau des Klägers. Alle bekundeten, daß die Anfälle

zum Schreiben (Vermerk) Martin Fabian vom 5. Sept. 1960
Si/Ri zu Wg. 0105 89 - 6 -

des Klägers im Jahre 1924 erheblich zugenommen hätten. Das Versorgungsgericht zog alsdann ein Gutachten des Oberarztes Dr. Embden ein, der unter dem 15. Juli 1926 erklärte: Jirgendwelche Anzeichen dafür, daß das Leiden durch den Krieg verschlimmert sei, seien nicht vorhanden, es handele sich um eine gemeine Epilepsie, deren gewöhnlicher Verlauf es sei, daß sie sich mit den Jahren verschlimmere. Da nach den übereinstimmenden Gutachten der Ärzte Dr. Kob und Dr. Embden eine Dienstbeschädigung nicht anzunehmen ist, mußte die Berufung des Klägers verworfen werden. Die dem Kläger auferlegte Gebühr wurde niedergeschlagen. >

Hinnerich
6/9.60

Nachtrag

Auf H. 57 der Versorgungspakte wird dem Erblasser am 30. 8. 1933 an folgende Adresse Hb. Briefsch. 38 67 Klüvermann mitgeteilt, daß der ant. Antrag vom 27. 7. 1933 auf Versorgung zurückgezogen wird, weil er nicht begründet ist.

Hinnerich
6/9.60

Vfg.

Hamburg, den 5. Sept. 1960
Si/Ri

1263

0105 89 - 6 -

1)

An das
Finanzamt Eutin
E u t i n
Schleswig-Holstein

Betr.: Wiedergutmachungssache Martin Fabian nach Hans Fabian,
geb. 20. 6. 1893 in Berlin

Die Eheleute Hans und Hertha Fabian sollen von etwa 1925 bis 1933
Pächter des Parkhotels Niendorf/Ostsee gewesen sein.

Das Amt bittet daher um Amtshilfeersuchen gem. § 191 Abs. 5 des
Bundesentschädigungsgesetzes (BEG) und benötigt zur Klärung die
Beantwortung folgender Fragen:

- 1) Wer von den Eheleuten war Besitzer oder Pächter des Parkhotels
Niendorf/Ostsee und wurde zur Einkommenssteuer veranlaßt?
- 2) Welches Einkommen wurde jährlich seit etwa 1928 bis zur Aufgabe
erzielt?
- 3) Wann wurde der Betrieb aufgegeben und aus welchen Gründen?

Für Ihre Bemühungen besten Dank im voraus.

ausgefertigt am	5.9.60 Ri
abgesandt am	5.9.60 ut.
mit	Ant. 1263

Hochachtungsvoll
Im Auftrage

(Simmet)
Sachbearbeiter

2) Wv. n.

Hamburg, den 5. Sept. 1960
Si/Ri

E 84

1263

1)

An die
Gemeinde Ratekau

0105 89 - 6 -

R a t e k a u
Schleswig-Holstein

Betr.: Wiedergutmachungsansprüche Martin Fabian nach Hans Fabian,
geb. 20. 6. 1893 Berlin

Die Erben nach Hans F a b i a n geben in der obigen Wiedergutmachungssache an, daß die Eheleute Hans- und Hertha Fabian seit Ende des ersten Weltkrieges bis etwa 1933 Pächter des Parkhotels in Niendorf/Ostsee gewesen sein sollen.

Die Gemeinde Timmendorfer Strand teilt auf Anfrage hin mit, daß sie hierüber keine Auskunft geben kann, da die Meldekarten und Konzessionsakten dem dortigen Amt nach der Bildung der Großgemeinde Timmendorfer Strand übersandt worden sind.

Das Amt bittet daher um Amtshilfeersuchen gem. § 191 Abs. 3 des Bundesentschädigungsgesetzes (BEG) und benötigt zur Klärung die Beantwortung folgender Fragen:

- 1) Wer von den Eheleuten war Besitzer oder Pächter des Parkhotels Niendorf/Ostsee?
- 2) Von wann bis wann wurde das Hotel geführt und aus welchen Gründen mußte der Betrieb im Jahre 1933 oder später aufgegeben werden?
- 3) Können von dort Angaben gemacht werden, welches Einkommen aus dem Gewerbebetrieb von 1930 bis zur Aufgabe des Geschäfts, nach Jahren getrennt, erzielt wurde? ~~Wovon~~ wurde hierzu veranlagt?
- 4) Von wann bis wann war das Ehepaar dort polizeilich gemeldet und wann nach Hamburg verzogen?

Für Ihre Bemühungen besten Dank im Voraus.

Hochachtungsvoll
Im Auftrage:

Ausgefertigt am	5.9.60 Ri
Abgesandt am	5.9.60 ut.
mit	Anlagen

(Simmet)
Sachbearbeiter

2) Wv. n.

FREIE UND HANSESTADT HAMBURG

SOZIALBEHÖRDE

AMT FÜR WIEDERGUTMACHTUNG

SPRECHZEIT NUR MONTAGS von 8-15 UHR

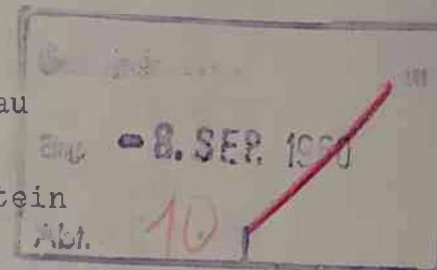
FERNSPRECHER: 34 10 16) App. 1263
BEHÖRDENNETZ: 23)

Aktz.: Wg. 0105 89 - 6 -
(Bei Beantwortung bitte angeben)

Hamburg, den 5. Sept. 1960
Si/Ri

An die
Gemeinde Ratekau

Ratekau
Schleswig-Holstein



Betr.: Wiedergutmachungsansprüche Martin Fabian nach Hans Fabian,
geb. 20. 6. 1893 Berlin

Die Erben nach Hans Fabian geben in der obigen Wiedergutmachungssache an, daß die Eheleute Hans und Hertha Fabian seit Ende des ersten Weltkrieges bis etwa 1933 Pächter des Parkhotels in Niendorf/Ostsee gewesen sein sollen.

Die Gemeinde Timmendorfer Strand teilt auf Anfrage hin mit, daß sie hierüber keine Auskunft geben kann, da die Meldekarten und Konzessionsakten dem dortigen Amt nach der Bildung der Großgemeinde Timmendorfer Strand übersandt worden sind.

Das Amt bittet daher um Amtshilfeersuchen gem. § 191 Abs. 3 des Bundesentschädigungsgesetzes (BEG) und benötigt zur Klärung die Beantwortung folgender Fragen:

- 1) Wer von den Eheleuten war Besitzer oder Pächter des Parkhotels Niendorf/Ostsee?
- 2) Von wann bis wann wurde das Hotel geführt und aus welchen Gründen mußte der Betrieb im Jahre 1933 oder später aufgegeben werden?
- 3) Können von dort Angaben gemacht werden, welches Einkommen aus dem Gewerbebetrieb von 1930 bis zur Aufgabe des Geschäfts, nach Jahren getrennt, erzielt wurde? Was wurde hierzu veranlagt?
- 4) Von wann bis wann war das Ehepaar dort polizeilich gemeldet und wann nach Hamburg verzogen?

Für Ihre Bemühungen besten Dank im voraus.

Hochachtungsvoll
Im Auftrage:

Simmet

(Simmet)
Sachbearbeiter

Fragesteller: 1.) *Keine Eintragungen*

Kommision: 2.) *im 1848 wurde die Steuerbescheinigung für die Finanzämter festgestellt.*
3.) *bei den Gemeinden befinden sich bis jetzt keine Eintragungen.*

Kontrollinstanz: 4.) *Keine Eintragungen*

Handwritten signature/initials

alte Akten

1 - 10 - 03

Kreis Eutin
- Der Kreisausschuß -
Beschlußbehörde
Az.: 106 - 12/ 2

Rö/Ha.

Freie Hansestadt Hamburg	
Bürgermeister	
1. DEZ. 1980	
Ludwig	
	12 80

U.
der
Freien und Hansestadt Hamburg
- Sozialbehörde -
Amt für Wiedergutmachung

Hamburg 36

Drehbahn 54

übersandt.

Der Herr Bürgermeister in Ratekau hat uns Ihr Schreiben zur Beant-
^{der Frage 172}wortung übersandt.

Nach der Konzessionsakte pachtete Fabian das Parkhotel im Jahre 1921 von seiner Schwiegermutter, Frau Helene Herz, geb. Nathan, die das Hotel seit 1919 führte. Fabian wurde die Erlaubnis zum Betriebe einer Gastwirtschaft am 30. Mai 1921 erteilt.

Das Parkhotel wurde von Fabian nach den Aktenunterlagen bis Anfang September 1929 geführt. Unter dem 10. September 1929 teilte F. der Konzessionsbehörde mit, daß er aus dem Pachtverhältnis ausgeschieden sei. Über die Gründe des Ausscheidens ist aus den Vorgängen nichts zu ersehen. Nach den Akten verzog Fabian Mitte September 1929 nach Hamburg.

Im Auftrage:

rock

Dr. R. MUNSTER
Rechtsanwalt

E 37

Düsseldorf,
Schiller Str. 34
Tel. 68 68 71

Bei Beantwortung
bitte angeben:

Dr.M/UM
Fabian
1042 i)

Freie und Hansestadt Hamburg
Sozialbehoerde

H a m b u r g 36
Drehbahn 54

London, W.C.1
356-360, Gray's Inn Road
Tel. TERminus 44 54
75 22


Antwort nach: London
2. Mai 1961

Betr.: Wiedergutmachungssache Martin F a b i a n,
geb. am 1.5.1889 nach Hans Fabian, beb. am
20.6.93 in Berlin

Aktenz.: 0105 89 - 6

Um in den Berufsschaden bessere Klarheit zu bringen, schlage ich vor, die Akten der Heilanstalt anzufordern, in welchen der verstorbene Verfolgte untergebracht war. Aus dieser Akte moegen sich Anhaltspunkte ueber seine fruehere Berufsstellung seit dem Umbruch ergeben. Ich bitte, mich dann zu verstaendigen.

Ich bin am 1.6.1961 in Hamburg und werde dann bei Ihrer Behoerde vorsprechen. Dann koennte ich auch diese Angelegenheit mit Herrn Simmet besprechen, aber die Akten der Heilanstalt sollten vorliegen.


Rechtsanwalt

Dr. R. MÜNSTER

Rechtsanwalt

Certified Accountant

1263

Hamburg, den 15.5.1961
St./Sohn.

0105 89 -6-

Main Adm. 17.5.61

My Ref. 17.5.61

Dr. Adm.

Your Ref.

Herrn

Rechtsanwalt Dr. Münster

356-360, Gray's Inn Road

London W.C 1

England

Betr.: Wiedergutmachungssache Martin Fabian, geb. 1.5.1889
nach Hans Fabian, geb. 1.5.1889 in Berlin.
Bezug: Dortiges Schreiben vom 2.5.1961.

Sehr geehrter Herr Dr. Münster!

In Erledigung Ihres obigen Schreibens wird mitgeteilt, daß die Akten der Heilanstalt Allgemeines Krankenhaus Ochsenzoll am 23.9.1940 bei der Verlegung des Erblassers in eine andere Heilanstalt, deren Name in der Kartei in der hiesigen Heilanstalt nicht festgehalten wurde, dorthin übersandt wurden.

Auch aus der herbeigezogenen Versorgungsakte des Erblassers lassen sich Anhaltspunkte über den weiteren beruflichen Werdegang nach Aufgabe des am 10.9.1929 aufgegebenen Pachtverhältnisses im Parkhotel Niendorf/Otsee nicht feststellen.

Es steht jedenfalls fest, daß der Erblasser seit dem 20.1.1937 im Versorgungsheim Farmsen untergebracht war und dann wegen seines Leidens (Epilepsie) an die Heilanstalt Langenhorn am 2.2.1940 überführt wurde. Unterlagen sind im Versorgungsheim Farmsen nicht mehr vorhanden.

Aus den jetzt vorhandenen Ermittlungen kann nicht festgestellt werden, daß der Erblasser einen Berufsschaden erlitten hat, sondern wegen der Epilepsie, die sich lt. Versorgungsakte seit etwa 1926 verschlimmerte, einen Beruf nicht ausüben konnte.

Demnach dürfte ein Berufsschaden aus Verfolgungsgründen nicht vorgelegen haben.

Das Amt bittet daher Ihren Mandanten, den Antrag zurückzuziehen, außerdem ist er bis heute durch Erbschein nicht aktiv legitimiert.

Der ordnungshalber wird mitgeteilt, daß der Erblasser mit Frau Herta, geb. Herz verheiratet war.

Die noch offenen Ansprüche aus eigenem Recht werden bis zu Ihrem Besuch am 1.6.1961 zurückgestellt, da doch noch erhebliche Unklarheiten bestehen.

Hochachtungsvoll
im Auftrage

(Stimmt) Sachbearbeiter

Dr. R. MUNSTER
Rechtsanwalt Certified Accountant

E 39

Düsseldorf,
Schiller Str. 34
Tel. 68 68 71
Mein Aktz: Dr.M/Kr
My Ref: M.Fabian
Ihr Aktz: 1042 h
Your Ref:

An die Sozialbehörde
Freie und Hansestadt Hamburg
Wiedergutmachungsamt
H a m b u r g 36
Drehbahn 54

London, W.C.1
356-360, Gray's Inn Road
Tel. TERminus 44 54
75 22

Freie und Hansestadt Hamburg	
Wiedergutmachungsamt	
H a m b u r g 36	
Drehbahn 54	
12. JUNI 1961	
Antw. nach: London	
Reply to:	

Antwort nach: London
Reply to:

12. JUNI 1961

6.12.61

Betr.: Wiedergutmachungssache Martin Fabian

Aktz.: Wg. 0105 89 -6-

Unter Bezugnahme auf meine mündliche Rücksprache vom 1. 6. 1961 mit Herrn Simmet teile ich mit, dass ich mit gleicher Post das Entschädigungsamt Berlin ersucht habe, den dort liegenden Erbscheinsantrag, der auch nach Hans Fabian ist, an Sie zu übersenden. Durchschlag meines heutigen Schreibens an das Entschädigungsamt Berlin füge ich bei.

Bei Einstufung nach dem unteren Dienst könnte man die Schadenszeit schätzen. Der Anfang kann zum Beispiel der 1. 4. 1933 sein und für 2 Jahre würde man einen 50%igen Beschränktenschaden schätzen und für die restlichen Jahren dann vollen Schaden.

Da es sich nur um einen so kleinen Schadensfall handelt, so möchte ich Sie bitten, dass Sie sich mit dem konsularischen Erbscheinsantrag ohne weitere Unterlagen, als Sie sie von Berlin erhalten, begnügen.

Rechtsanwalt

DR. R. MUNSTER

Rechtsanwalt
Düsseldorf,
Schillerstr. 34
Tel: 686871

Certified Accountant
356/360 Gray's Inn Road
London, W. C. 1.
Tel: TERminus 4454/7522

Abschrift
zur gefl. Kenntnisnahme

An das
Entschädigungsamt Berlin,

Berlin W 35
Potsdamer Str. 186

Dr. M/Kr
M. Fabian
1042 h)

London

9. Juni 1961

Betr.: Entschädigungssache Martin Fabian

Aktz.: Reg.No. 347 818 III C 1

Mit Schreiben vom 15. 1. 1960 überreichte ich konsularischen Erbscheinsantrag nach Bruno Fabian, der sich auch auf den verstorbenen Bruder des Antragstellers namens Hans Fabian bezog. Da der Antrag dort nicht mehr benötigt wird, so bitte ich, denselben an die Sozialbehörde Hamburg - Wiedergutmachungsamt, Hamburg 36, Drenbahn 34, Aktenzeichen Wg. 0105 89 -6- Martin Fabian nach Hans Fabian. Von der Abgabennachricht bitte ich freundlichst um 2 Durchschläge.

Dr. R. MUNSTER
RECHTSANWALT

Rechtsanwalt

Dr. R. MUNSTER
Rechtsanwalt

Düsseldorf,
Schiller Str. 34
Tel. 68 68 71

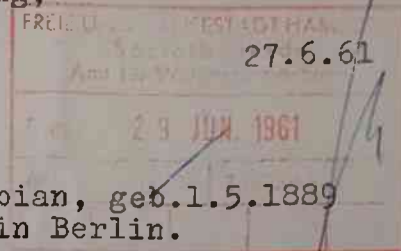
London, W.C.1
356-360, Gray's Inn Road
Tel. TERminus 44 54
75 22

Bei Beantwortung
bitte angeben:

M/G 1042 i)
Fabian

Freie und Hansestadt Hamburg,
Sozialbehörde,
Amt für Wiedergutmachung,
HAMBURG 36,
Drehbahn 54

Antwort nach: London



Betr.: Wiedergutmachungssache Martin Fabian, geb. 1.5.1889
nach Hans Fabian, geb. 1.5.1889 in Berlin.

Ihr Aktz.: Wg. 0105 89 -6-.

Sehr geehrter Herr Simmet!

Ich bin am

Freitag, den 7. Juli 1961

für die Sachen Fabian in Hamburg. Zur obigen Sache Hans Fabian haben Sie inzwischen das Schreiben des Entschädigungsamtes Berlin vom 20.6.61 mit der Akte nach Bruno Fabian erhalten, was wohl die Erblegitimation auch nach Hans betrifft.

Es wäre bei der Kleinheit des vorliegenden Anspruches doch vielleicht möglich, auf weitere Erbnachweise zu verzichten.

Betreffend Martin Fabian-Eigenanspruch- schreibe ich gesondert.

Hochachtungsvoll

Rechtsanwalt

ENTSCHÄDIGUNGSSAMT BERLIN

III C 11

347 818

20. Juni 1961

412

GeschZ.:

RegNr.:

(Bitte bei Antwort angeben)

Berlin W 30, den 186

Potsdamer Straße

Fernruf: 71 05 11, App.:

(965)

Zimmer: 280

(nur im Innenbetrieb)

Sprechzeit: Dienstag von 8.30 bis 14 Uhr

Einschreiben!

An die
Freie und Hansestadt Hamburg,
Sozialbehörde
- Amt für Wiedergutmachung -

H a m b u r g 36

Drehbahn 54

Betr.: Entschädigungssache Martin Fabian nach Bruno Fabian

Vorgang: Dortiges AZ.: Wg 0105 89 -6-
Martin Fabian nach Hans Fabian

/ Anlagen: 1 Entsch.Akte

1 Empfangsbekenntnis

Auf Veranlassung des Bevollmächtigten, Herrn Rechtsanwalt
Dr. R. Munster, 356-360, Gray's, Inn Road, London W.C. 1,
überreichen wir Ihnen obige Entschädigungsakte mit der Bitte um

b.w.

Empfangsbestätigung und Rücksendung nach erfolgter
Einsichtnahme, bis spätestens 15. August 1961

Im Auftrage

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Kloss', written in a cursive style.

(Kloss)

Dr. R. MUNSTER
Rechtsanwalt

Hamburg, den 17.10.1961
Si./Schu.

1263

WB. 0105 89 -6-

Mit Rückschein!...

1) Herrn
Rechtsanwalt
Dr. O. M u n s t e r
356-360 Grays Inn Road
London W.C. 1
England

Betr.: Wiedergutmachungssache Martin Fabian nach Hans
Fabian, geb. 20.6.1893 in Berlin
Bezug: Hiesiges Schreiben vom 15.5.1961.

Sehr geehrter Herr Dr. Munster! Prüfung der Erblage ar-
Mit obigem Schreiben wurde ausführlich über die amtsseitig
angestellten Ermittlungen geschrieben. Wegen der Aktiv-Legitimation wurde die Berliner Entschä-
digungsakte eingesehen. Leider kann diese Erbes-Legitimation,
wie Ihnen bereits geschrieben, für diesen Wiedergutmachungs-
zweck nicht verwandt werden.

Aus diesen Gründen sieht sich das Amt veranlasst, Ihnen mit-
zuteilen, daß gem. § 2 Abs.1 der Verfahrensordnung zum BEG
vom 1.6.58 der Antragsteller verpflichtet ist, der Entschä-
digungsbehörde alle Anhaltspunkte zur Ermittlung des Sach-
verhalts anzugeben sowie die ihm zur Verfügung stehenden
Beweismittel vorzulegen oder zu benennen.

Da Sie trotz Aufforderung dieser Verpflichtung bislang nicht
nachgekommen sind, wird Ihnen in Anlehnung an den § 2 Abs.6
der gleichen Verfahrensordnung letztmalig Gelegenheit gege-
ben, sich

bis zum 20.1.1962

zu äußern.

Sollten Sie dieser Aufforderung wiederum nicht nachkommen,
wird nach Aktenlage entschieden.

In diesem Zusammenhang wird darauf hingewiesen, daß Sie mit
der Möglichkeit einer Ablehnung rechnen müssen und bitten
Sie, baldmöglichst einen Erbschein beizubringen.

2) Wvl. 2. 1. 62
zu 1)

Hochachtungsvoll
Im Auftrage

(Simmet)
Sachbearbeiter

ausgegeben am	17.10.61	Schu.
abgesandt an	17.10.61	Si
mit	Anlagen	

Dr. R. MUNSTER
Rechtsanwalt

Düsseldorf,
Schiller Str. 34
Tel. 68 68 71

Bei Beantwortung
bitte angeben:

Dr. M/GR
Fabian
1042 i)

E 45
London, W.C.1
356.360, Gray's Inn Road
Tel. TERminus 44 54
75 22

An die
Freie und Hansestadt Hamburg
- Sozialbehörde -

Antwort nach: London
15. Januar 1962

H a m b u r g 36
Drehbahn 54

Freie und Hansestadt Hamburg
Sozialbehörde
Ang 18. JAN. 1962
Fabian

Betr.: Wiedergutmachung Martin F a b i a n
nach Hans Fabian.

Aktz.: Wg. 0105 89 -6-

6 19/1-62

In obiger Angelegenheit hat die Prüfung der Erblage ergeben, dass die Erbscheinsbeschaffung immerhin mit nennenswerten Kosten verbunden sein wird. Im Hinblick darauf werden Sie verstehen, dass man dem Mandanten solche Kosten nicht zumuten möchte, wenn nicht mit einer Entschädigung zu rechnen ist, nachdem der Erbschein beigebracht ist.

Wir erörterten bereits bei der letzten mündlichen Besprechung, dass solche Entschädigung evtl. im Vergleichswege im geringeren Umfang gewahrt werden möge.

Daher erbitte ich höflichst Ihre Mitteilung, ob hiervon ausgegangen werden kann; dann werde ich die Vorbereitungen für die Beschaffung des Erbscheins vollenden.

Rechtsanwalt

Fabian Junr

Firma und Branche

Geschäfts-Adresse

Kartendruckschleife

244 24 Vorzugen zahlm St. L.
Hertumalt Langenhorst

Eltern: <i>Herr Fabian &</i>		Jahr	Voran- zahlung	Bezahlt			Jahr	Voran- zahlung
<i>Hermine geb Roenker</i>		19 ²⁹						
Ehefrau <i>geb. Hirtel geb. Hatz.</i>		19 ³⁰				<i>fm</i>		
geb.		19 ³¹	<i>0</i>	<i>5.2</i>	<i>0</i>			
Kinder:		19 ³²	<i>—</i>	<i>"</i>	<i>—</i>			
1	geb.	19						
2	"	19						
3	"	19						
4	"	19						
5	"	19						
6	"	19						
7	"	19						
8	"	19						
9	"	19						
ausgegeben den <i>23.9.40</i>		19						
durch <i>V. Langenhorst</i>		19						

Dr. R. MUNSTER
Rechtsanwalt

Düsseldorf,
Schiller Str. 34
Tel. 68 68 71

Bei Beantwortung
bitte angeben:

D r. M/GR
Fabian
1042i)

London, W.C.1
356-360, Gray's Inn Road
Tel. TERminus 44 54
75 22

An die
Freie und Hansestadt Hamburg
- Sozialbehörde -
H a m b u r g 36
Drehbahn 54

Antwort nach:

London

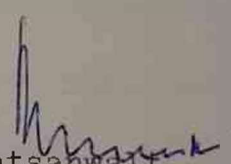
28. Februar 1962

Freie und Hansestadt Hamburg
Sozialbehörde
Abt. 10, Wiedergutmachung
Eing. 5. MRZ. 1962
Ad. 1. 1. 1962

Betr.: Wiedergutmachung Martin F a b i a n
nach Hans Fabian.

Aktz.: Wg. 0105 89 -6-

In obiger Angelegenheit bitte ich höflichst um
Erledigung meines Schreibens vom 15.1.62.


Rechtsanwalt

ESZ

Hamburg, den 9.3.1962
Si./Schu.

1)

1273

Herrn
Rechtsanwalt Dr. Munster
356-360, Gray's Inn Road
London W.C. 1
Groß Britannien

0105 89 -6-

Betr.: Wiedergutmachungssache Martin Fabian nach Hans Fabian
Bezug: Dort. Schreiben vom 15.1.62 und 28.2.62 - dort. Zeichen:
Dr.M/Gr Fabian 1042i -.

Sehr geehrter Herr Rechtsanwalt !

In Erledigung der obigen Anfragen wird mitgeteilt, daß noch eine Antwort der Bundesversicherungsanstalt für Angestellte, Berlin-Wilmersdorf aussteht.

Sobald die Antwort eintrifft, wir zu der obigen Anfrage vom 15.1.1962 Stellung genommen.

2) Wvl.

Hochachtungsvoll
im Auftrage

zu 1)

Simmet
(Simmet)

Sachbearbeiter

9.3.1962 Schu.

9.3.62 *W*

**Bundesversicherungsanstalt
für Angestellte**

Ref. I/Kv. 1 — F. 20.6.93/3

(Bitte bei allen Rückschriften
vorstehendes Geschäftszeichen angeben)

Berlin-Wilmersdorf, den
Ruhrstraße 2

Fernsprecher: 87 05 51, App.: E53

Fernschreiber: 01 83366

Postscheckkonto: Berlin West 822 00

Amt für Wiedergutmachung

FREIE STAATSTADT HAMBURG	
Sozialbehörde	
Amt für Wiedergutmachung	
19. APR. 1962	
1	Zust.

Hamburg 36

Drehbahn 54

ku 19/4-62

Auf Ihr anliegendes Schreiben vom 7.2.62 Akz.Nr. 010589/6

Für Hans Fabian

(Ruf- und Zuname, bei Frauen auch Geburtsname)

geb. am 20.6.1893 in Berlin

war hier kein Beitragskonto zu ermitteln.

Die Angestelltenversicherung besteht seit 1.1.1913.

Wegen etwaiger **Invalidenversicherungsbeiträge** müssen sich Bewohner der Bundesrepublik und des Landes Berlin zunächst an die für ihren Wohnsitz zuständige Landesversicherungsanstalt, bei knappschaftlichen Beiträgen an die für ihren Wohnsitz zuständige Knappschaft und Bewohner der sowjetisch besetzten Zone an den FDGB, Verwaltung der Sozialversicherung, ihres Kreises wenden.

Fehlende Beitragsnachweise über die in der sowjetisch besetzten Zone entrichteten Einheitsbeiträge können von den früheren Arbeitgebern angefordert werden. Bescheinigungen über Einheitsbeiträge im sowjetischen Sektor von Berlin seit dem 1.2.1949 sind von dem FDGB — Bezirksvorstand Groß-Berlin — Verwaltung der Sozialversicherung (VAB) — Neue Kartei — Berlin O 17, Am Köll-

Sein Ehesystem

nischen Park 3, zu erhalten, desgleichen in der Regel auch über Beiträge für die Zeit vom 1. 7. 1945 bis 31. 1. 1949, soweit sie nicht durch Aufrechnung nach dem 31. 1. 1949 schon in den Bestand der Landesversicherungsanstalt Berlin übergeführt sind. Die übrigen Beiträge zur Einheitsversicherung in Berlin sowie die zur einheitlichen Rentenversicherung im Lande Berlin in der Zeit vom 1.1.1951 bis zum 31. 8. 1952 entrichteten Beiträge weist dagegen die Landesversicherungsanstalt Berlin in Berlin - Charlottenburg 9, Messedamm 1-3, nach.

Auf Anordnung

Prof
Roß

A Anl.

Wg. 0105 89 -6-
Martin F a b i a n

n. Hans Fabian

Hamburg, den 26. 4. 1962
Si/ko

1.)

V e r m e r k :

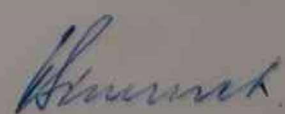
Mit Antrag E 14971 hat der Antragsteller Martin F a b i a n div. Erbensprüche nach seinem Bruder Hans Fabian angemeldet.

Der Sachvortrag des Antragstellers zum Verfolgungstatbestand auf Bl. E 3 entspricht nicht den Tatsachen und ist bisher, wie die Ermittlungen ergaben, vollkommen unbewiesen, wobei auf Bl. E 12 des Staatsarchivs hingewiesen wird. In Anbetracht des hohen Alters des Antragstellers wurden die Ermittlungen vorangetrieben, wobei bis heute zu den angemeldeten Ansprüchen noch die entsprechenden Beweise fehlen (s. Bl. E 38). Da der Antragsteller bisher durch Erbschein nicht aktivlegitimiert war, wurde der Vertreter mit Schreiben vom 17. 10. 1961 gem. Verfahrensordnung um Übersendung eines Erbscheins sowie um weitere Beweisunterlagen gebeten (s. Bl. E 44).

Der Vertreter schreibt am 15. 1. 1962 daraufhin, daß er die Vorbereitung für die Beschaffung des Erbscheins vollenden will, wenn ihm eine Zusage gemacht werden kann, daß eine Entschädigung wegen Berufsschadens zugesagt werden kann (s. Bl. E 45).

Vorsichtshalber wurde nochmals eine Auskunft des Staatsarchivs (Bl. E 48) eingeholt. Danach ist die Karteikarte, und zwar schon für 1932/33 gelöscht worden. Danach kann angenommen werden, daß der Erblasser seit dieser Zeit kein Einkommen mehr gehabt hat, obwohl er erst am 20. 1. 1937 dem Versorgungsheim Farmsen zugeführt worden ist. Eine Rückfrage bei der LVA und BfA verlief negativ (s. E 49/50 u. 53/54). Auch ein Gewerbeschein ist nach dem 17. 11. 1922 nicht mehr ausgestellt worden (s. E 27). Ebenso ist eine Fürsorgeakte nicht mehr vorhanden (s. Bl. E 16 Rs.). In diesem Zusammenhang wird auf den Auszug aus der Versorgungsakte des Versorgungsamts Hamburg hingewiesen (Bl. E 29/30).

2.) R 6 zur Vorlage m.d.B. um weitere Veranlassung.


(Simmet)
Sachbearbeiter

*Es ist mir zu tun, dass er einmal
sein Erbeschein machen durch
Erbschein zu beweisen. h. h. können
dann noch weitere Erben in Frage*

Kommen die Einkerkerer nicht den
Vorfahrungstafelband ansehen könnten.
Lasse der Praxismächte diese Auflage
nicht nach kommen ist nach der
VO gem § 2 III für Vorfahrung d. G. und mal
Freit setzen.

K. Stöckert 4/5.62

1.) Schrb. an:

1273

Wg. 0105 89 -6-

Hamburg, den 7. 5. 1962
SI/ko

Herrn Rechtsanwalt
Dr. R. M u n s t e r

356-360 Gray's Inn Road
London W.C.1 / Großbritannien

Betr.: Wiedergutmachungsantrag E 14971 des Martin Fabian
nach Hans Fabian, geb. 20.6.93 in Berlin
Bezug: Dort. Schreiben vom 15.1.62 u. 28.2.62

Sehr geehrter Herr Dr. Munster

In Erledigung der obigen Schreiben wird mitgeteilt, daß die von Amts wegen weiterhin angestellten Ermittlungen leider negativ verlaufen sind. Aus diesem Grunde kann eine Zusage wegen des Berufsschadens nicht gemacht werden.

Es wird vorgeschlagen, zunächst einmal die Erbeslegitimation durch Erbschein nachzuweisen. Unter Umständen könnten dann noch weitere Erben Einzelheiten über den Verfolgungstatbestand angeben.

Das Amt bedauert, Ihnen keinen günstigeren Bescheid geben zu können.

Hochachtungsvoll
im Auftrage

(Simmet)
Sachbearbeiter

2.) Wv.:

Ausgefertigt am 7.5.62
Abgesandt am 7.5.62
mit Anlagen

Vermuth:

Herr Dr. Münster sprach vor und erklärte sich nach dem
Hochstand. Es wurde darauf aufmerksam gemacht, daß
der Edk. schon am 20. 1. 37 durch ein nicht durch
Vollführung bedingtes Leiden ins allg. Krankenh.
angewiesen worden.

Herr Dr. Münster bat, weitere Einzelheiten zurück-
stellen

Heilmann

9/5.63

Bochmann, voll
12. 12. 63

(Stempel)
Bochmann, voll

1. 11. 63

Ausgestellt am
Abgegeben am
Mit

E58

2000 Hamburg, den 20. Mai 1963
Schm./Wil.

An die
Landesheilanstalt Hadamar

6253 Hadamar

Krs. Limburg (Lahn)

1262

W 3 - 0105 89/6

Betr.: Wiedergutmachungsangelegenheit nach
Hans Fabian, geb. 20.6.1893 in Berlin

Sehr geehrte Herren!

In obiger Wiedergutmachungsangelegenheit bittet das Amt höflich um Auskunft, ob dort Unterlagen (Krankengeschichte etc.) über den Verfolgten Hans Fabian vorliegen. Dieser soll am 23.9.40 vom ehemaligen Allgemeinen Krankenhaus Langenhorn nach dort verlegt worden sein. Der Verstorbene war hier wegen einer Geisteskrankheit ins Allgemeine Krankenhaus eingeliefert worden.

Für Ihre Bemühungen im voraus dankend.

Hochachtungsvoll

Im Auftrage:

(Schenk)

a.p. Regierunginspektor

Ausgefertigt am 20.5.63

Abgesandt am 20. Mai 1963

mit 2 Anlagen

E59

2000 Hamburg, den 20. Mai 1963
Schm./Wil.,

Herrn Rechtsanwalt
Dr. M. Münster

356-360, Gray's Inn Road
London, W. C. 1

1262

W 3 - 0105 89/6

Betr.: Wiedergutmachungsangelegenheit nach Hans Fabian

Bezug: Dort. Aktz. Dr.M/GR Fabian 10421

Sehr geehrter Herr Dr. Münster!

Auf Ihre mündliche Vorsprache Anfang dieses Monats zurückkommend werden Sie gebeten, Nachforschungen über den am 23.9.40 vom Allgemeinen Krankenhaus Langenhorn mit einem Transport verlegten Hans Fabian bei der ehemaligen Heilanstalt Messeritz / Obrawalde im damaligen Warthegau anzustellen. Nach der bisherigen Amtserfahrung werden die Anfragen des Amtes von den polnischen Verwaltungsbehörden bedauerlicherweise nicht beantwortet.

Hochachtungsvoll

Im Auftrage:

(Schenk)

a.p. Regierunginspektor

Ausgefertigt am 20.5.63

Abgesandt am 20. Mai 1963

mit 2 Anlagen



Psychiatrisches Krankenhaus Hadamar

An
die Freie und Hansestadt
- Arbeits- und Sozialbehörde -

2000 H a m b u r g 36

=====

Drehbahn 54



Unser Zeichen: V/St 3/00
(In Antwortschreiben bitte angeben)

6253 Hadamar, den
Kreis Limburg (Lehn)

22. Mai 1963.

Betr. : Wiedergutmachungsangelegenheit nach Hans Fabian , geb. 20.6.93 zu Berlin
Bezug : Schreiben vom 20. Mai 1963 Az.: W 3 - 0105 09/6

Auf das obige Bezugsschreiben teilen wir mit , daß ein Patient mit Namen Hans Fabian , geb. 20.6.93 zu Berlin , in den hier vorhandenen Unterlagen ab 1945, (Alphabetisches Verzeichnis , Hauptkrankenbuch) nicht festzustellen ist.

Unterlagen über ehemals vor 1945 hier untergebrachte Personen stehen uns keine zur Verfügung , da alle Unterlagen von der "Gemeinnützigen Stiftung für Anstaltspflege", Berlin W 35 Tiergartenstraße 4 entweder vernichtet , oder nach Berlin verschleppt worden sind. Auch die Unterlagen des von der Stiftung in den Jahren hier betriebenen Standesamtes sind vernichtet, oder verschleppt worden.

Es ist uns auch nicht bekannt , wo die Unterlagen zu beschaffen sind. Wir bedauern außerordentlich , Ihnen keine andere Auskunft geben zu können.

Hochachtungsvoll.

(Schindehütte)
Landesamtman

2000 Hamburg, den 19. Juli 1963
Schm./Wil.

Herrn Rechtsanwalt
Dr. R. Munster

356-360, Gray's Inn Road
London, W. C. 1

W 3 - 0105 99/6

Betr.: Wiedergutmachungsansprüche nach Hans Fabian

Bezug: Diesseitiges Schreiben vom 20.5.63 / Dort.Aktz. Dr.4/GH Fabian 10421

Sehr geehrter Herr Dr. Munster !

Unter Bezugnahme auf das obige Schreiben wird um Auskunft gebeten, ob die von Ihnen bei der ehemaligen Heilanstalt Meseritz / Obrawalde durchgeführten Ermittlungen Erfolg gehabt haben.

Bedauerlicherweise verliefen die Ermittlungen des Amtes negativ. In Anbetracht dieser Umstände bedauert das Amt, nicht von der Vorlage eines Erbscheines nach Hans Fabian absehen zu können.

In Erwartung Ihrer baldigen Antwort,

hochachtungsvoll
im Auftrage:

(Schepk)

a.p. Regierungsinspektor

Ausgefertigt am 19.12.63
Abgesandt am
mit Anlagen

Wvl. 19.10.63
auf 19. Juli 1963

W 3 - 0105 99/6

2000 den 18. Dezember 1963
Schm./Wil.
1262

- 1) Herrn Rechtsanwalt
Dr. R. Munster

356-360, Gray's Inn Road
London, W. C. 1

Betr.: Wiedergutmachungsansprüche nach Hans Fabian

Bezug: Diesseitiges Schreiben vom 19.7.63

Sehr geehrter Herr Dr. Munster !

Auf unser Schreiben vom 19.7.63 ist bis heute nach nunmehr 5 Monaten noch keine Stellungnahme von Ihnen eingegangen. Sie werden daher nochmals um unverzügliche Mitteilung gebeten, ob Sie die Wiedergutmachungsansprüche nach Hans Fabian noch weiterverfolgen. Sollte bis zum 31.3.1964 von Ihnen keine Nachricht darüber eingegangen sein, so darf das Amt annehmen, daß die Entschädigungsangelegenheit nach Hans Fabian von Ihnen nicht weiterverfolgt wird und somit als erledigt angesehen werden kann.

Abschließend wird noch bemerkt, daß die Bearbeitung der Ansprüche an dem immer noch fehlenden Erbschein nach Hans Fabian scheitert.

Hochachtungsvoll
im Auftrage:

(Schepk)

a.p. Regierungsinspektor

- 2) Wvlg. am 31.3.64

Ausgefertigt am 18.12.63
Abgesandt am 3.1.64
mit Anlagen

Dr. R. MUNSTER
Rechtsanwalt

E63

STADT HAMBURG	
Anwalts- und Rechtsanwaltsamt für Wiedergutmachung	
30. DEZ. 1963	
Anl.	London, W.C.1
	356-360, Gray's Inn Road
	Tel. TERMINUS 44 54
	75 22

Düsseldorf,
Schiller Str. 34
Tel. 68 68 71

Bei Beantwortung
bitte angeben:

Dr.M/GR
Fabian

An die
Freie und Hansestadt
Arbeits- u. Sozialbehörde

2 Hamburg 36
Drehbahn 54

Antwort nach: London

23. Dezember 1963

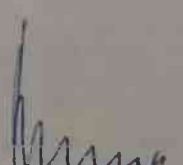
Betr.: Wiedergutmachungsansprüche nach Hans Fabian.

Aktz.: W 3 - 0105 89/6.

Auf Ihr Schreiben vom 18.12.63 teile ich höflichst mit, dass ich mich um die Erbscheinssache gern bemühen werde. Es dürfte jedoch eine schwierige Angelegenheit sein, und daher hatte ich nur die eine Frage, ob ich davon ausgehen kann, dass auch eine Entschädigung gewährt wird. Denn wenn wir uns um den Erbscheinsantrag bemühen, so müssen wir hierfür für den Mandanten Kosten berechnen; das aber wäre nicht verantwortbar, wenn nur eine vage Hoffnung besteht, dass diese Kosten auch mit gutem Grunde aufgewendet werden.

Für Ihre Äusserung zu diesem wäre ich verbunden.

Hochachtungsvoll


Rechtsanwalt

V e r m e r k

Mit Formantrag vom 21.1.58 sind u.a. folgende Ansprüche nach Hans Fabian angemeldet worden:

- 1) wegen Schadens am Eigentum,
- 2) " " am Vermögen,
- 3) " " durch Sondergaben,
- 4) " " im beruflichen Fortkommen.

663
Lt. Bl. E 3 sind die Ansprüche von 1) - 3) nur vorsorglich angemeldet worden. Bedauerlicherweise ist bis heute die Erbfolge nach Hans Fabian noch nicht geklärt. Der Bevollmächtigte hat mit Schreiben vom 23.12.63 noch ^{einmal} Auskunft gebeten, ob die materiellen Voraussetzungen für die Gewährung einer Entschädigung wegen Schadens im beruflichen Fortkommen vorhanden seien.

Der Verfolgte hat im Jahre 1921 von seiner Schwiegermutter ein Hotel in Niendorf / Ostsee gepachtet und dieses Hotel bis Anfang September 1929 betrieben (Bl. E 36 R's.). Vermutlich ist er anschließend - siehe Angabe des Staatsarchivs - als Gastwirtschaftsgehilfe in Hamburg tätig gewesen (Bl. E 48 u. E 25). Ein Antrag des Verfolgten auf Versorgungsrente wegen einer im Kriege zugezogenen Epilepsie ist am 18.10.1926 mit folgender Begründung abgelehnt worden:

"... irgendwelche Anzeichen dafür, daß das Leiden durch den Krieg verschlimmert sei, seien nicht vorhanden, es handele sich um eine gemeine Epilepsie, deren gewöhnlicher Verlauf es sei, daß sie sich mit den Jahren verschlimmere. Da nach den übereinstimmenden Gutachten der Ärzte Dr. Kob und Dr. Embden eine Dienstbeschädigung nicht anzunehmen ist, mußte die Berufung des Klägers verworfen werden. Die dem Kläger auferlegte Gebühr wurde niedergeschlagen."
(Bl. E 30)

Ein erneut im Jahre 1933 eingereichter Antrag auf Versorgung ist dem Verfolgten zurückgereicht worden wegen fehlender Begründung (Bl. E 30). Lt. Auskunft des Staatsarchivs ist der Verfolgte bereits am 20.1.37 in ein Versorgungsheim eingeliefert und am 2.2.1940 in die Heilanstalt Langenhorn verlegt worden. Von dort wurde er am 23.9.40 mit unbekanntem Aufenthalt deportiert. Unterlagen über die Deportation liegen nicht mehr vor (Bl. E 13 R's.).

BfA- und LVA-Beiträge (Bl. E 50 u. 53) und Abgaben an die Jüdische Gemeinde außer 1929 sind nicht entrichtet worden.

Meiner Ansicht nach ist der Antrag wegen Schadens im beruflichen Fortkommen abzulehnen, da der Verfolgte vermutlich bereits ab 1929 eine berufliche Tätigkeit nicht mehr ausgeübt hat.

Sollte dieses dennoch der Fall gewesen sein, so ist aber mit Sicherheit zu vermuten, daß der Verfolgte auf Grund seiner Epilepsie ab 1933 bzw. 1934 arbeitsunfähig gewesen ist.

Schmok
(Schmok)

199.

19 NSG m. d. B. u. Z. u.

(Kann dem Bevollmächtigten mitgeteilt werden, daß der Anspruch aufgrund der og. Gründe abgelehnt werden würde?)

27 86

Schmok

Freie und Hansestadt Hamburg
Amt für Wiedergutmachung
Hamburg 36, Drehbahn 54
Ruf-Nr. 34 15 31
DIN-Stempel

Hamburg, den 10. Januar

1954

Geschäftsz.: W 3 - 0105 89/6

An das Einwohnermelde- und Paßwesen, HAMBURG

Es wird um Übersendung eines vollständigen Auszuges aus der Personenregisterkarte der Einwohnermeldekartei ~~der~~ der Frau Hertha F. a. b. i. a n. geb. Herz
geboren am 19.11.1896 in
wohnhaft: Hamburg, Kuhmühle 6 ptr.
für die Zeit seit dem ~~dem~~ 1945

gebeten.

Im Auftrage: (Schmok) sp. Reg. Insp.

Der Freien und Hansestadt Hamburg,
Karteiblattauszug umseitig.

Amt für Wiedergutmachung
Hamburg 36, Drehbahn 54 zurückgesandt:
Ruf-Nr. 34 15 31
AN 21

Hamburg, den 17. JAN. 1964 195

Freie und Hansestadt Hamburg
Einwohnermelde- und Paßwesen

M 2.

Die Genannte

Hier eine Herta Fabian geb. Herz, geb. 17.11.
1895 in Hamburg, lt. Beschluß des Amtsgerichts Hamburg
v. 26.8.1959 - 58 II 130-132/59 - für tot erklärt.
Als Zeitpunkt des Todes wird der 8 Mai 1945, 24,00 Uhr
festgestellt. Dieser Beschluß wird rechtskräftig mit
Lauf des 12.10.1959.

U.

M 1 3 Archiv.

M 13 - Archiv

kein Vorgang

[Handwritten signature]

16. JAN. 1964

15. JAN. 1964
[Handwritten signature]

452
Z. SP Ebb

E67

Ausgefertigt am	24.1.64
Abgegeben am	24. JAN. 1964
Mit	Anl. 1

W 3 - 0105 89/6

2000

den 24. Jan. 1964
Fl/Scho
1268

1. Herrn
Rechtsanwalt
Dr. R. Munster

356-360, Gray's Inn Road
London W.C. 1 / England

Betrifft: Entschädigungssache nach Hans Fabian
geb. 20.6.1893
Antragsteller: Martin Fabian

Sehr geehrter Herr Rechtsanwalt !

In Beantwortung Ihres Schreibens vom 23.12.1963 wird mitgeteilt, dass die Gewährung einer Entschädigung für Schaden im beruflichen Fortkommen nach dem Erblasser bei dem gegenwärtigen Stand des Verfahrens nicht zugesagt werden kann.

Gemäss § 64 BEG hat ein Verfolgter Anspruch auf Entschädigung für Schaden im beruflichen Fortkommen, wenn er in seinem beruflichen Fortkommen nicht nur geringfügig benachteiligt worden ist. Gemäss §§ 65, 66, 87 BEG liegt ein solcher Schaden vor, wenn der Verfolgte in der Nutzung seiner Arbeitskraft durch Beschränkung oder Verdrängung geschädigt wurde.

Bisher ist kein ausreichender Nachweis erbracht worden, dass der Erblasser seit Beginn der allgemeinen nationalsozialistischen Verfolgungsmassnahmen im Jahre 1933 eine selbständige oder unselbständige Tätigkeit ausgeübt hat und daraus verdrängt oder in dieser Tätigkeit beschränkt worden ist.

Die im Verfolungsbericht gemachte Angabe, dass der Erblasser durch die Verfolgung seine Stellung als Hotelier im Parkhotel Niendorf/Ostsee verloren habe, ist nicht zutreffend, da er diese Tätigkeit bereits im Jahre 1929 aufgegeben hatte und nach Hamburg verzog.

Die weitere Angabe, dass er nach Verfolgungsbeginn seine Tätigkeit als Handelsvertreter in Uhren und Goldwaren verloren habe, hat sich bisher ebenfalls nicht bestätigt. Aus einem Vermerk in der Karteikarte der Jüdischen Gemeinde Hamburg kann lediglich geschlossen werden, dass der Erblasser von 1929 bis 1931 in Hamburg vorübergehend eine selbständige Tätigkeit ausgeübt hat. Möglicherweise hat er zu dieser Zeit eine Handelsvertretung in Uhren und Goldwaren betrieben. Da aber auch die Aufgabe dieser Tätigkeit vor Beginn der allgemeinen Verfolgungsmassnahmen liegt, kann er im Sinne der o.a. Bestimmungen nicht geschädigt worden sein, da sich insbesondere kein Nachweis dafür ergibt, dass er nach diesem Zeitpunkt bis zu seiner Einweisung in das Versorgungsheim Farmsen am 20.1.1937

E6

V

(... nach Sachlage ...)
eine unselbständige oder selbständige Erwerbstätigkeit ausgeübt hat. Nach Sachlage besteht die Vermutung, dass er infolge Arbeitsunfähigkeit *hierzu* nicht mehr in der Lage war. *Wohl. Nat. S. 8*

Sofern die Ansprüche aufrechterhalten werden, bedarf es somit noch weiterer Nachweise oder zumindest glaubhafter Zeugenerklärungen.

Es muss jedoch erneut darauf hingewiesen werden, dass auf die Beibringung eines Erbscheins nicht verzichtet werden kann.

Hochachtungsvoll
Im Auftrage

p
(Fischer)
Regierungsinspektor

2. Wvl. AS 6 *... mit* *Mit der Unterschrift*
Poderschlöner Herr Seblan
auf 1

Dr. R. MUNSTER

Rechtsanwalt

Düsseldorf,
Schiller Str. 34
Tel. 68 68 71

Bei Beantwortung
bitte angeben:

Dr.M/RS
Fabian
1042 1)

An die
Freie und Hansestadt Hamburg,
Sozialbehörde,
2 HAMBURG 36.
Drehbahn 54.
Amt für Wiedergutmachung

London, W.C.I.	
356.360, Gray's Inn Road	Tel. TERMINUS 44 54
17. FEB. 1964	15 22
Antwort nach: London	
14. 2. 1964	

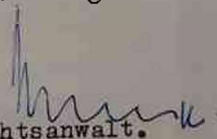
Betrifft: Entschädigungssache nach Hans Fabian.

Antragsteller: Martin Fabian.

Akzch.: W 3 - 0105 89/6

Da diesseits weitere Beweise nicht beigebracht werden können, nehme ich den Entschädigungsantrag zurück.

Hochachtungsvoll


Rechtsanwalt.

0105 03 -6-

D e u t s c h e

In der Rechtsanwaltskanzlei des

Herrn Martin F a b i a n

geboren am 1.5.1899 in Berlin
nächstb. Platz 1, 22, Berth Villms, London W. 1

Verstorben:

Nachkommen: Dr. R. O. Finkler,
London, W. 2, 1, 356-360, George Inn Road

Englischer Rechtsanwalt:

Wirtschaftsprüfer Wilhelm Finkler,
Hamburg 13, Holtenauer Allee 30

ergibt aufgrund des Rechtsanwaltsanwaltsanwalts vom
29.6.36 (406) folgender Nachweis:

Der Antragsteller genügt als Erblasser
die ererbte Erblasserstellung.

III 130.2

(in Vorname: Einbinder: Einbinder: Deutsche Karte).

Mein Notweg ist nur Ausnahme Fall 13.

Rechtsanwaltskanzlei

Soweit mit diesem Nachweis der Antrag auf Erblasser
abgelehnt ist, kann innerhalb einer Frist von 3 Monaten
nach Zustellung dieses Nachweises Klage vor der
ordentlichen Gerichtsbarkeit erhoben werden.

Der Nachweis wird unanfechtbar, wenn der Antragsteller
nicht fristgemäß Klage erhebt oder vor Fristablauf auf
sein Klageverbot verzichtet.

D e u t s c h e

Der Antragsteller ist deutscher Aborigine in Sinne der
Hinzugehörigen. Er wurde am 10.11.36 von der deutschen
in Hamburg verhaftet und in den KZ Sachsenhausen verbracht.
Nach eigenen Angaben wurde er am 25.12.36 aus diesem Lager
wieder entlassen.

Als Beweis hat der Antragsteller eine an seine Ehefrau geschriebene Postkarte von 25.11.38 aus dem KL Sachsenhausen eingesandt.

Der Anspruch auf die mit Antrag vom 29. Januar 1954 begehrte Entschädigung für erlittene Freiheitsentziehung in der Zeit von 10.11.38 - 23.12.38 ist begründet.

Gemäß § 43 BEG hat der Versorgte Anspruch auf Entschädigung, wenn er in der Zeit von 30. Januar 1933 bis 8. Mai 1945 seiner Freiheit beraubt worden ist. Gemäß § 45 BEG beträgt die Entschädigung für jeden vollen Monat der Freiheitsentziehung DM 150.--, sodann für den hier infrage stehenden Entschädigungszeitraum von 1 Monat ein Entschädigungsbetrag von

DM 150.--

begründet war.

gez. V o t t i n
BA